Forschen für eine neue Zeit.

Ergebnisbericht 2023
Sebastian Götte, Lutz Rummel und Marina Plietsch [aproxima]
Weimar, den 31. März 2023

Halt mal kurz …

Die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle im Spiegel der Bevölkerung in betroffenen Regionen

Forschen für eine neue Zeit.

Eine Studie im Auftrag der
BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH

Liebe*r Leser*in,

„Mit der Atomkraft haben wir die größte Kraft entfesselt, die es im Universum gibt.“ – So oder so ähnlich hat es Prof. Harald Lesch neulich in einer Fernsehsendung auf den Punkt gebracht. Was damit unweigerlich in Verbindung steht, ist die Frage, wie wir die Hinterlassenschaften unserer Nutzung dieser Kraft über den notwendigerweise sehr langen Zeitraum sicher lagern. Wie wir alle wissen, ist diese Frage weit von ihrer Klärung entfernt. Die bundeseigene BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH widmet sich der verantwortungsvollen Aufgabe, die verschiedenen Arten radioaktiver Abfälle bis zur Endlagerung sicher zu verwahren.

Dabei stößt sie in den Regionen der Zwischenlagerung auf verschiedene Vorstellungen, Befürchtungen und Erwartungen der Bevölkerung. Diese einmal systematisch zu erfassen, ist Aufgabe des begonnenen Monitorings. Es beinhaltet Fragen aus den Bereichen Bekanntheit und Information, Vertrauen in Prozesse und Institutionen sowie Akzeptanz des Zwischenlagers vor Ort. Die hier dargestellten Ergebnisse bilden die Basis für eine Langzeitmessung, die über die Zeit hinweg die Kommunikationsmaßnahmen der BGZ bereichern und deren Erfolg erfassen soll.

Wir haben die Ergebnisse über alle Regionen hinweg dargestellt, gehen jedoch auch auf regionsspezifische Differenzen ein. Am Ende des Berichts erhält jede der Regionen noch einmal Platz, ihre eigenen Antworten auf alle Fragen zu zeigen.

Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Sebastian Götte und das Team von aproxima
im März 2023

Forschen für eine neue Zeit.

Inhalt

Methodik und Stichprobe	9
Bekanntheit der Zwischenlager	12
Bekanntheit der BGZ	33
Akzeptanz der Zwischenlager	41
Akzeptanz des LoK Würgassen	59
Regionalergebnisse	68
ADM-Transparenzstandards	262

8 Punkte, die es sich zu merken lohnt

1. Die Zwischenlager sind einer Mehrheit der Bevölkerung in den Regionen zumindest oberflächlich bekannt. Dort, wo intensivere Diskussionen um die Zwischenlagerung laufen (Würgassen, Gorleben und Ahaus), hat dies positiven Einfluss auf die Bekanntheit.

2. Inhaltlich fühlen sich die Bürger*innen über das Thema "Zwischenlagerung" jedoch nur wenig informiert. Das steht im Einklang mit Forschungen zu anderen Themen, die eher am Rande des Alltags der Menschen stehen. Auch hier gilt: Öffentliche Diskussionen um das Zwischenlager fördern die Informiertheit. Diese Diskussionen finden in der Mehrheit der Regionen aus Sicht der Befragten allerdings nur selten oder gar nicht statt.

3. Der Informationswunsch zum Thema Zwischenlagerung ist mäßig ausgeprägt. Die Hälfte der Bürger*innen wünschen sich mehr Informationen, die andere Hälfte nicht. Als Informationskanäle sind die klassischen Massenmedien weiterhin am relevantesten, daneben die Website und auch Broschüren.

8 Punkte, die es sich zu merken lohnt

4 Dass der Staat für die Zwischenlagerung der Abfälle verantwortlich ist, weiß zwar die relative Mehrheit der Befragten. Allerdings zeigt sich die Kenntnislage eher diffus. Auch hier haben öffentliche Diskussionen eine Bildungsfunktion. Mit der Verantwortung beim Staat ist die überwiegende Mehrheit der Bürger*innen zufrieden.

5 Zwar geht die Mehrheit der Befragten davon aus, dass vom Zwischenlager kein hohes Risiko ausgeht. Außerdem findet knapp die Hälfte das Zwischenlager notwendig. Dennoch wird seine Existenz für die Region ebenfalls von der Hälfte der Bevölkerung als eher schlecht gesehen. Hier ist die Einstellung in der Region Würgassen noch einmal sehr viel kritischer als in den anderen Regionen.

6 Knapp die Hälfte der Personen, die das Zwischenlager kritisch sehen, macht dies auch in der Öffentlichkeit deutlich - mehrheitlich durch klare Positionierung in Gesprächen, allerdings auch (nach eigenen Angaben) durch aktiven Protest. Den größten Einfluss darauf, ob jemand in diesen passiven oder aktiven Widerstand geht, haben die Risikowahrnehmung in Bezug auf das Zwischenlager, die subjektive Informiertheit sowie die Wahrnehmung des Einflusses auf die Region in verschiedenen Feldern.

8 Punkte, die es sich zu merken lohnt

7 Information ist also ein zentraler Schlüssel dafür, in der Bevölkerung Vertrauen in unsere Arbeit zu schaffen – auch bei Menschen, die uns gegenüber grundsätzlich kritisch eingestellt sind. Nach Angaben der kritisch eingestellten Befragten sollte verständlich und transparent dargelegt werden, wie die Sicherheit der Zwischenlagerung gewährleistet wird, welche Auswirkungen es für die Region geben könnte und warum das Zwischenlager notwendig ist. Außerdem sollte sicher sein, dass diese Zwischenlagerung ein definitives Ende haben wird.

8 Zwischen den Regionen existieren nur punktuell signifikante Unterschiede, die meist in denselben Regionen auftreten - nämlich denjenigen, in denen intensivere Diskussionen um das Thema laufen oder gelaufen sind.

8 Punkte, die es sich zu merken lohnt

! Anmerkung zum Logistikzentrum Konrad (LoK)
Ein Teil der Umfrage beschäftigt sich mit dem Logistikzentrum Konrad, das die BGZ am Standort Würgassen geplant hatte. Das Bundesumweltministerium hat mittlerweile entschieden, dieses Vorhaben nicht weiterzuverfolgen. Zum Zeitpunkt der Datenerhebung war dies noch nicht absehbar. Die Ergebnisse der Befragung sind aus Gründen der Transparenz und Vollständigkeit weiterhin im Ergebnisbericht enthalten und einsehbar.

Methodik und Stichprobe

Die Befragung fand in den 16 Regionen mit Abfall- und/oder Brennelemente-Zwischenlagern in Deutschland statt.

Pro Region haben wir mindestens N=200 Personen befragt. Die Befragungen fanden mixed mode als Telefon- und Onlinebefragungen statt. In der Region Würgassen wurden abweichend N=507 Personen befragt, da diese aufgrund der Planungen für das Logistikzentrum für das Endlager Konrad als Schwerpunktregion definiert wurde. In der nebenstehenden Tabelle sind die exakten Fallzahlen pro Befragungsart aufgeführt.

Die Region jedes Zwischenlagers wurde jeweils als 25-km-Umkreis um den Standort des Zwischenlagers definiert. Innerhalb dieses Gebietes wurden alle Gemeinden in die Befragung einbezogen.

Wir haben alle Fragen sowohl regionenübergreifend als auch pro Region ausgewertet. Bei der regionenübergreifenden Auswertung wurde die Fallzahl mittels einer Strukturgewichtung so angepasst, dass jede Region mit derselben Fallzahl von N=200 in die Auswertung eingeht. Bei den Auswertungen pro Region entfällt diese Strukturgewichtung.

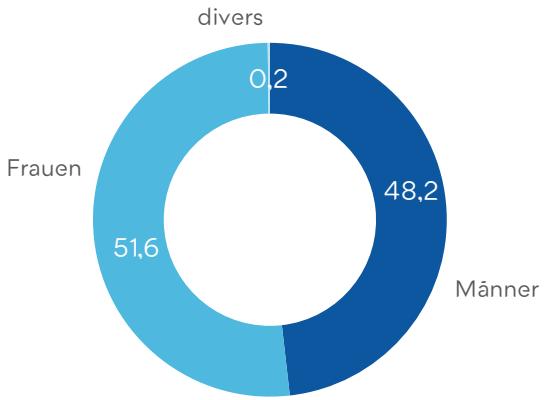
Auf der folgenden Seite sind die erhobenen demographischen Merkmale über alle Regionen gesamt dargestellt. Die regionenspezifischen Verteilungen finden Sie im Abschnitt „Regionalergebnisse“.

Region	Telefon	Online
Ahaus (A)	73	127
Biblis (B)	57	144
Brokdorf (F)	56	144
Gorleben (G)	128	74
Grafenrheinfeld (R)	56	144
Grohnde (D)	57	144
Gundremmingen (M)	57	143
Isar (I)	56	144
Krümmel (K)	66	144
Lingen (L)	75	125
Neckarwestheim (N)	56	144
Obrigheim (O)	65	135
Philippsburg (P)	54	146
Stade (S)	56	147
Unterweser (U)	52	148
Würgassen (W)	405	102
Gesamt	1.369	2.155

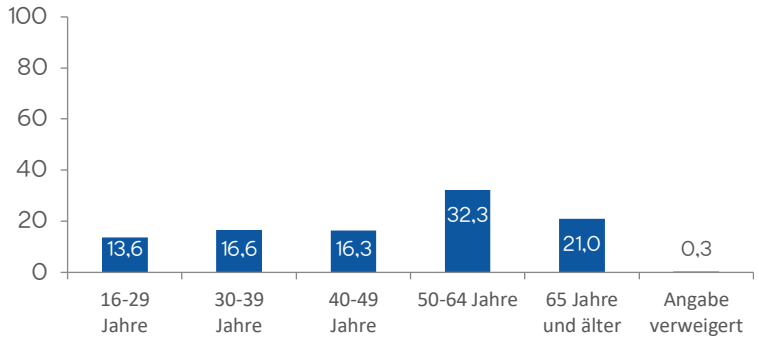
Die Gesamtfallzahl beträgt N=3.524. Bei einem Anteilswert von 50 Prozent beträgt die Fehlertoleranz ±2,3 Prozentpunkte, bei 5 oder 95 Prozent ist sie ±1,0 Prozentpunkte. Bei allen Anteilswerten dazwischen liegt sie zwischen diesen beiden Größen.

Stichprobe

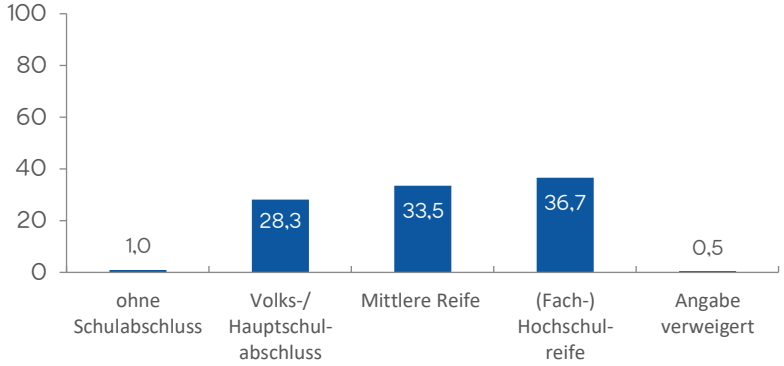
Geschlecht



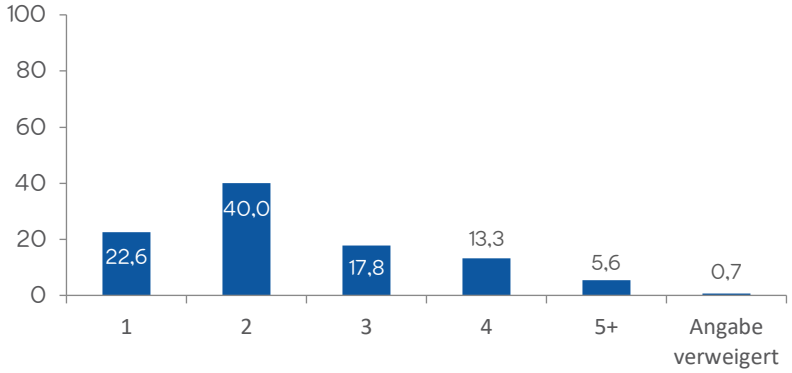
Alter



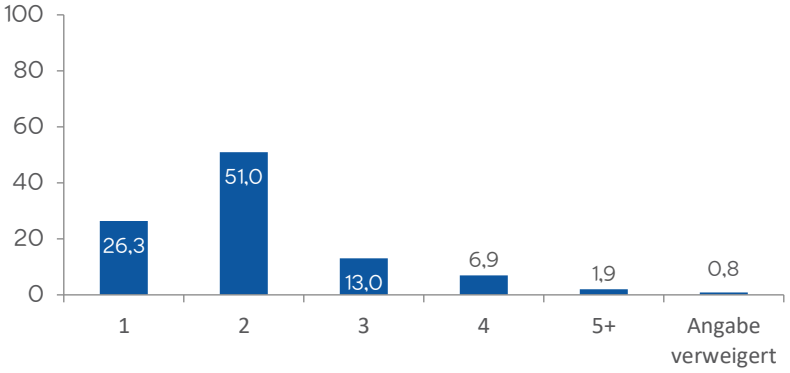
Schulabschluss



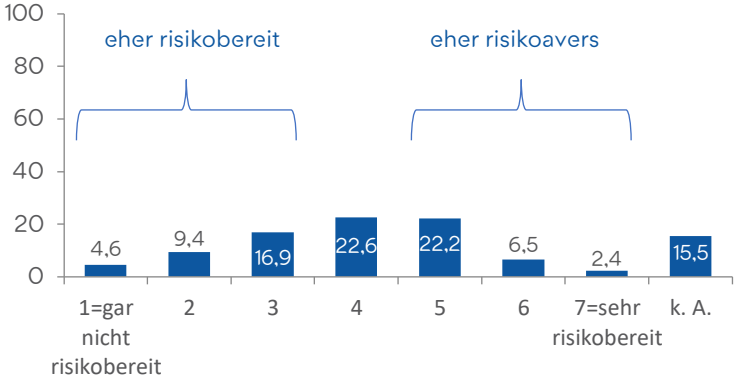
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikobereitschaft



in Prozent aller Befragten | N=3.200

Wie gut kennen die Bürger*innen die Zwischen-lager?

Die Mehrheit der Bevölkerung kennt die Zwischenlager in ihrer Region.

Ca. zwei Drittel der befragten Personen kennen im Durchschnitt das/die Zwischenlager in ihrer Region. Allerdings existieren einige deutliche regionale Unterschiede:

> Die Brennelemente-Zwischenlager Ahaus und Gorleben sowie die Abfall-Zwischenlager Gorleben und Würgassen besitzen den höchsten regionalen Bekanntheitsgrad. Über 80 Prozent der Bevölkerung gibt an, sie zu kennen.

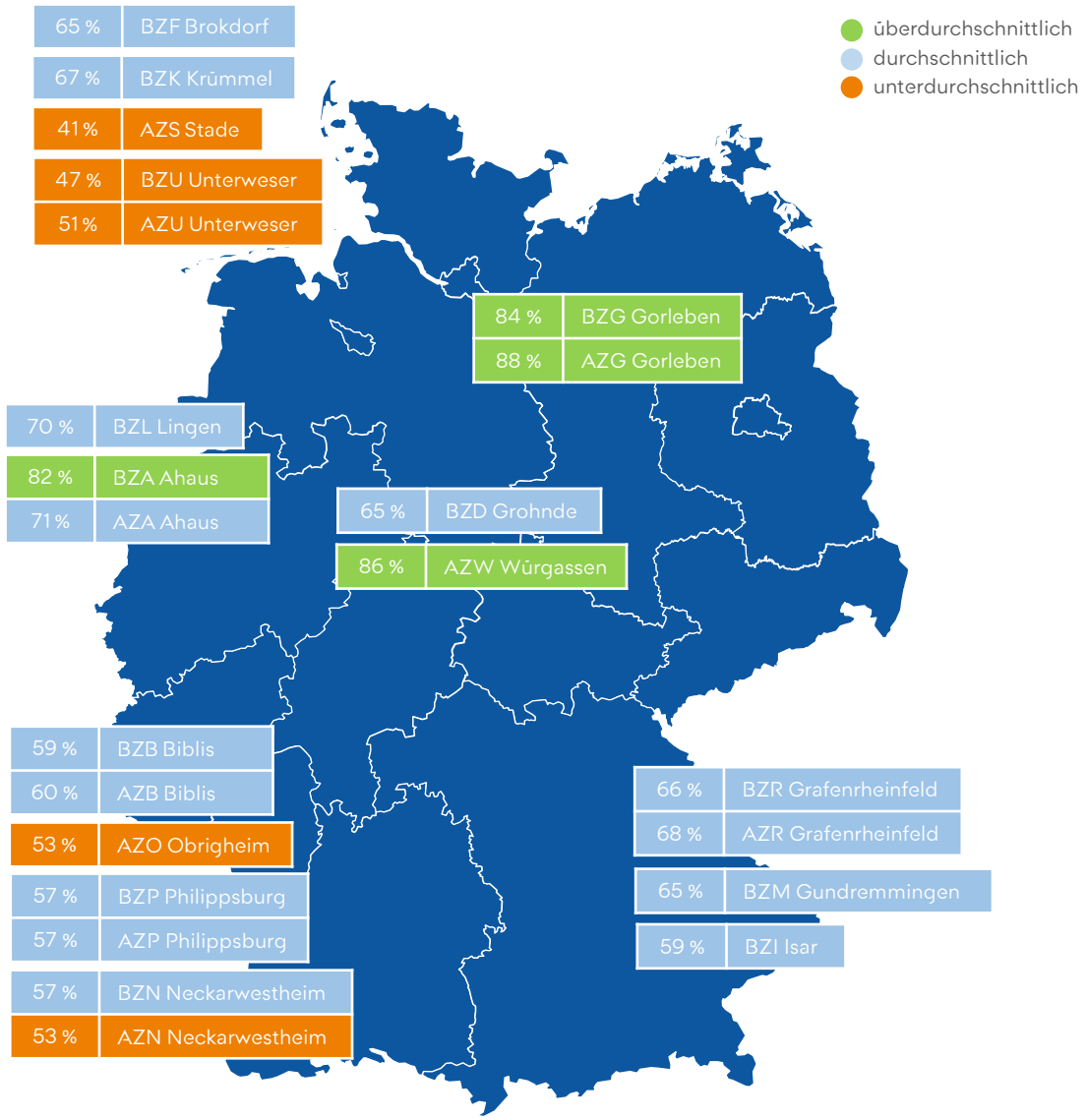
> Am wenigsten bekannt sind in ihren Regionen die Abfall-Zwischenlager Stade (41 %), Unterweser (47 %), Obrigheim und Neckarwestheim (beide 53 %) sowie das Brennelemente-Zwischenlager Unterweser (47 %).

> Bei den meisten Regionen, in denen sowohl Brennelemente-Zwischenlager als auch Abfall-Zwischenlager existieren, ist deren Bekanntheit ähnlich hoch. Am stärksten unterscheiden sie sich in der Region Ahaus (Brennelemente-Zwischenlager 82 %, Abfall-Zwischenlager 71 %).

In der Region Gorleben haben sich gut ein Drittel der Befragten bereits näher mit den Zwischenlagern beschäftigt, also nicht nur davon gehört oder gelesen – das sind die meisten aller Regionen (vgl. nächste Folie). In der Region Würgassen sind es immerhin ein Viertel, in der Region Ahaus 17 Prozent. Auf der anderen Seite geben nur 7 Prozent der Befragten in der Region Stade an, sich mit dem dortigen Zwischenlager schon einmal näher beschäftigt zu haben.

Ob es sich um ein Abfall- oder ein Brennelemente-Zwischenlager handelt, hat keinen größeren Einfluss auf die Bekanntheit.

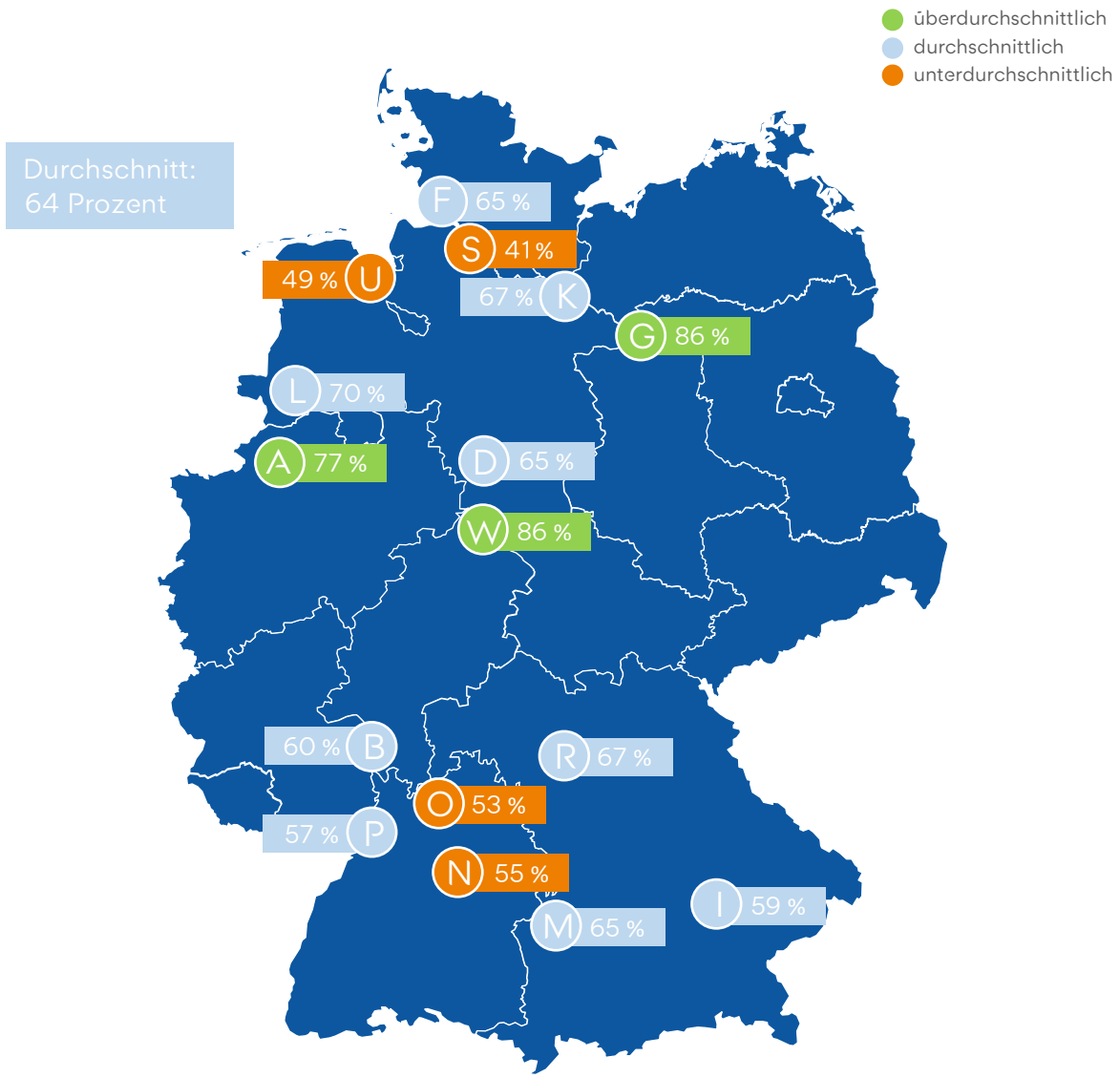
Bekanntheit der Einrichtungen in den Regionen



Die Mehrheit der Bevölkerung kennt die Zwischenlager in ihrer Region.

Die nebenstehende Grafik zeigt die Bekanntheit der Zwischenlager noch einmal in aggregierter Form. Dort, wo es sowohl Abfall- als auch Brennelemente-Zwischenlager gibt, haben wir deren Bekanntheit in einem Mittelwert zusammengefasst.

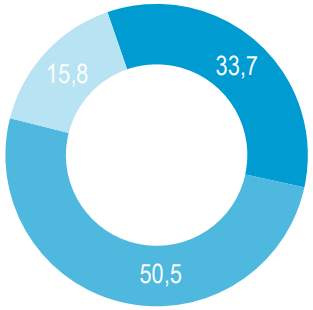
Bekanntheit der Einrichtungen in den Regionen
(Abfall- und Brennelemente-Zwischenlager zusammengefasst)



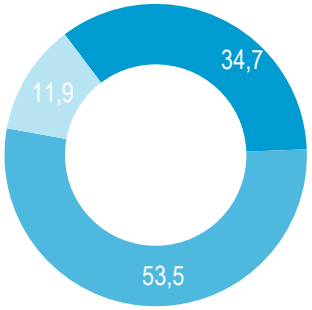
Bekanntheit der Zwischenlager

überdurchschnittliche Bekanntheit

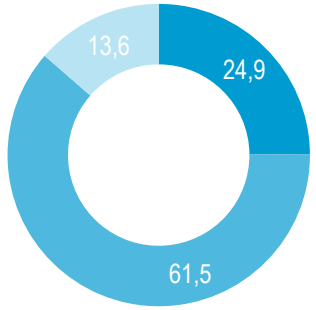
Brennelemente-Zwischenlager Gorleben



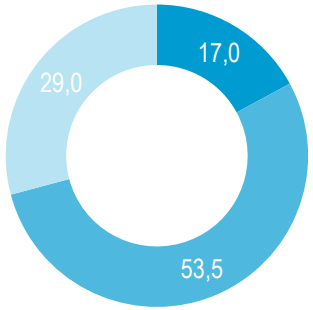
Abfall-Zwischenlager Gorleben



Abfall-Zwischenlager Würgassen



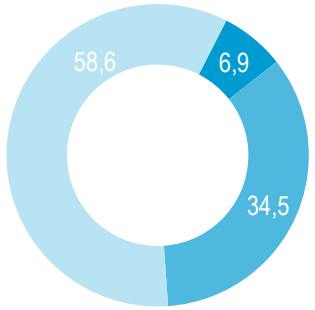
Abfall-Zwischenlager Ahaus



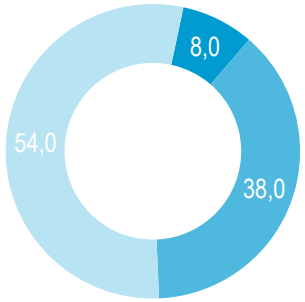
- schon näher damit beschäftigt
- davon gehört oder gelesen
- kenne ich nicht

unterdurchschnittliche Bekanntheit

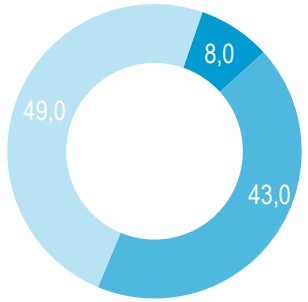
Abfall-Zwischenlager Stade



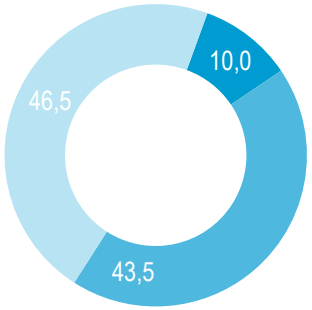
Brennelemente-Zwischenlager Unterweser



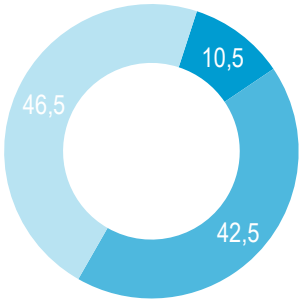
Abfall-Zwischenlager Unterweser



Abfall-Zwischenlager Obrigheim



Abfall-Zwischenlager Neckarwestheim



Männer und Ältere meinen, sich besser auszukennen.

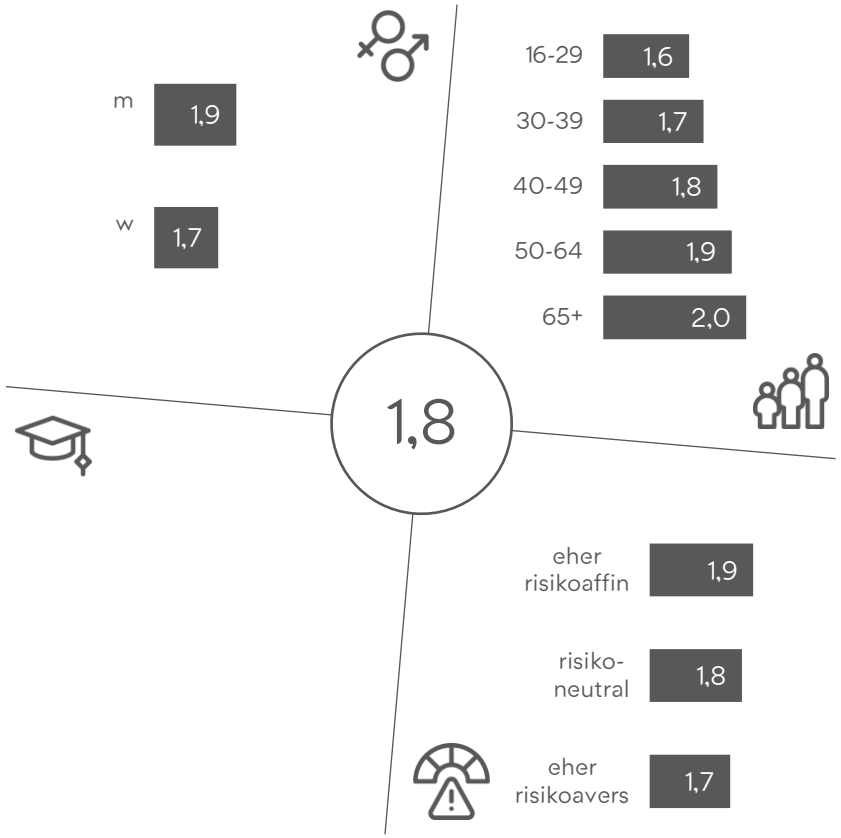
Die Bekanntheit von Brennelemente-Zwischenlagern und Abfall-Zwischenlagern ist ähnlich strukturiert. Für die Brennelemente-Zwischenlager haben wir nebenstehend dargestellt, wie sich die Bekanntheit nach soziodemographischen Gruppen unterscheidet.

> Männer geben eine höhere Kenntnis an als Frauen. Das ist auch bei anderen (vor allem technischen) Themen häufiger zu beobachten.

> Je älter die Befragten sind, desto höher ist ihre Kenntnis vom Zwischenlager in ihrer Region. Dies könnte auf Sozialisierungseffekte aus der Anti-Kernkraft-Bewegung, aber auch auf eine generell mit dem Alter wachsende Kenntnis der Region zurückzuführen sein.

> Befragte, die sich eher als risikoaffin einstufen, kennen das Zwischenlager intensiver als eher risikoaverse.

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region? (nur Brennelemente-Zwischenlager)



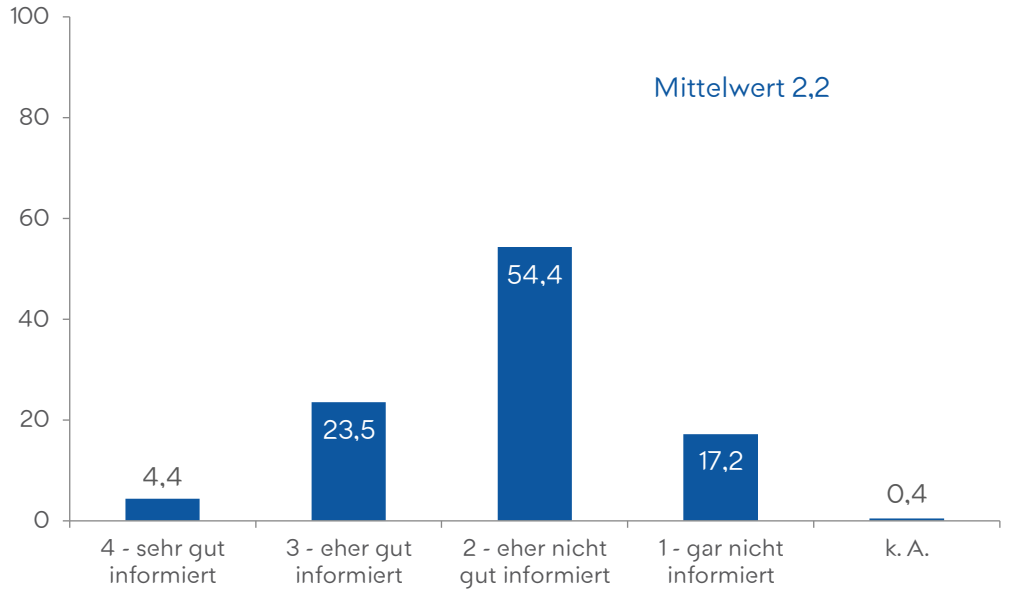
Mittelwerte auf der Skala 1=kenne ich nicht, 2=habe davon gehört/gelesen, 3=habe mich schon näher damit beschäftigt | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

Die Bürger*innen fühlen sich nur wenig über die Zwischen-lagerung informiert.

Auf die Frage, wie gut sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert fühlen, antwortet gut die Hälfte der Befragten mit „eher nicht gut“. 17 Prozent fühlen sich gar nicht informiert. Gute Informiertheit bescheinigen 24 Prozent, sehr gute nur 4 Prozent. Die Informationslage in den Regionen ist also noch deutlich ausbaufähig. Relativierend sei anzumerken, dass sich ein solches Bild regelmäßig ergibt, wenn Fragen zur Informiertheit über Themen gestellt werden, die im Alltag der Bevölkerung kaum vorkommen. Umgekehrt könnte man also sagen: Die geringe Informiertheit deutet darauf hin, dass die Zwischenlagerung im Leben der meisten Menschen in den Regionen nur eine geringe Rolle spielt.

Zwischen den Regionen bestehen nur geringe Unterschiede. Am höchsten ist die subjektive Informiertheit in der Region Lingen, am geringsten in der Region Gundremmingen.

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



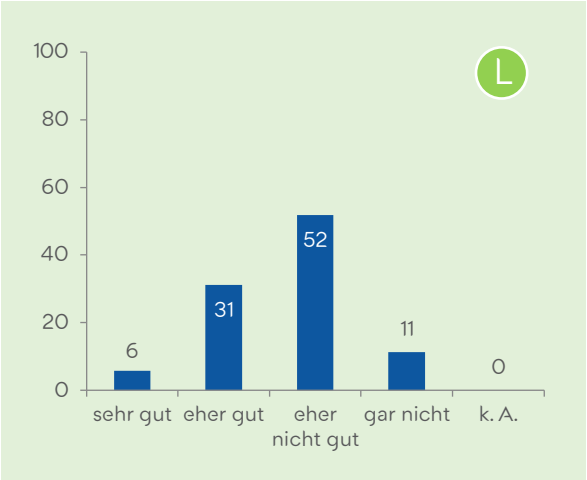
in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist | N=2.167

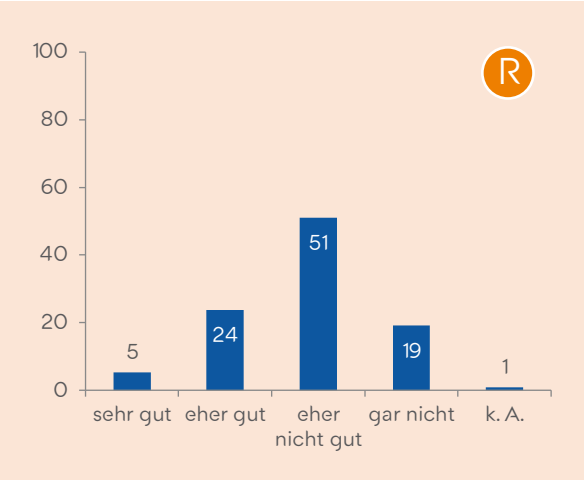
Abweichung der Regions-Mittelwerte vom Gesamtmittelwert

Die Bürger*innen fühlen sich nur wenig über die Zwischen-lagerung informiert.

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?

Die Informiertheit zwischen der am besten und der am schlechtesten informierten Region unterscheidet sich nur gering. In der Region Lingen geben insgesamt 37 Prozent der Befragten an, eher oder sehr gut informiert zu sein. In der Region Gundremmingen sind es 29 Prozent. Auch in der am besten informierten Region fühlt sich also die deutliche Mehrheit der Befragten eher oder gar nicht gut über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert.

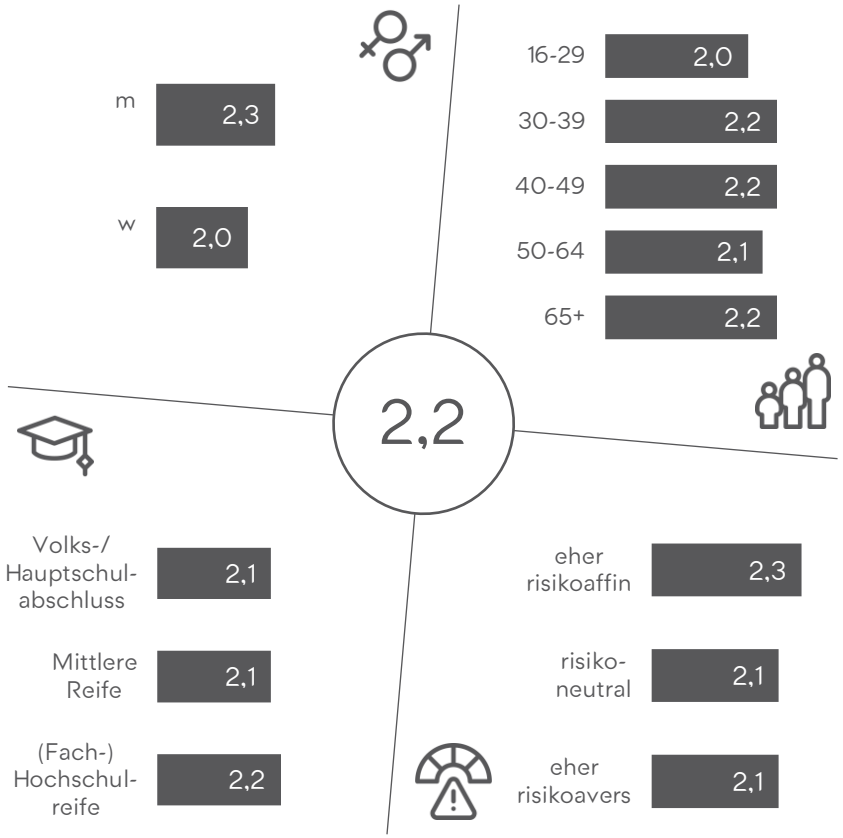




Männer fühlen sich deutlich besser informiert als Frauen.

Wie auch bei der Bekanntheit der konkreten Zwischenlager, fühlen sich die männlichen Befragten signifikant informierter über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle als die weiblichen. Die subjektive Informiertheit steigt außerdem leicht mit dem Schulabschluss sowie mit dem Alter. Bei Letzterem zeigt sich der Unterschied jedoch eher zwischen den 16-29-Jährigen und allen anderen Befragten. Groß sind die Unterschiede bei Alter und Schulbildung außerdem nicht. Personen, die sich als eher risikoaffin bezeichnen, fühlen sich informierter als andere.

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?

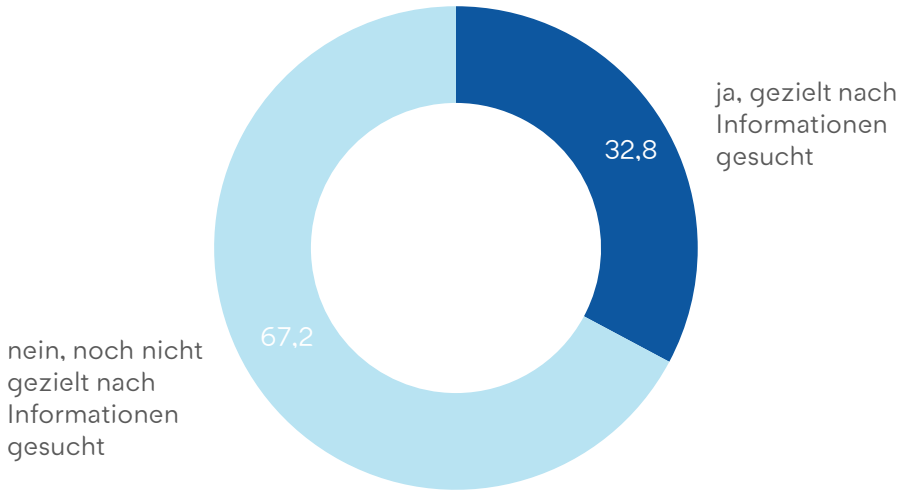


Mittelwerte auf der Skala 1=überhaupt nicht informiert bis 4=sehr gut informiert

Auch die Informationstätigkeit der Bevölkerung ist eher gering.

In Kongruenz zur relativ geringen Informiertheit ist auch der Anteil derjenigen nicht besonders hoch, die sich bereits aktiv über das Thema Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert haben. Er liegt über alle Regionen betrachtet bei einem Drittel.

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist | N=2.167

Der Anteil aktiv Informationssuchender schwankt leicht über die Regionen.

Zwischen den Regionen schwankt der Anteil aktiv Informationssuchender. In der Region Stade ist er mit 19 Prozent am geringsten. In den Regionen Lingen, Isar und Würgassen haben sich mit 41 bzw. 42 Prozent die meisten Personen bereits aktiv über das Thema Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert. Ihr Anteil ist also doppelt so hoch wie in der Region Stade.

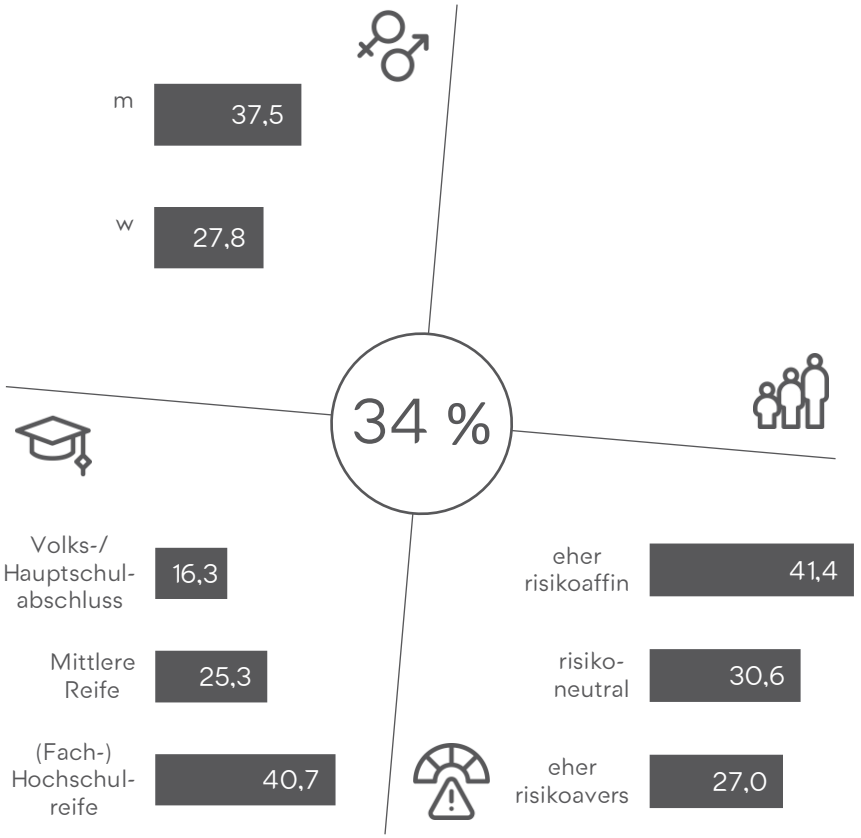
Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?

jeweils in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist

Männer, höher Gebildete und Risikobereitere haben sich schon häufiger über das Thema informiert.

Die Informationstätigkeit ist bei Männern deutlich höher als bei Frauen. 38 Prozent der männlichen Befragten gaben an, sich schon einmal aktiv über das Thema Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert zu haben. Bei den Frauen sind dies nur 28 Prozent. Noch deutlicher ist der Unterschied mit Blick auf den Schulabschluss: Von den Personen mit Volks- oder Hauptschulabschluss taten dies bisher nur 16 Prozent, bei denen mit (Fach-)Hochschulreife mit 41 Prozent zweieinhalb mal so viele. Und auch die Risikobereitschaft hat einen Einfluss auf das Informationsverhalten: Von den eher risikoaffinen Personen haben sich bereits 41 Prozent über das Thema informiert. Bei eher risikoaversen berichten dies nur 27 Prozent.

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



jeweils in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

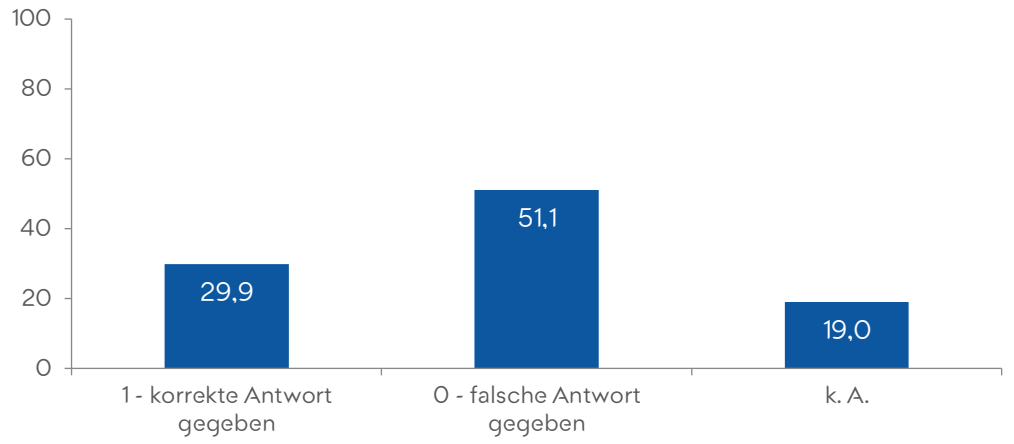
Über die Art der eingelagerten Abfälle herrscht Unsicherheit.

Personen, denen eines der Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist, haben wir danach gefragt, welche Art radioaktiver Abfälle dort eingelagert ist. Es gab zwei Antwortmöglichkeiten: 1) nur schwach- und mittelradioaktive Abfälle, 2) nur hochradioaktive Abfälle und 3) beides. Aus den Antworten und den tatsächlich vor Ort gelagerten Abfällen haben wir die Kategorien „korrekte Antwort“ und „falsche Antwort“ gebildet.

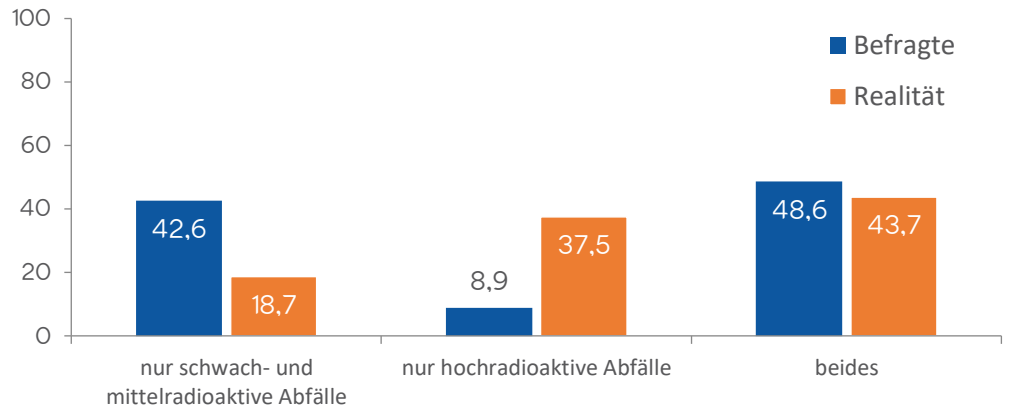
Die obere Grafik zeigt, dass rund die Hälfte der Befragten eine falsche Antwort gegeben hat. 30 Prozent lagen richtig, knapp 20 Prozent konnten oder wollten nicht antworten. Das zeichnet das Bild einer eher diffusen Kenntnis über die Art der Abfälle. Nicht bekannt ist, welcher Teil der korrekten Antworten geraten oder gewusst war.

Aus der unteren Grafik geht hervor, dass eine Verschiebung der falschen Antworten in Richtung „nur schwach- und mittelradioaktiv“ besteht. 43 Prozent aller Befragten gaben diese Antwort, allerdings gibt es nur bei 19 Prozent der Stichprobe allein ein Abfall-Zwischenlager. Demgegenüber gaben nur 9 Prozent der Befragten an, dass in ihrer Region nur hochradioaktive Abfälle lagern. Allerdings leben 38 Prozent von ihnen in einer Region mit einem Brennelemente-Zwischenlager. Lediglich die Option „sowohl schwach- und mittelradioaktive als auch hochradioaktive Abfälle“ wird in etwa so häufig genannt, wie es der Realität entspricht.

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager eingelagert?



Vergleich der genannten Abfall-Art mit der vor Ort eingelagerten



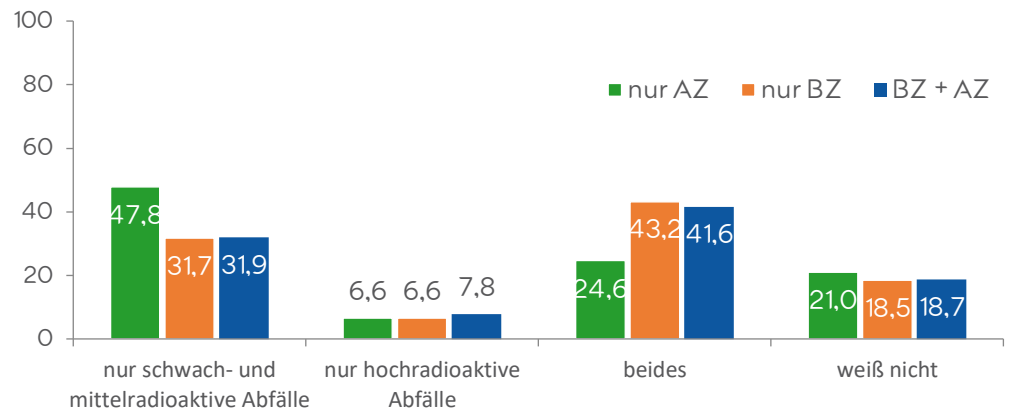
jeweils in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist | N=2.167

Der Anteil der Lagerung hochradioaktiver Abfälle wird deutlich unterschätzt.

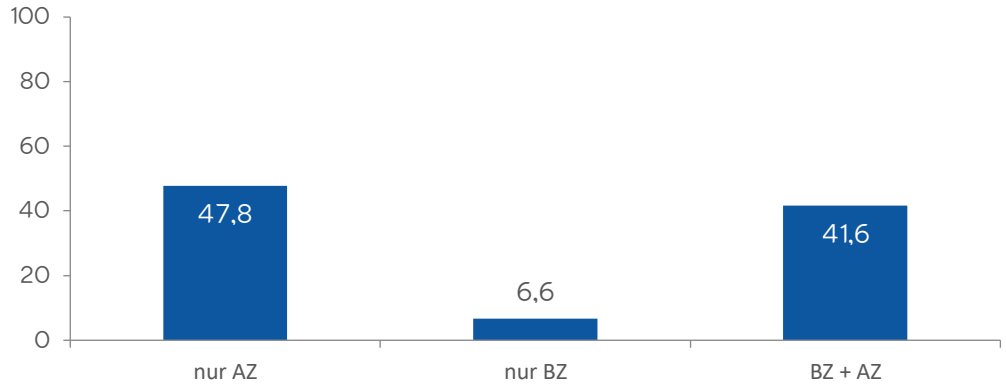
Die obere Grafik zeigt die Antwortverteilungen auf die Frage nach den vorhandenen Zwischenlagern in den Regionen. Wie man sieht, unterscheiden sie sich wenig. Allein in den Regionen mit nur einem Abfall-Zwischenlager wird die Antwortoption „nur schwach- und mittelradioaktive Abfälle“ korrekterweise deutlich häufiger gewählt als in den anderen Regionen. Auffällig ist: In den Regionen mit nur einem Brennelemente-Zwischenlager wird die korrekte Antwort „nur hochradioaktive Abfälle“ nicht häufiger gewählt als in den anderen.

Das zeigt auch die untere Grafik. Der Anteil der korrekten Antworten ist in Regionen mit nur einem Abfall-Zwischenlager und solchen mit Abfall- und Brennelemente-Zwischenlager etwa gleich hoch (48 bzw. 42 Prozent). In solchen mit nur einem Brennelemente-Zwischenlager liegt sie mit sieben Prozent deutlich darunter.

Vergleich der genannten Abfall-Art mit der vor Ort eingelagerten



Anteil der korrekten Antworten nach den vor Ort eingelagerten



jeweils in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist | N=2.167

Das Wissen über die eingelagerten Abfälle streut regional sehr stark.

Entsprechend der je nach existierenden Zwischenlagern unterschiedlichen Kenntnisstände streuen die korrekten Antworten sehr stark über die einzelnen Regionen. Den geringsten Anteil korrekter Antworten messen wir in den Regionen, wo nur ein Brennelemente-Zwischenlager existiert. Wie auf den vorherigen Seiten gesehen, vermuten viele Befragte in diesen Regionen, dass nicht nur hochradioaktive, sondern auch schwach- und mittelradioaktive Abfälle gelagert werden. In den Regionen Gorleben, Würgassen und Stade ist dieser Anteil demgegenüber mit 49 bis 55 Prozent besonders hoch.

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager eingelagert? – Anteil korrekter Antworten

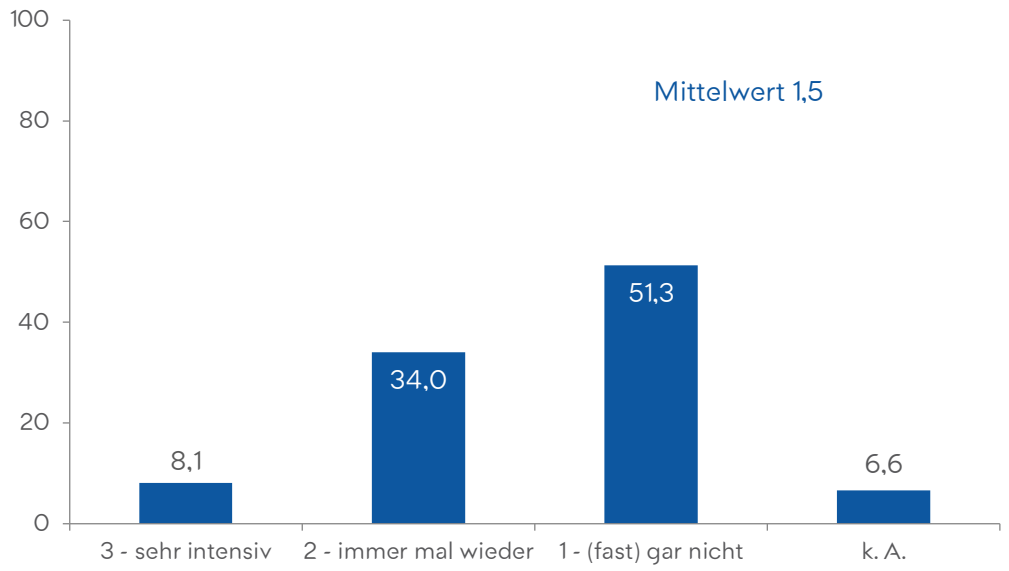
jeweils in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist

Diskussionen über die Zwischenlagerung sind insgesamt eher selten.

Wie wir schon bei der subjektiven Informiertheit gesehen haben, sind die Zwischenlager in der Regel kein „talk of the town“. Rund die Hälfte der Befragten gibt an, dass in ihrer Region (fast) gar nicht über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert wird. Laut einem Drittel der Befragten passiert dies in ihrer Region immer mal wieder. Nur acht Prozent berichten von sehr intensiven Diskussionen.

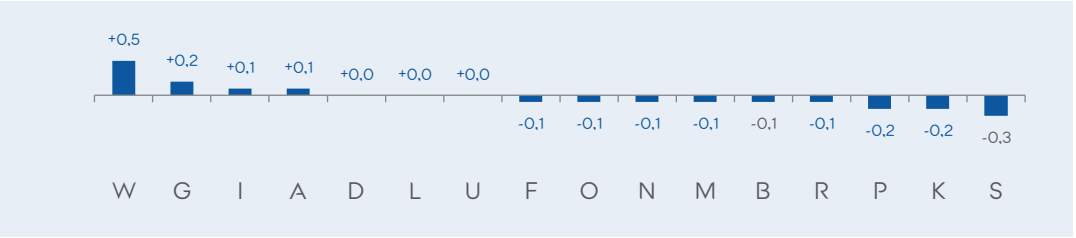
Ein Blick auf die Regionen zeigt erwartungsgemäß Unterschiede. So wird vor allem in der Region Würgassen von deutlich intensiveren Diskussionen berichtet als in anderen Regionen. Auch in der Region Gorleben sind sie überdurchschnittlich intensiv. Demgegenüber sind die Diskussionen in den Regionen Stade, Krümmel und Philippsburg nach Angaben der Befragten weniger intensiv als im Durchschnitt.

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist | N=2.167

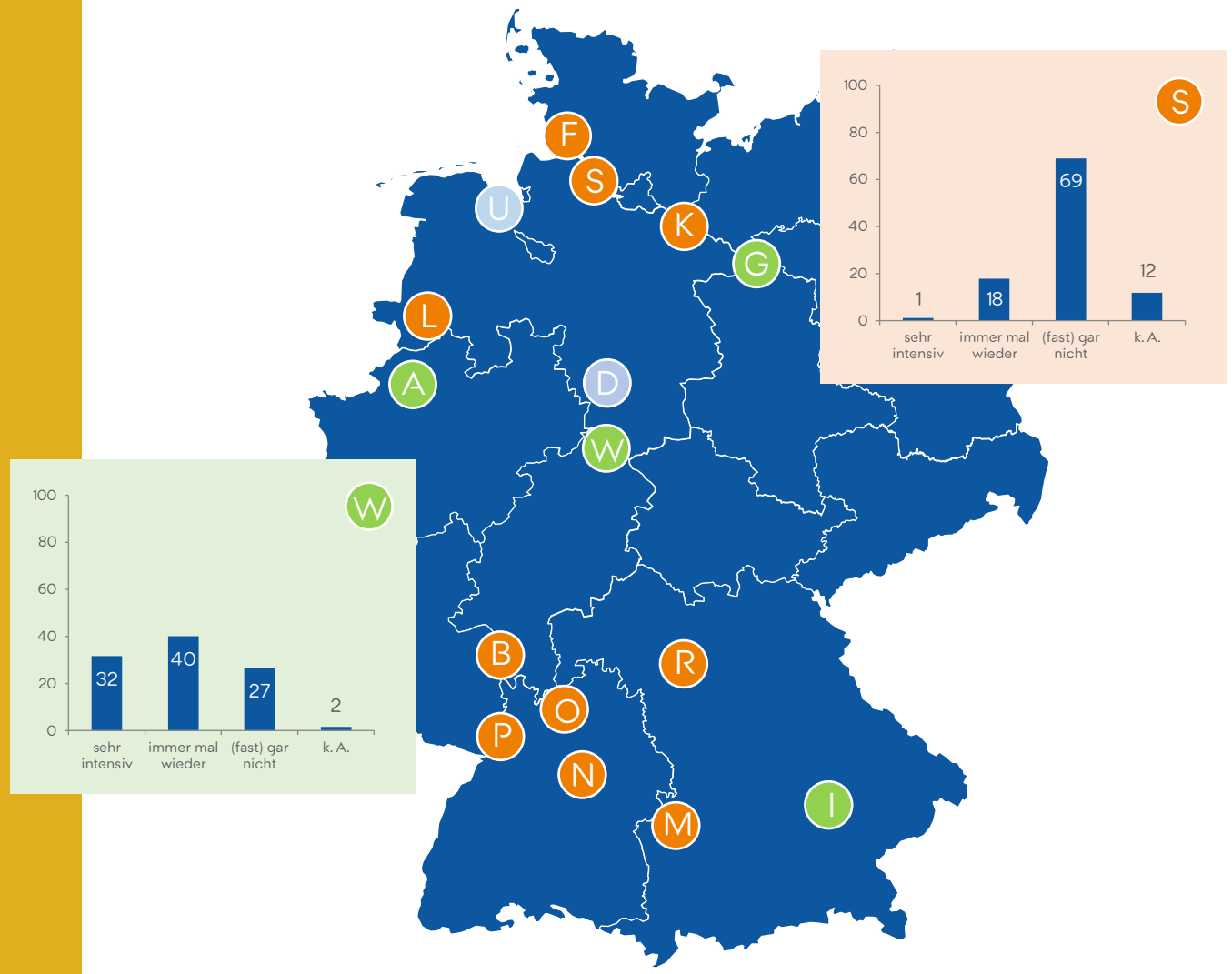
Abweichung der Regions-Mittelwerte vom Gesamtmittelwert



Die Intensität der Diskussionen ist in der Region Würgassen deutlich erhöht.

Die nebenstehende Karte zeigt die unterschiedliche Intensität der Diskussionen in den Regionen. Beispielhaft haben wir für Würgassen mit den intensivsten und Stade mit den am wenigsten intensiven Diskussionen die detaillierten Antwortverteilungen dargestellt. Man sieht: Aus der Region Würgassen berichtet fast ein Drittel der Befragen von sehr intensiven Diskussionen und 40 Prozent von gelegentlichen (Region Gorleben 18 und 36 Prozent). In der Region Stade bemerkt nur ein Prozent der Befragten sehr intensive Diskussionen, 18 Prozent gelegentliche.

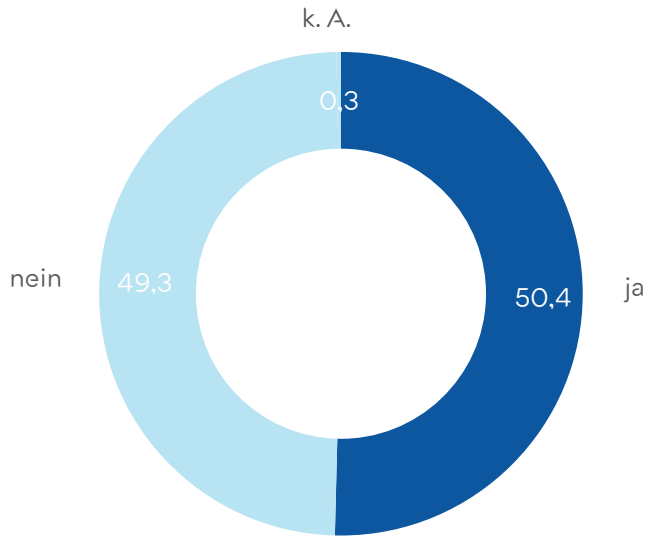
Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



Die Hälfte der Bevölkerung möchte mehr Informationen zur Zwischenlagerung.

Ob sie mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in ihrer Region wünschen – darüber sind die Befragten geteilter Meinung. Die Hälfte von ihnen befürwortet weitere Informationen. Etwas mehr sind es in den Regionen Lingen (58 Prozent), Würgassen und Obrigheim (je 56 Prozent). Deutlich unter dem Durchschnitt liegen die Regionen Isar und Gorleben (je(44 Prozent) und Unterweser (45 Prozent).

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



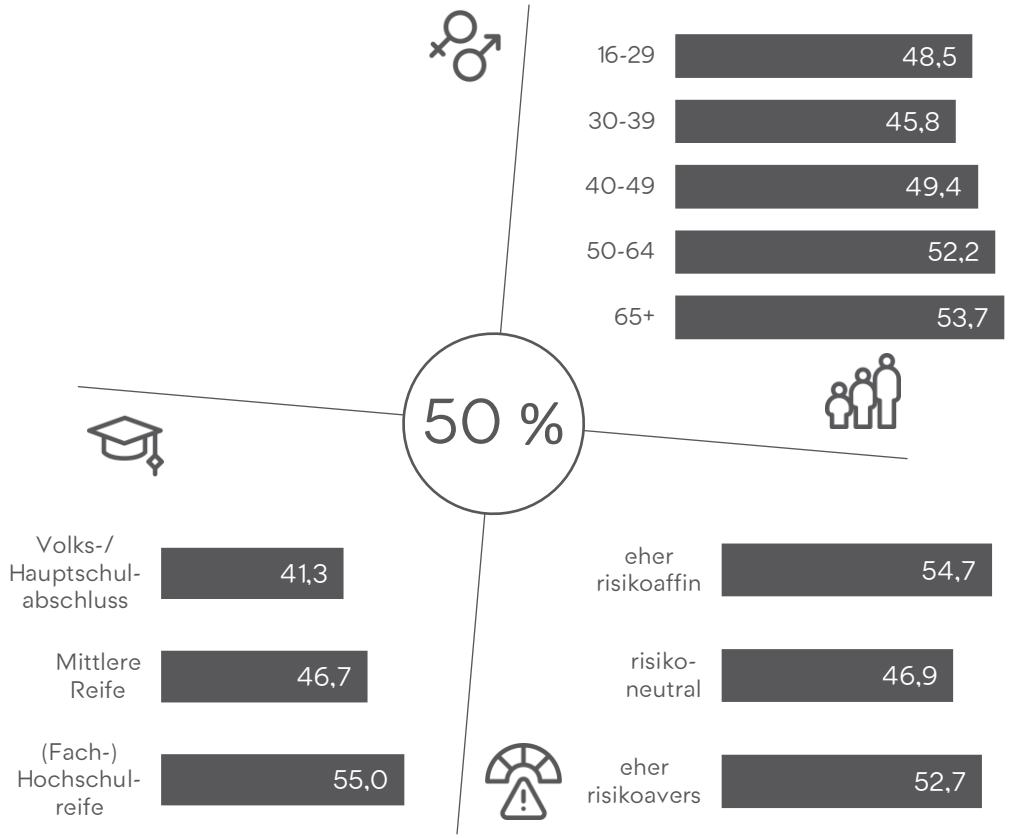
in Prozent aller Befragten | N=3.200

Abweichung der Antwort „ja“ in den Regionen von Gesamt

Höher Gebildete und Ältere haben einen leicht ausgeprägteren Informationswunsch.

Der Wunsch nach mehr Informationen wächst leicht mit dem Alter. Am geringsten ist er mit 46 Prozent in der Altersgruppe 30 bis 39 Jahre, am stärksten mit 54 Prozent bei den Personen ab 65 Jahren. Außerdem steigt er mit dem Schulabschluss von 41 Prozent bei Personen mit Volks- und Hauptschulabschluss bis 55 Prozent bei solchen mit (Fach-)Hochschulreife. Eher risikoaffine, aber auch eher risikoaverse Personen haben einen leicht überdurchschnittlichen Informationswunsch.

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?

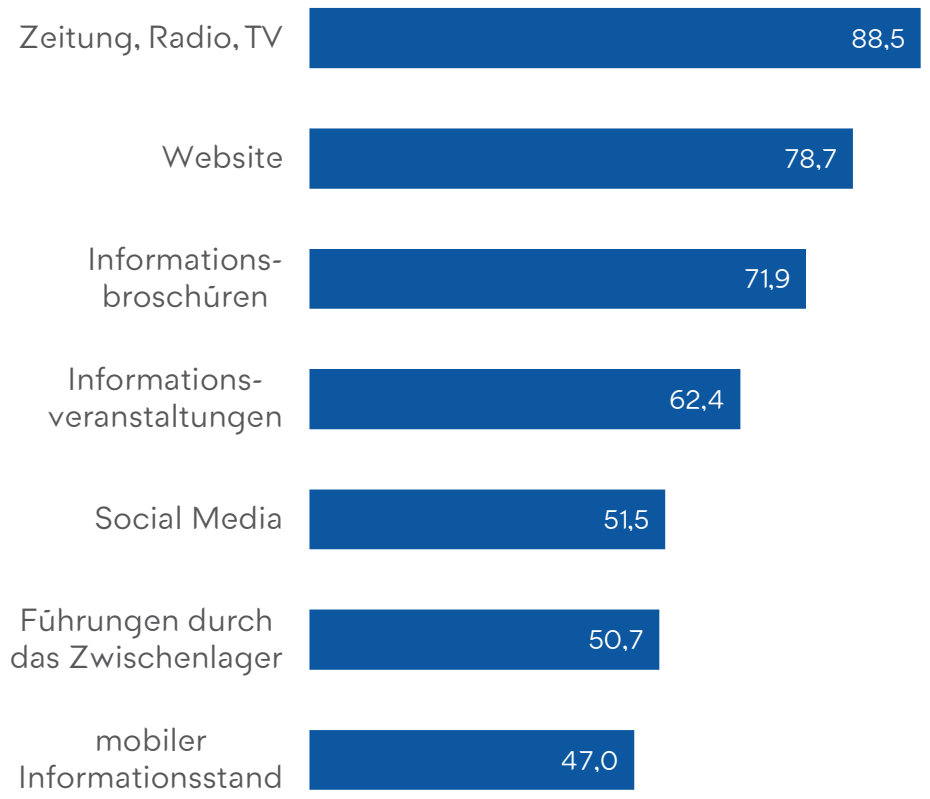


jeweils in Prozent aller Befragten der Gruppe | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

Informationen zur Zwischenlagerung sollten klassisch verteilt werden.

Informationen über die Zwischenlagerung sollten zunächst sehr klassisch transportiert werden: 89 Prozent der Informationswilligen wünschen sich diese per Zeitung, Radio oder TV, 79 Prozent über eine Website. An dritter Stelle der abgefragten Materialien stehen Informationsbroschüren (72 Prozent). Social Media, Führungen durch das Zwischenlager und mobile Informationsstände würden etwas weniger Personen erreichen, immerhin aber auch rund die Hälfte der Informationswilligen. Keines der abgefragten Medien wäre also ein wirklicher Nischenkanal.

Auf welchem Weg würden Sie gern über Themen zur Zwischenlagerung informiert werden?

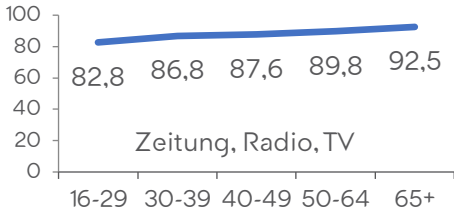


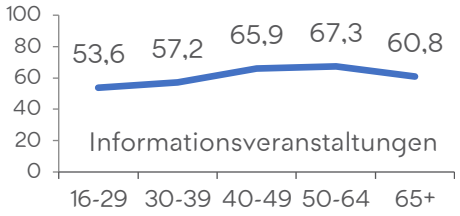
jeweils in Prozent aller Befragten | Mehrfachnennungen möglich | N=3.200

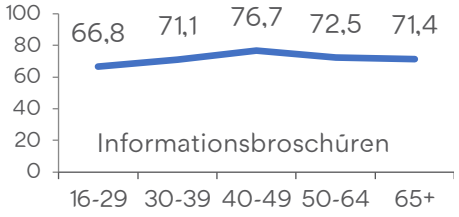
Elektronische Informationen erreichen Ältere immer noch nur unvollständig.

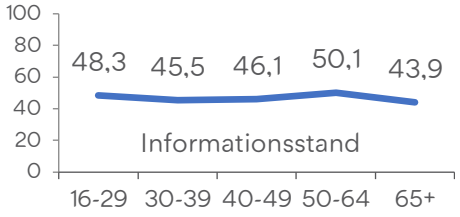
Der Blick auf die Altersgruppen zeigt, dass vor allem Informationen per Website und – noch deutlicher – Social Media Ältere Befragte nicht vollständig erreichen würden. Social Media erreicht ab dem 50. Lebensjahr nur noch eine Minderheit der Informationswilligen, die Website wird unter den Personen ab dem 65. Lebensjahr nur noch von zwei Dritteln als Kanal gewünscht. Auch Führungen durch das Zwischenlager sind nur noch für die Minderheit der Ältesten interessant.

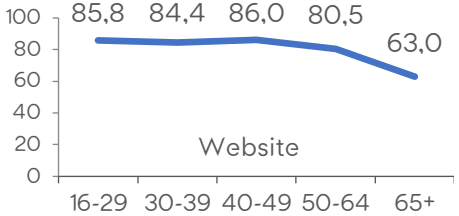
Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden? (Differenzierung nach Altersgruppen)

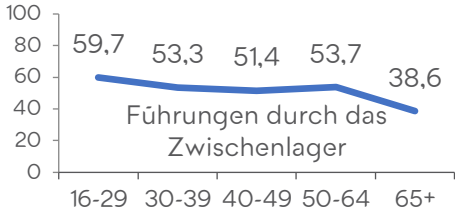


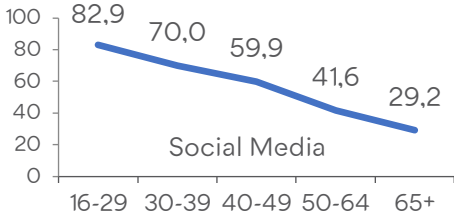








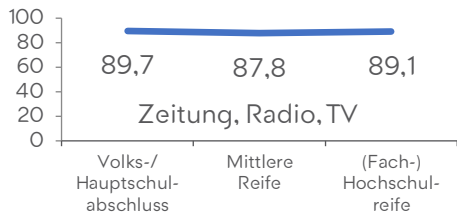


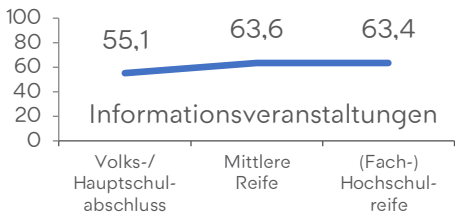


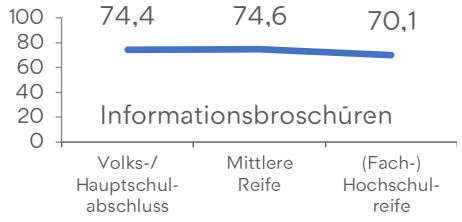
Elektronische Medien werden von Personen mit höherem Schulabschluss stärker gewünscht.

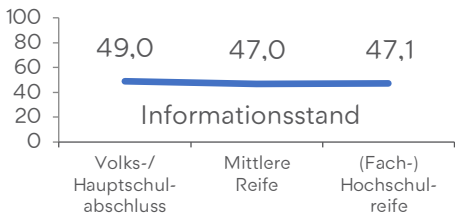
Nach Schulabschluss differenziert, zeigen sich ebenfalls die größten Unterschiede bei den elektronischen Medien und den Führungen durch das Zwischenlager. Je höher der Schulabschluss einer Person, desto eher nutzt sie diese drei Kanäle. Möglicherweise besteht hier eine Korrelation zum Alter, da ältere Personen tendenziell geringere Schulabschlüsse haben als jüngere.

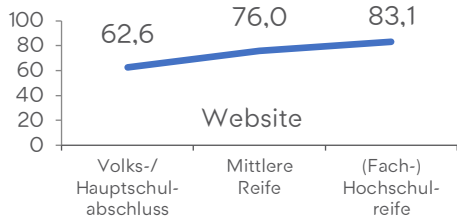
Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden? (Differenzierung nach Schulabschluss)

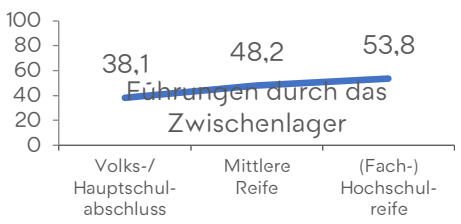


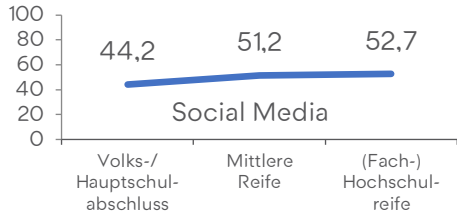










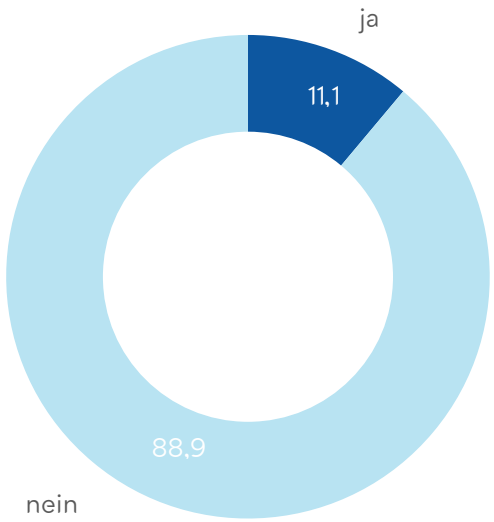


Wie gut kennen die Bürger*innen die BGZ?

Rund jede*r Zehnte kennt die BGZ.

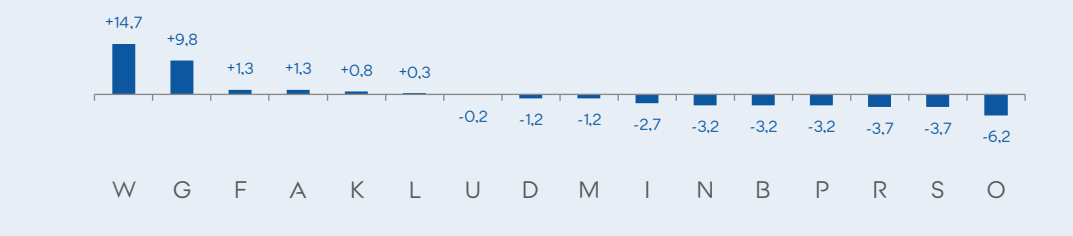
Die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH ist insgesamt 11 Prozent der Befragten bekannt. Während diese Bekanntheit in den meisten Regionen ähnlich hoch ist, weicht sie in zwei Regionen deutlich nach oben ab: in Würgassen beträgt sie 26 Prozent, in Gorleben 21 Prozent. Wie wir bereits gesehen haben, sind dies auch die Regionen, in denen die meisten Diskussionen um die Zwischenlagerung stattfinden. Auffallend gering ist die Bekanntheit der BGZ in der Region Obrigheim. Hier kennen sie nur 5 Prozent.

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



in Prozent aller Befragten | N=3.200

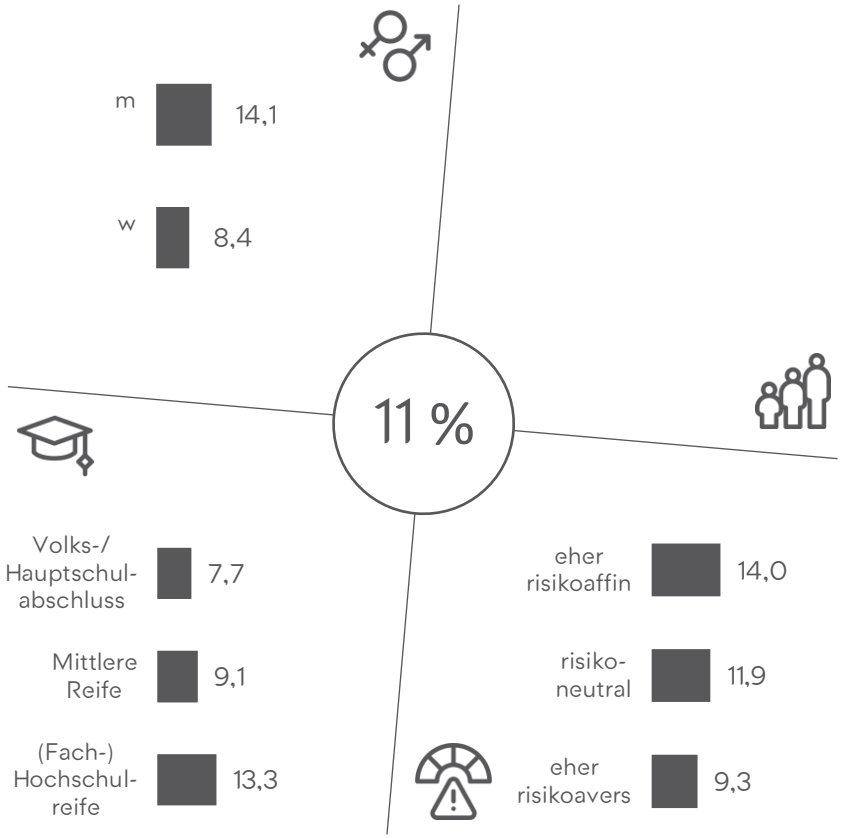
Abweichung der Antwort „ja“ in den Regionen von Gesamt



Männer und höher Gebildete kennen die BGZ eher als andere.

Der Blick auf die demographischen Gruppen zeigt auch bei der Bekanntheit der BGZ altbekannte Muster: Männer geben häufiger an sie zu kennen als Frauen (14 zu 8 Prozent). Mit steigendem Schulabschluss steigt auch die Bekanntheit. Unter Personen mit Volks-/Hauptschulabschluss liegt sie bei 8 Prozent, bei solchen mit (Fach-)Hochschulreife bei 13 Prozent. Und wenn sich jemand als eher risikoaffin bezeichnet, kennt er die BGZ eher als andere (14 Prozent).

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



Antwort „ja“ in Prozent aller Befragten der jeweiligen Gruppe | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

Das wirksamste Angebot der BGZ ist ihre Website.

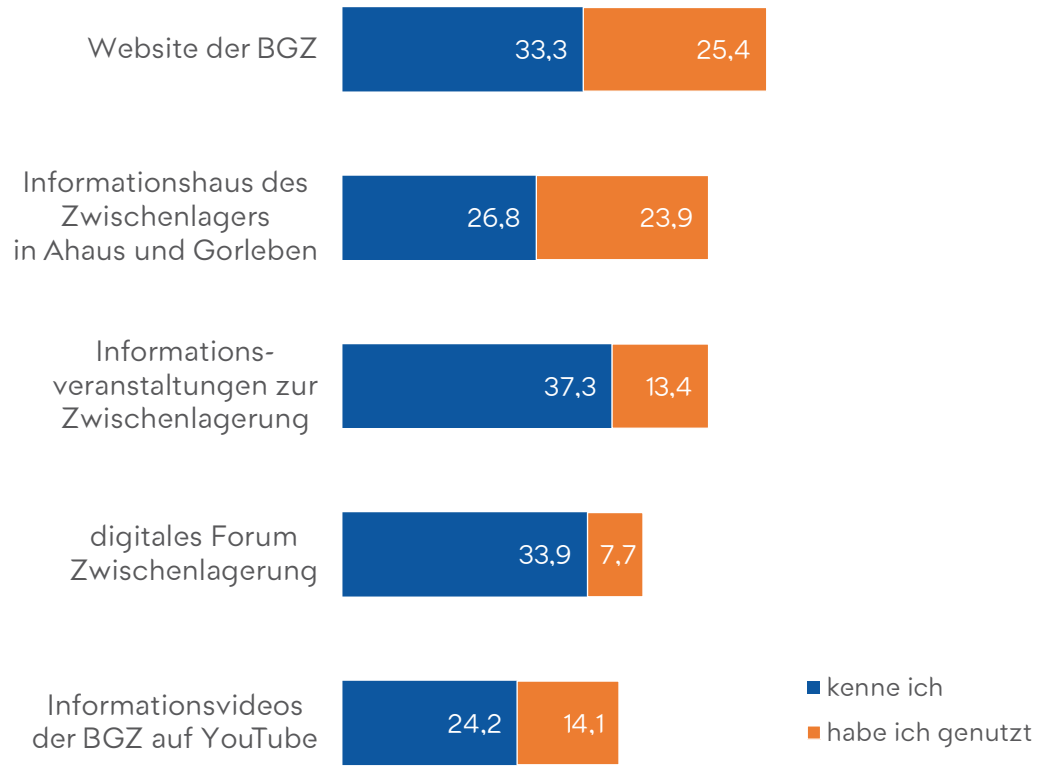
Wenn jemand die BGZ kennt, haben wir nachgefragt, ob auch ihre Angebote bekannt sind – und vielleicht sogar schon genutzt wurden. Die nebenstehende Grafik zeigt die Anteile bezogen auf diese relativ kleine Gruppe der „BGZ-Kennenden“. Umgerechnet auf die Gesamtbevölkerung in den Regionen sind sie entsprechend deutlich geringer.

Das bekannteste und auch am stärksten genutzte Angebot der BGZ ist ihre Website. Insgesamt 59 Prozent der „BGZ-Kennenden“ kennen auch ihre Website. 25 Prozent haben sie bereits genutzt. Dass die BGZ Informationsveranstaltungen zur Zwischenlagerung durchführt, wissen 51 Prozent dieser Personengruppe, 13 Prozent geben an, sie schon einmal besucht zu haben. Weniger als die Hälfte der „BGZ-Kennenden“ kennt auch das digitale Forum Zwischenlagerung oder die Informationsvideos auf YouTube.

In den Regionen Ahaus und Gorleben haben wir ebenfalls nach den Informationshäusern der jeweiligen Zwischenlager gefragt. 51 Prozent der dortigen „BGZ-Kennenden“ sind auch diese bekannt, 24 Prozent haben sie bereits genutzt.

Website und Informationsvideos werden mit steigendem Alter der Personen tendenziell weniger gekannt und genutzt.

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



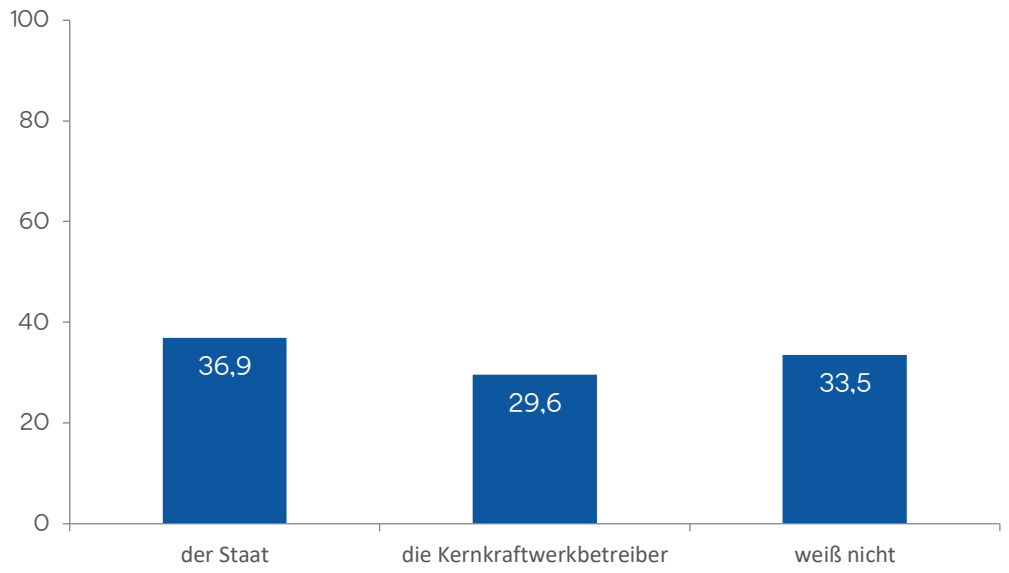
jeweils in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=357
Informationshaus des Zwischenlagers: nur in Prozent aller Befragten der Regionen Ahaus und Gorleben, die die BGZ kennen | N=67

Die Kenntnislage über die Verantwortung für die Entsorgung ist diffus.

Dass der Staat in Deutschland für die Entsorgung radioaktiver Abfälle zuständig ist, weiß die relative Mehrheit aller Befragten. 37 Prozent gaben diese Antwort, auf die Kernkraftwerkbetreiber entfielen mit 30 Prozent etwas weniger Befragte. Allerdings konnte oder wollte auch ein Drittel keine Angabe machen. Insgesamt ergibt sich damit ein recht diffuser Kenntnisstand von der Verantwortlichkeit.

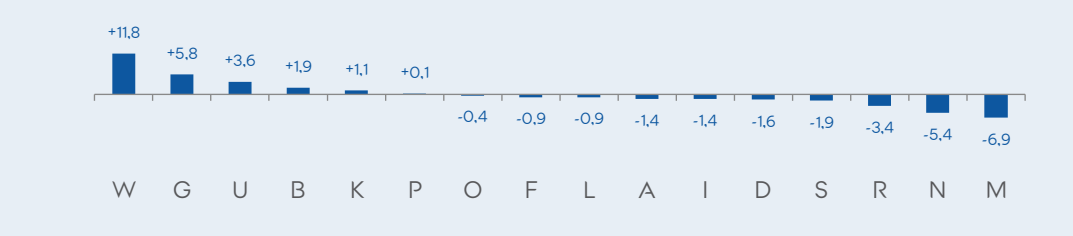
Intensive Diskussionen sind geeignet, diesen zu verbessern. Das zeigt ein Blick auf regionale Unterschiede. In der Region Würgassen halten 49 Prozent der Befragten den Staat für verantwortlich, nur 18 Prozent machen keine Angabe. In der Region Gorleben entscheiden sich 43 Prozent der Befragten für den Staat. Es gibt allerdings auch Regionen, in denen eine der anderen Antwortoptionen die Mehrheit erhält. So können in der Region Gundremmingen 38 Prozent der Befragten keine Antwort geben, 32 Prozent machen die Kernkraftwerksbetreiber verantwortlich, 30 Prozent den Staat. In der Region Neckarwestheim kann mit 39 Prozent ebenfalls die relative Mehrheit der Befragten keine Antwort auf die Frage geben.

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



in Prozent aller Befragten | N=3.200

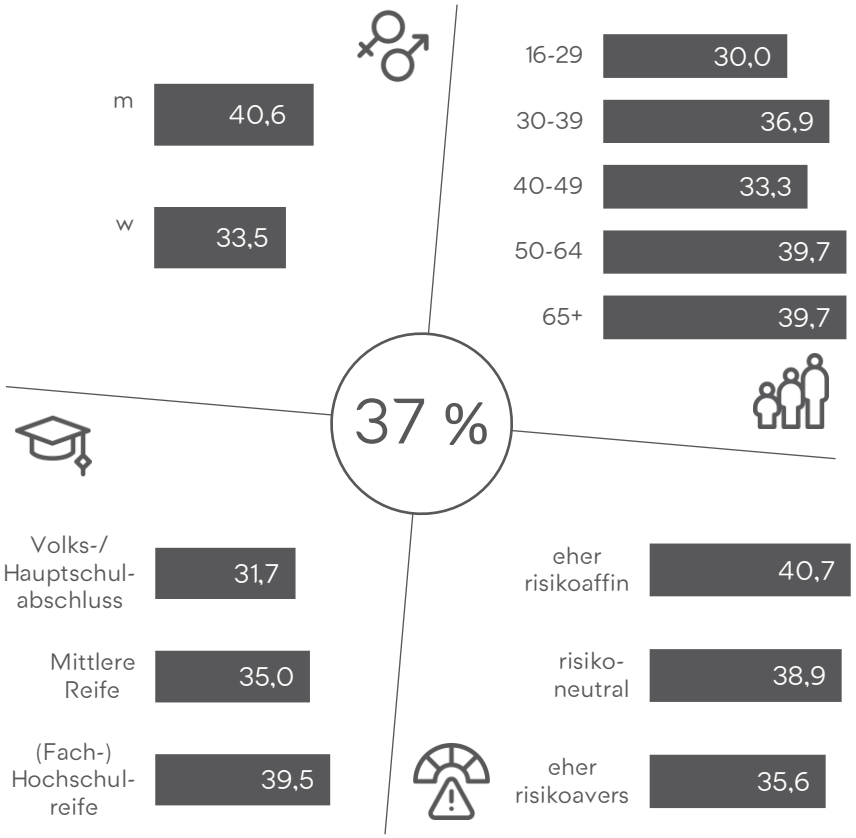
Abweichung der Antwort „der Staat“ in den Regionen von Gesamt



Männer, Ältere und höher Gebildete kennen die korrekte Verantwortlichkeit häufiger.

Wie gehabt, besitzen Männer auch bei diesem Punkt eine etwas größere Kenntnis als Frauen. Sie nennen zu 41 Prozent den Staat und geben zu 25 Prozent keine Antwort. Bei den Frauen beträgt der Anteil von „keine Angabe“ 41 Prozent, der für den Staat 34 Prozent. Außerdem besitzen ältere Befragte eine etwas bessere korrekte Kenntnis der Verantwortlichkeit. Ab 50 Jahren nennen 40 Prozent der Befragten den Staat, in der Gruppe 16 bis 29 Jahre sind es nur 30 Prozent. Und auch mit steigendem Schulabschluss nimmt die Kenntnis der korrekten Zuständigkeit zu (Volks-/Hauptschulabschluss 32 Prozent zu (Fach-)Hochschulreife 40 Prozent).

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist? (Antwort „der Staat“)

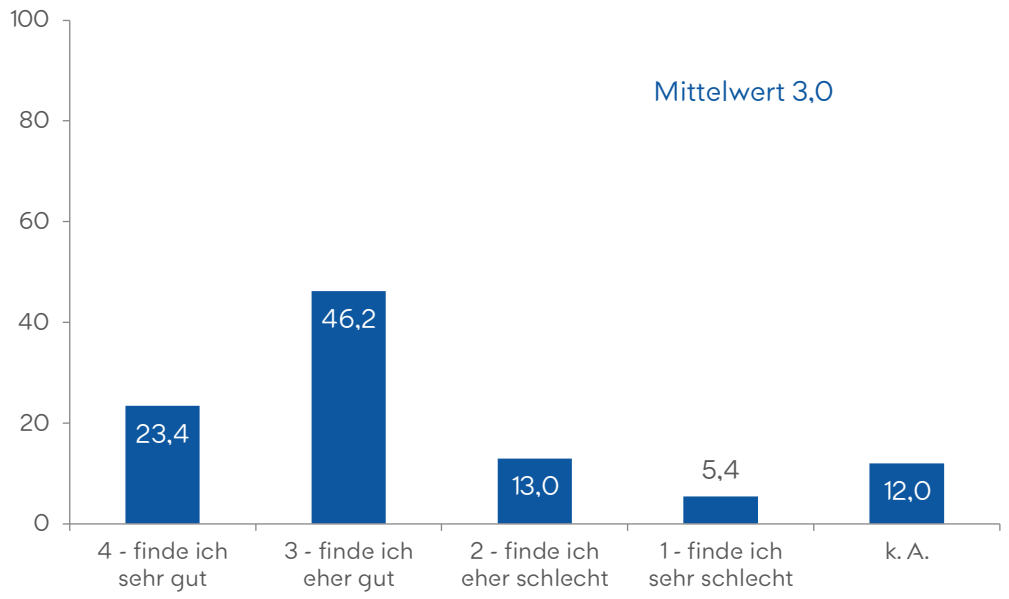


Antwort „der Staat“ in Prozent aller Befragten der jeweiligen Gruppe

Staatliche Verantwortlichkeit für die Entsorgung trifft auf überwiegende Zustimmung.

Im Anschluss an die Frage nach der Verantwortlichkeit für die Entsorgung der radioaktiven Abfälle wurden alle Befragten darüber aufgeklärt, dass dies mittlerweile von der BGZ als einem staatlichen Unternehmen übernommen wird. Dann wollten wir wissen, wie gut das die Bevölkerung in den Regionen findet. 70 Prozent antworteten uns, dass sie das eher oder sehr gut finden. 18 Prozent finden es eher oder sehr schlecht, 12 Prozent gaben keine Antwort. Dabei sind sich die Befragten über die Regionen hinweg sehr einig – signifikante Unterschiede gibt es nicht.

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?

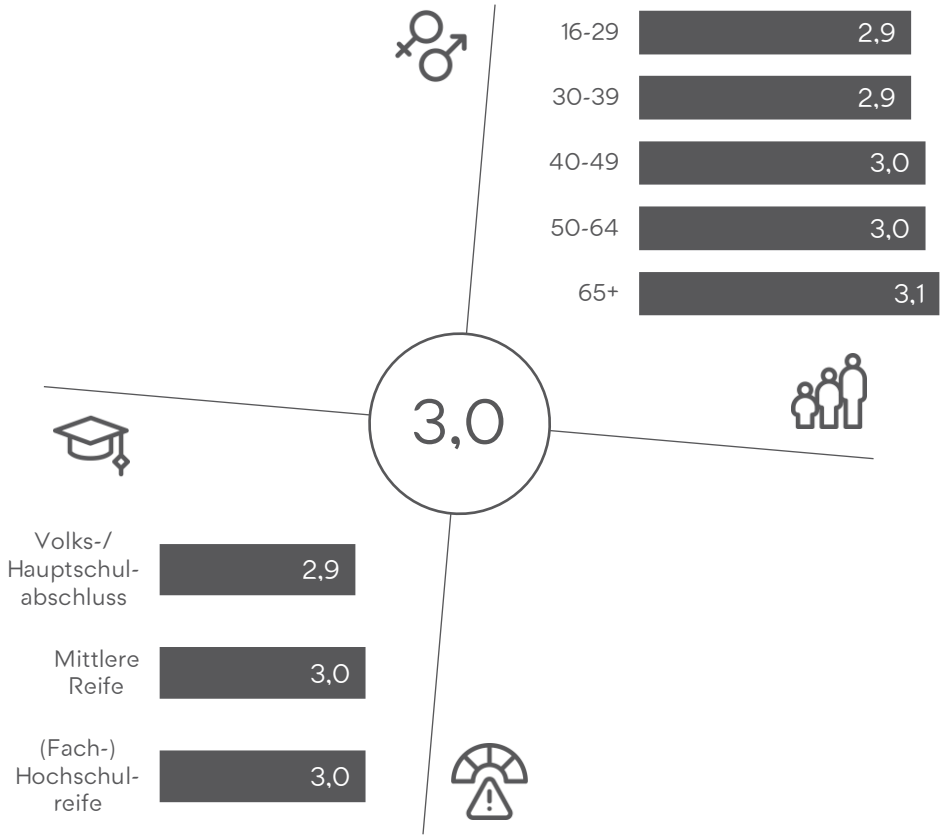


in Prozent aller Befragten | N=3.200

Mit steigendem Alter nimmt auch die Zustimmung zur staatlichen Verantwortlichkeit zu.

Auch mit Blick auf demographische Variablen zeigen sich kaum relevante Unterschiede. Je älter die Befragten sind, desto besser finden sie die staatliche Zuständigkeit. Unter den 16- bis 29-Jährigen finden 66 Prozent diese Lösung eher oder sehr gut, bei den Personen ab 65 Jahren sind es 76 Prozent. Auch mit steigendem Bildungsabschluss nimmt die Zustimmung zu dieser Lösung leicht zu.

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



Mittelwert auf einer Skala von 1=finde ich sehr schlecht bis 4=finde ich sehr gut über alle Befragten der jeweiligen Gruppe | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

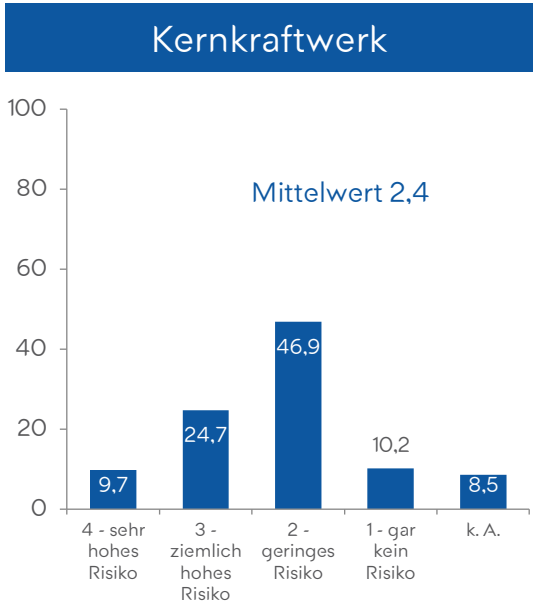
Wie gut akzeptieren die Bürger*innen das Zwischen-lager?

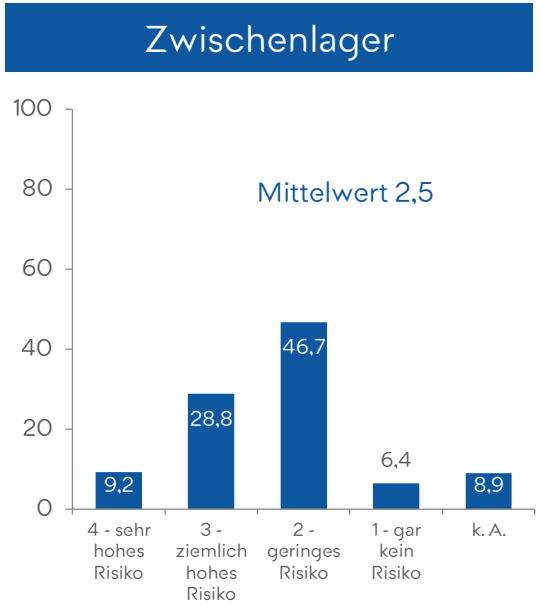
Ein gutes Drittel hält das Zwischenlager für ein Risiko für die Region.

Wie sehr man die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in der eigenen Region akzeptiert, hängt auch davon ab, wie hoch man das damit verbundene Risiko einschätzt. Um einen Vergleich zu haben, sollten die Befragten das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt sowohl durch das Zwischenlager als auch durch das in jeder Region noch vorhandene Kernkraftwerk einschätzen. Die beiden Grafiken zeigen, dass die Befragten dabei kaum Unterschiede gemacht haben. Die Mehrheit von ihnen hält beides für ein geringes Risiko (47 Prozent). 38 Prozent bewerten das Zwischenlager als ziemlich oder sehr hohes Risiko, beim Kernkraftwerk sind es etwas weniger.

Zwischen den Regionen gibt es leichte Unterschiede in der Risikowahrnehmung. Am riskantesten bewerten die Befragten das Zwischenlager in der Region Würgassen. In den Regionen Obrigheim und Stade sind die Befürchtungen am geringsten.

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?





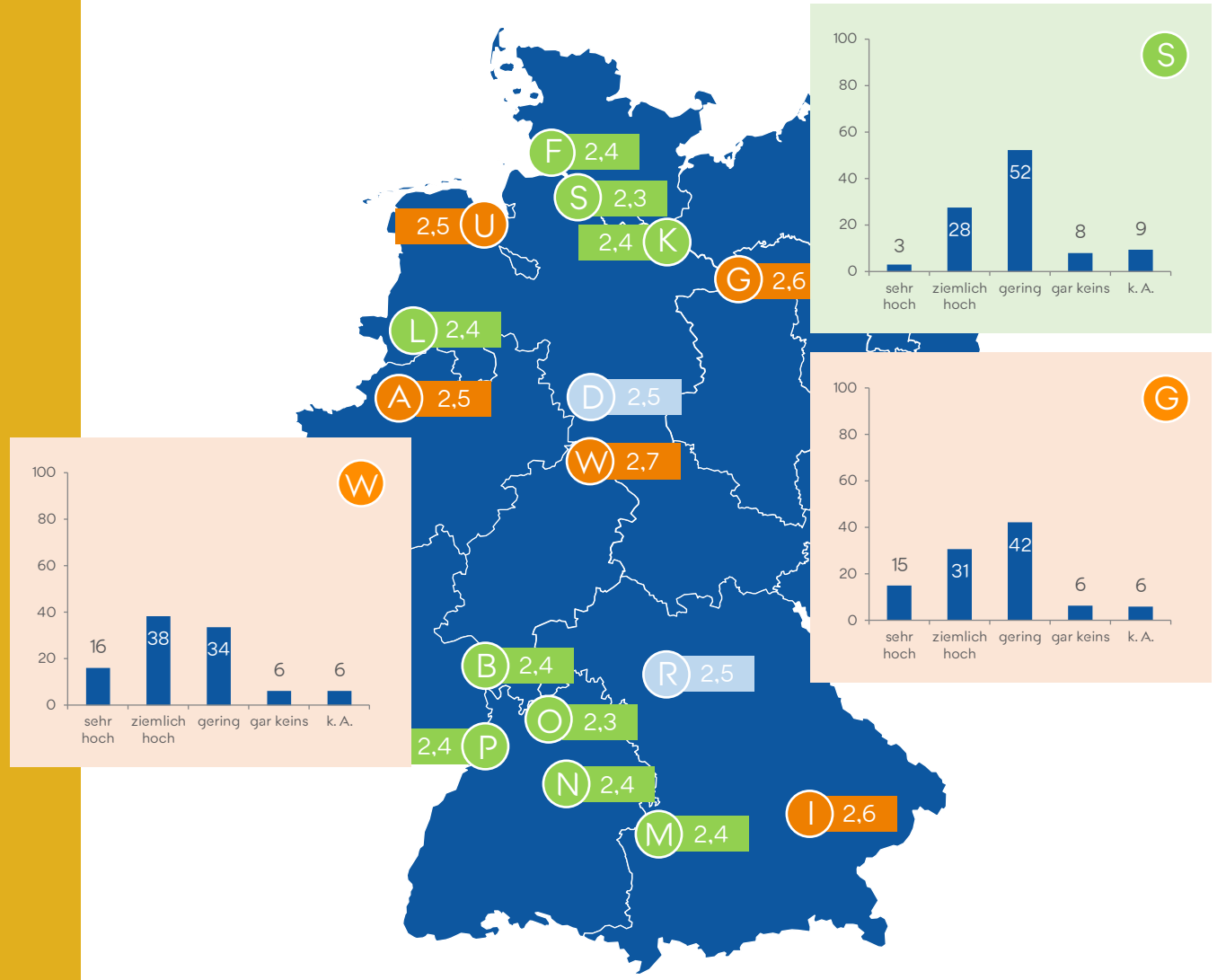
in Prozent aller Befragten | N=3.200

Abweichung der Regions-Mittelwerte für das Zwischenlager vom Gesamtmittelwert

Das wahrgenommene Risiko des Zwischenlagers wird in den Regionen unterschiedlich beurteilt.

Im Vergleich zwischen der kritischsten und am wenigsten kritischen Region zeigen sich interessante Unterschiede: In der Region Würgassen halten 16 Prozent der Befragten das Risiko des Zwischenlagers für die Region für sehr hoch. In der Region Stade sind es nur 3 Prozent. Dort sieht die Mehrheit der Befragten entweder nur ein geringes Risiko (52 Prozent) oder gar keins (8 Prozent). In der Region Würgassen befindet sich die Mehrheit der Befragten dagegen auf der Seite des hohen Risikos, nur 40 Prozent sehen ein geringes oder gar keins. Ähnliche Ausprägungen sehen wir auch in der Region Gorleben.

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch das Zwischenlager in Ihrer Region ein?

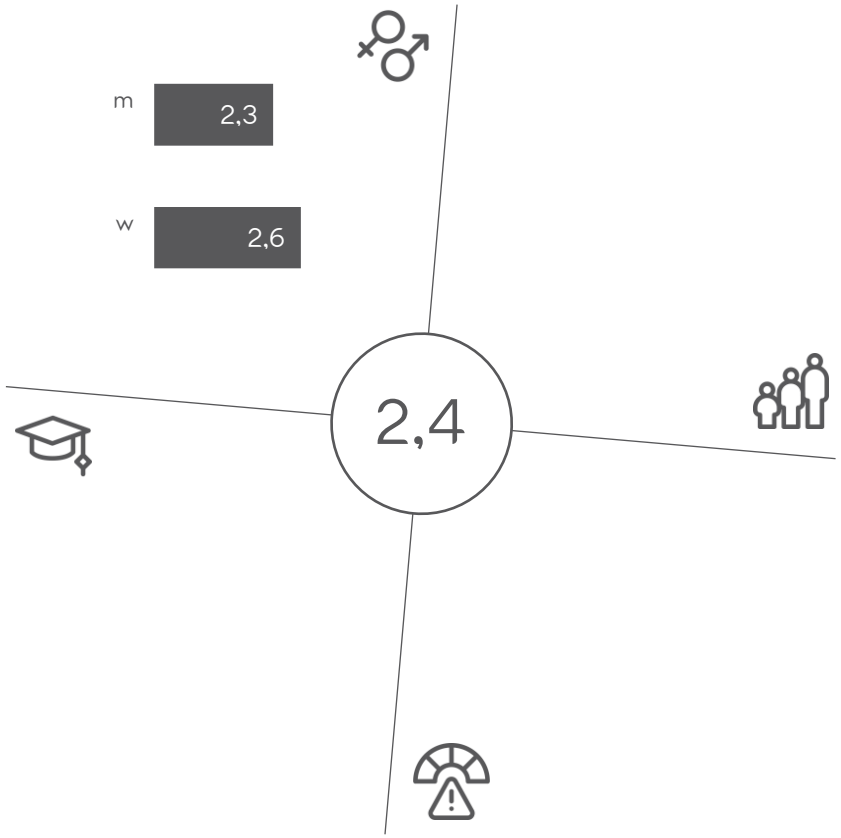


jeweils Mittelwerte auf einer Skala von 1=gar kein Risiko bis 4=sehr hohes Risiko

Frauen halten das Zwischenlager für die Region für riskanter als Männer.

Mit Blick auf die demographischen Faktoren zeigt sich nur ein signifikanter Unterschied: Frauen halten das Zwischenlager für die Region für riskanter als Männer. Während 46 Prozent der weiblichen Befragten ein ziemlich oder sehr hohes Risiko sehen, beträgt dieser Anteil bei männlichen Befragten 30 Prozent.

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch das Zwischenlager in Ihrer Region ein?



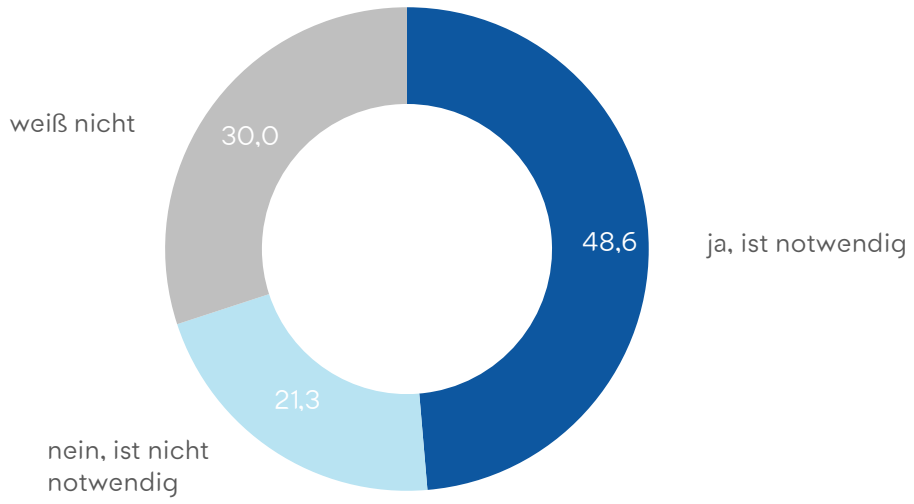
Mittelwert auf einer Skala von 1=gar kein Risiko bis 4=sehr hohes Risiko über alle Befragten der jeweiligen Gruppe | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

Knapp die Hälfte der Befragten hält das Zwischenlager in ihrer Region für notwendig.

Unabhängig davon, für wie riskant sie das Zwischenlager halten, wollten wir von den Befragten wissen, ob es aus ihrer Sicht notwendig ist oder nicht. Knapp die Hälfte von ihnen sieht eine Notwendigkeit, etwa ein Fünftel nicht. 30 Prozent konnten oder wollten sich nicht positionieren.

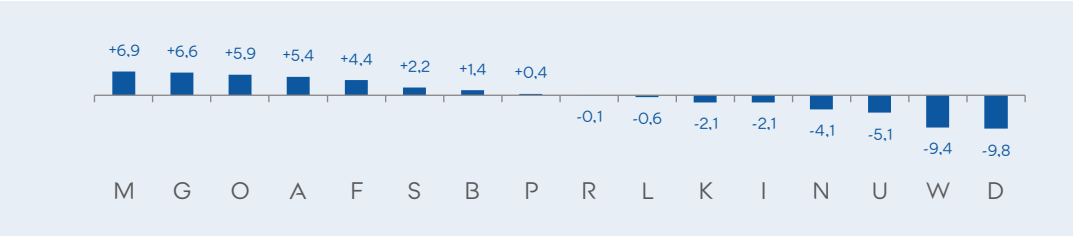
Auch bei dieser Frage gibt es deutliche Unterschiede zwischen einigen Regionen. Am stärksten wird die Notwendigkeit in den Regionen Gundremmingen (56 Prozent) und Gorleben (55 Prozent) gesehen. Auch in den Regionen Obrigheim, Ahaus und Brokdorf liegt sie über dem Durchschnitt. Demgegenüber halten in der Region Grohnde und in der Region Würgassen nur 39 Prozent das Zwischenlager für notwendig,

Was denken Sie: Ist das Zwischenlager notwendig oder nicht?



in Prozent aller Befragten | N=3.200

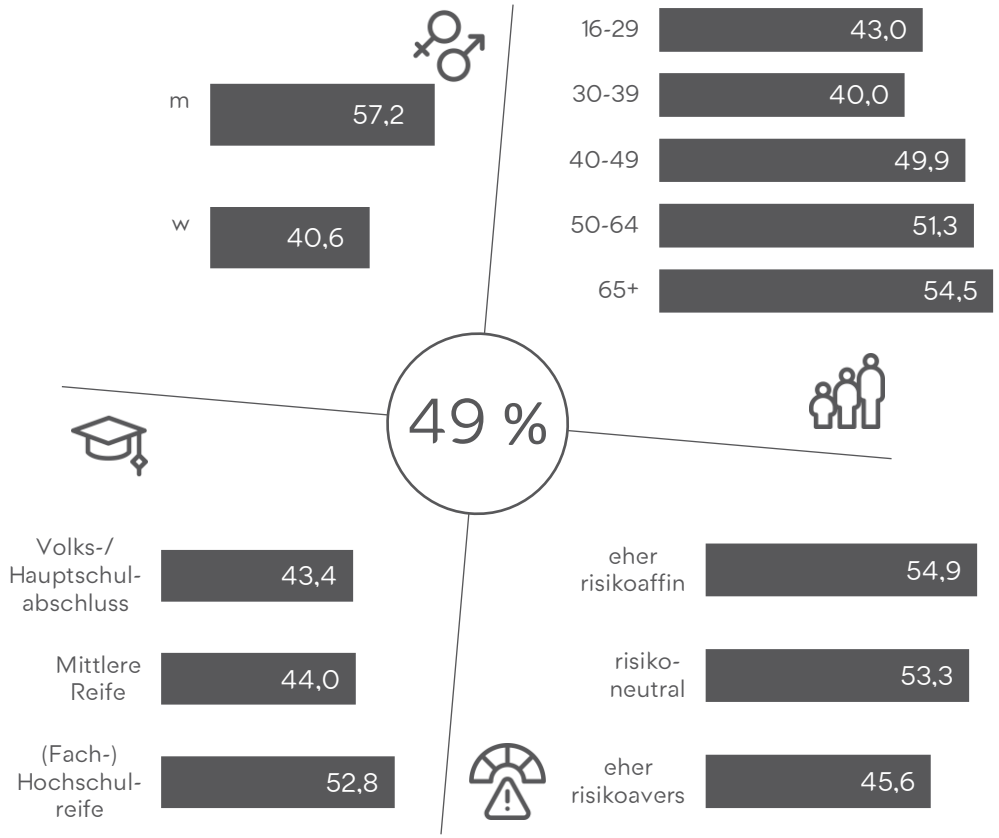
Abweichung der Antwort „ja, ist notwendig“ in den Regionen von Gesamt



Männer, Ältere und höher Gebildete halten das Zwischenlager für notwendiger.

Die Notwendigkeit des Zwischenlagers wird in den demographischen Gruppen recht unterschiedlich beurteilt. Die Mehrheit der Männer sieht sie gegeben (57 Prozent), aber nur 41 Prozent der Frauen. Je älter jemand ist, desto notwendiger hält er*sie das Zwischenlager. In den Altersgruppen bis 39 Jahre liegt der Anteil bei gut 40 Prozent, bei den Personen ab 65 Jahre beträgt er 55 Prozent. Die Existenzberechtigung wird außerdem mit steigendem Schulabschluss stärker erteilt: Personen mit Volks-/Hauptschulabschluss sehen sie zu 43 Prozent, solche mit (Fach-)Hochschulreife zu 53 Prozent. Und eher risikoaffiniere Personen sehen sie deutlich häufiger als eher risikoaverse (55 zu 46 Prozent).

Was denken Sie: Ist das Zwischenlager notwendig oder nicht?



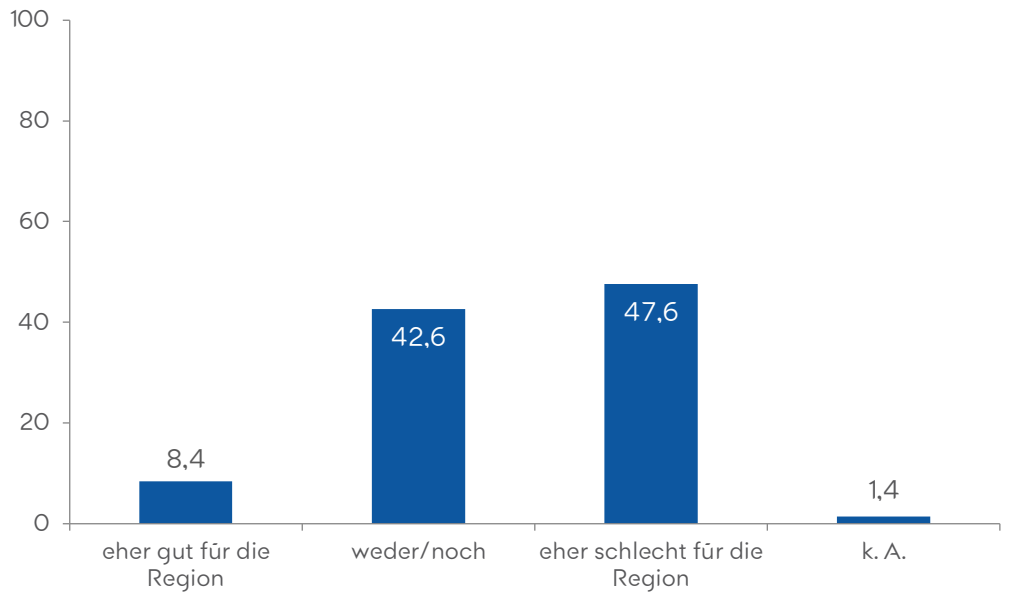
Antwort „ja, ist notwendig“ jeweils in Prozent der jeweiligen Gruppe | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

Die knappe Hälfte der Befragten hält das Zwischenlager für eher schlecht für ihre Region.

Die Notwendigkeit ist eine Seite der Medaille. Aber welchen Einfluss hat das Zwischenlager auf die Region? Zunächst: Ist er aus Sicht der Befragten insgesamt gut, schlecht oder neutral? Die Grafik spricht eine deutliche Sprache: Einen positiven Einfluss auf die Region erkennen nur die Wenigsten. Hingegen halten 48 Prozent der Befragten das Zwischenlager für eine Hypothek für die Region. 43 Prozent sehen keinen guten oder schlechten Einfluss.

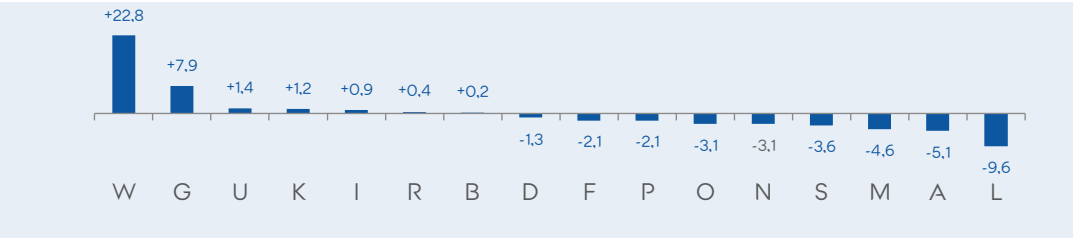
Auch hier gibt es wieder Unterschiede zwischen den Regionen, und im Fall Würgassen sind sie mehr als deutlich. Dort sagen 70 Prozent der Befragten, dass das Zwischenlager für die Region schlecht sei. Für eher gut halten es 6 Prozent, 21 Prozent sehen keinen Einfluss. Und auch in der Region Gorleben gibt es überdurchschnittlich viele Befragte, die das Zwischenlager für eher schlecht für die Region halten (56 Prozent). Deutlich positiver als die anderen bewerten die Befragten in der Region Lingen den Einfluss des Zwischenlagers. Dort halten ihn nur 38 Prozent für eher schlecht, 50 Prozent positionieren sich neutral, aber auch nur 11 Prozent halten ihn für gut.

Und mal abgesehen von der Notwendigkeit: Finden Sie, das Zwischenlager ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



in Prozent aller Befragten, denen ein Zwischenlager in ihrer Region bekannt ist | N=2.167

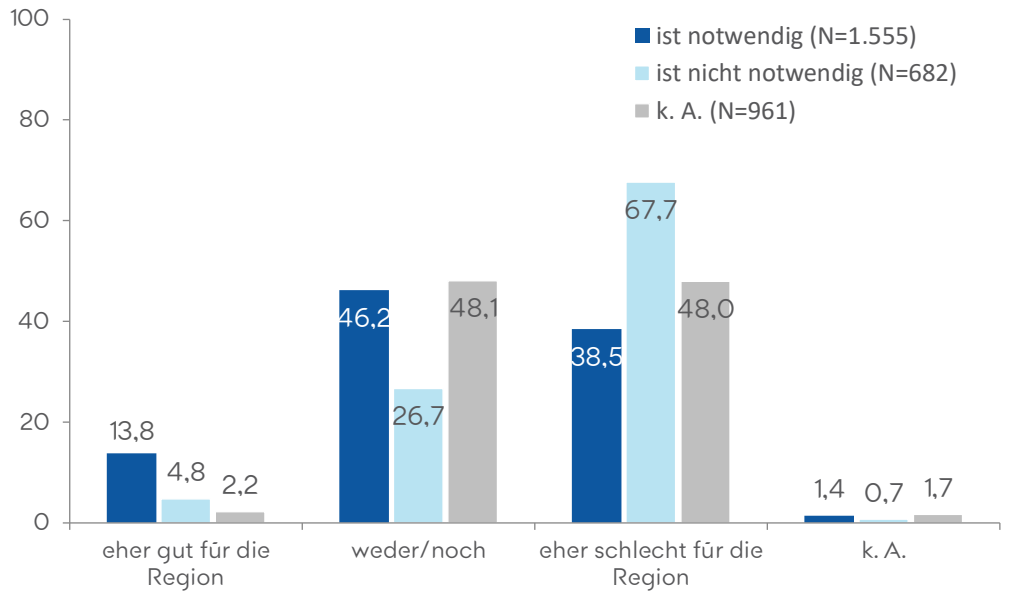
Abweichung der Antwort „eher schlecht für die Region“ in den Regionen von Gesamt



Die Bewertung des Zwischenlagers hängt ab von der wahrgenommenen Notwendigkeit.

Wie zu erwarten ist, bestehen deutliche Zusammenhänge zwischen der wahrgenommenen Notwendigkeit des Zwischenlagers und dem wahrgenommenen Einfluss auf die Region. Zwar vermuten auch 39 Prozent der Personen, die das Zwischenlager notwendig finden, einen negativen Einfluss auf die Region. In der Gruppe, die es für nicht notwendig halten, ist dieser Anteil jedoch mit 68 Prozent deutlich höher. Kann man die Notwendigkeit nicht einschätzen, liegt der Wert dazwischen. Klar ist aber auch: Selbst unter denen, die das Zwischenlager für notwendig erachten, sieht nur eine Minderheit einen positiven Einfluss (14 Prozent).

Und mal abgesehen von der Notwendigkeit: Finden Sie, das Zwischenlager ist eher gut oder eher schlecht für die Region?

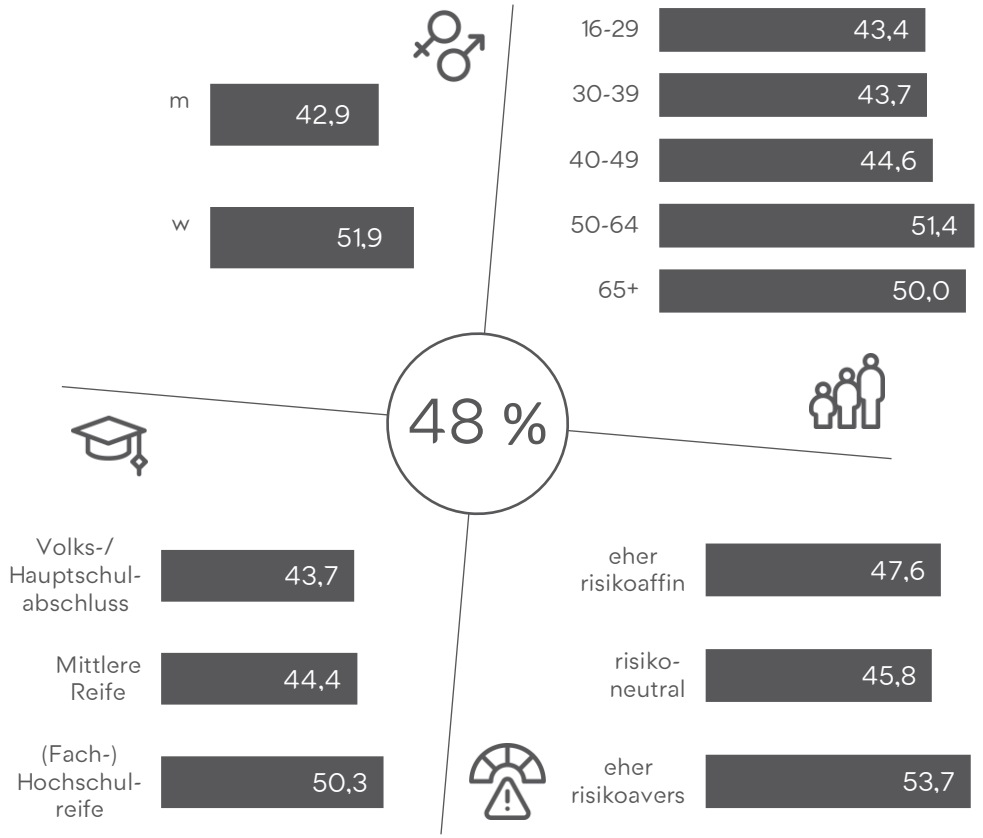


jeweils in Prozent der Gruppe

Frauen, Ältere und höher Gebildete sehen häufiger einen schlechten Einfluss des Zwischenlagers auf die Region.

Unterschiede in der Bewertung zeigen sich auch zwischen den demographischen Gruppen. Während 52 Prozent der Frauen einen eher schlechten Einfluss des Zwischenlagers auf die Region vermuten, sind es bei den Männern nur 43 Prozent. In den Altersgruppen bis 49 Jahre liegt dieser Anteil bei 45 Prozent, ab dem 50. Lebensjahr steigt er auf rund 50 Prozent. Und auch Personen mit (Fach-)Hochschulreife sehen etwas häufiger einen schlechten Einfluss als andere (50 Prozent). Verständlicherweise sind darüber hinaus eher risikoaverse Personen kritischer als andere (54 Prozent).

Und mal abgesehen von der Notwendigkeit: Finden Sie, das Zwischenlager ist eher gut oder eher schlecht für die Region? (Antwort: eher schlecht)



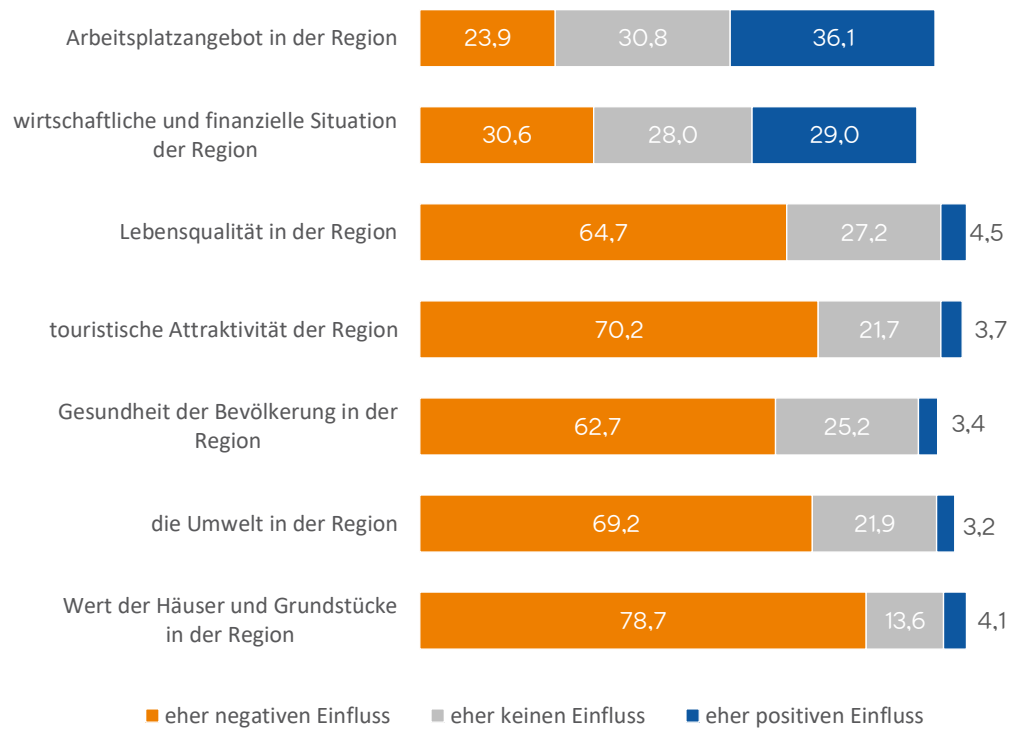
Antwort „eher schlecht für die Region“ jeweils in Prozent der jeweiligen Gruppe | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

Positive Auswirkungen zeitigen die Zwischenlager auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt der Regionen.

Trotz des eher als schlecht bewerteten Einflusses auf die Region könnte ein Zwischenlager ja auch einzelne positive Effekte bewirken. Deshalb haben wir an dieser Stelle noch tiefer gebohrt: Wie bewerten die Befragten den Einfluss des Zwischenlagers auf so konkrete Dinge wie das Arbeitsplatzangebot, die wirtschaftliche und finanzielle Situation oder die Umwelt in der Region?

Die Grafik zeigt, dass es zwei Aspekte gibt, bei denen die Bürger*innen durchaus einen positiven Einfluss erkennen können. Das Arbeitsplatzangebot in der Region hat sich aus Sicht von 36 Prozent der Befragten durch das Zwischenlager positiv entwickelt. Bei der wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Region sagen das 29 Prozent. Bei allen anderen abgefragten Bereichen sieht die deutliche Mehrheit einen negativen Einfluss, nur eine Handvoll Befragter einen positiven. Am kritischsten wird der Effekt auf den Wert der Häuser und Grundstücke in der Region bewertet. Diesen beurteilen 79 Prozent der Befragten als eher negativ.

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



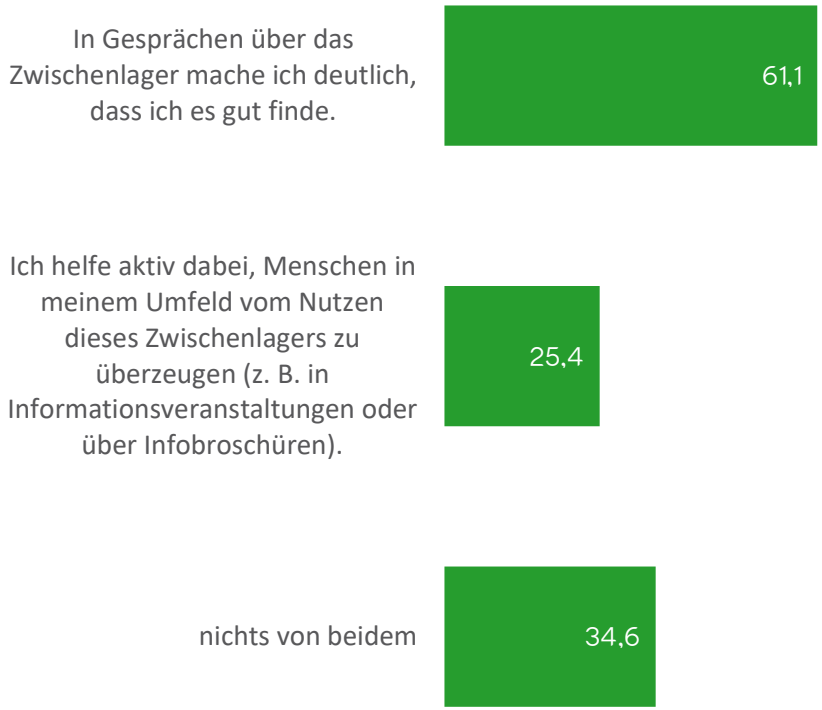
jeweils in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager für die Region eher gut finden | N=269

Personen, die das Zwischenlager eher gut finden, machen das vor allem in Gesprächen deutlich.

Interessant für die Genese der Einstellungen zum Zwischenlager in einer Region ist die Frage, wie aktiv die Bürger*innen ihre Meinung kundtun. Sie können sie mehr oder weniger für sich behalten oder nur im engsten Umkreis äußern. Oder sie werden „lauter“, positionieren sich in der Öffentlichkeit oder werden sogar aktiv, um auch andere Personen von ihrem Standpunkt zu überzeugen. Wir wollten deshalb – als ersten Zugriff auf diese Mechanismen – von den Befragten wissen, ob sie ihre Meinung in Gesprächen zum Ausdruck bringen und ob sie für sie aktiv werden.

Diese Grafik zeigt zunächst, was Personen tun, die das Zwischenlager für ihre Region eher gut finden. Dabei handelt es sich um eine relativ kleine Gruppe, was bei der Interpretation der Ergebnisse beachtet werden muss. 61 Prozent von ihnen äußern in Gesprächen, dass sie das Zwischenlager gut finden. Und immerhin ein Viertel gibt auch an, aktiv Menschen in ihrem Umfeld vom Nutzen des Zwischenlagers überzeugen zu wollen. 35 Prozent tun nichts von beidem.

Aktivitäten von Personen, die das Zwischenlager für die Region eher gut finden



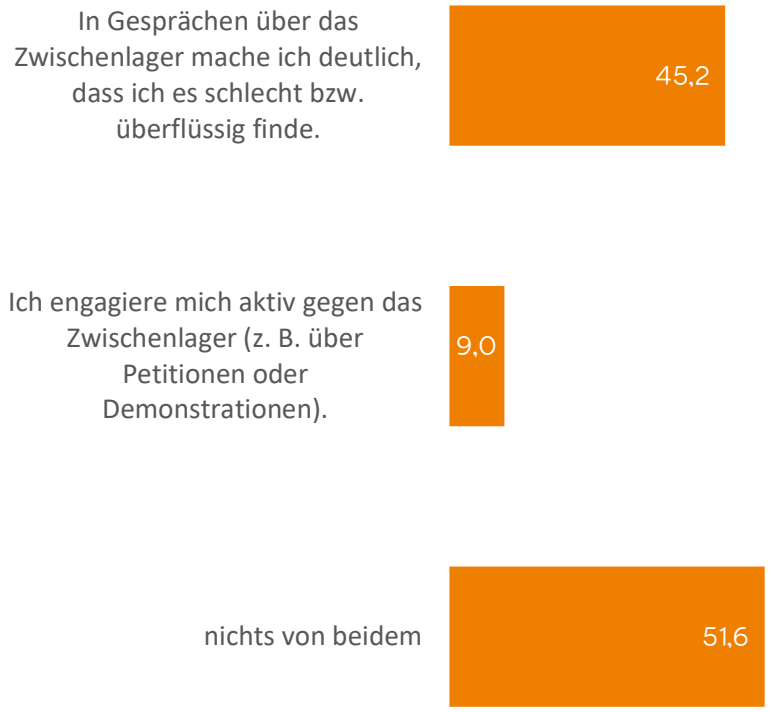
jeweils in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager für die Region eher gut finden | N=269

Personen, die das Zwischenlager eher schlecht finden, äußern dies mehrheitlich nicht aktiv.

Interessanterweise verhalten sich Personen, die das Zwischenlager in ihrer Region eher schlecht finden, nach eigenen Angaben ruhiger. Nur 9 Prozent geben an, sich aktiv gegen das Zwischenlager zu engagieren. 45 Prozent äußern ihren Standpunkt in Gesprächen. Die knappe Mehrheit von 52 Prozent tut jedoch nichts von beidem.

Zu beachten ist, dass es sich hier um eine deutlich größere Gruppe handelt als die der Personen, die das Zwischenlager für gut befinden. Das dürfte einen Einfluss darauf haben, dass die aktiven Anteile geringer sind. Sie haben dennoch über die Größe der Gruppe einen deutlich größeren Einfluss auf die Region als die der positiv eingestellten Gruppe. Dies wird in der Akzeptanzmatrix deutlich

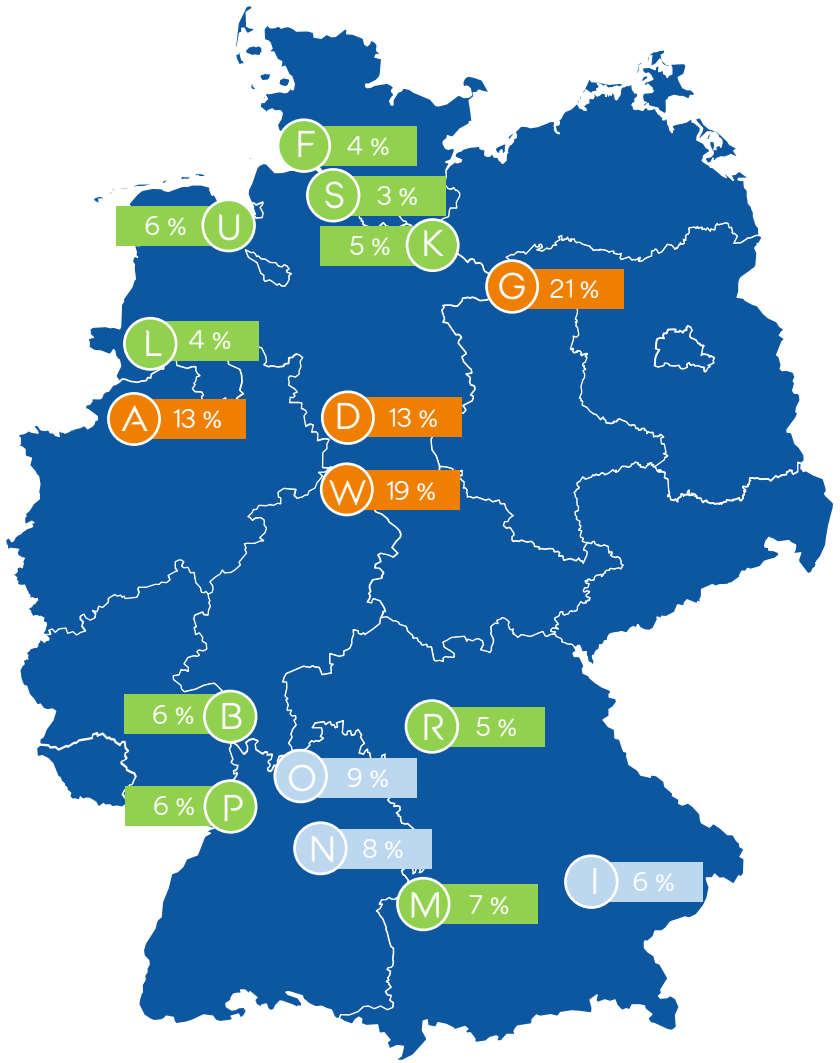
Aktivitäten von Personen, die das Zwischenlager für die Region eher schlecht finden



jeweils in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager für die Region eher schlecht finden | N=1.523

Aktives Engagement gegen das Zwischenlager gibt es vor allem in vier Regionen.

Ich engagiere mich aktiv gegen das Zwischenlager.



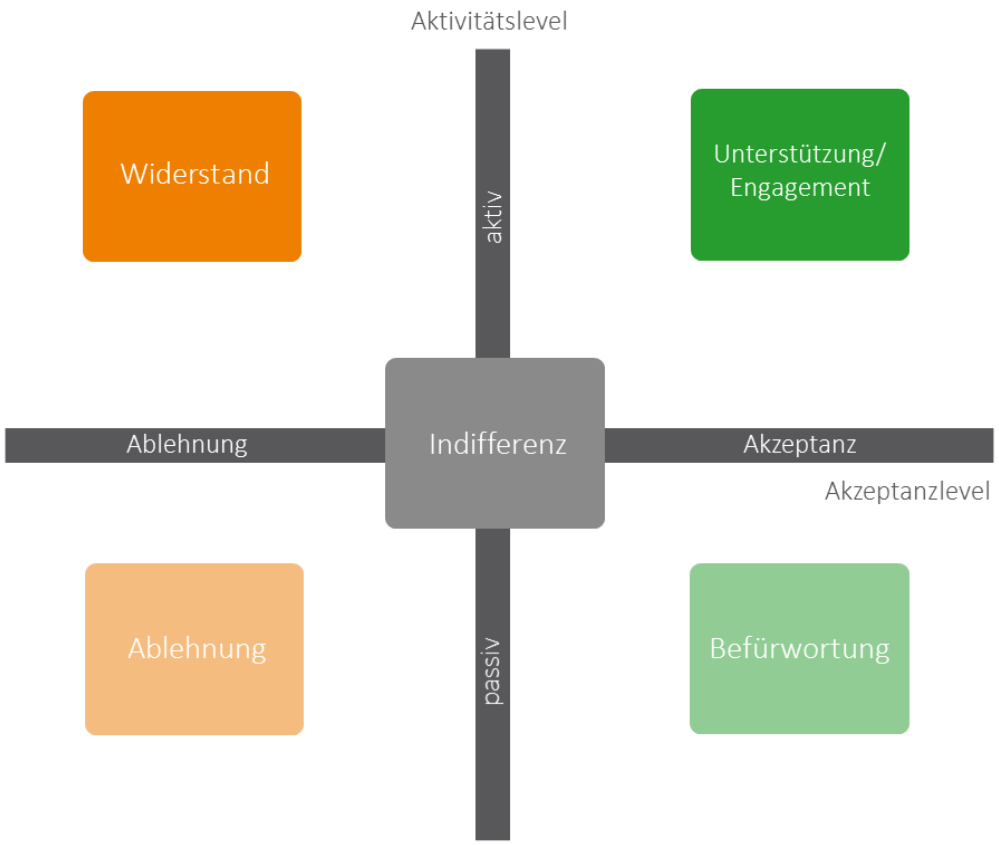
jeweils in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager für die Region eher schlecht finden

Ein Blick auf die Regionen zeigt, dass sich das aktive Engagement vor allem auf vier Regionen konzentriert. Am stärksten ist es nach Angaben der Befragten in der Region Gorleben. Hier geben 21 Prozent an, sich aktiv gegen das Zwischenlager zu engagieren. In der Region Würgassen sagen dies 19 Prozent, in den Regionen Grohnde und Ahaus 13 Prozent. In allen anderen Regionen liegt diese Gruppe von Befragten im einstelligen Prozentbereich. Am geringsten ist sie in den Regionen Lingen, Brokdorf (beide 4 Prozent) und Stade (3 Prozent).

Die Positionierung zum Zwischenlager kann in einer so genannten „Akzeptanzmatrix“ dargestellt werden.

In einer solchen Akzeptanzmatrix (nach Schweizer-Ries et al. (2012) unterscheidet man zwischen aktiver Handlung und passiver Einstellung. Die Matrix wird gebildet aus den zwei Dimensionen des Akzeptanzlevels und des Aktivitätslevels und besteht aus fünf Bereichen.:Der Idealzustand ist erreicht, wenn ein Individuum oder eine Gruppe von Akteuren ein Akzeptanzobjekt sowohl akzeptiert als auch aktiv unterstützt. Diesen Sektor der aktiven Akzeptanz bezeichnen die Autor*innen als „Unterstützung/Engagement“. Akzeptanz ohne größere Aktivitäten ist danach „Befürwortung“. Auf der anderen Seite können Individuen dem Akzeptanzobjekt eher ablehnend gegenüber stehen, jedoch keine Aktivität zeigen. Sie befinden sich dann laut Schweizer-Ries et al. im Zustand der „Ablehnung“. Entwickeln sie Aktivitäten, gelangen sie in den Zustand des „Widerstands“. Nicht immer entwickeln Individuen eine eindeutige Position zu einem Akzeptanzobjekt. Dann verhalten sie sich „indifferent“

Akzeptanzmatrix nach Schweizer-Ries

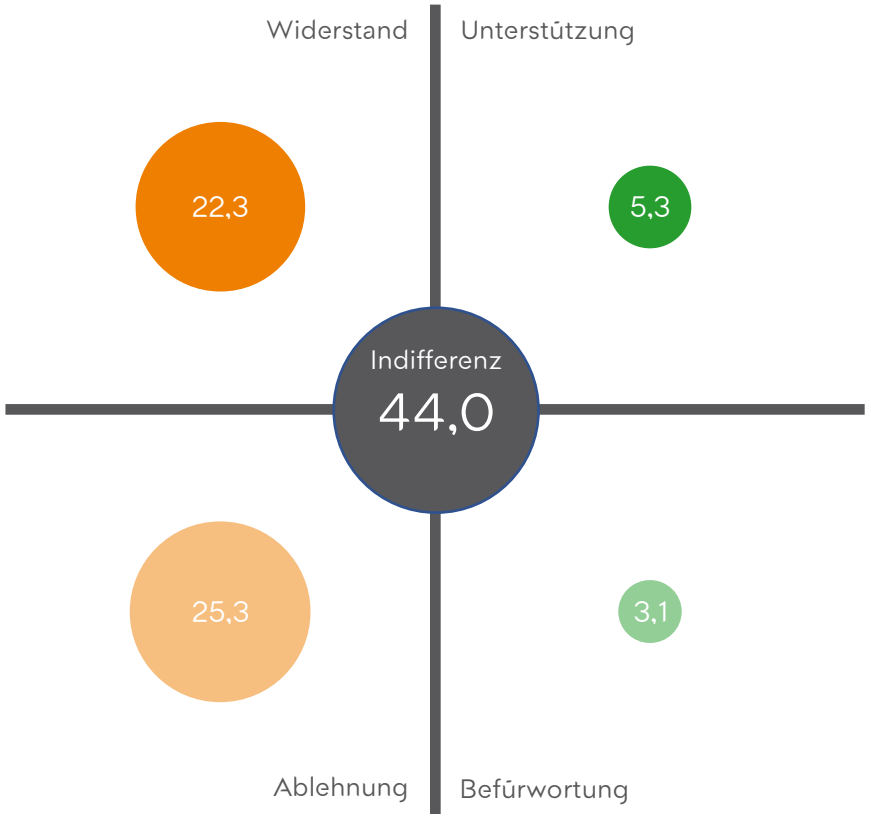


Neben einer großen Gruppe indifferenter Personen zeigt sich vor allem Widerstand gegen die Zwischenlager.

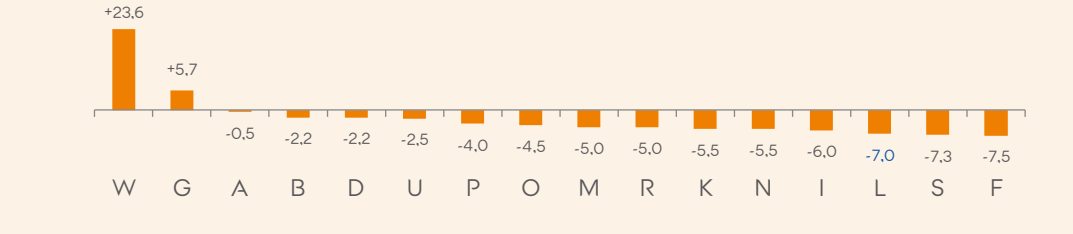
Wenn wir die Akzeptanzmatrix auf die aktuelle Befragung zur Einstellung zu den Zwischenlagern anwenden, dann zeigt sich zunächst, dass die relative Mehrheit der Bevölkerung keine Positionierung angibt (44 Prozent). Der weit überwiegende Teil der anderen äußert entweder Ablehnung (25 Prozent) oder auch Widerstand, z. B. durch Gespräche und Proteste (22 Prozent). Akzeptanz zeigt sich nur bei insgesamt 8 Prozent aller Befragten, 5 Prozent äußern diese aktiv.

Der Blick auf die Regionen zeigt eine sehr deutliche Abweichung: In der Region Würgassen äußern doppelt so viele Personen aktiven Widerstand gegen das Zwischenlager wie im Durchschnitt (46 Prozent). Auch in Gorleben ist sie 6 Prozent höher. Alle anderen Regionen liegen unter dem Durchschnitt. Am geringsten ist der Anteil des aktiven Widerstands in den Regionen Lingen, Stade und Brokdorf (alle 15 Prozent).(

Akzeptanzmatrix



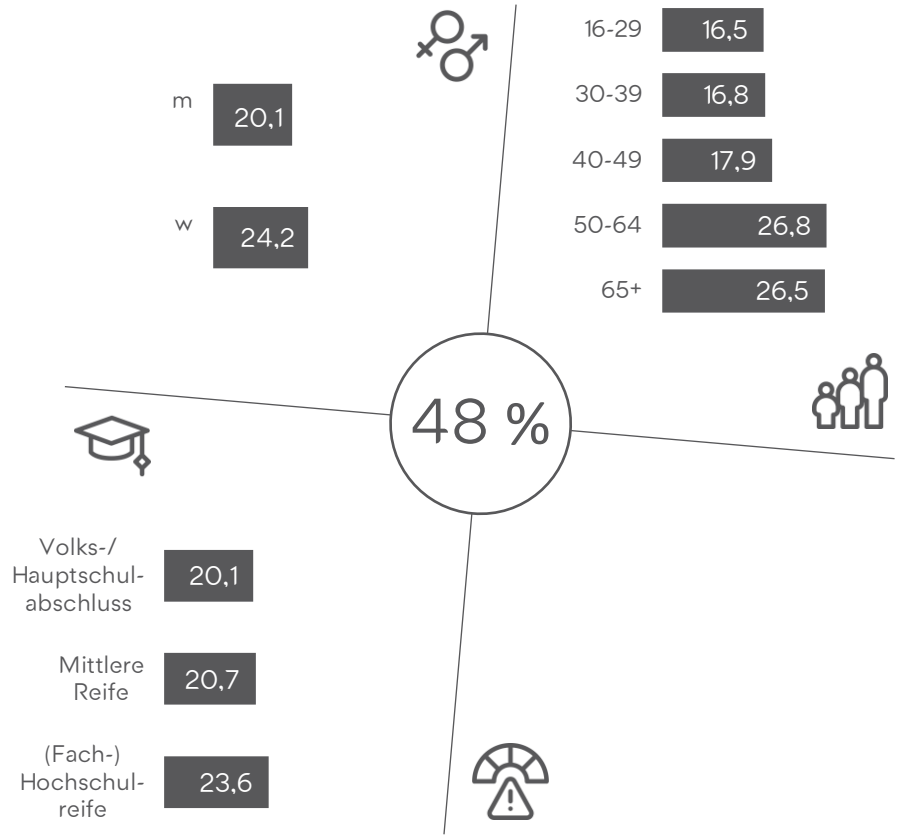
Abweichung der Antwort „aktiver Widerstand“ in den Regionen von Gesamt



Frauen, Ältere und höher Gebildete tendieren eher zum aktiven Widerstand als andere.

Neben den deutlichen Unterschieden in der Akzeptanzverteilung zwischen einzelnen Regionen zeigen sich auch welche mit Blick auf die demographischen Variablen. Diese sind bereits von den Variablen bekannt, auf denen die Akzeptanzmatrix basiert. So sagen 24 Prozent der Frauen, aber nur 20 Prozent der Männer, dass sie aktiv Widerstand leisten (Wir erinnern uns: Das umfasst sowohl aktives Thematisieren in Gesprächen als auch aktive Protestformen.). Dieselbe Differenz besteht zwischen Personen mit (Fach-) Hochschulreife und anderen. Der deutlichste Unterschied ist jedoch erkennbar zwischen Personen unter und solchen ab 50 Jahren. Von ersteren leisten deutlich unter 20 Prozent aktiven Widerstand, bei letzteren sind es 27 Prozent.

Anteil „aktiver Widerstand“ an der Akzeptanzmatrix



Antwort „aktiver Widerstand“ jeweils in Prozent der jeweiligen Gruppe | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

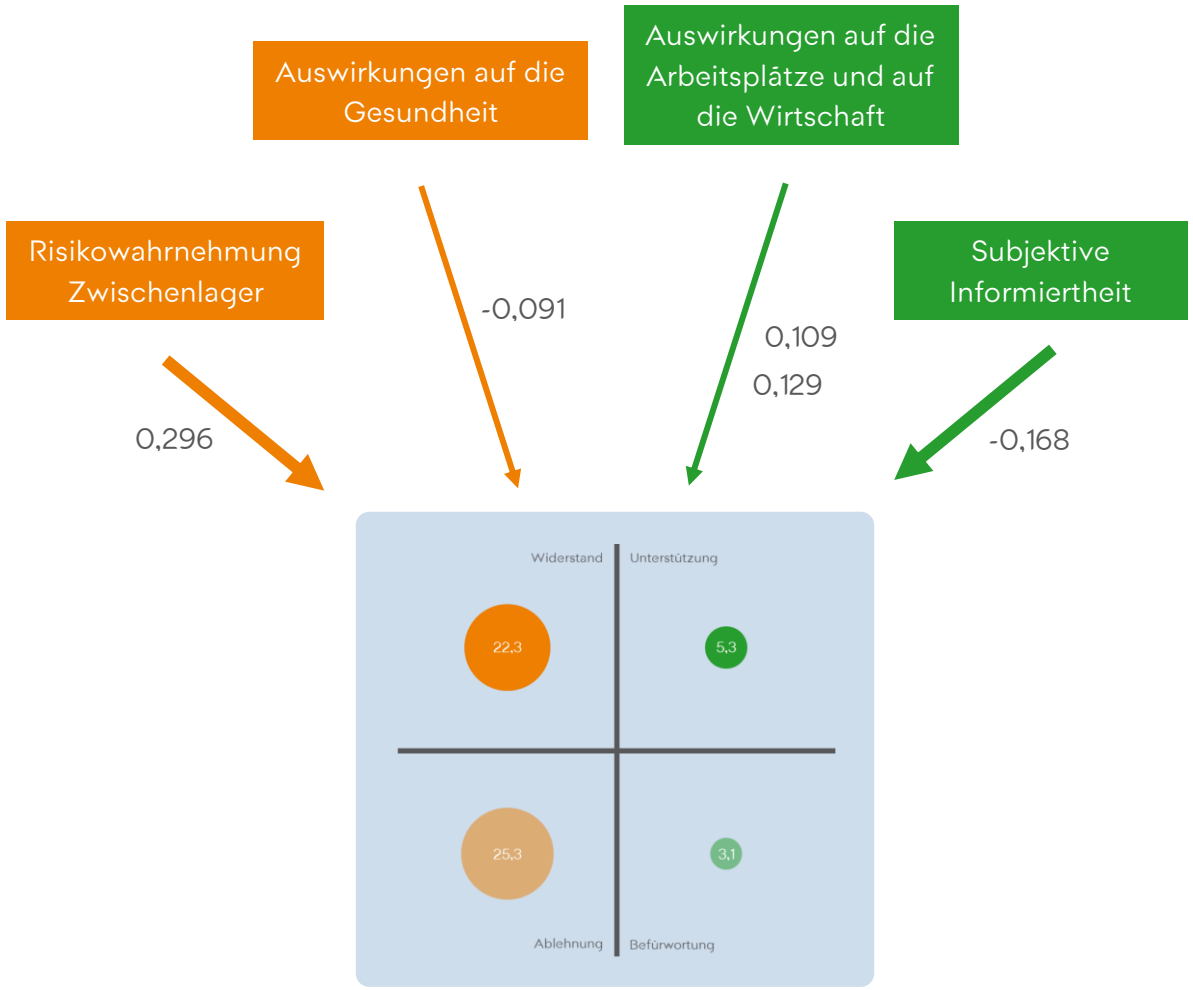
Die Risikowahrnehmung und die subjektive Informiertheit haben den größten Einfluss auf die Positionierung zum Zwischenlager.

Mit allen potenziell relevanten Einflussfaktoren auf die Positionierung in der Akzeptanzmatrix haben wir eine multiple lineare Regressionsanalyse durchgeführt. Damit haben wir diejenigen Faktoren herausgearbeitet, die unter Berücksichtigung aller Interaktionseffekte den größten Einfluss darauf haben.

Es zeigt sich, dass die Risikowahrnehmung in Bezug auf das Zwischenlager der Hauptfaktor ist. Je höher sie ist, desto wahrscheinlicher landet eine Person in den ablehnenden Quadranten der Matrix. An zweiter Stelle wirkt die subjektive Informiertheit über die Zwischenlagerung. Steigt sie, dann steigt auch die Wahrscheinlichkeit einer Positionierung auf der Akzeptanzseite.

Einen geringeren Einfluss, aber dennoch einen relevanten, haben schließlich verschiedene vermutete Auswirkungen auf die Region. Vermutet man positive Auswirkungen auf Arbeitsplätze und Wirtschaft, steigt die Akzeptanz. Nimmt man negative Auswirkungen auf Gesundheit und Lebensqualität wahr, dann stärkt das eine ablehnende Haltung.

Relevante Einflussfaktoren auf die Positionierung in der Akzeptanzmatrix (Multiple lineare Regression)



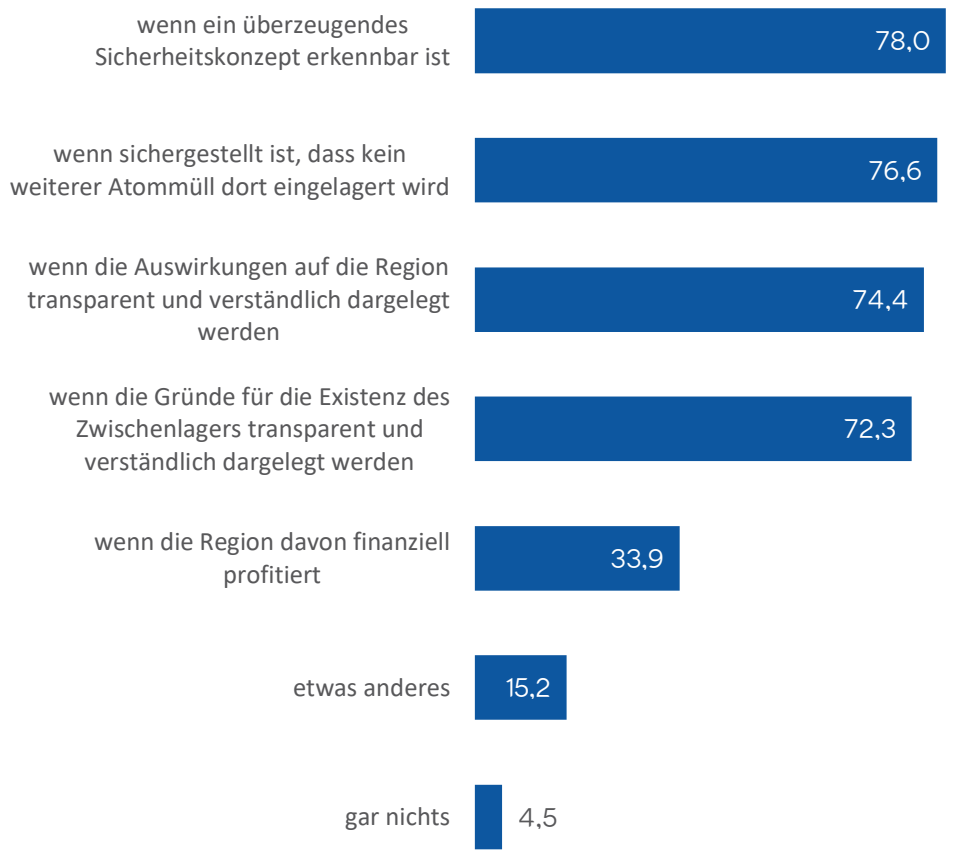
dargestellte Größen sind standardisierte Beta-Koeffizienten und bezeichnen die Höhe des Einflusses auf einer Skala von -1 bis +1

Sicherheit, Transparenz und Überschaubarkeit sind wichtige Faktoren zur Förderung von Akzeptanz.

Denjenigen, die das Zwischenlager in ihrer Region für eher schlecht halten, haben wir gefragt, welche Faktoren ihnen dabei helfen würden, es zu akzeptieren. Vier der fünf angebotenen Faktoren wurden ungefähr gleich häufig ausgewählt. Das weist darauf hin, dass umfangreiche Kommunikation und Überzeugungsarbeit notwendig ist, um diesen Teil der Bevölkerung mit dem Zwischenlager auszusöhnen. In dieser maximal transparenten Kommunikation sollten die Sicherheitsmaßnahmen und mögliche Auswirkungen ehrlich benannt werden. Außerdem wäre es hilfreich, dass eine überschaubare Zeitperspektive für die Existenz des Zwischenlagers vor Ort geboten wird – plus einer Begründung, warum das Lager im Gesamtkontext der Atommüll-Entsorgung wichtig ist.

Der einzige Faktor, der nur von einer Minderheit benannt wird, sind finanzielle Vorteile für die Region. Dies deckt sich mit unseren Erkenntnissen aus der Akzeptanzforschung zur Endlagersuche.

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager eher zu tolerieren?



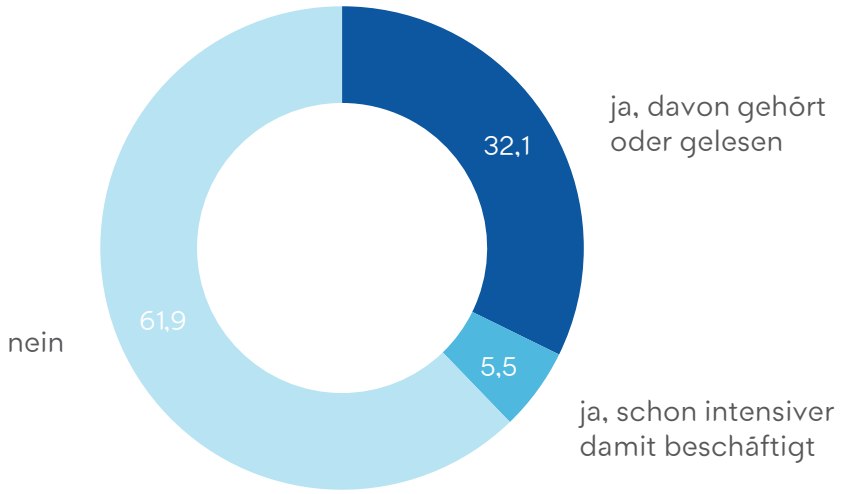
jeweils in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager für die Region eher schlecht finden | N=1.523

Würgassen: Akzeptanz des geplanten LoK

Mehr als ein Drittel der Befragten in der Region Würgassen hat vom LoK gehört.

Dass auf dem Gelände des ehemaligen KKW Würgassen ein Logistikzentrum für das Endlager Konrad gebaut werden soll, davon haben 32 Prozent der Befragten schon einmal gehört oder gelesen. Zusätzlich gibt es einen Anteil von 6 Prozent, der sich nach eigenen Angaben schon intensiver damit beschäftigt hat. 62 Prozent sind diese Planungen nicht bekannt. Der Kenntnisstand liegt damit deutlich unter dem des Zwischenlagers in der Region.

Haben Sie schon einmal davon gehört oder gelesen, dass auf dem Gelände des ehemaligen KKW Würgassen ein Logistikzentrum für das Endlager Konrad gebaut werden soll?

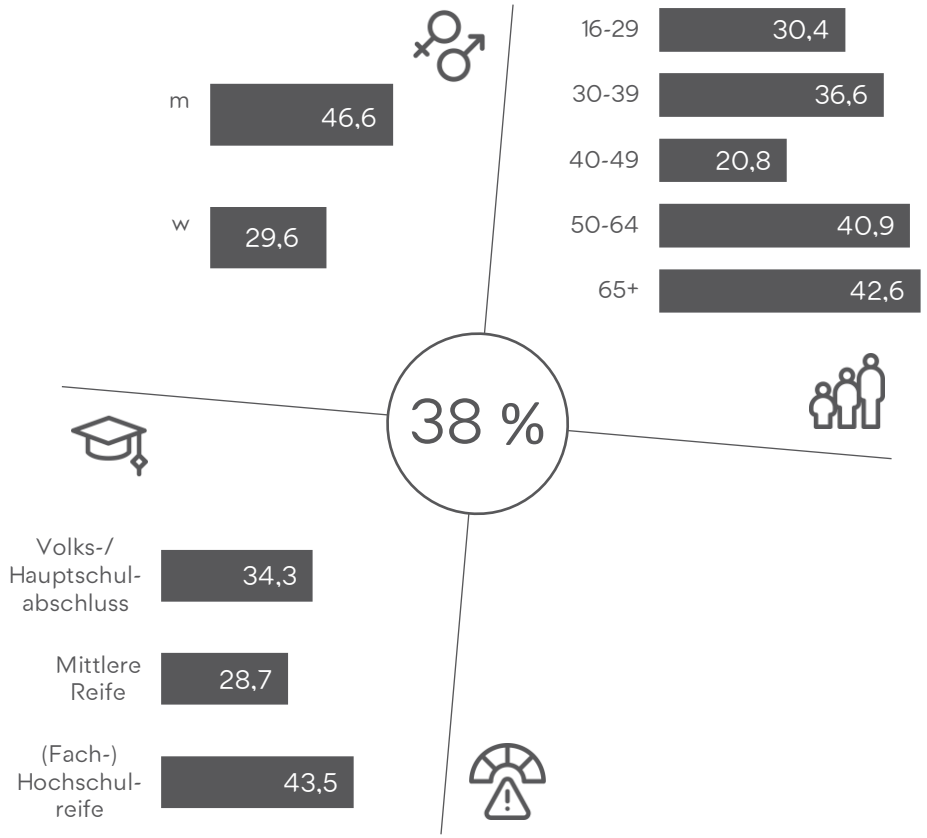


in Prozent aller Befragten der Region Würgassen | N=507

Männer, Ältere und höher Gebildete kennen das LoK eher als andere.

Bei der Bekanntheit des LoK zeigen sich mit Blick auf die demographischen Variablen die bekannten Muster: Männer geben mit 47 Prozent deutlich häufiger an als Frauen (30 Prozent), dass sie von den Planungen gehört oder gelesen bzw. sich schon näher damit beschäftigt haben. Mit steigendem Alter steigt diese Kenntnis ebenfalls von 30 Prozent bei den 16- bis 29-Jährigen bis 43 Prozent bei Personen ab 65 Jahren. Es gibt allerdings einen interessanten „Einbruch“ bei den 40- bis 49-Jährigen (21 Prozent). Hat jemand eine (Fach-)Hochschulreife, kennt er*sie die Planungen für das LoK ebenfalls eher als andere (44 Prozent).

Haben Sie schon einmal davon gehört oder gelesen, dass auf dem Gelände des ehemaligen KKW Würgassen ein Logistikzentrum für das Endlager Konrad gebaut werden soll?



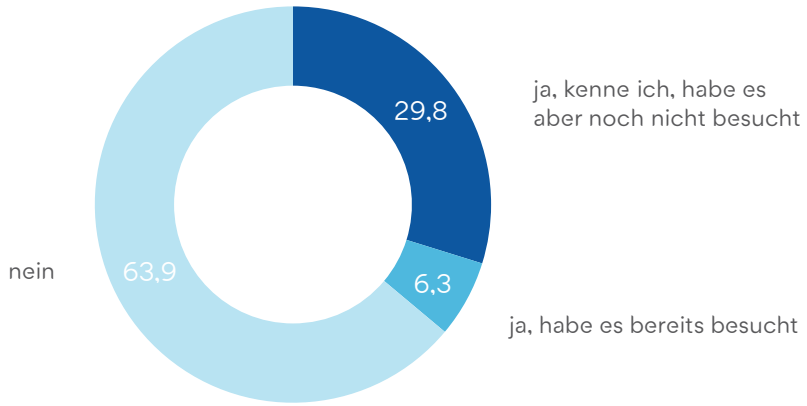
jeweils in Prozent der jeweiligen Gruppe | nur Variablen mit signifikanten Unterschieden dargestellt

Das Informationsbüro zum LoK ist einem guten Drittel der LoK-Kennenden bekannt.

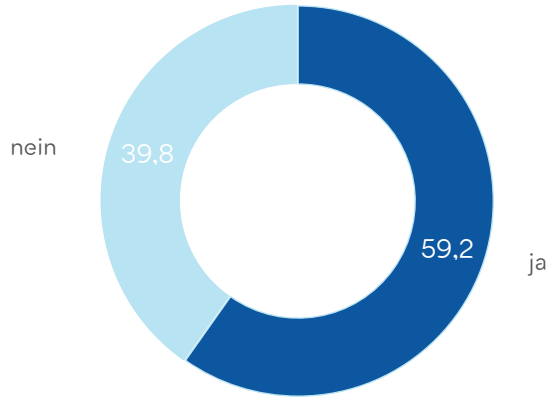
Diejenigen, welche die LoK-Planungen kennen, haben wir zur Bekanntheit des Informationsbüros in Beverungen befragt. 30 Prozent der Befragten kennen das Informationsbüro, haben es aber noch nicht besucht. Letzteres haben 6 Prozent bereits getan. Knapp zwei Drittel kennt das Informationsbüro nicht.

Ein Wunsch nach mehr Informationen zum geplanten Logistikzentrum besteht bei 59 Prozent derjenigen, die das LoK kennen.

Kennen Sie das Informationsbüro in Beverungen oder haben Sie es bereits besucht?



Wünschen Sie sich mehr Informationen zu diesem geplanten Logistikzentrum?



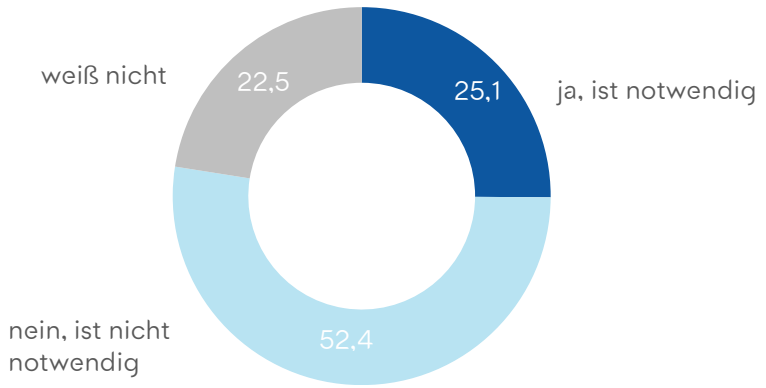
jeweils in Prozent aller Befragten, die das LoK kennen | N=191

Die Einstellung zum LoK ist unter allen Kennenden eher kritisch.

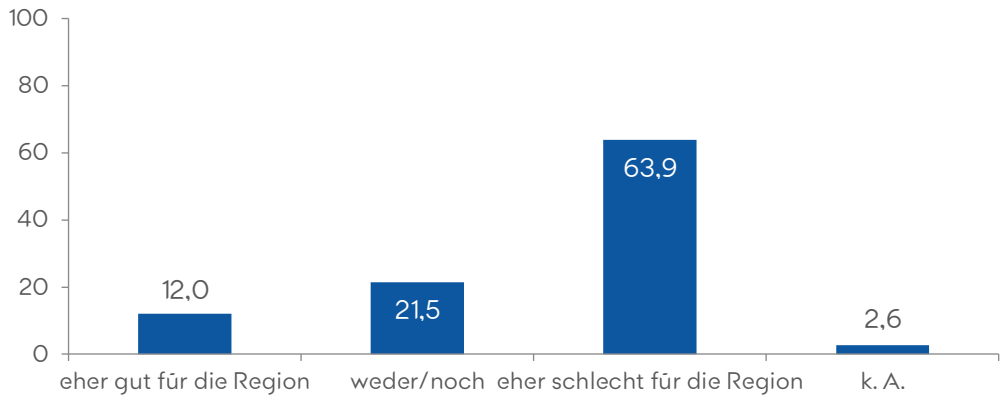
Rund die Hälfte derjenigen, die die Planungen zum LoK kennen, hält das Logistikzentrum für nicht notwendig. Ein Viertel sieht seine Notwendigkeit, 23 Prozent können oder wollen sich dazu nicht positionieren. Zwischen den demographischen Gruppen zeigen sich bei dieser Frage keine signifikanten Unterschiede,

Eine deutliche Mehrheit hält das Logistikzentrum darüber hinaus für eher schlecht für die Region und sich selbst (64 Prozent). Nur 12 Prozent beurteilen es eher positiv. Auch hier bestehen zwischen den demographischen Gruppen keine Differenzen.

Ist dieses Logistikzentrum für das Endlager Konrad notwendig oder nicht?



Ist dieses Logistikzentrum für die Sie und die Region eher gut oder eher schlecht?

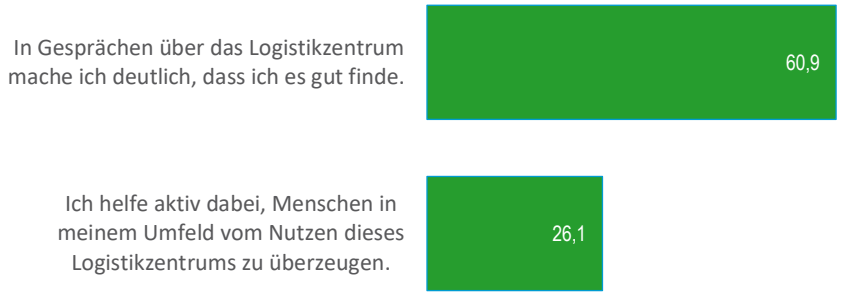


jeweils in Prozent aller Befragten, die das LoK kennen | N=191

Den Standpunkt zum LoK äußern die Befragten vor allem in Gesprächen.

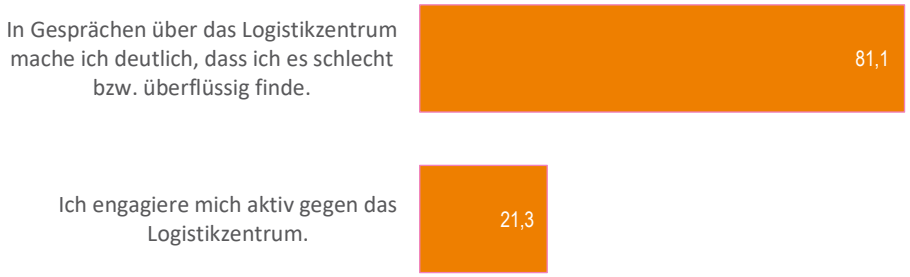
Beide Gruppen – die Unterstützenden und die Ablehnenden – äußern ihren Standpunkt zum LoK vor allem in Gesprächen. Die Ablehnenden tun dies etwas häufiger als die Unterstützenden (81 zu 61 Prozent). Etwa gleich stark sind die Anteile derjenigen, die angeben, ihren Standpunkt aktiv durchzusetzen. Bei den Unterstützenden sind dies 26 Prozent, bei den Ablehnenden 21 Prozent. Durch die unterschiedlichen Fallzahlen fallen in der Gesamtbetrachtung die Aktivitäten der Ablehnenden deutlich stärker ins Gewicht als die der Unterstützenden.

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



in Prozent aller Befragten, die das LoK Würgassen als „eher gut“ für die Region einstufen | N=23(!)

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



in Prozent aller Befragten, die das LoK Würgassen als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=122

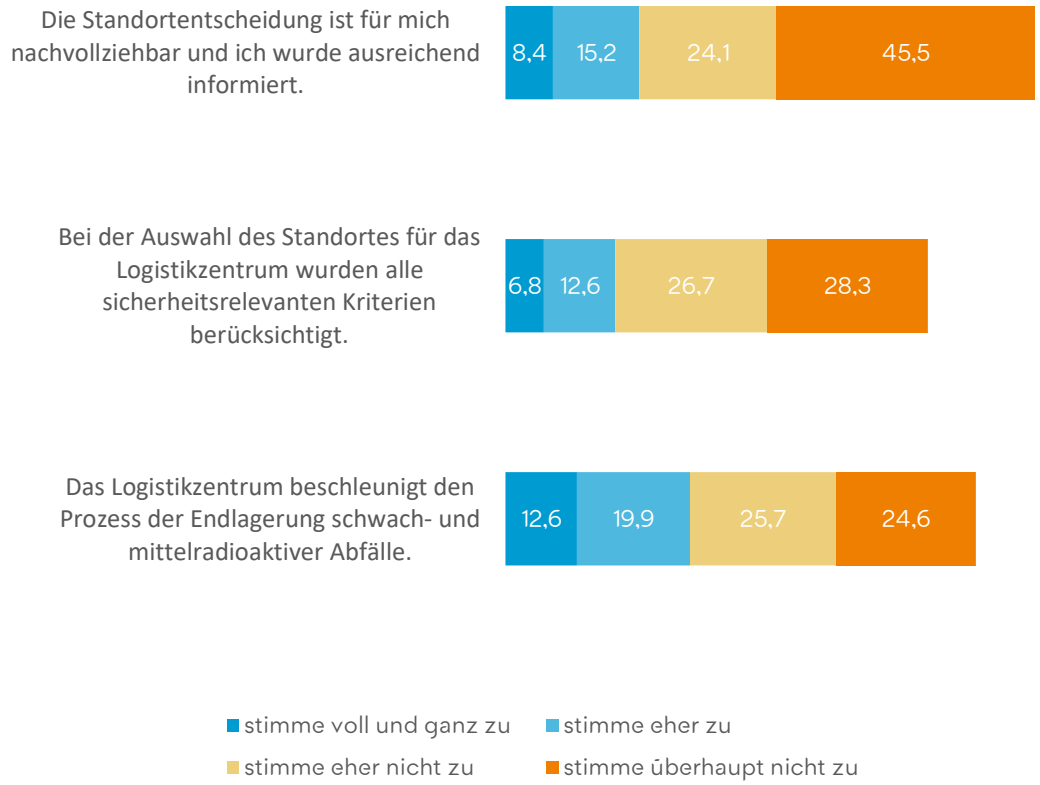
Die Befragten kritisieren vor allem die unzureichende Information zur Standortentscheidung.

Wir haben den Befragten, welche die Lok-Planungen kennen, drei Detailfragen dazu gestellt, wie sie den Prozess der Standortentscheidung und die Notwendigkeit des LoK beurteilen. Alle drei Aussagen werden von der Mehrheit kritisch beantwortet. Besonders unzufrieden zeigen sich die Befragten über die Informationen zur Standortentscheidung. 46 Prozent stimmen der Aussage überhaupt nicht zu, dass die Entscheidung nachvollziehbar und ausreichend kommuniziert wurde. Weitere 24 Prozent sehen das eher nicht. Nur 24 Prozent fühlten sich gut informiert.

Auf die Frage, ob bei der Auswahl des Standortes alle sicherheitsrelevanten Kriterien berücksichtigt wurden, gaben 26 Prozent der Befragten keine Antwort. Die Mehrheit ist eher oder überhaupt nicht dieser Meinung (55 Prozent), nur 19 Prozent sehen das so.

Und auch die Existenzberechtigung des LoK wird eher kritisch gesehen: 50 Prozent der Befragten glauben nicht daran, dass das Logistikzentrum den Prozess der Endlagerung schwach- und mittelradioaktiver Abfälle beschleunigen wird. 33 Prozent tendieren eher zum positiven Effekt.

Inwiefern stimmen Sie diesen Aussagen zum geplanten Logistikzentrum zu?



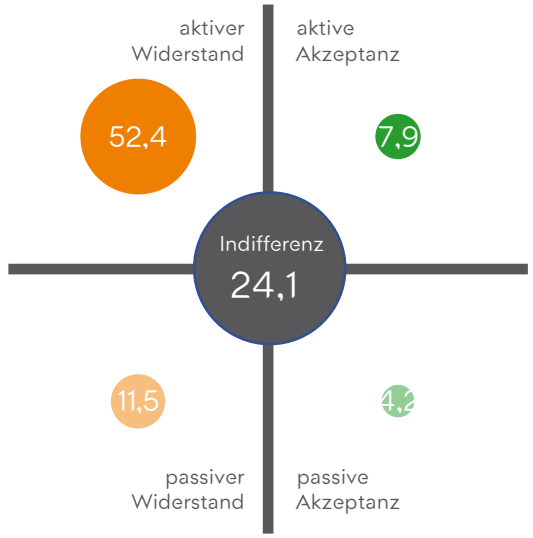
in Prozent aller Befragten, die das LoK kennen | N=191

Unter denjenigen, die die LoK-Planungen kennen, dominiert die Haltung des aktiven Widerstandes.

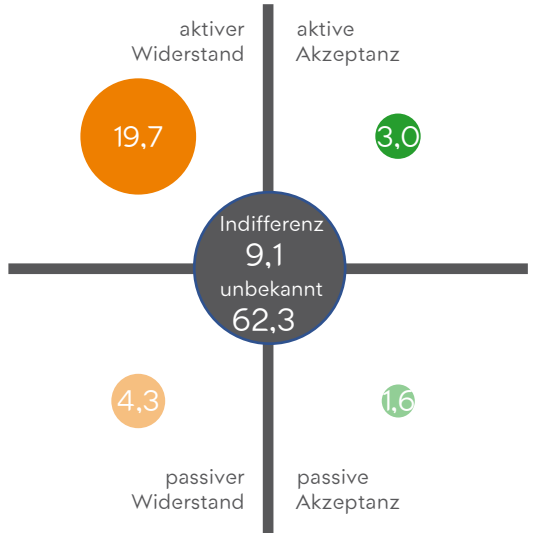
Von denen, die die LoK-Planungen kennen, befinden sich nach eigenen Angaben gut die Hälfte im „aktiven Widerstand“ – machen also entweder in Gesprächen ihre Meinung deutlich oder protestieren aktiv dagegen. Das ist ein deutlich höheres Aktivierungspotenzial, als wir es bei den Zwischenlagern gesehen haben. 24 Prozent zeigen sich indifferent, das Akzeptanzlager ist mit 12 Prozent gering ausgeprägt.

Bezieht man die Angaben auf alle Befragte der Region Würgassen, dann relativiert sich das Bild deutlich. Da die Mehrheit von ihnen noch nichts von den LoK-Planungen weiß (62 Prozent), schrumpft das Lager „aktiver Widerstand“ auf 20 Prozent der Befragten und ist damit ähnlich hoch wie bei den Zwischenlagern. Es wird nun also darauf ankommen, die zukünftige Kommunikation zum LoK so zu optimieren, dass diejenigen, die neu davon erfahren, eine positivere Einstellung einnehmen als die bisher Informierten.

Akzeptanzmatrix unter allen Kenner*innen des LoK



Akzeptanzmatrix unter allen Befragten der Region Würgassen

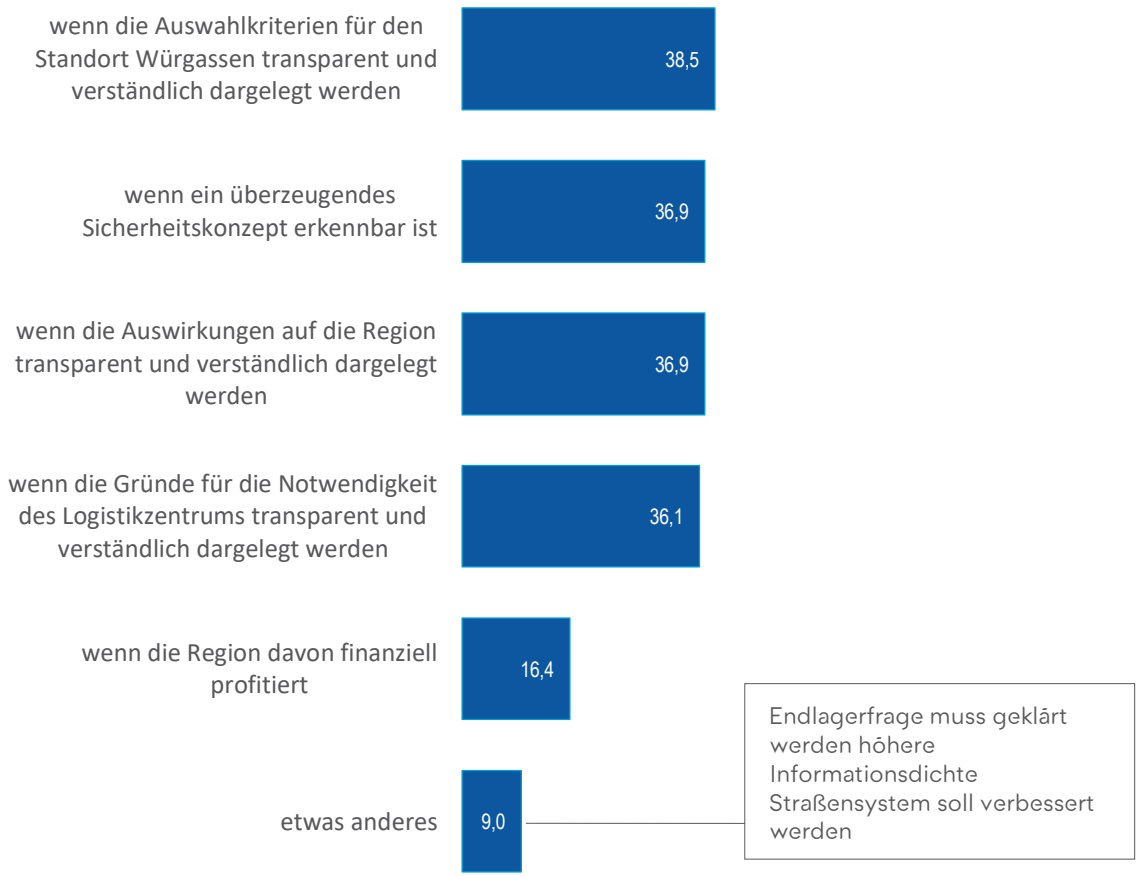


Knapp die Hälfte der Befragten hält das Zwischenlager in ihrer Region für notwendig.

Bei der zukünftigen Information sollten alle Themenfelder zur Anwendung kommen, die auch bei der Kommunikation zu den Zwischenlagern die Toleranz erhöhen könnte: Jeweils gleich hohe Anteile der Skeptiker*innen betonen, dass eine transparente und verständliche Kommunikation mit Fokus auf die Sicherheit und auch mögliche Auswirkungen auf die Region wichtig ist. Außerdem sollte die Notwendigkeit des LoK deutlicher gemacht werden. Auch hier sind finanzielle Incentives nur von untergeordneter Relevanz.

Zu beachten ist, dass die Anteile bei den einzelnen Punkten deutlich niedriger sind als bei der gleichen Frage in Bezug auf das Zwischenlager. Das bedeutet, dass die Anzahl derjenigen, bei denen nach eigenen Angaben keiner dieser Punkte die Toleranz erhöhen würde, deutlich höher ist.

Was würde Ihnen dabei helfen, das Logistikzentrum Würgassen eher zu tolerieren? Würde es helfen, …



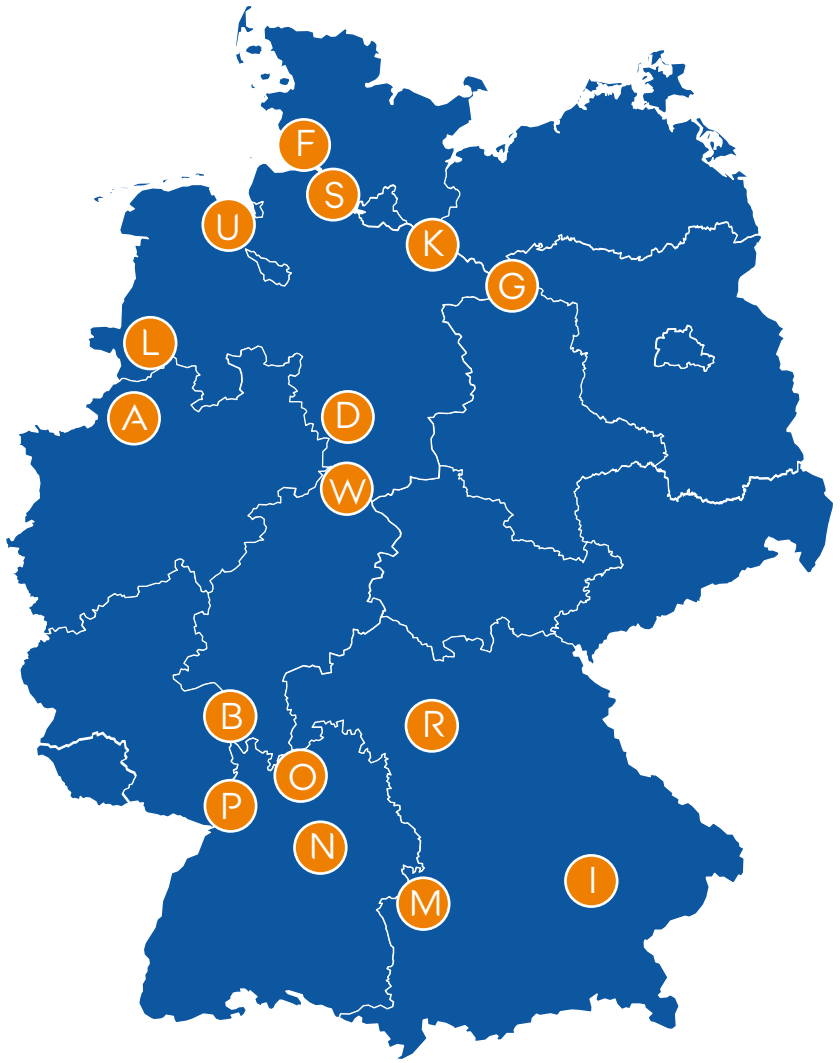
in Prozent aller Befragten, die das LoK ablehnen | N=191

Regional-ergebnisse

Der genaue Blick in die Regionen liefert wertvolle Erkenntnisse für die gezielte Kommunikation.

Auf den folgenden Folien haben wir die Ergebnisse aller Fragen für jede Region einzeln dargestellt. Sie sind nicht kommentiert, erschließen sich aber nach Lektüre des „Gesamtteils“ auf den bisherigen Folien von allein. Die detaillierten Folien können dabei helfen, die Spezifika der Regionen im Detail zu erkennen. Das ist wichtig, wenn konkrete regionale Kommunikation stattfinden soll.

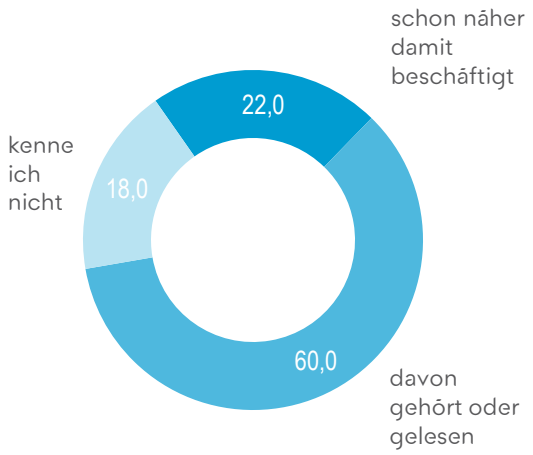
Sie erreichen die Ergebnisse für die einzelnen Regionen per Klick auf den jeweiligen Standort auf der nebenstehenden Karte.



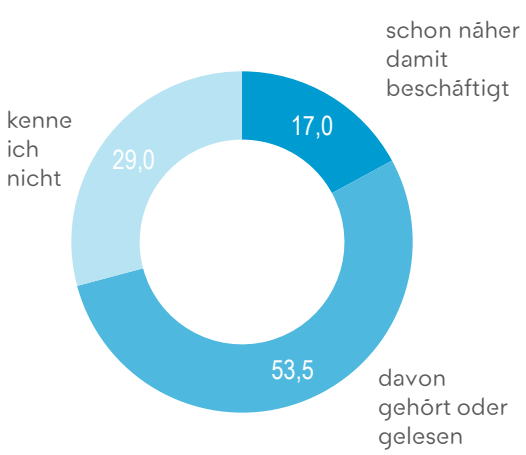
Region Ahaus

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Ahaus

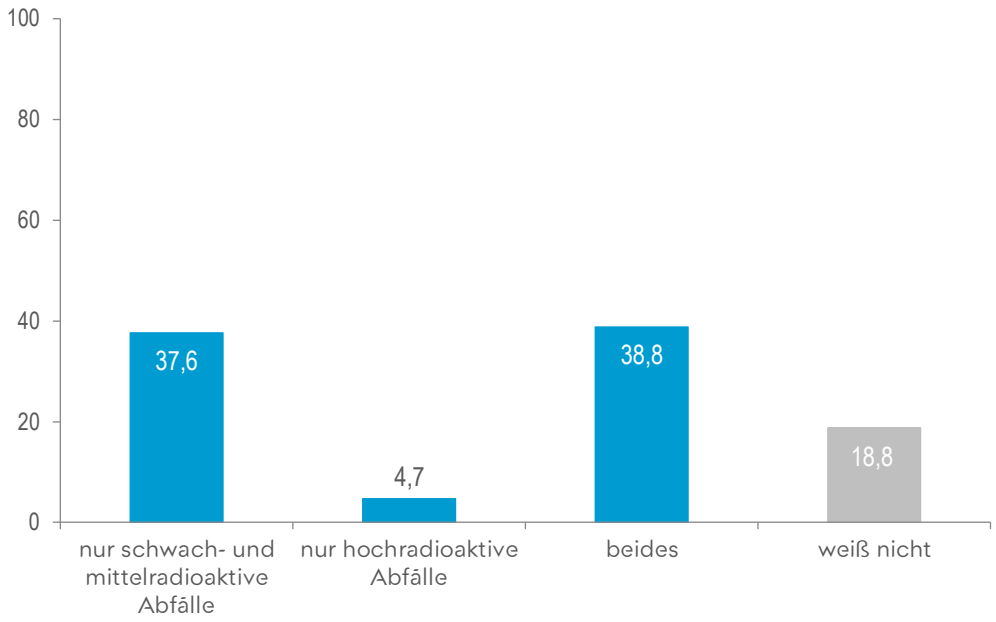


Bekanntheit Abfall-Zwischenlager Ahaus



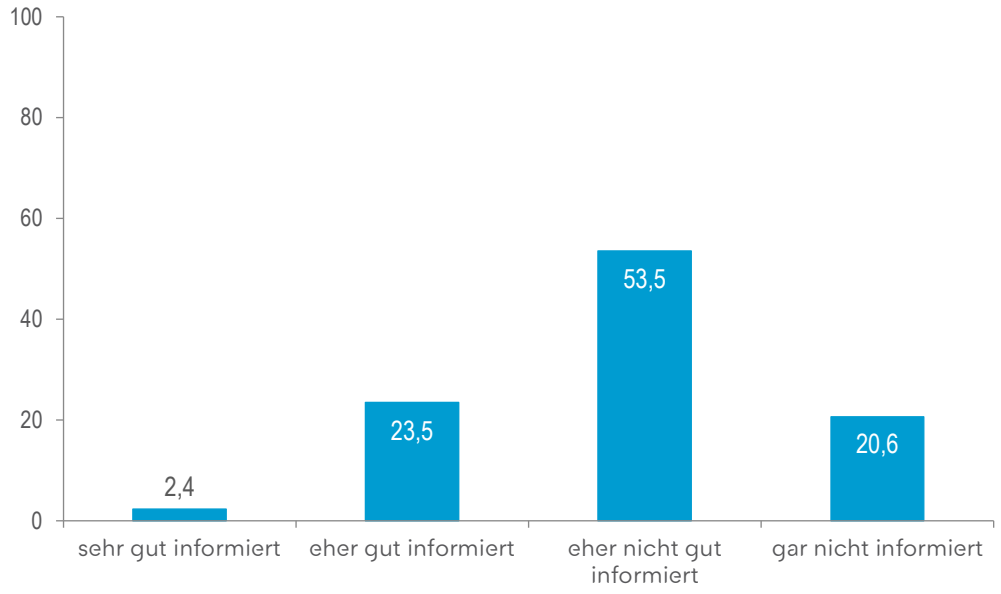
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Ahaus eingelagert?



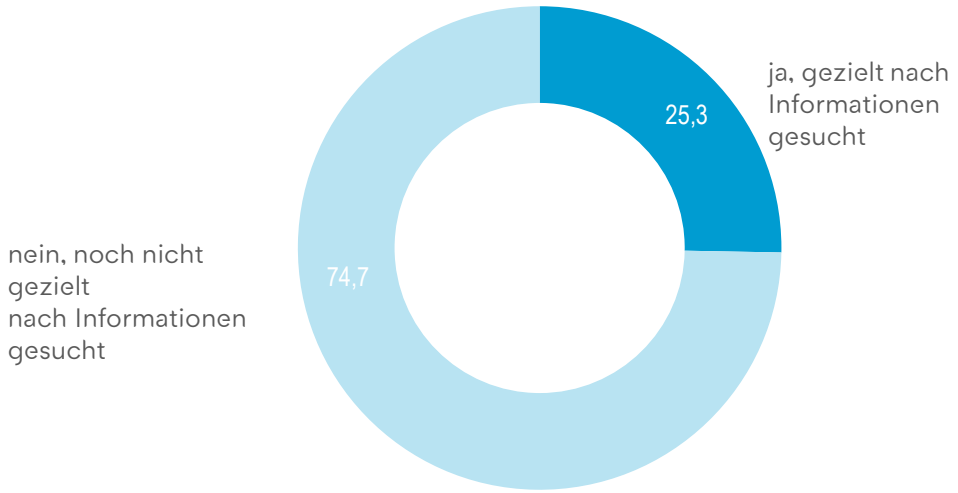
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Ahaus kennen | N=170

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



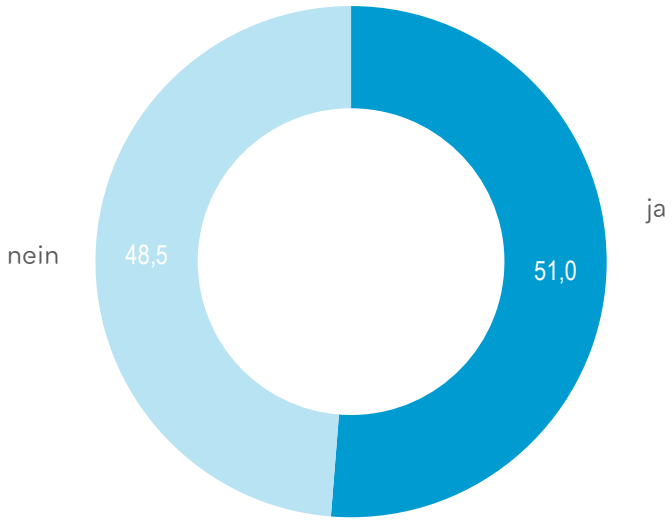
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Ahaus kennen | N=170

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



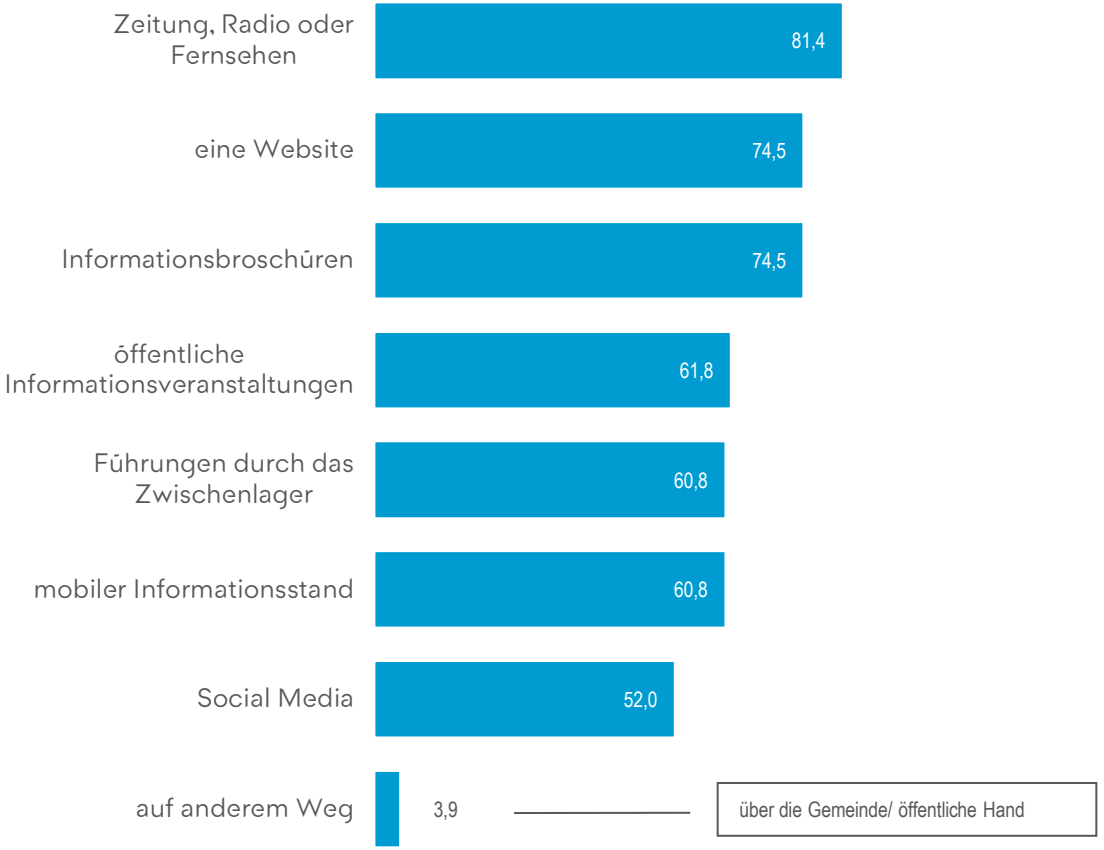
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Ahaus kennen | N=170

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



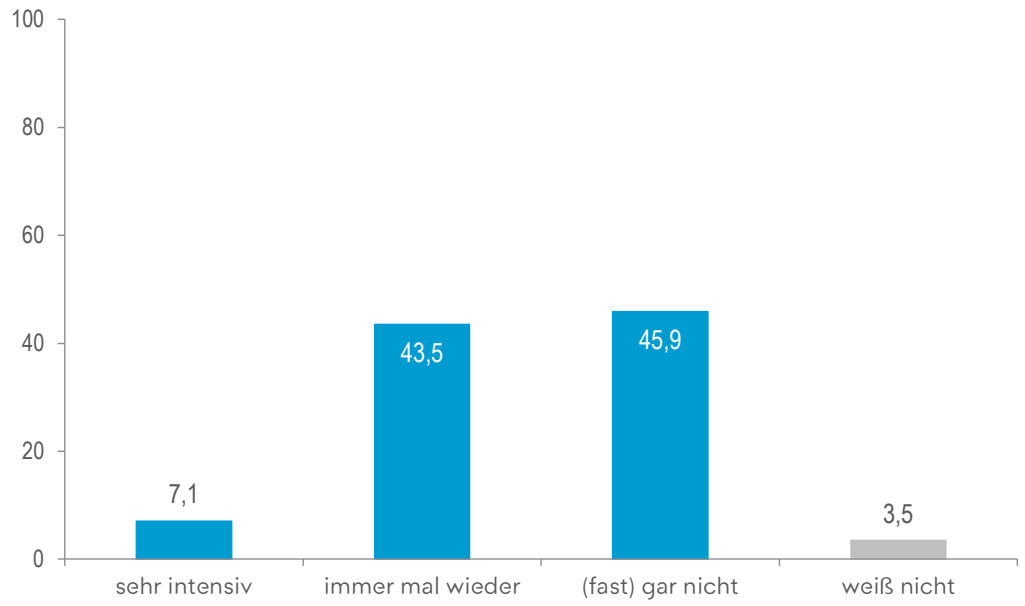
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



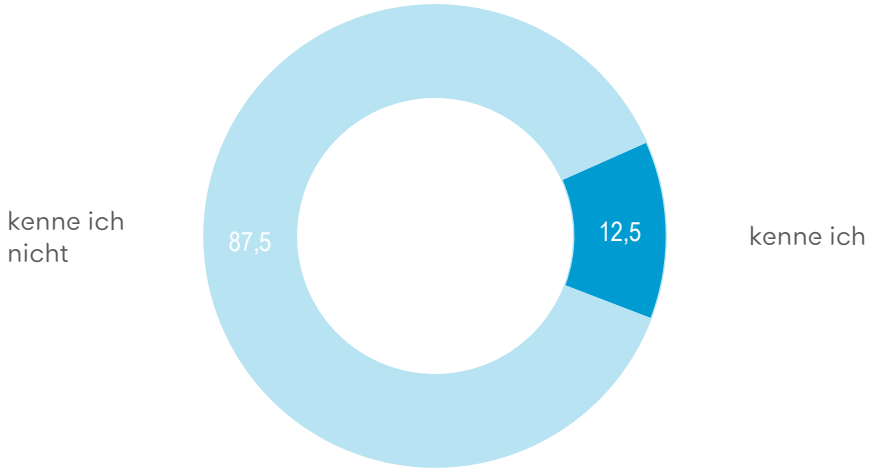
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N=102

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



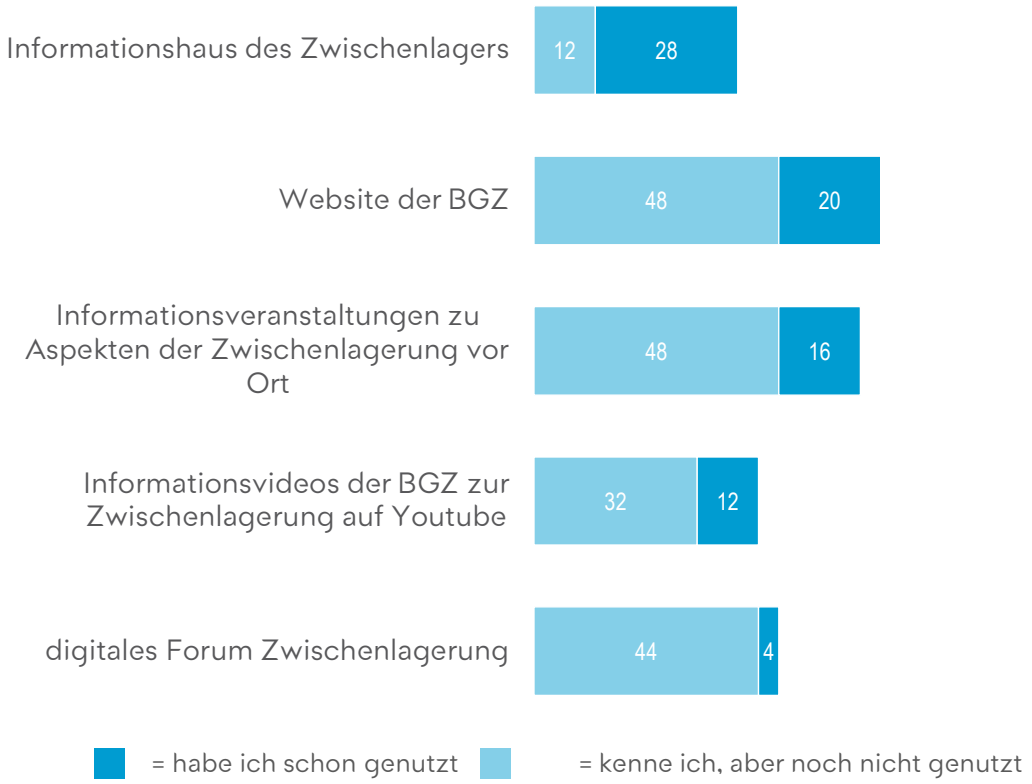
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Ahaus kennen | N=170

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



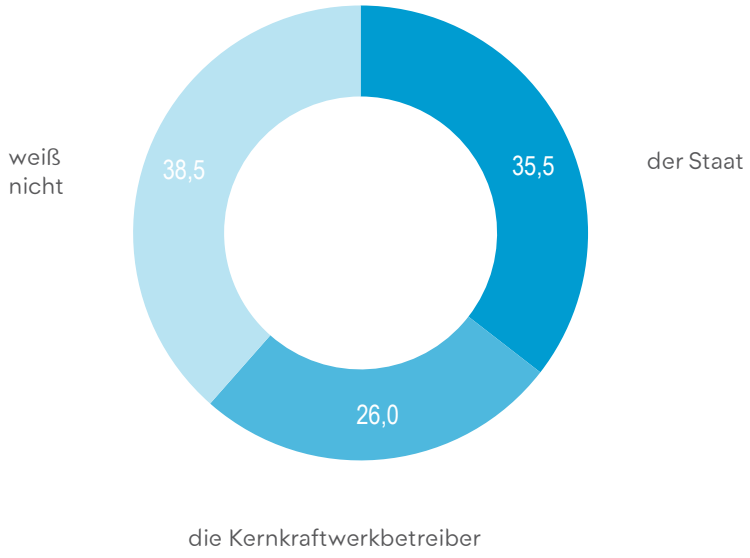
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



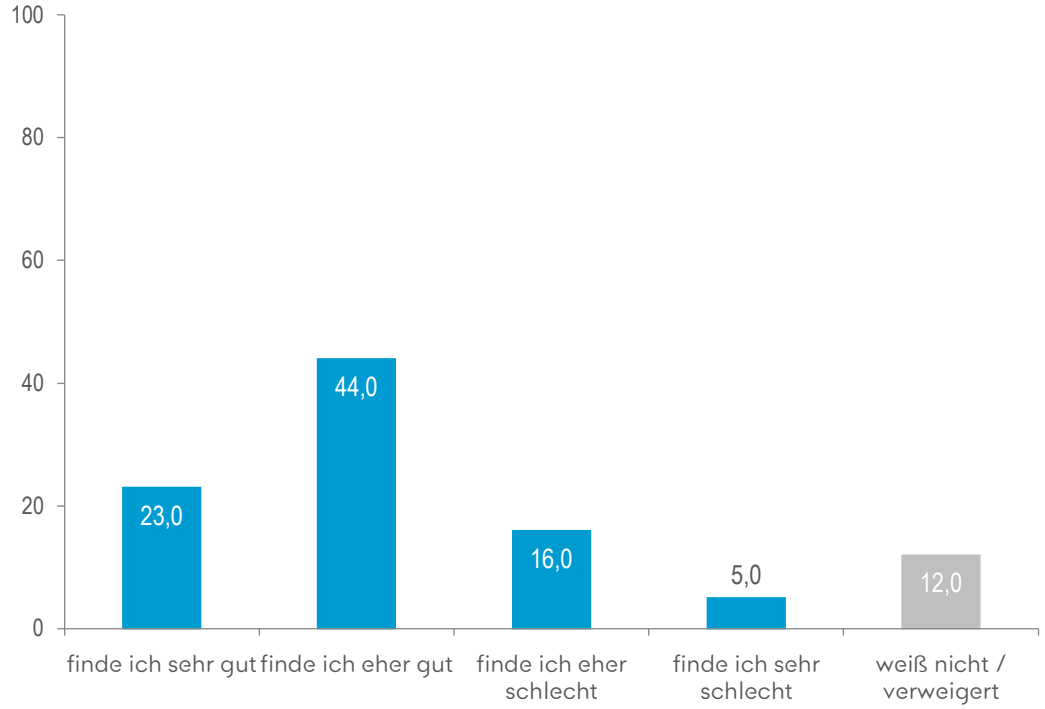
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=25

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



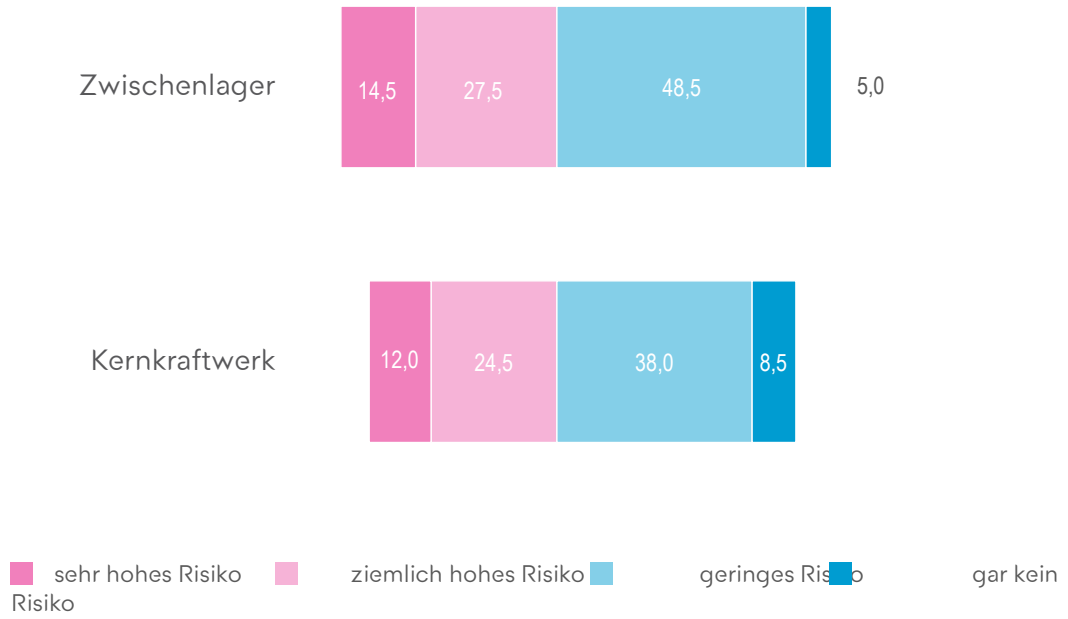
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



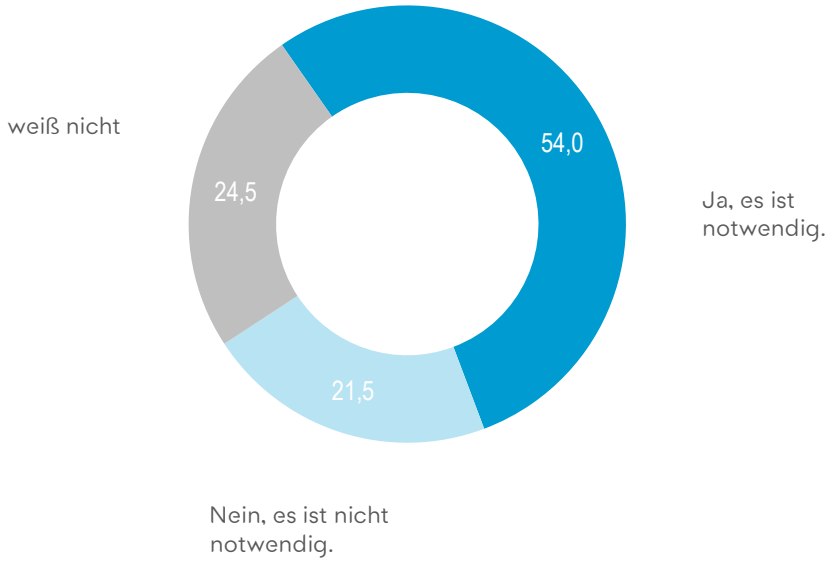
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



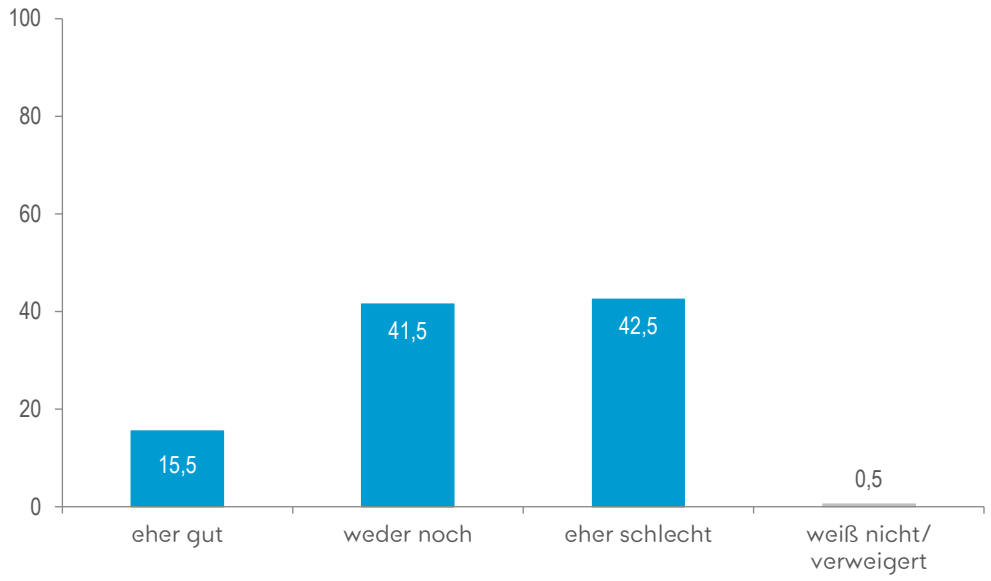
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Ahaus notwendig oder nicht?



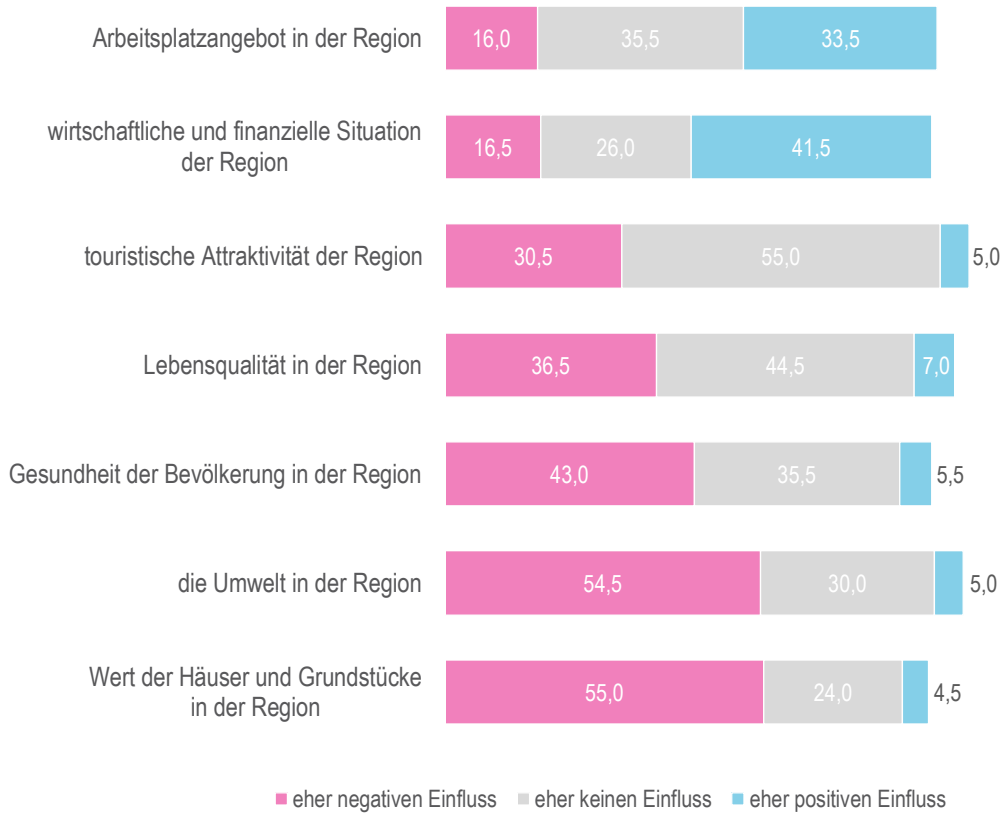
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Ahaus ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



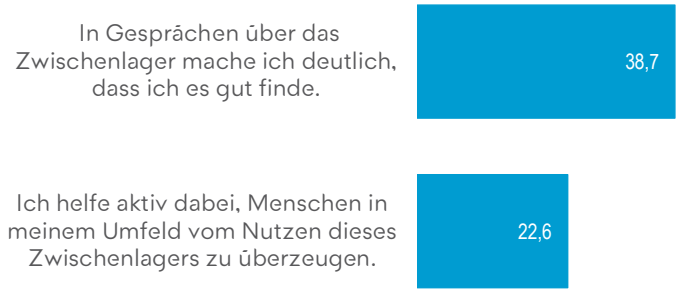
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Ahaus auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Ahaus als „eher gut“ für die Region einstufen | N=31

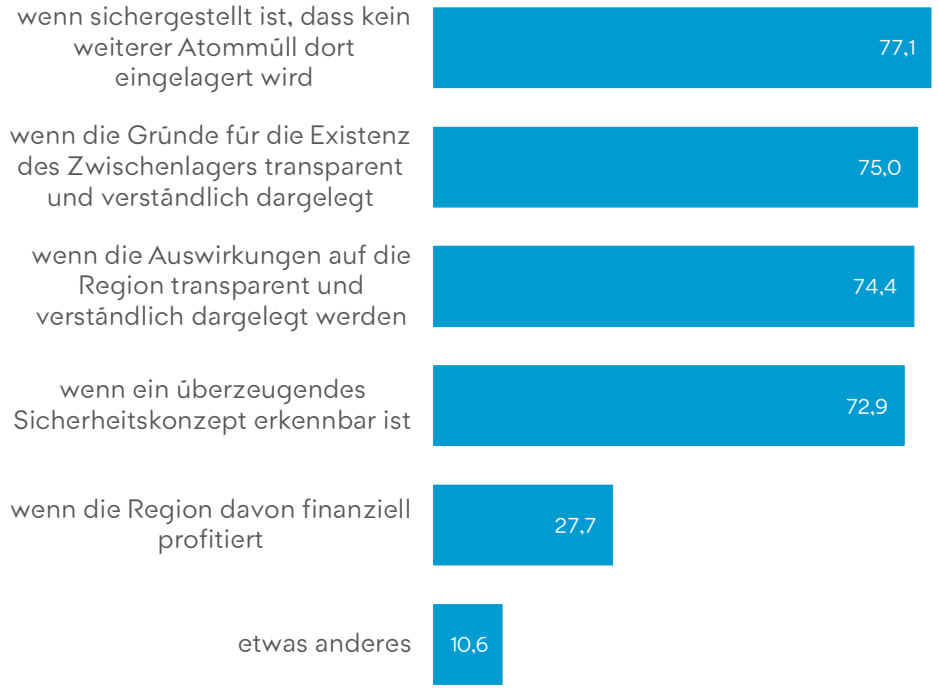
Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:

in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Ahaus als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=85

Akzeptanzmatrix

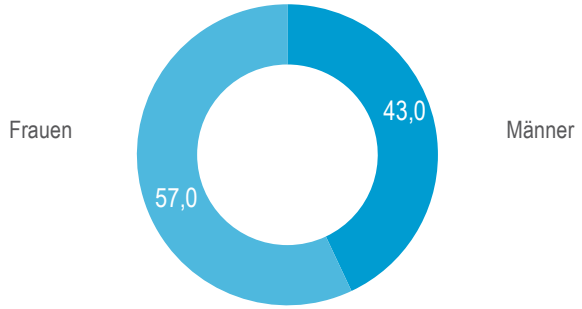
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Ahaus eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

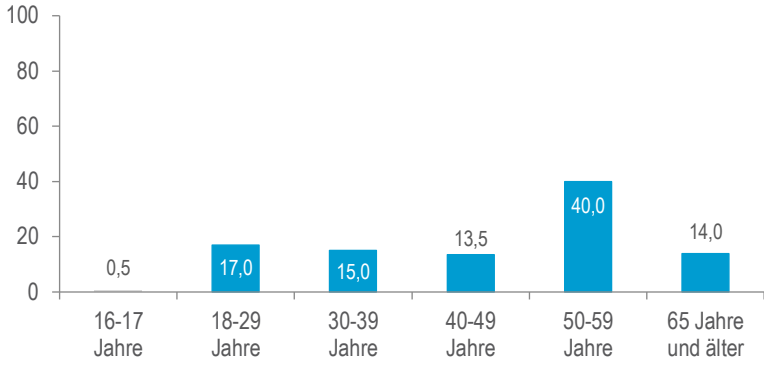


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=85

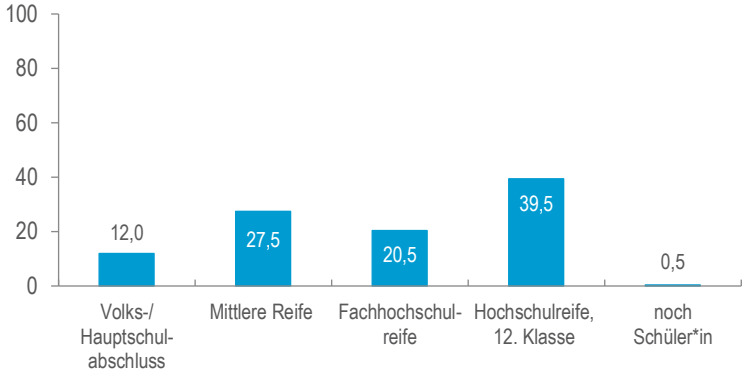
Geschlecht



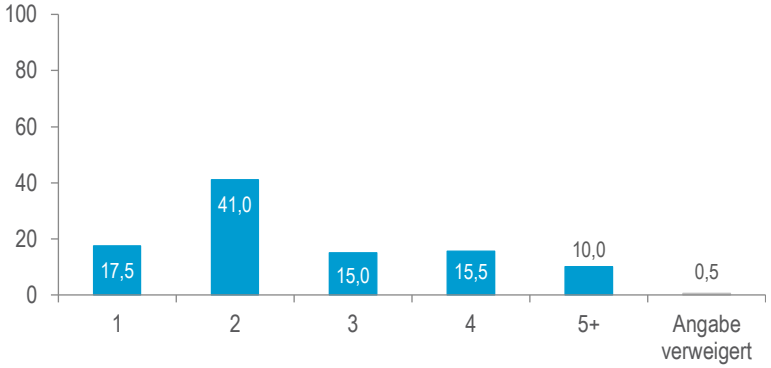
Alter



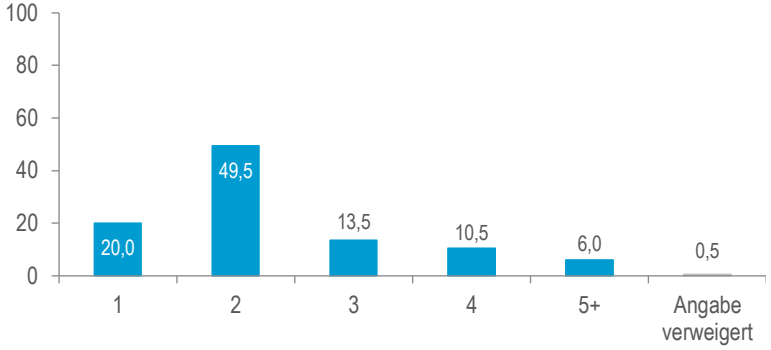
Schulabschluss



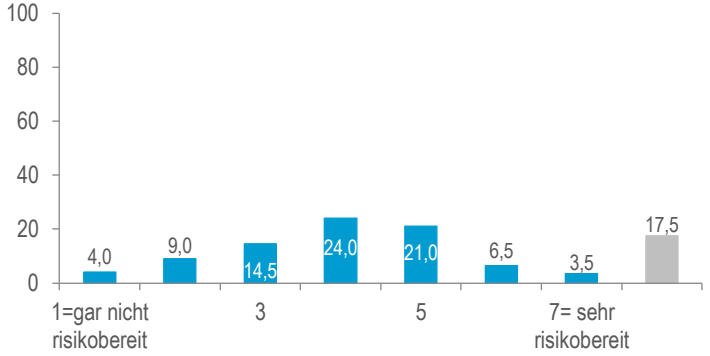
Haushaltsgröße



Personen, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp

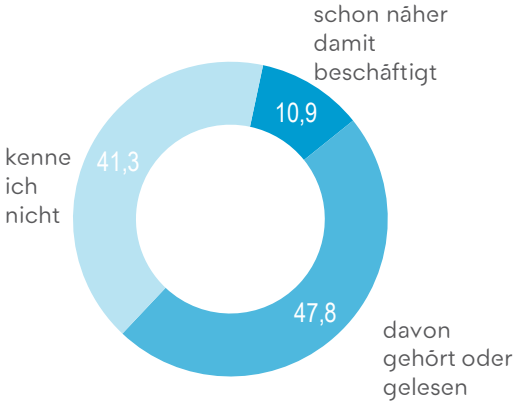


in Prozent aller Befragten | N=200

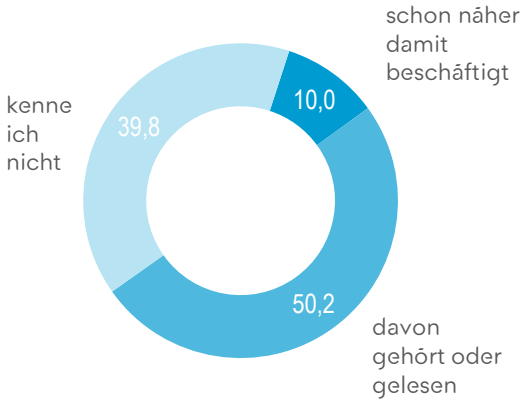
Region Biblis

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

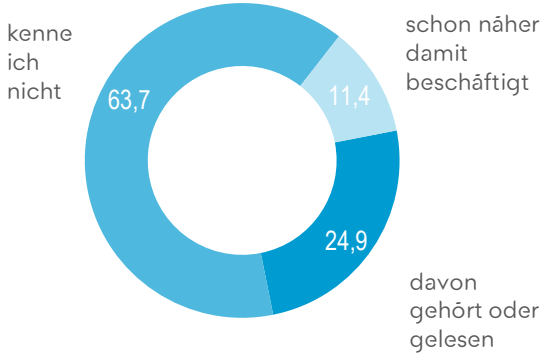
Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Biblis



Bekanntheit Abfall-Zwischenlager Biblis

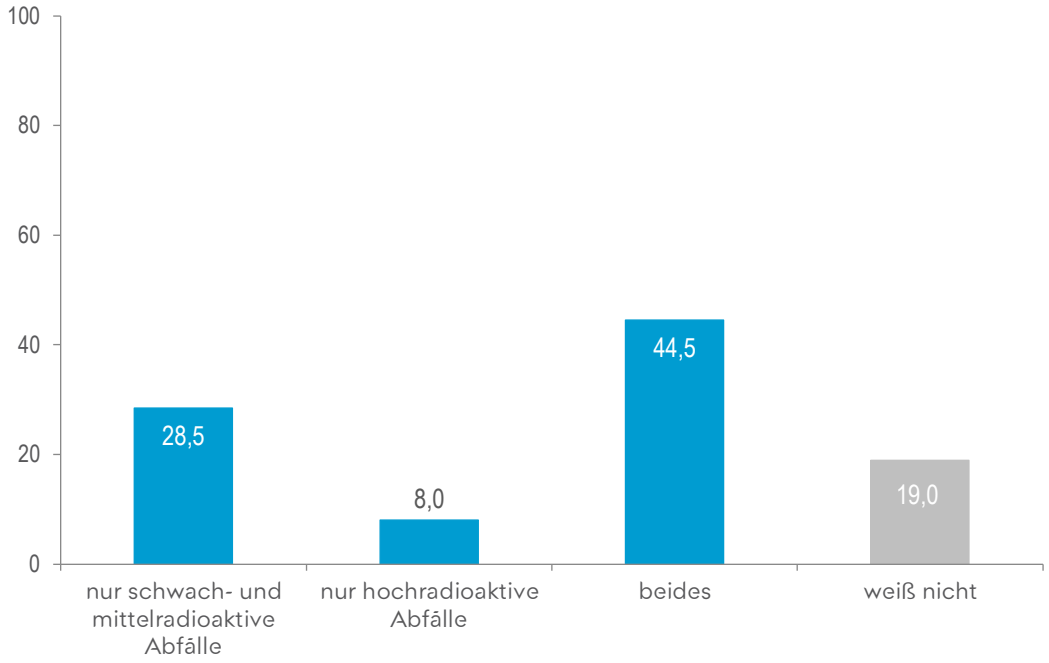


Bekanntheit Kernkraftwerk Biblis



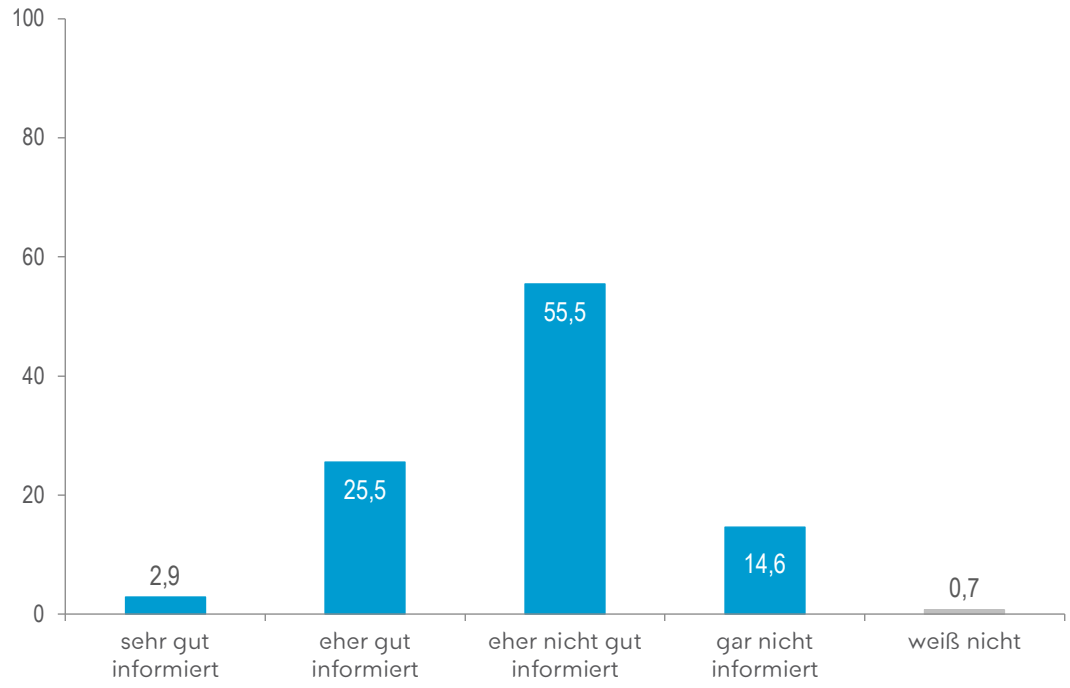
in Prozent aller Befragten | N=201

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Biblis eingelagert?



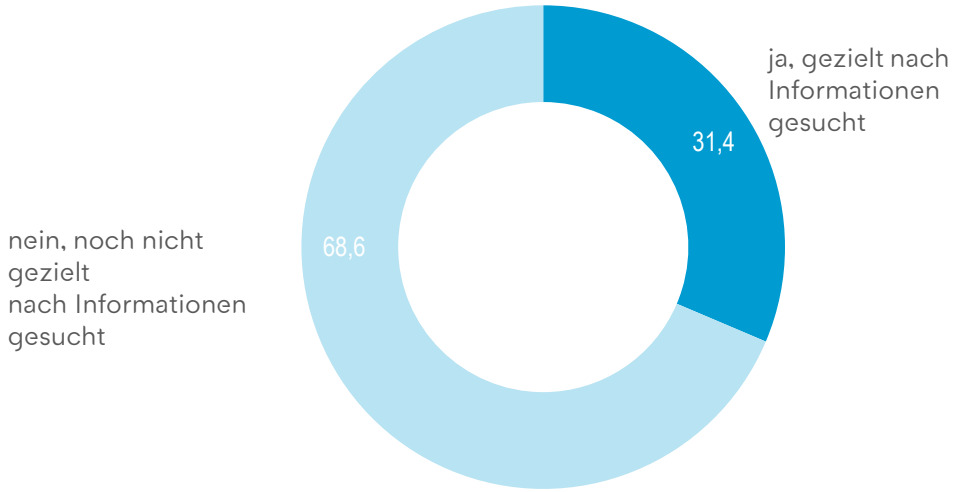
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Biblis kennen | N=137

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



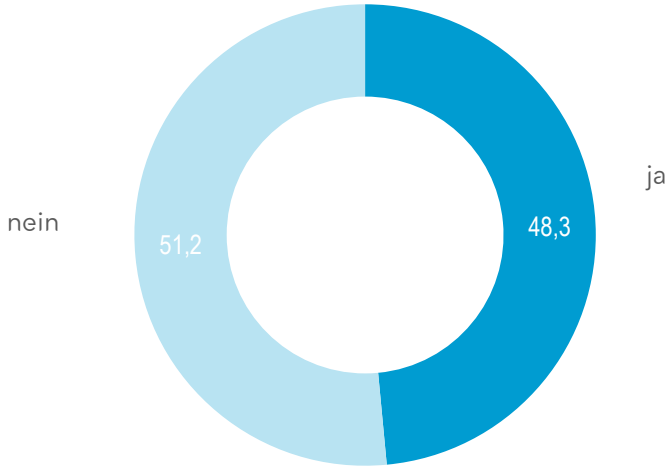
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Biblis kennen | N=137

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



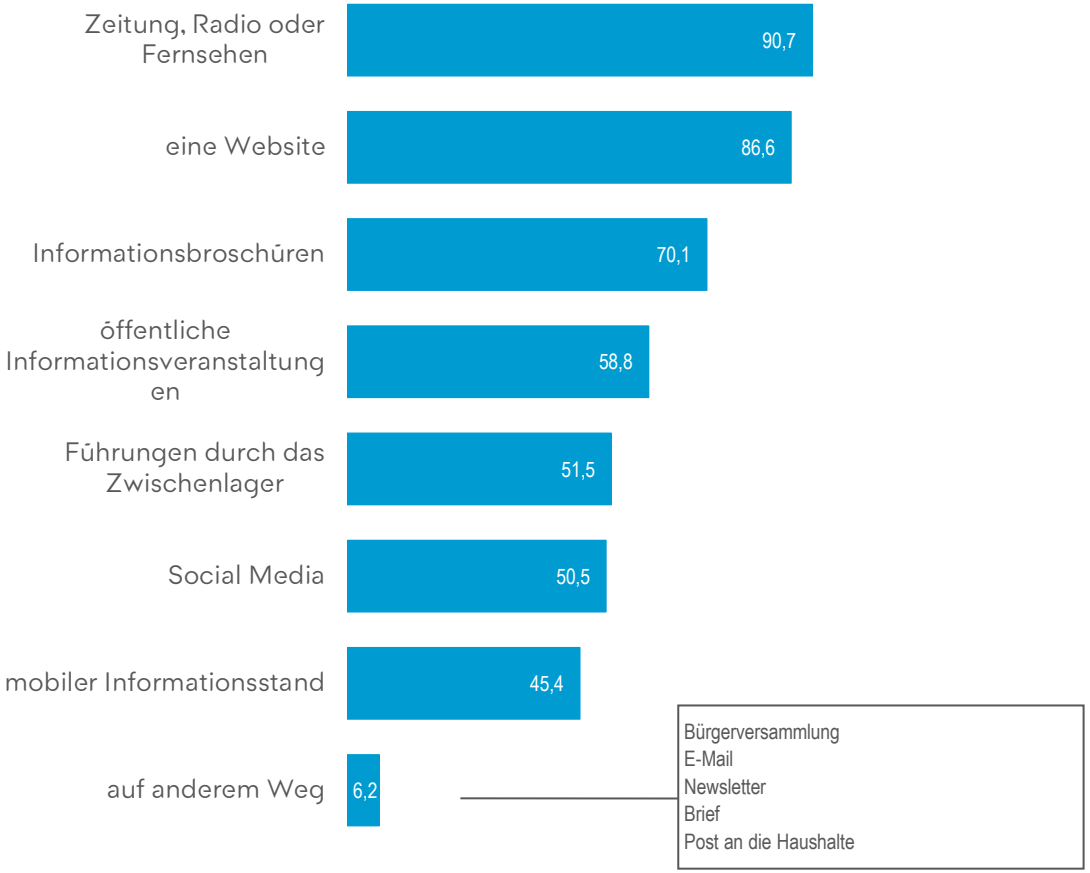
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Biblis kennen | N=137

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



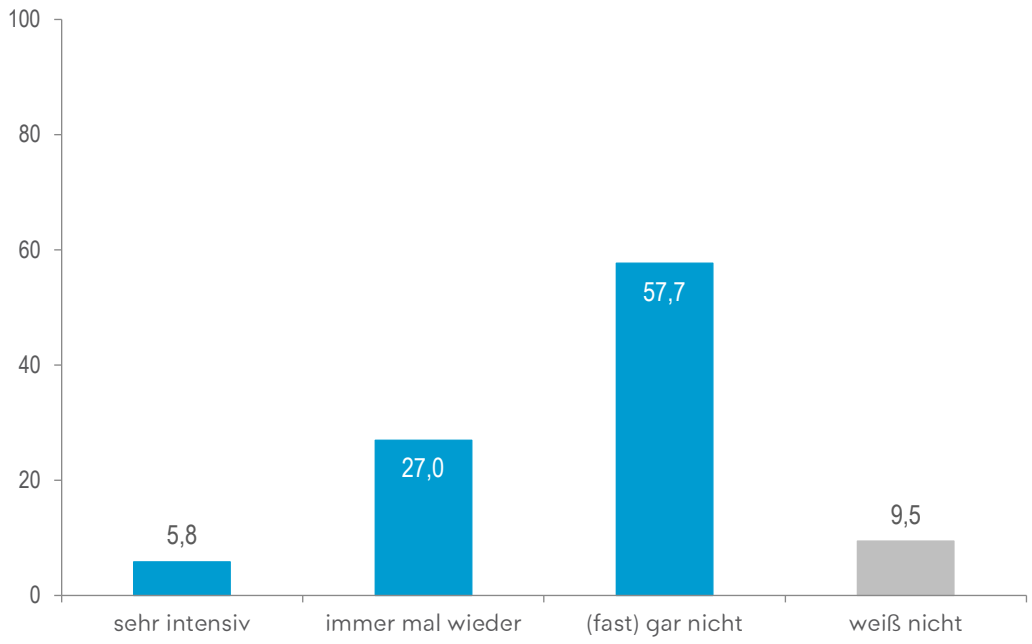
in Prozent aller Befragten | N=201

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



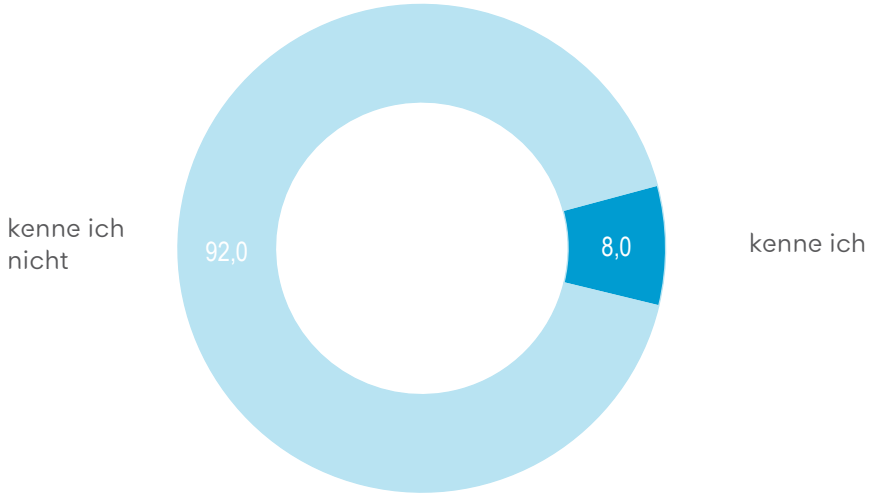
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N=97

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



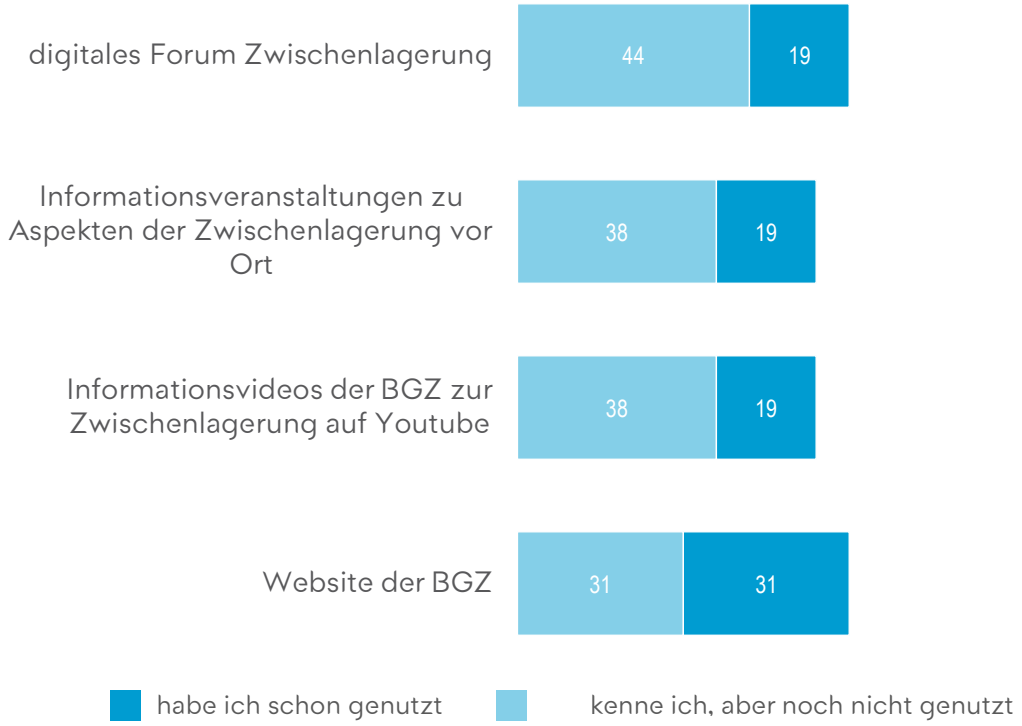
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Biblis kennen | N=137

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



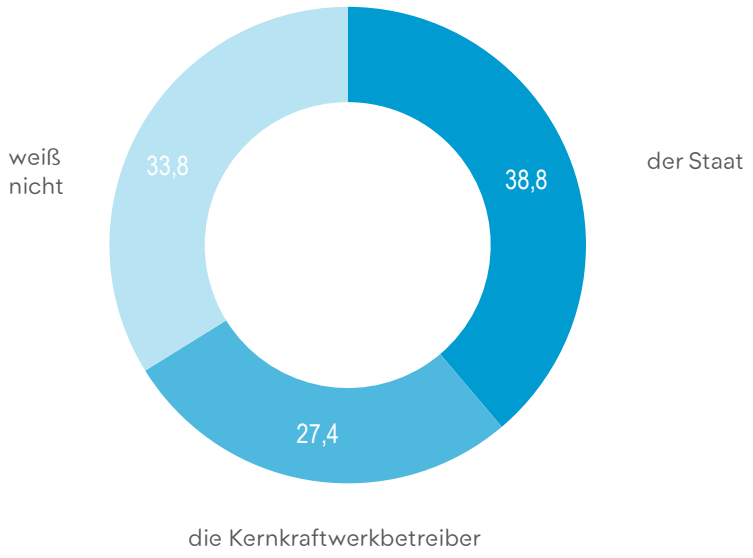
in Prozent aller Befragten | N=201

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



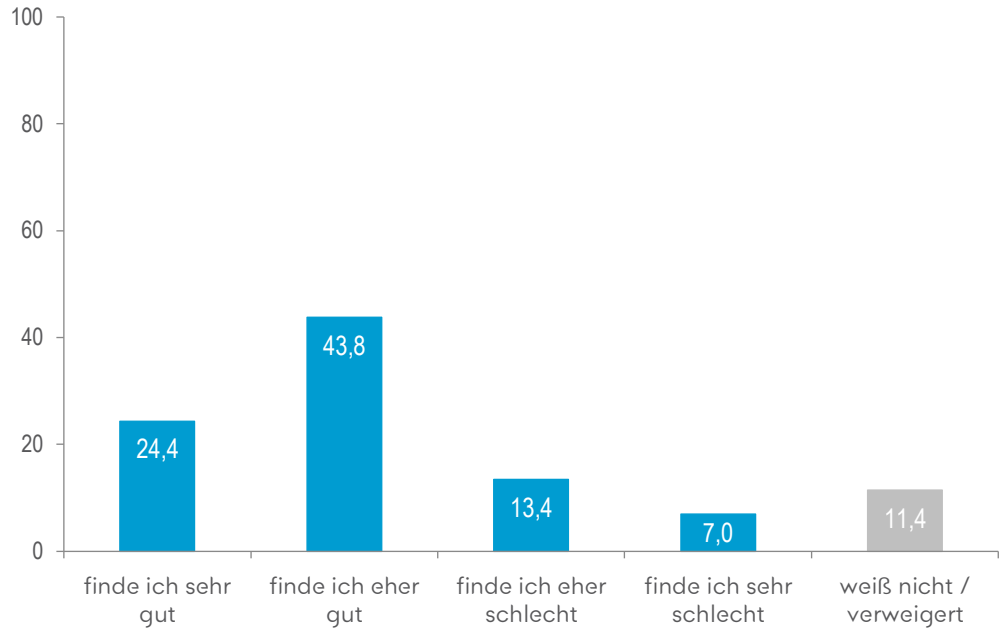
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=15

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



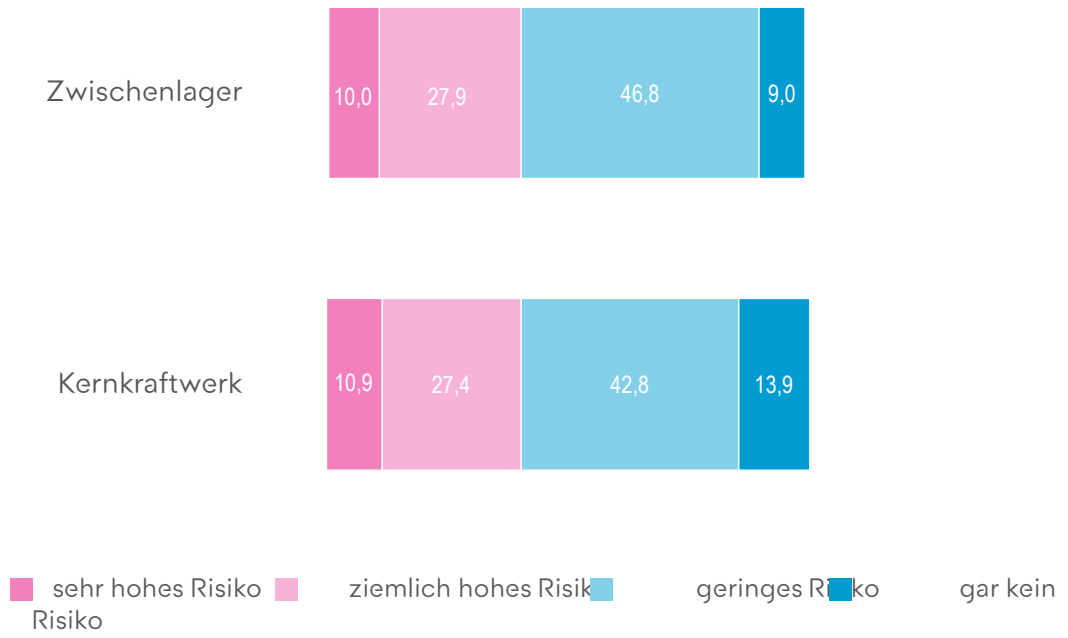
in Prozent aller Befragten | N=201

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



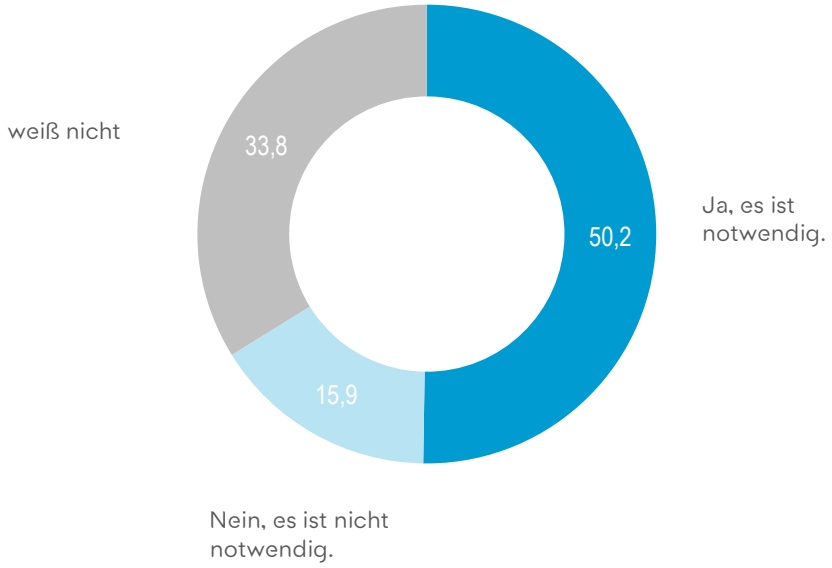
in Prozent aller Befragten | N=201

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



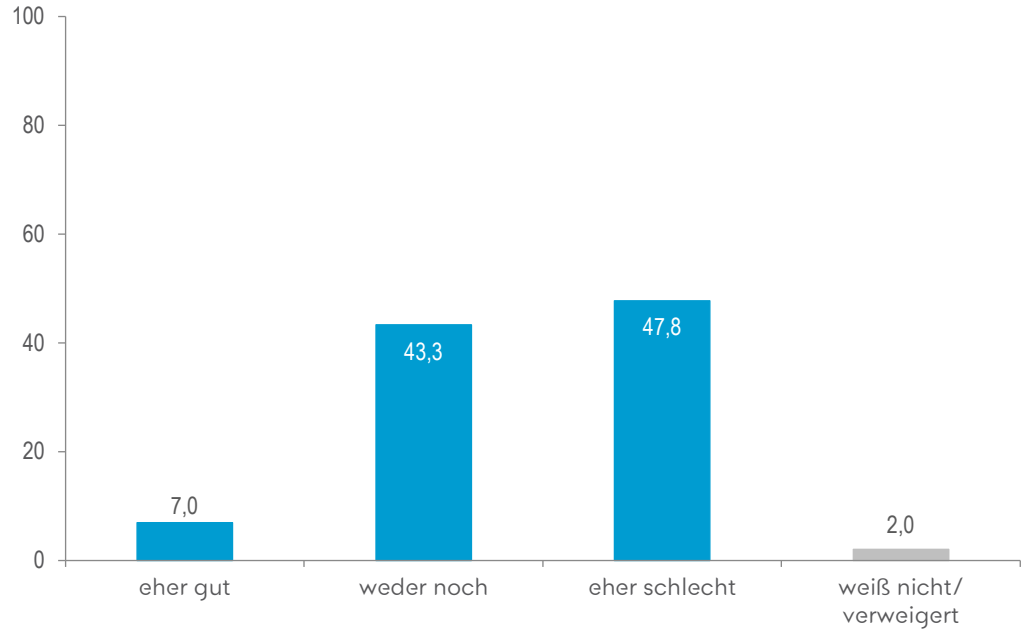
in Prozent aller Befragten | N=201

Ist das Zwischenlager Biblis notwendig oder nicht?



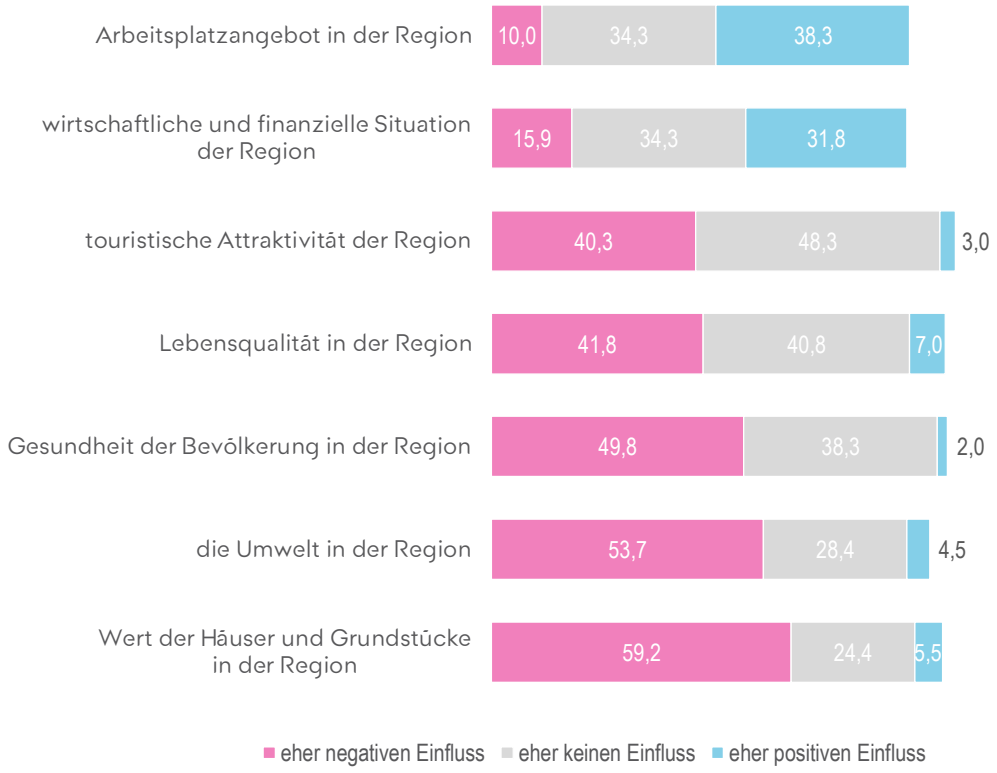
in Prozent aller Befragten | N=201

Finden Sie, das Zwischenlager Biblis ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



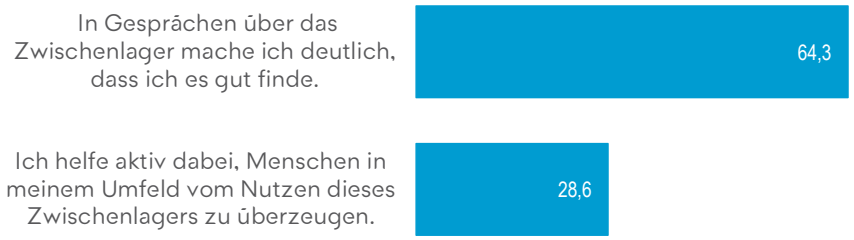
in Prozent aller Befragten | N=201

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Biblis auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



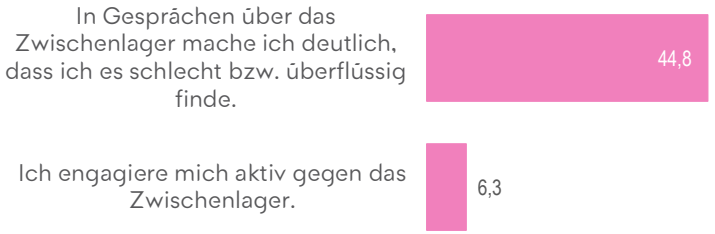
in Prozent aller Befragten | N=201

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



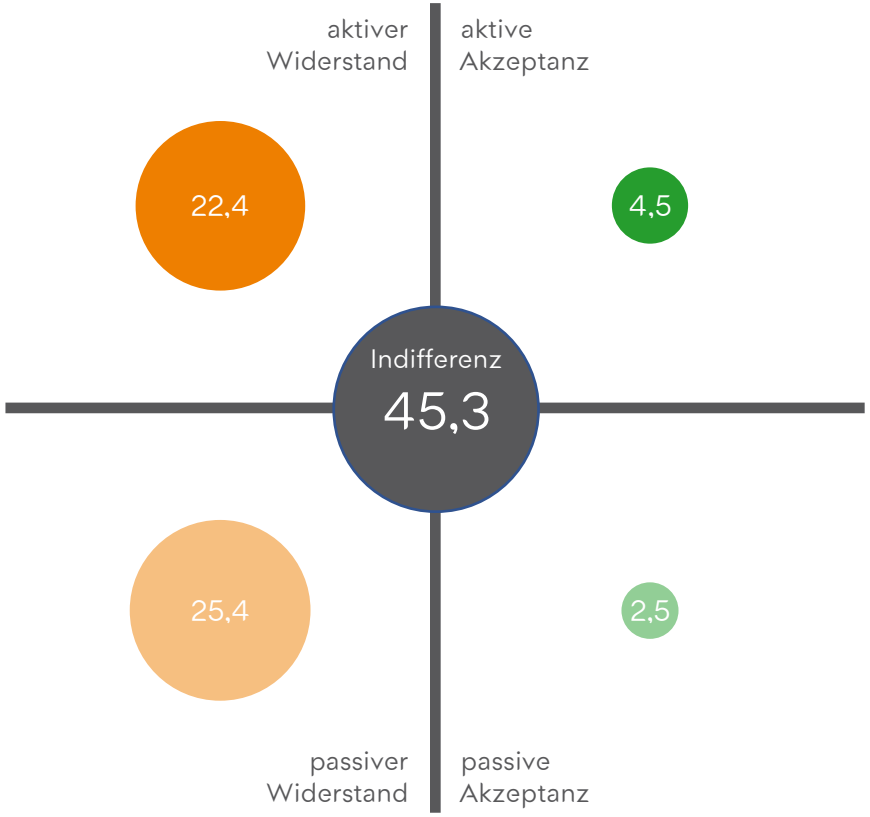
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=14

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



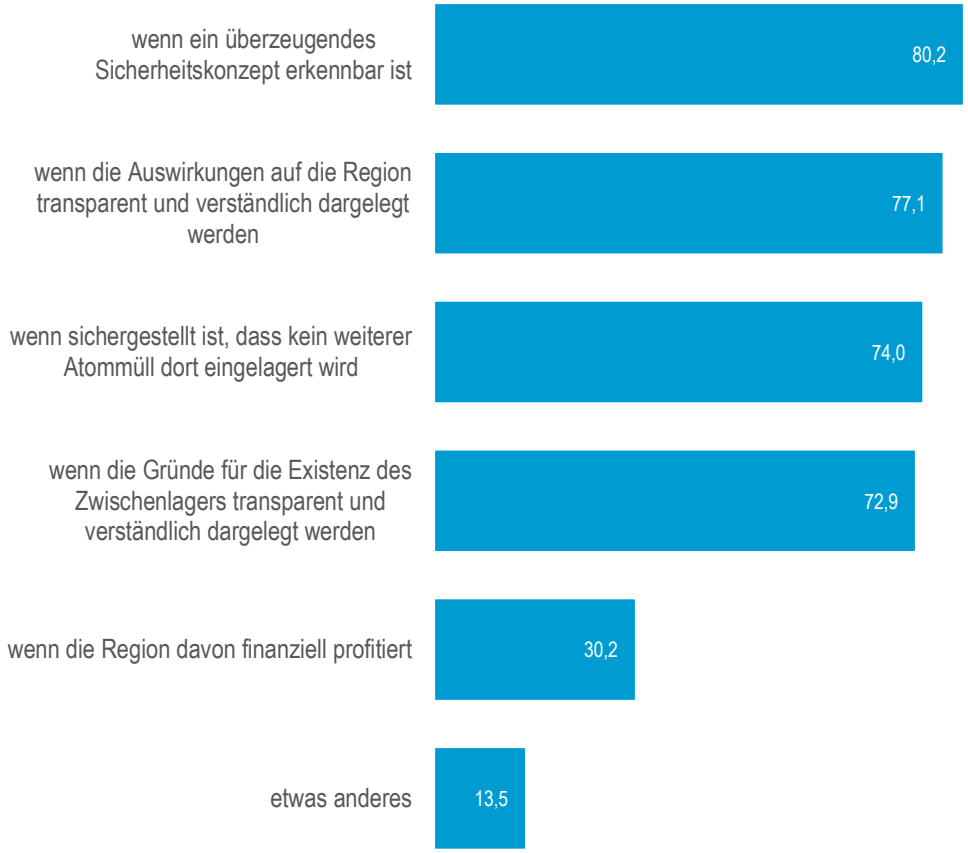
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=96

Akzeptanzmatrix



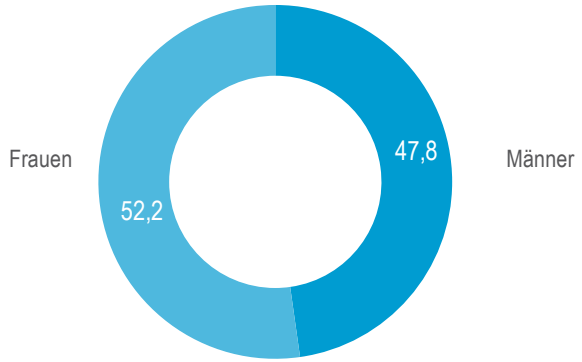
in Prozent aller Befragten | N=201

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Biblis eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

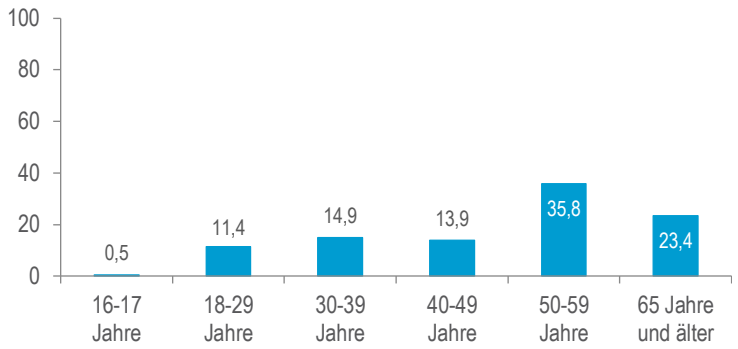


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=96

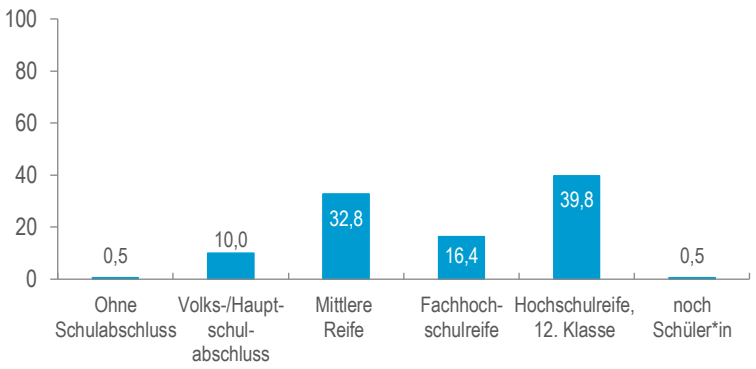
Geschlecht



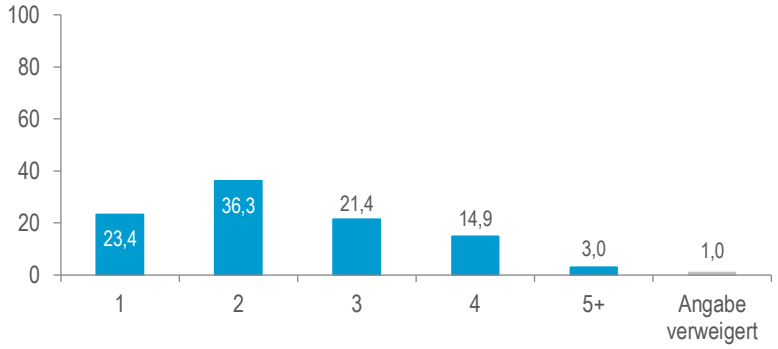
Alter



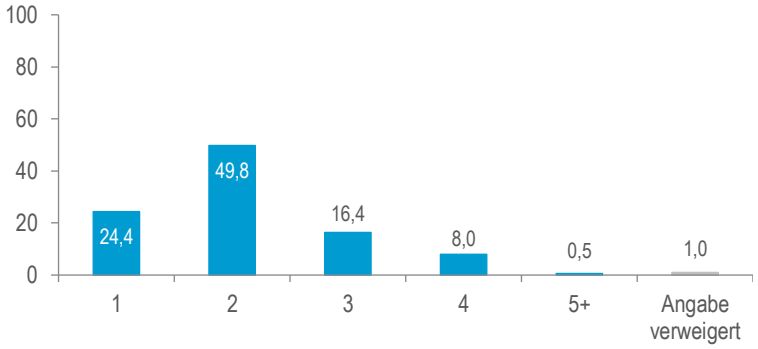
Schulabschluss



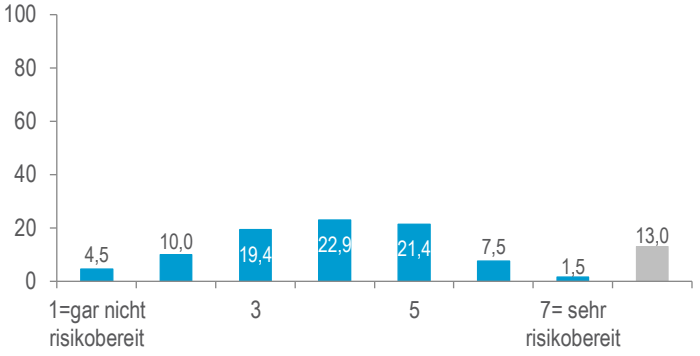
Haushaltsgröße



Personen, die 14 Jahre und älter sind



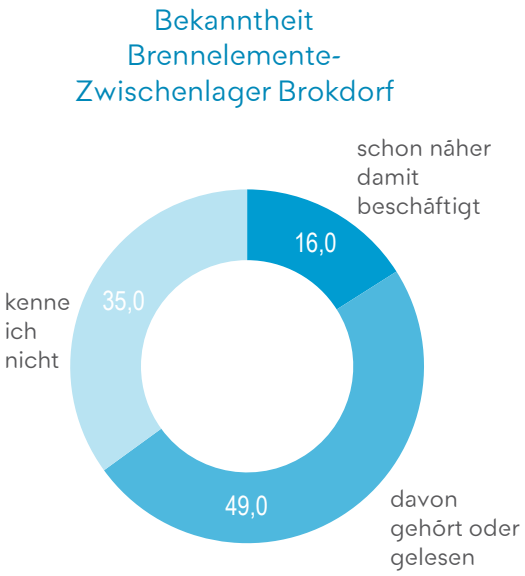
Risikotyp

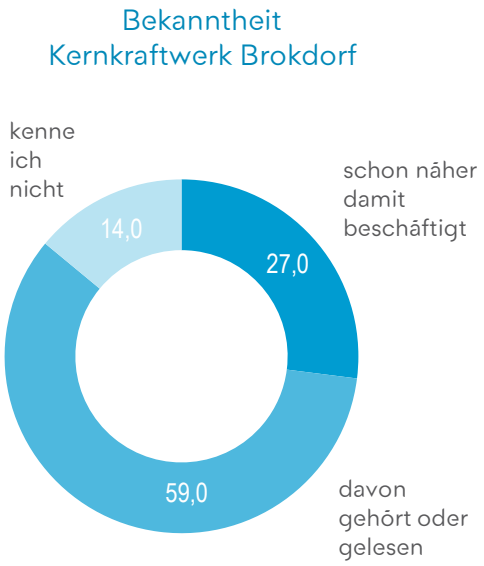


in Prozent aller Befragten | N=201

Region Brokdorf

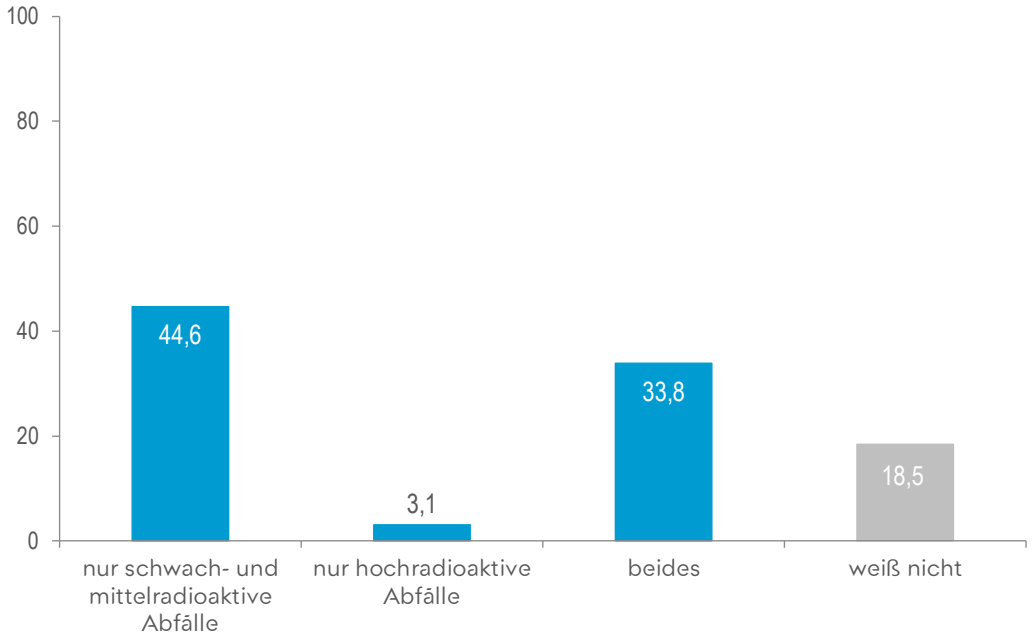
Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?





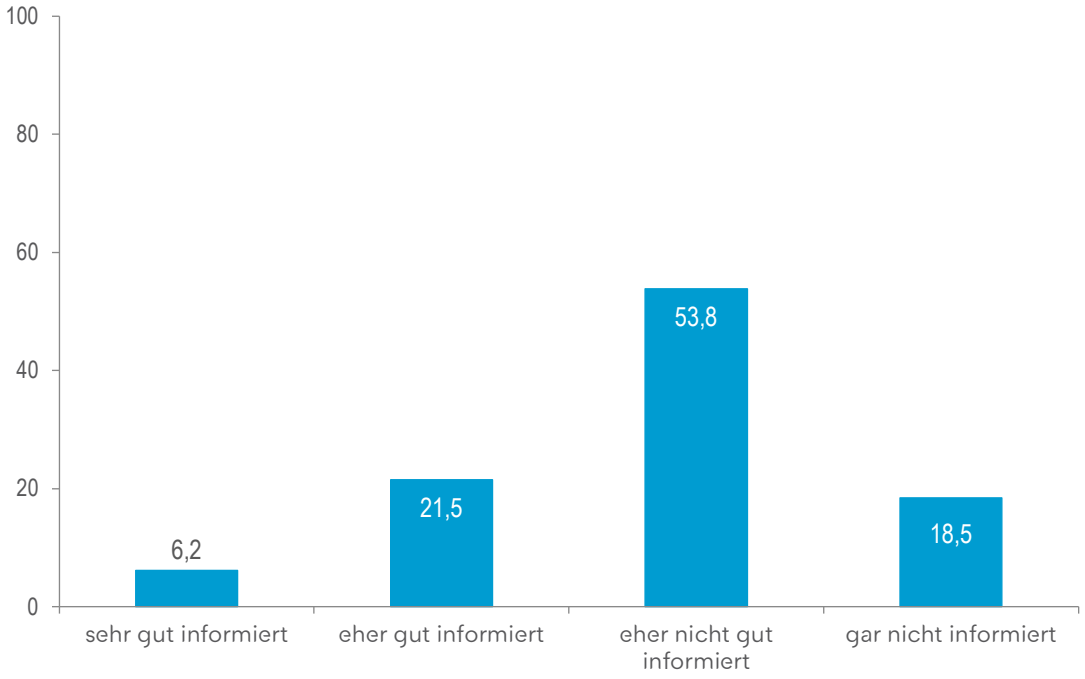
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Brokdorf eingelagert?



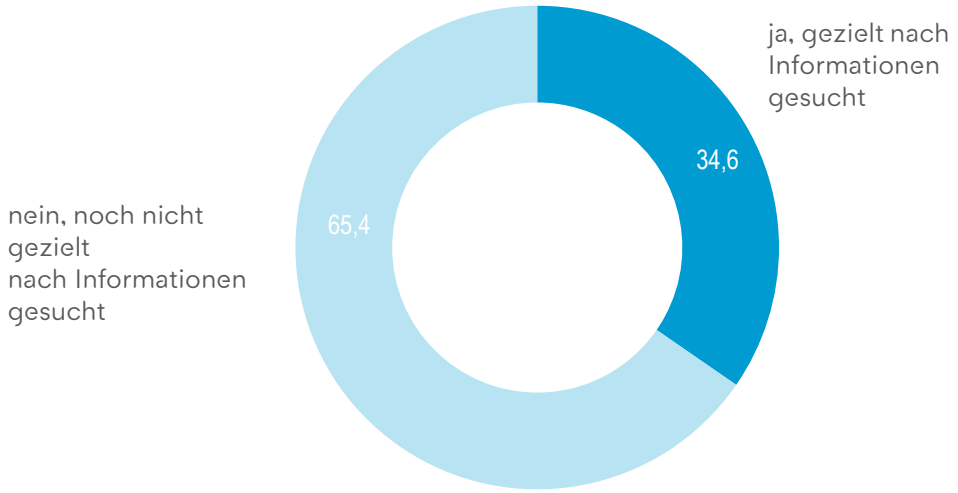
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Brokdorf kennen | N=130

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



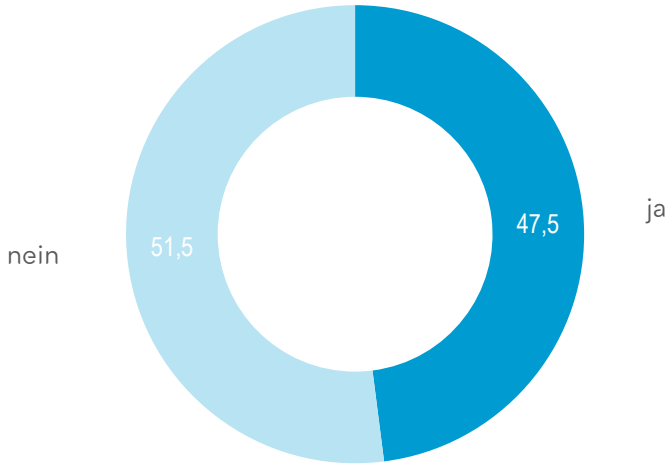
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Brokdorf kennen | N=130

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



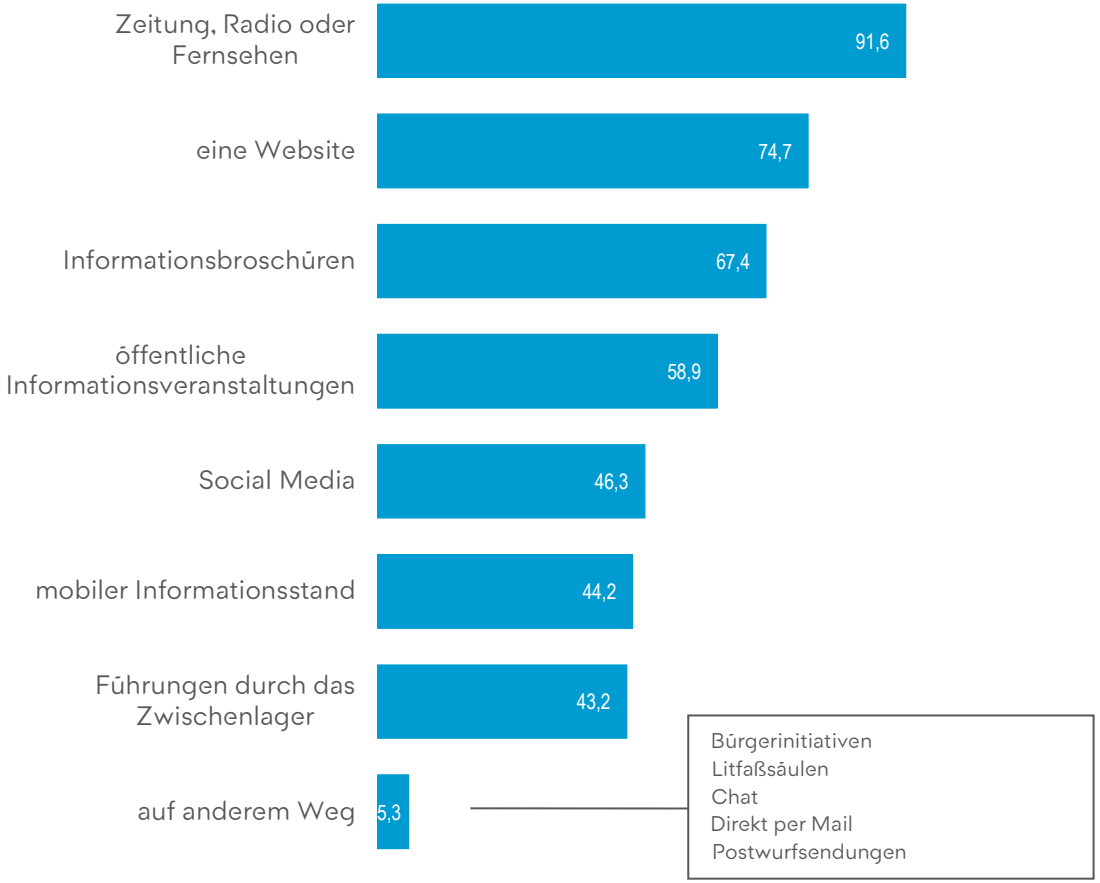
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Brokdorf kennen | N=130

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



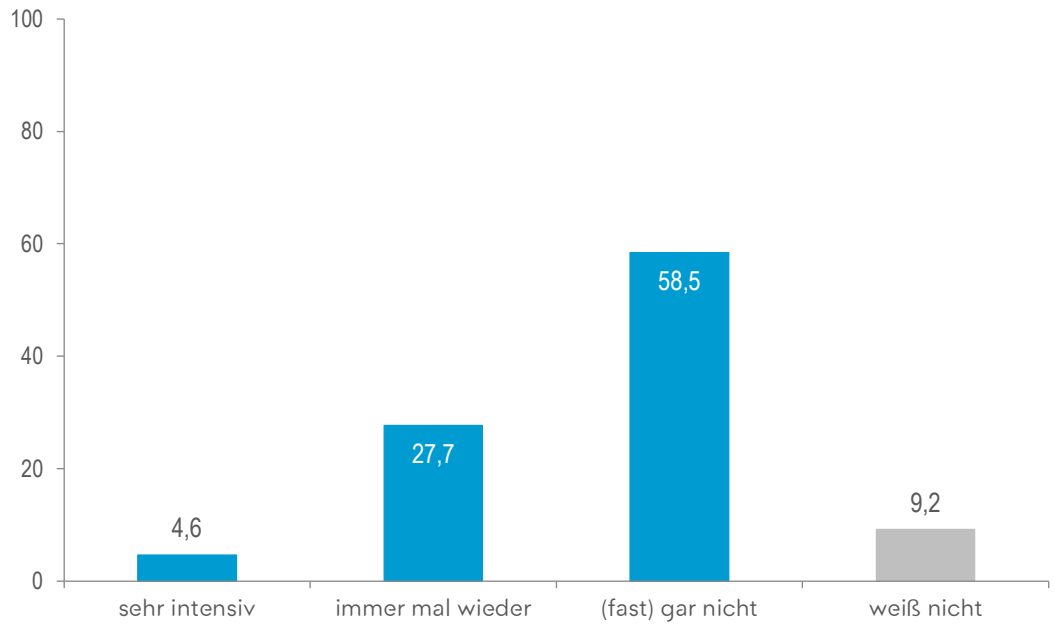
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



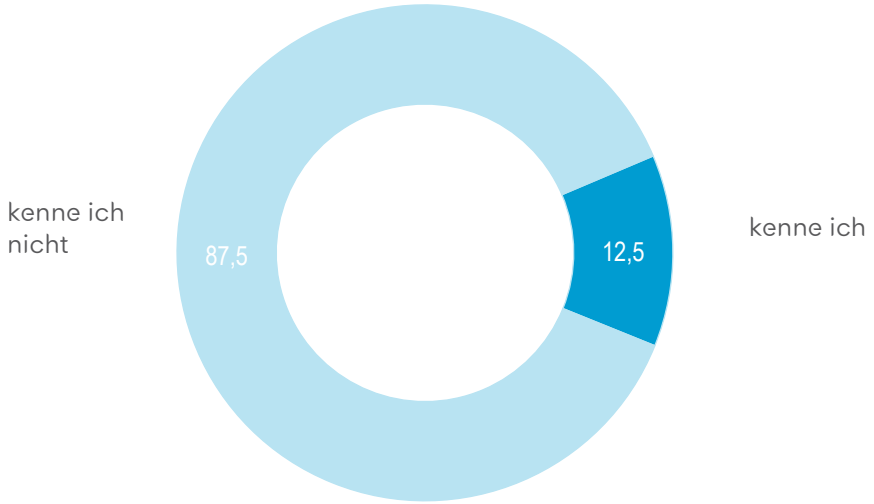
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N=95

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



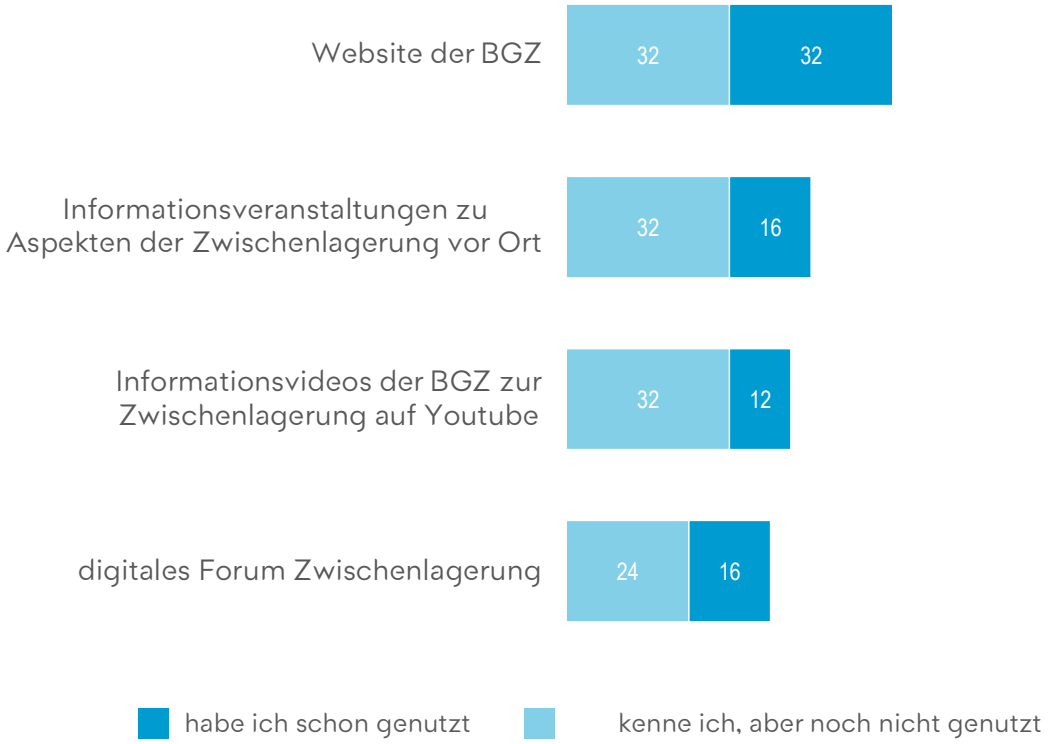
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Brokdorf kennen | N=130

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



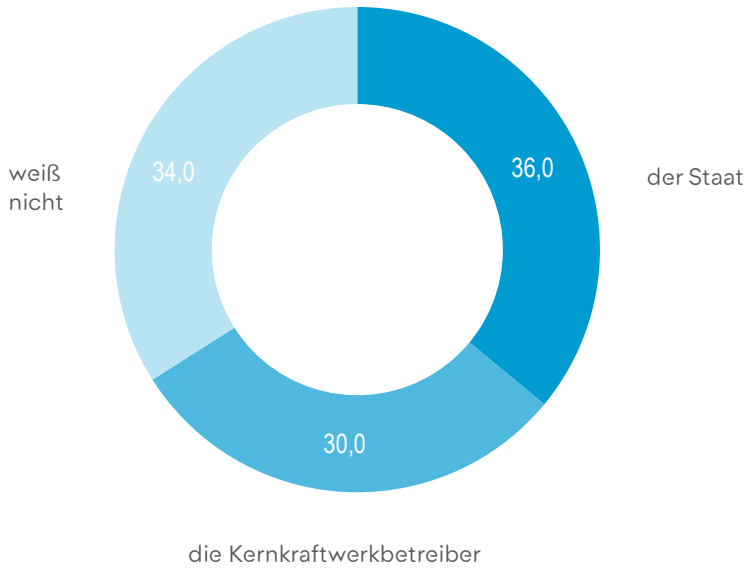
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



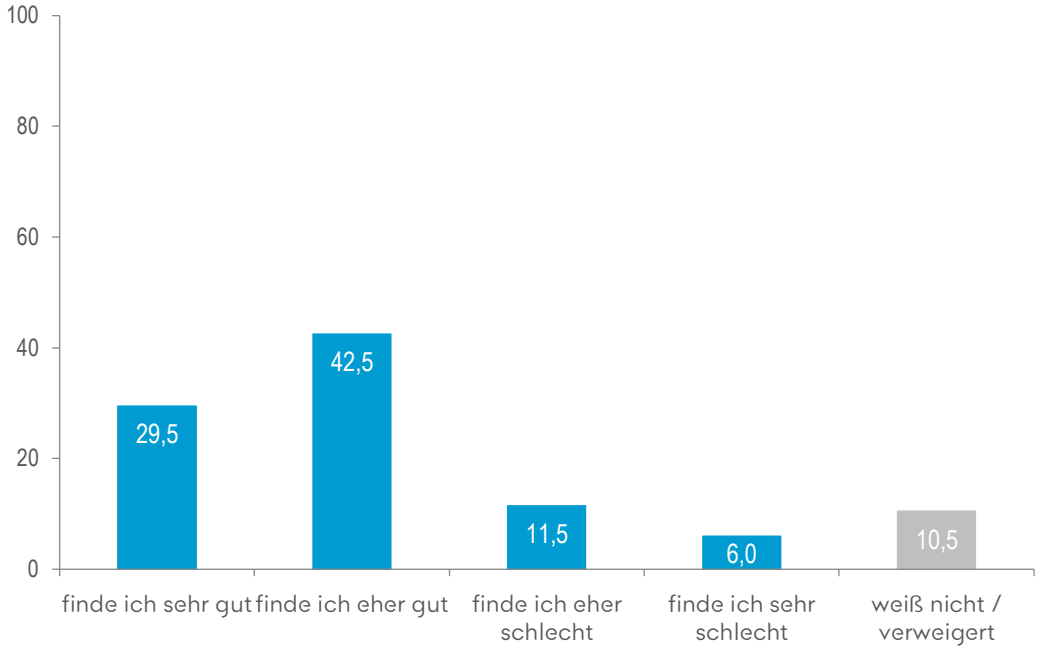
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=25

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



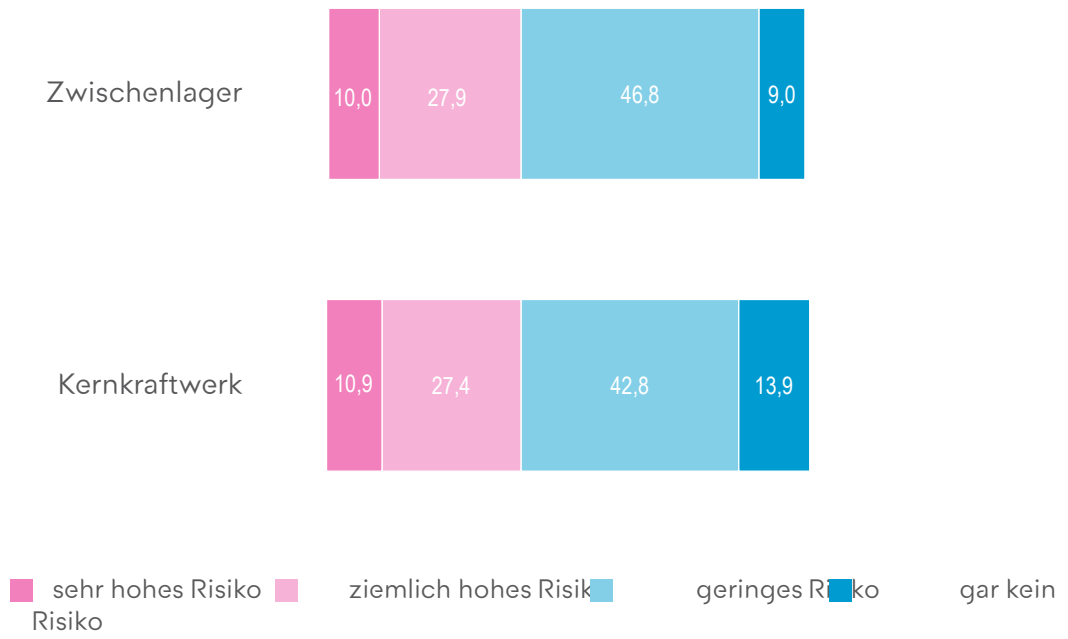
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



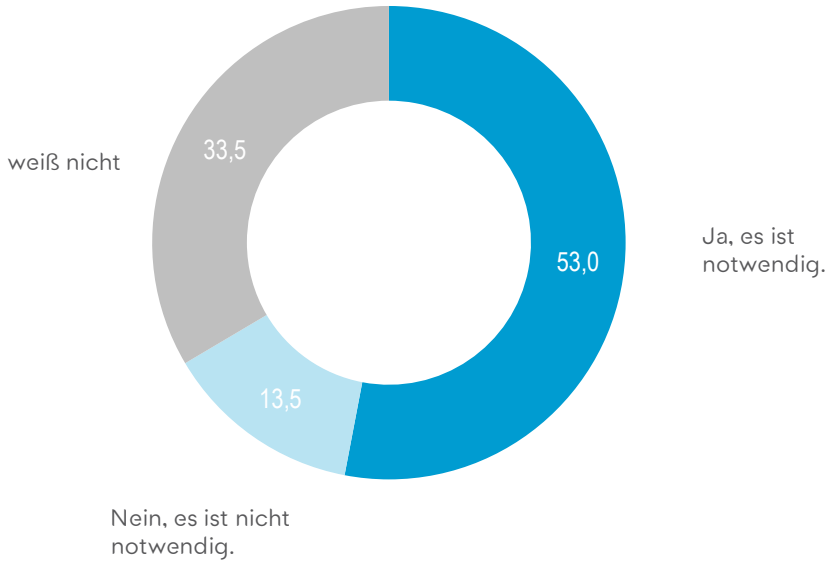
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



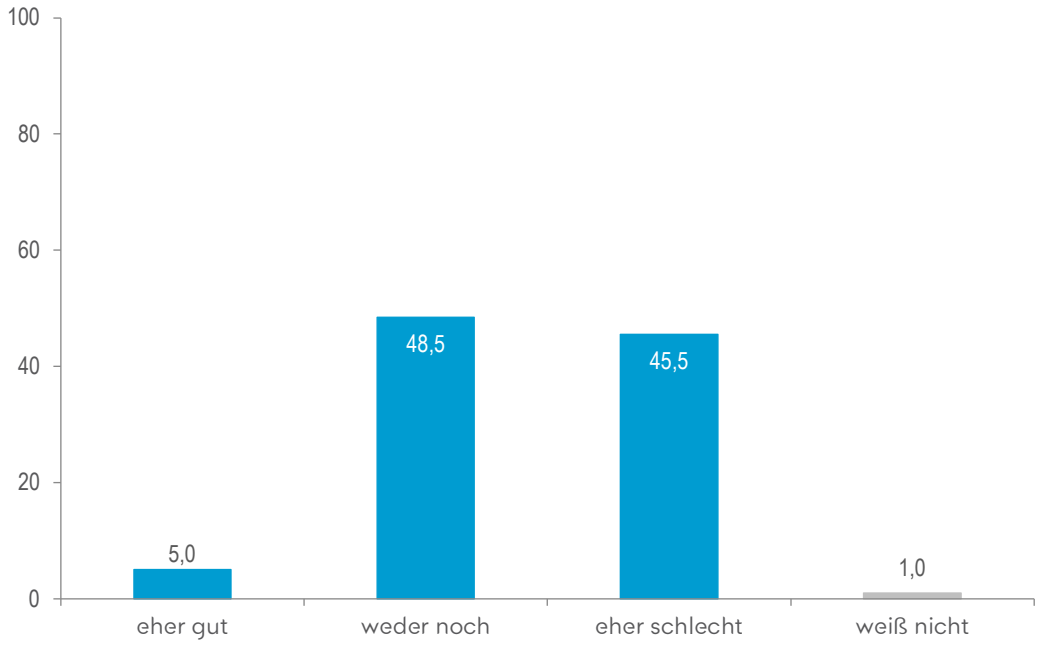
in Prozent aller Befragten | N=201

Ist das Zwischenlager Brokdorf notwendig oder nicht?



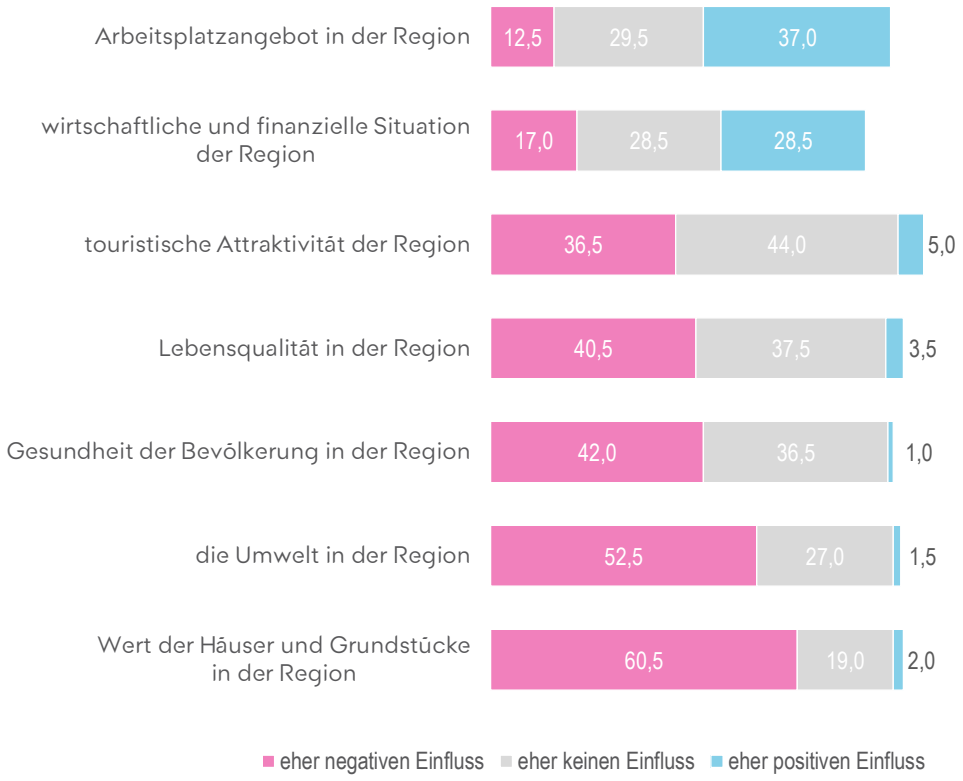
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Brokdorf ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



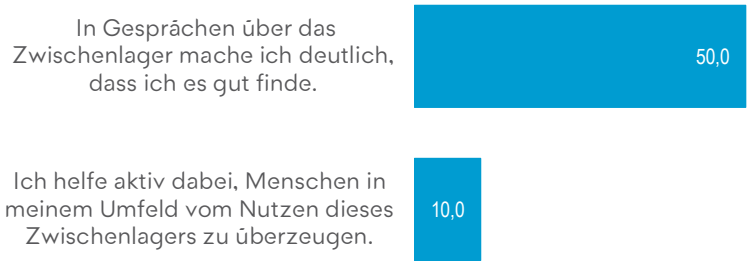
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Brokdorf auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



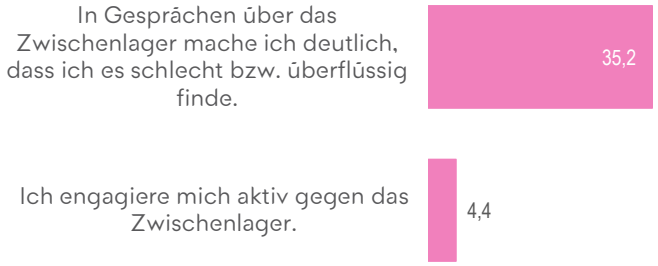
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=10

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:

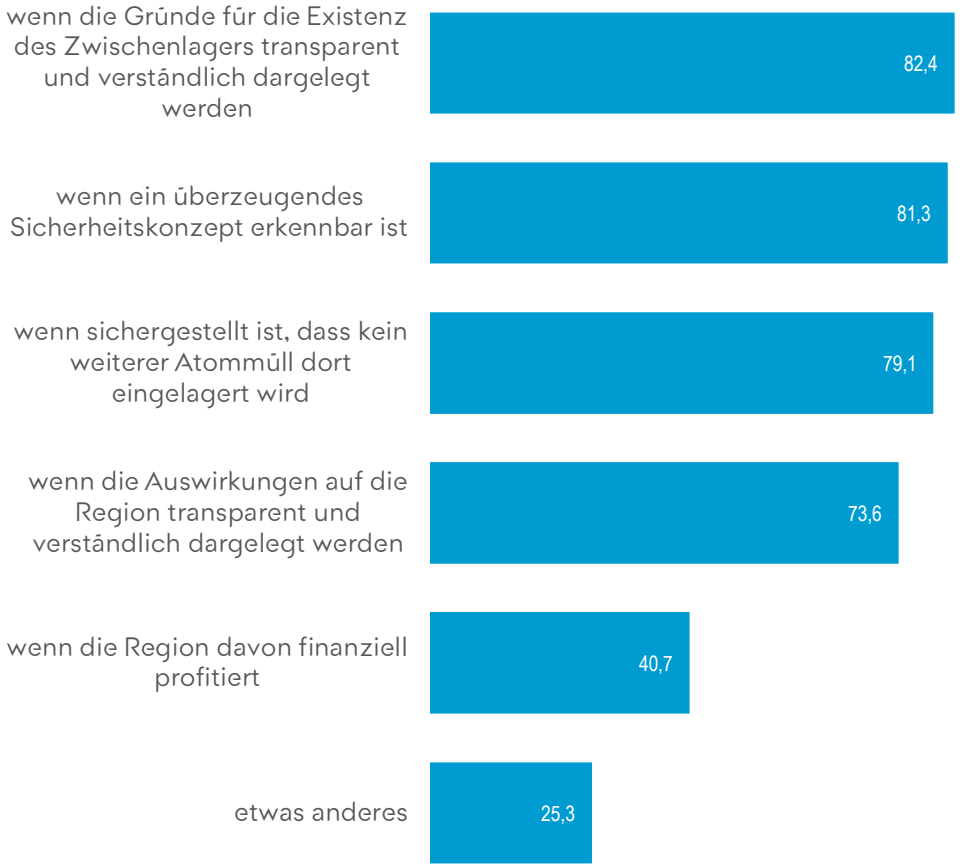


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=91

Akzeptanzmatrix

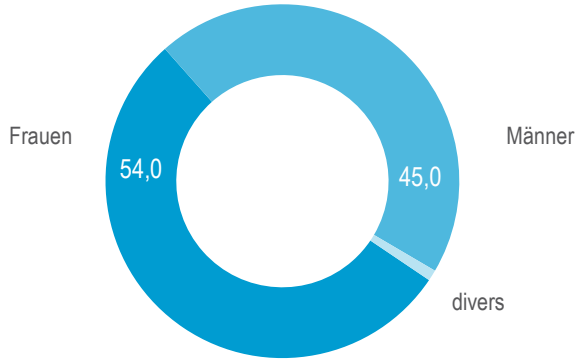
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Brokdorf eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

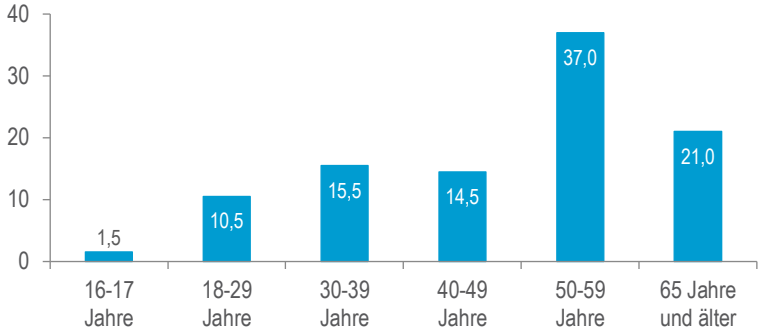


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=89

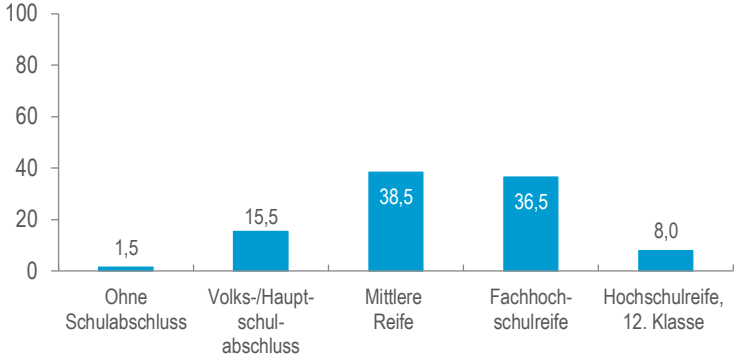
Geschlecht



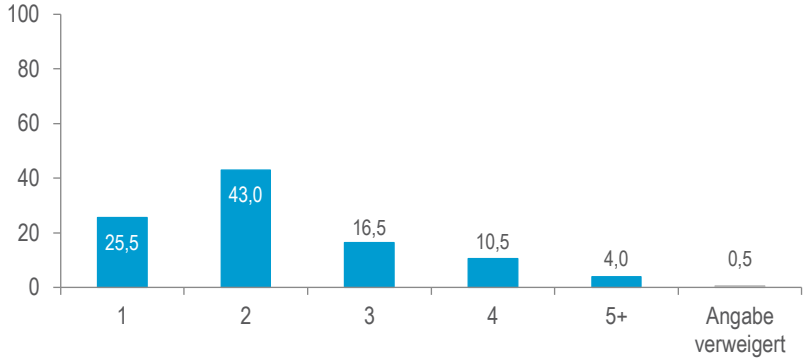
Alter



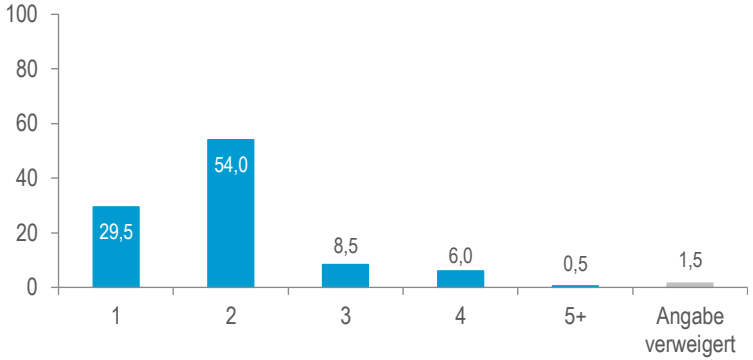
Schulabschluss



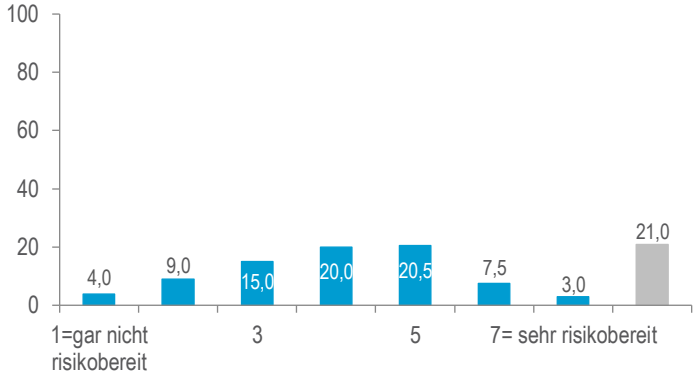
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



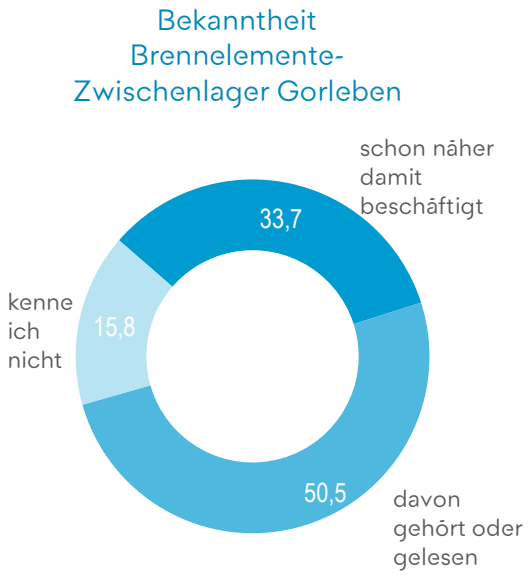
Risikotyp

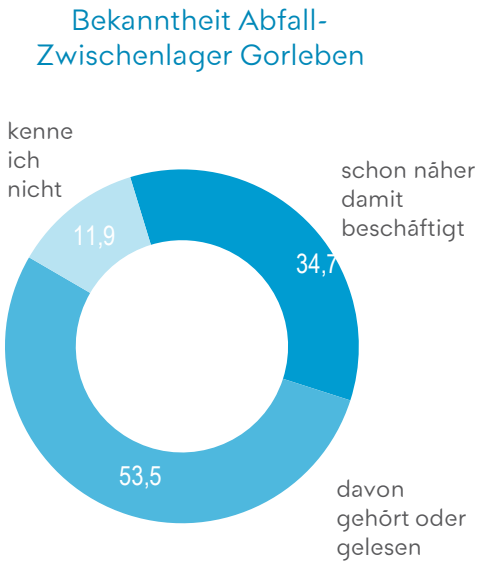


in Prozent aller Befragten | N=200

Region Gorleben

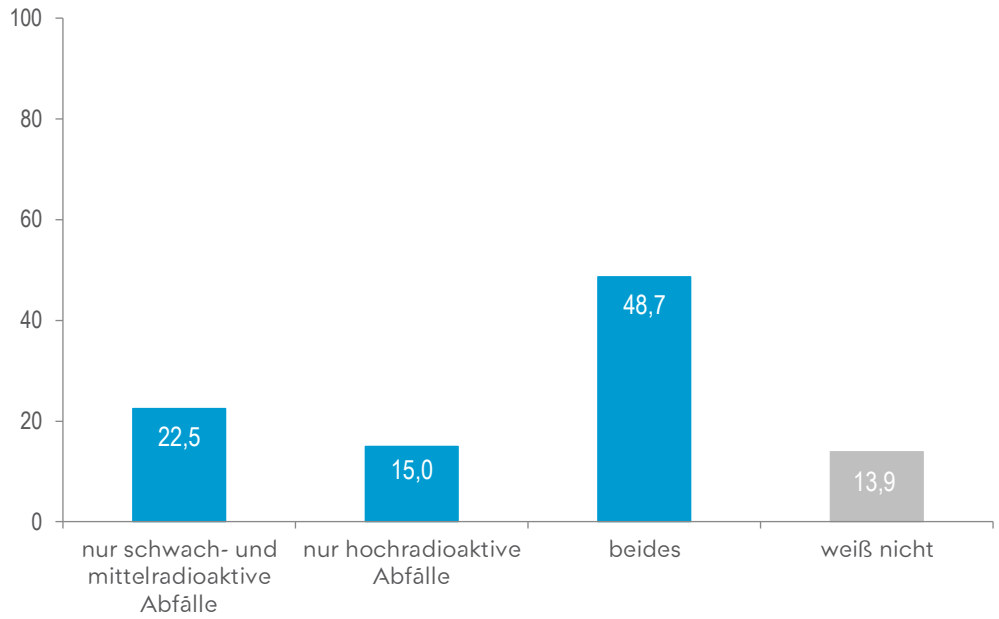
Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?





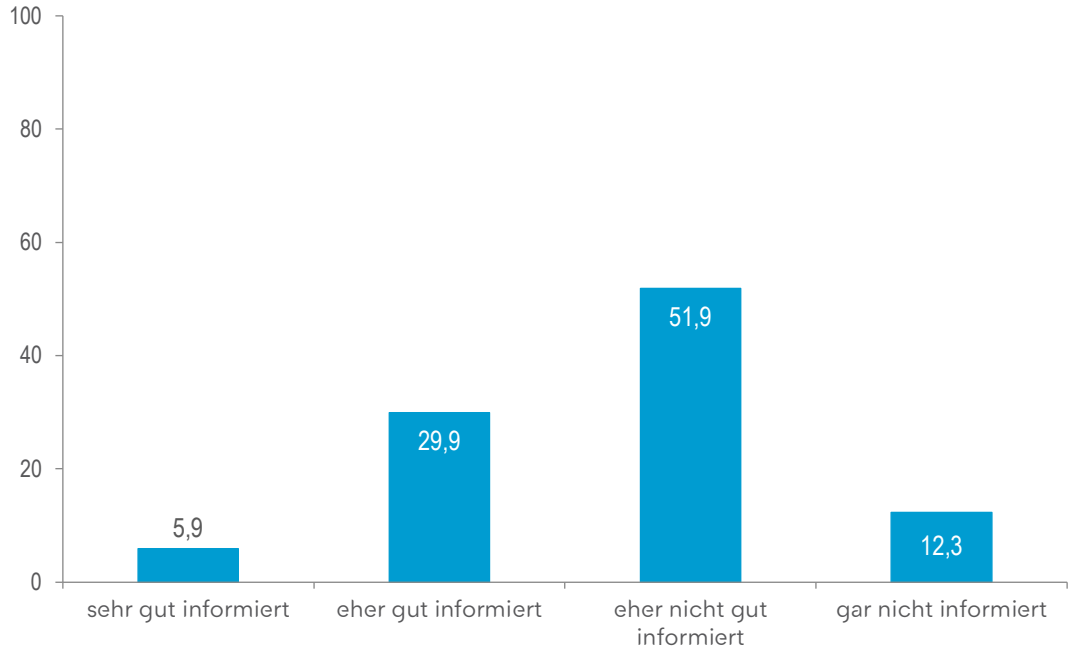
in Prozent aller Befragten | N=202

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Gorleben eingelagert?



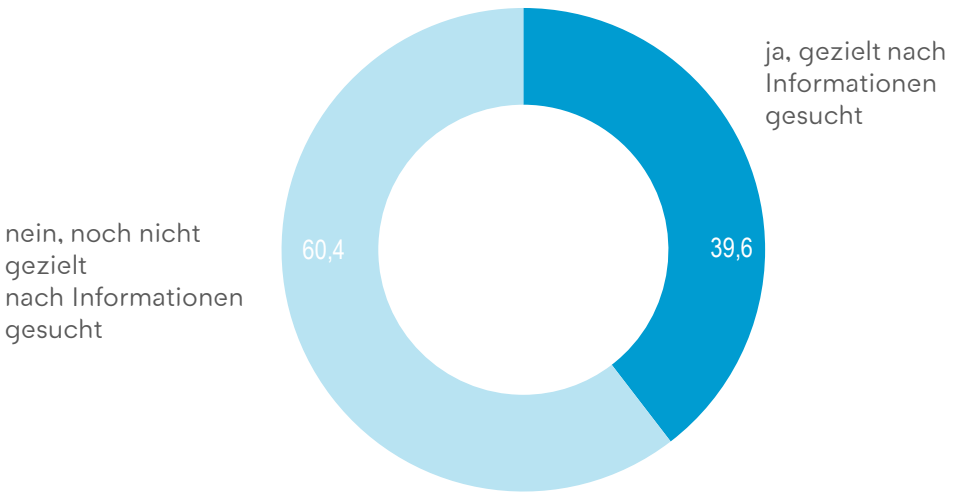
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Gorleben Brokdorf kennen | N=187

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



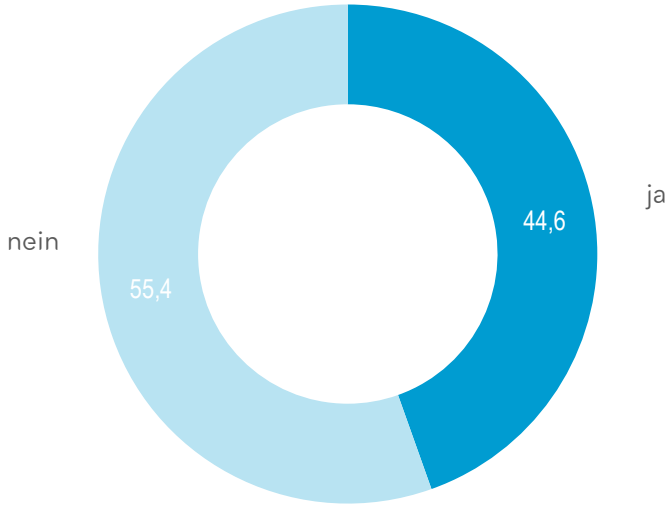
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Gorleben kennen | N=187

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Gorleben kennen | N=187

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?

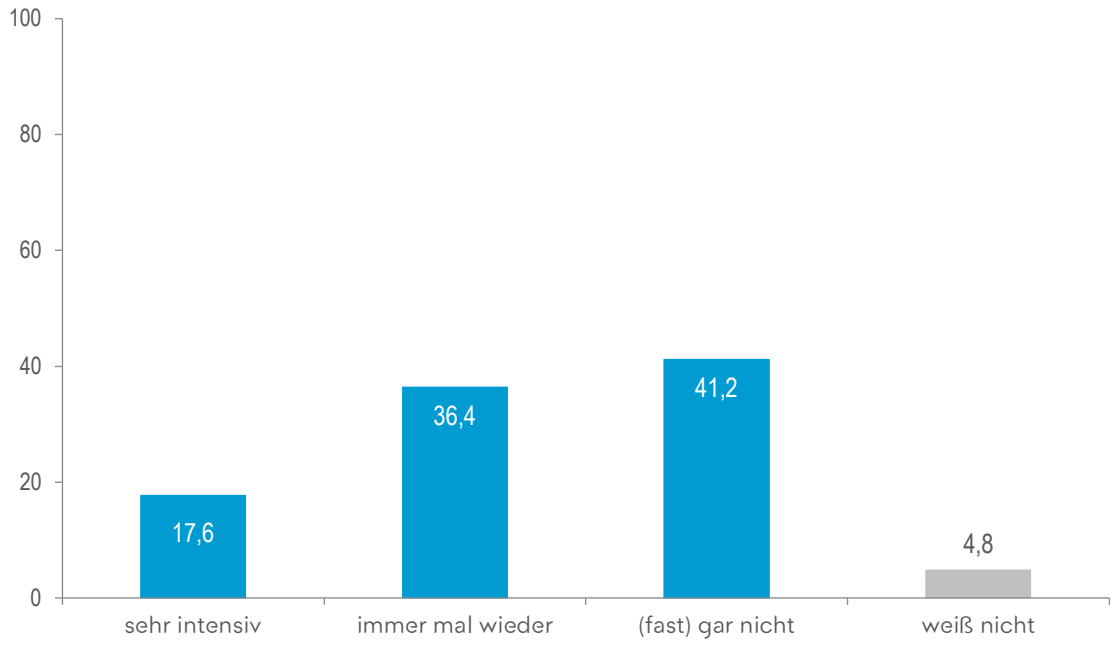


in Prozent aller Befragten | N=202

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?

in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N=89

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?

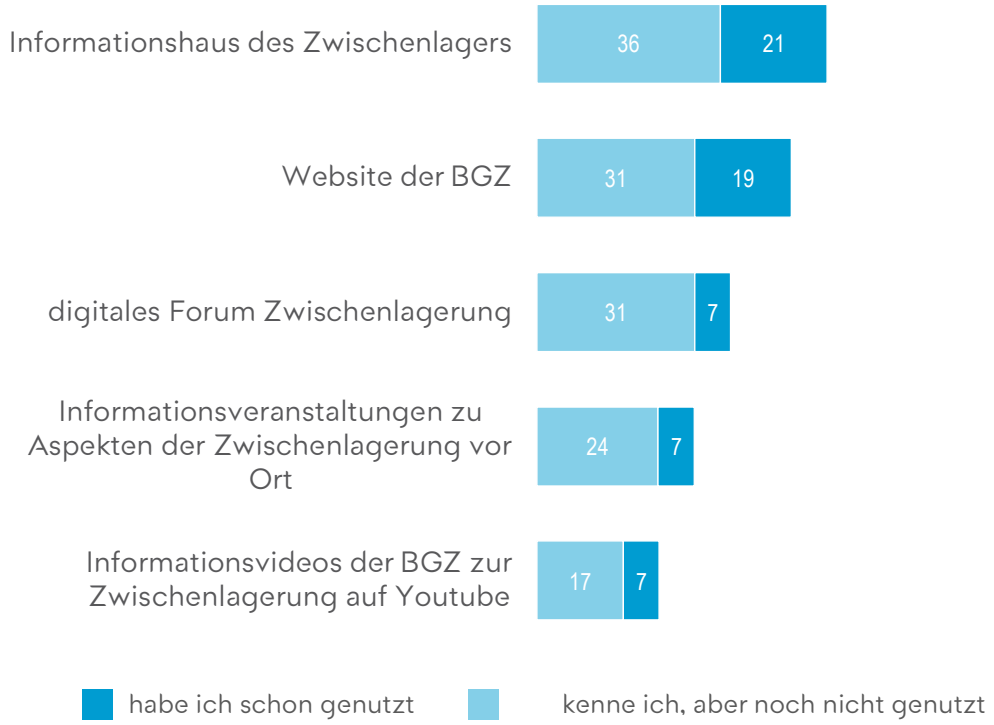


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Gorleben kennen | N=130

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?

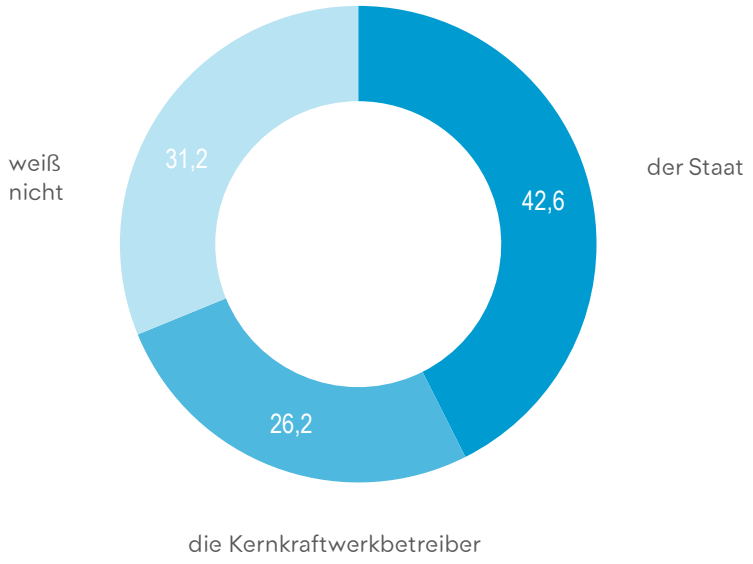
in Prozent aller Befragten | N=202

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



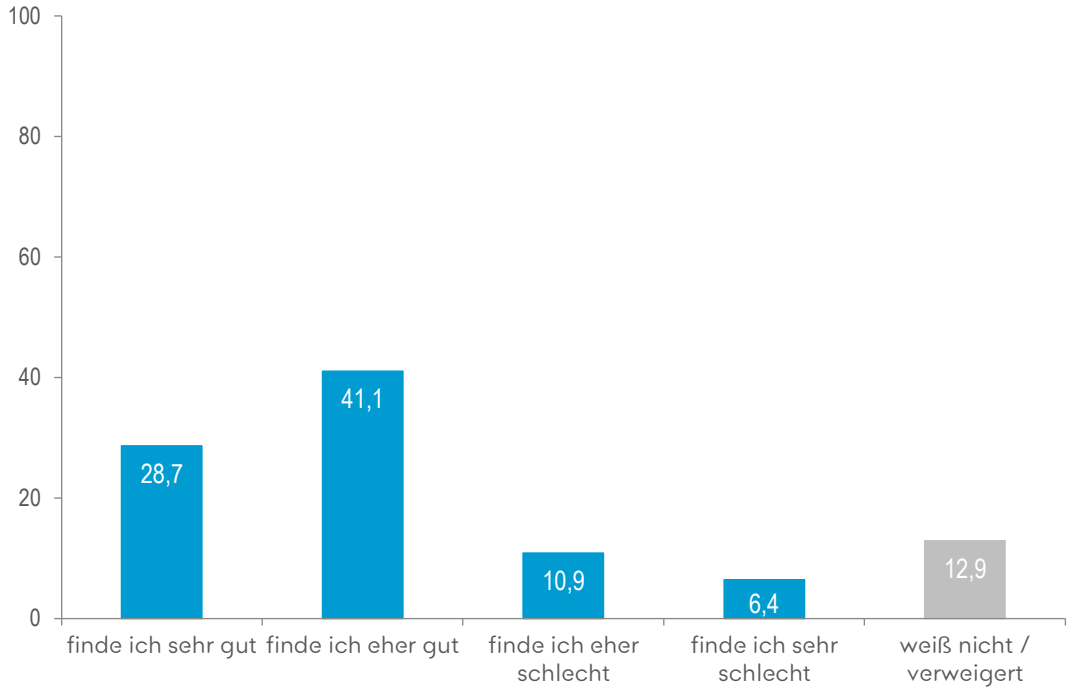
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=42

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



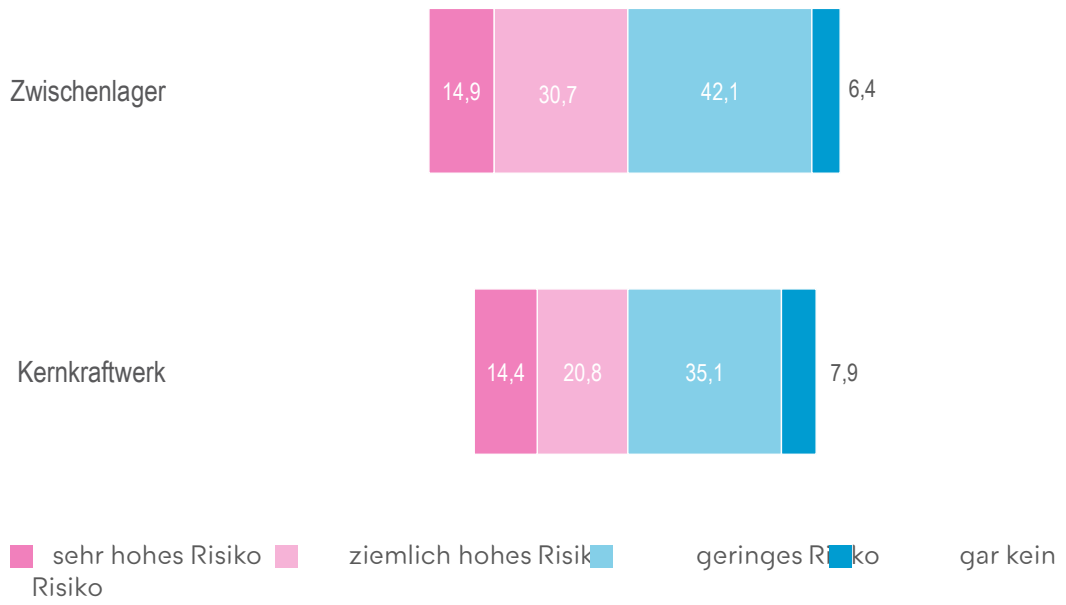
in Prozent aller Befragten | N=202

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



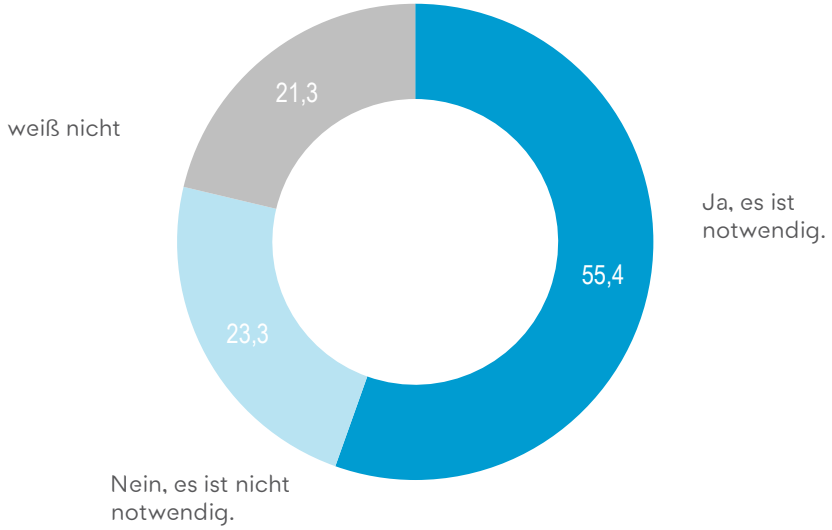
in Prozent aller Befragten | N=202

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



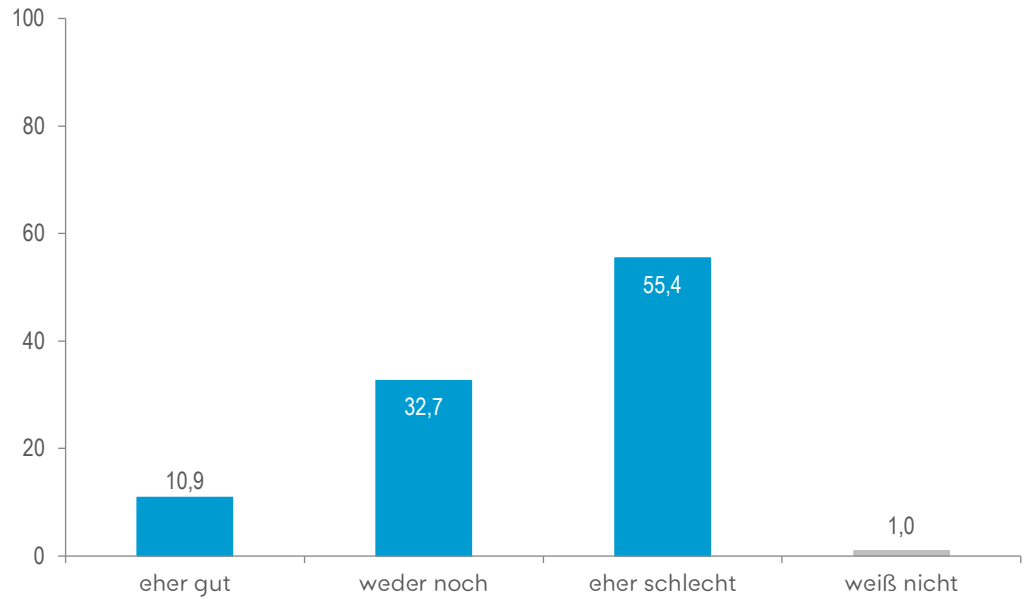
in Prozent aller Befragten | N=202

Ist das Zwischenlager Gorleben notwendig oder nicht?



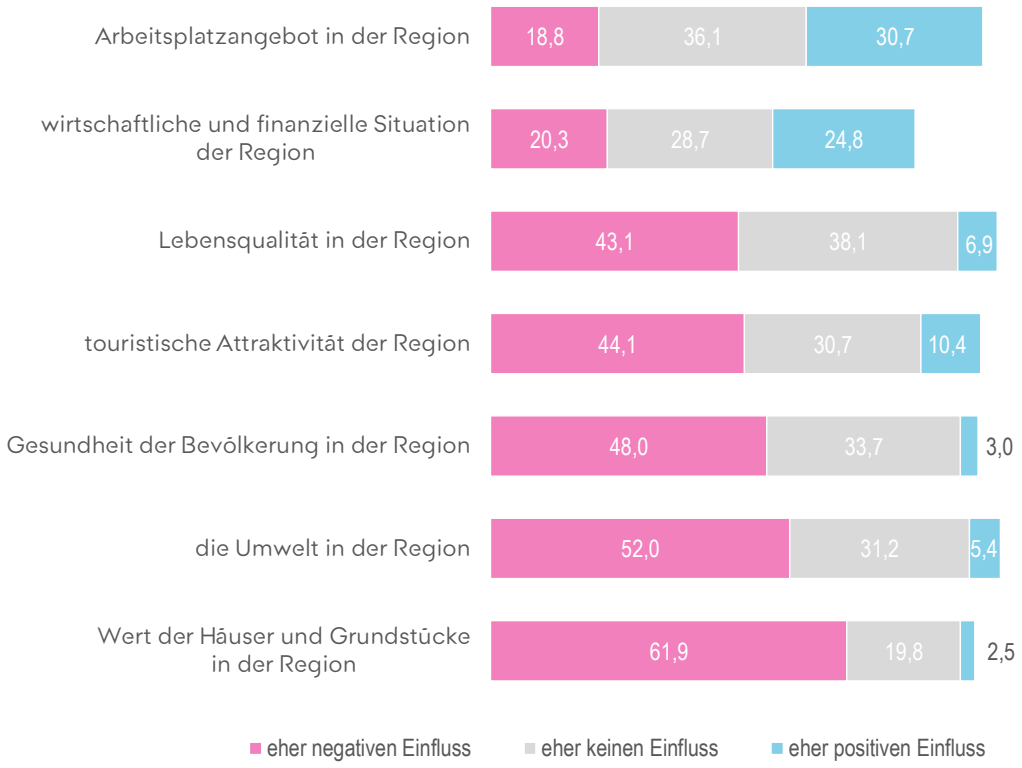
in Prozent aller Befragten | N=202

Finden Sie, das Zwischenlager Gorleben ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



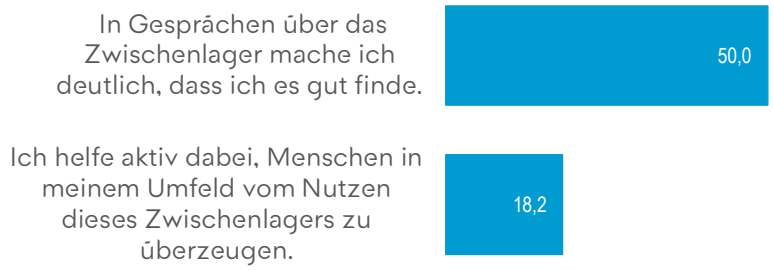
in Prozent aller Befragten | N=202

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Gorleben auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



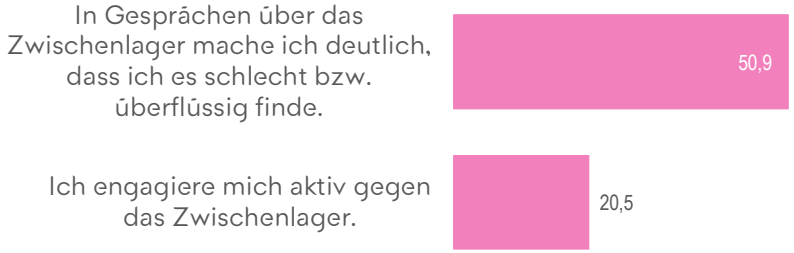
in Prozent aller Befragten | N=202

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



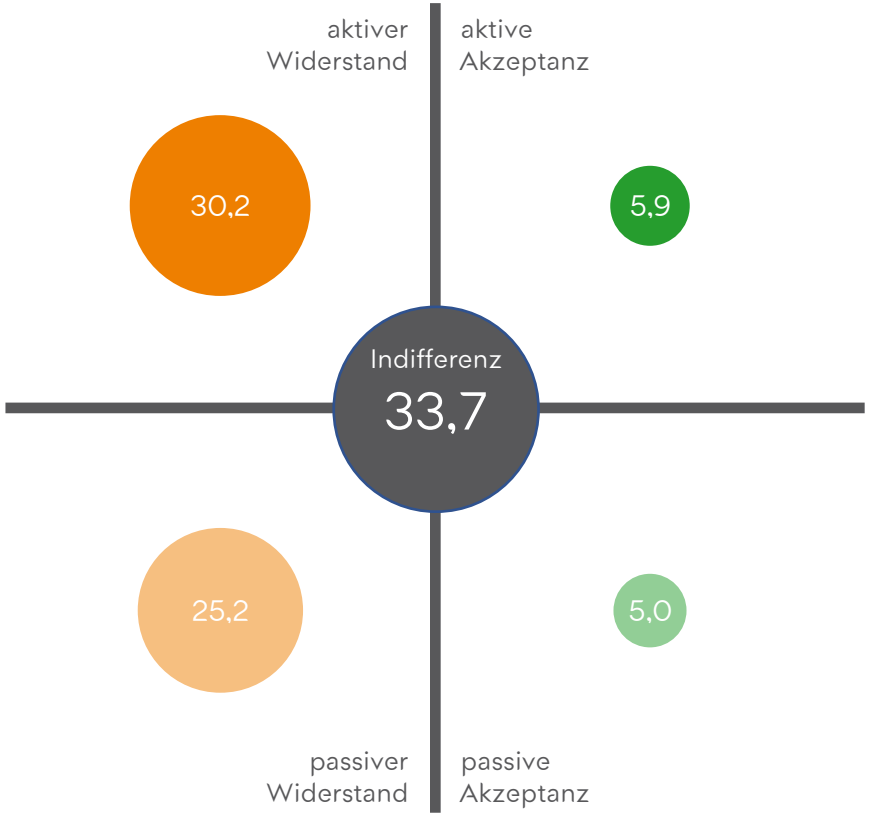
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=22

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



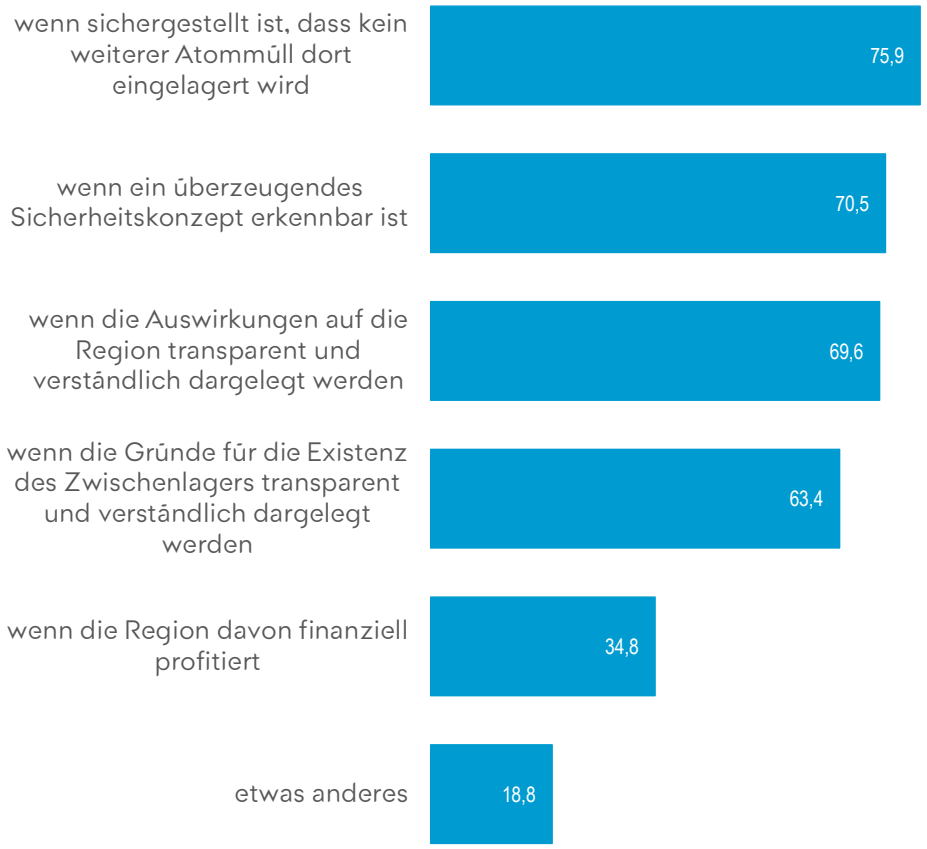
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=112

Akzeptanzmatrix



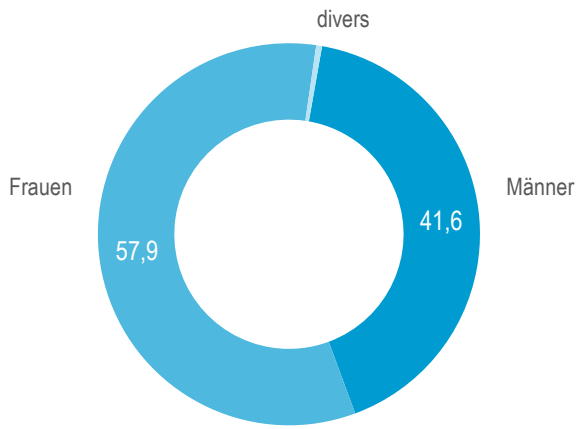
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Gorleben eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

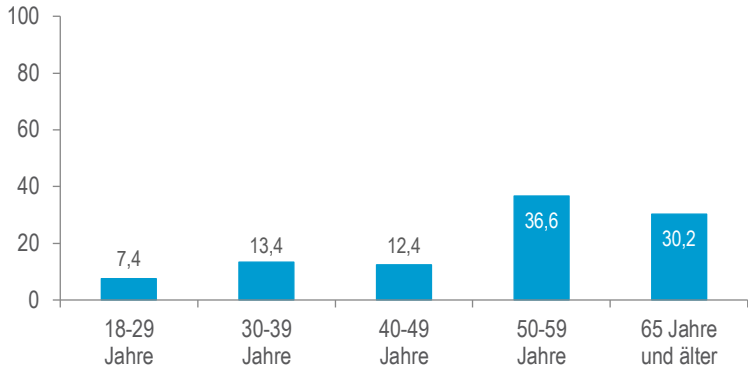


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=111

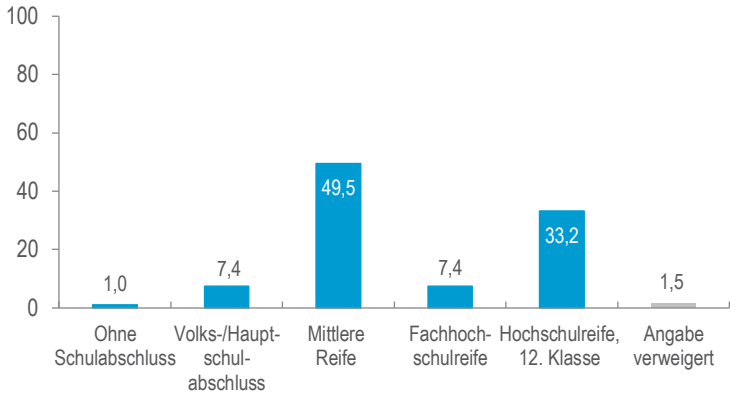
Geschlecht



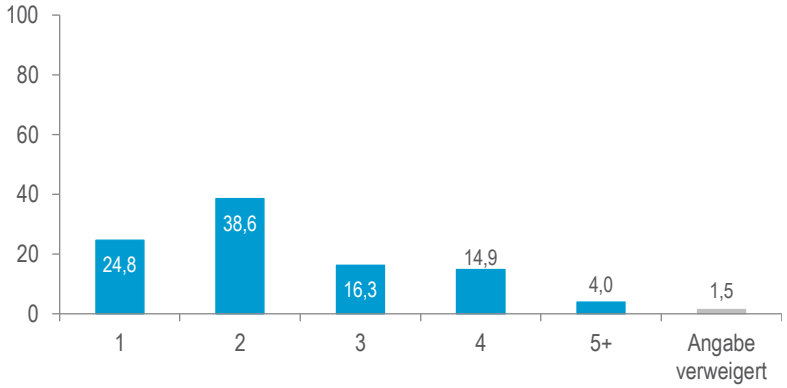
Alter



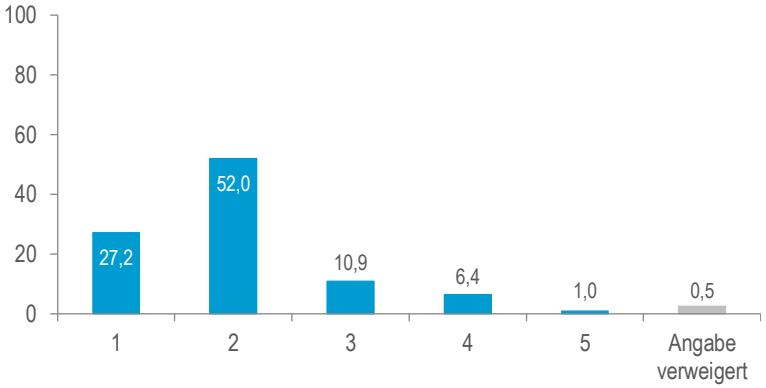
Schulabschluss



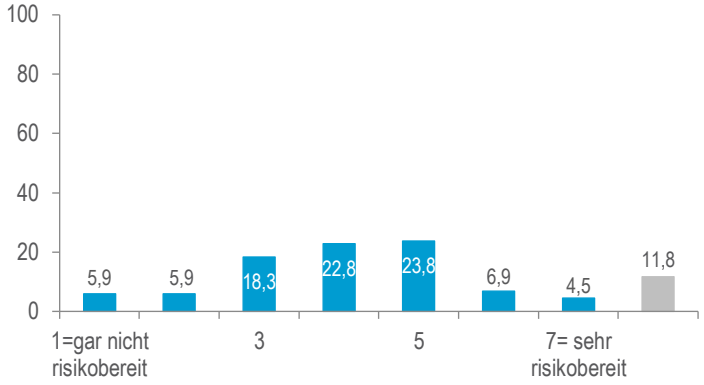
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp

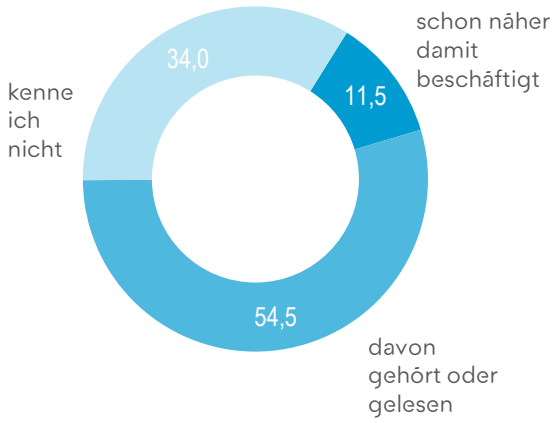


in Prozent aller Befragten | N=200

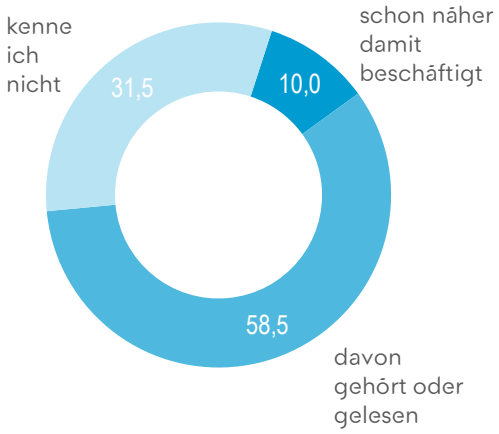
Region Grafenrheinfeld

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

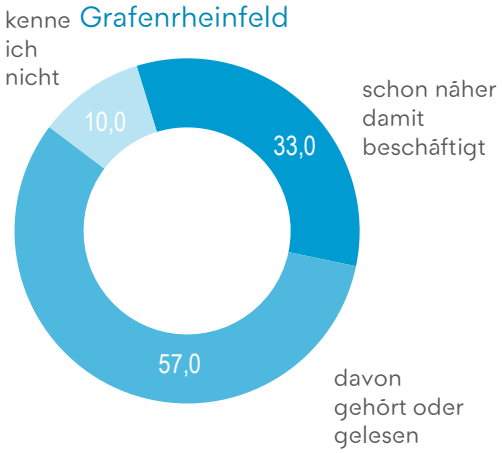
Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Grafenrheinfeld



Bekanntheit Abfall-Zwischenlager Grafenrheinfeld

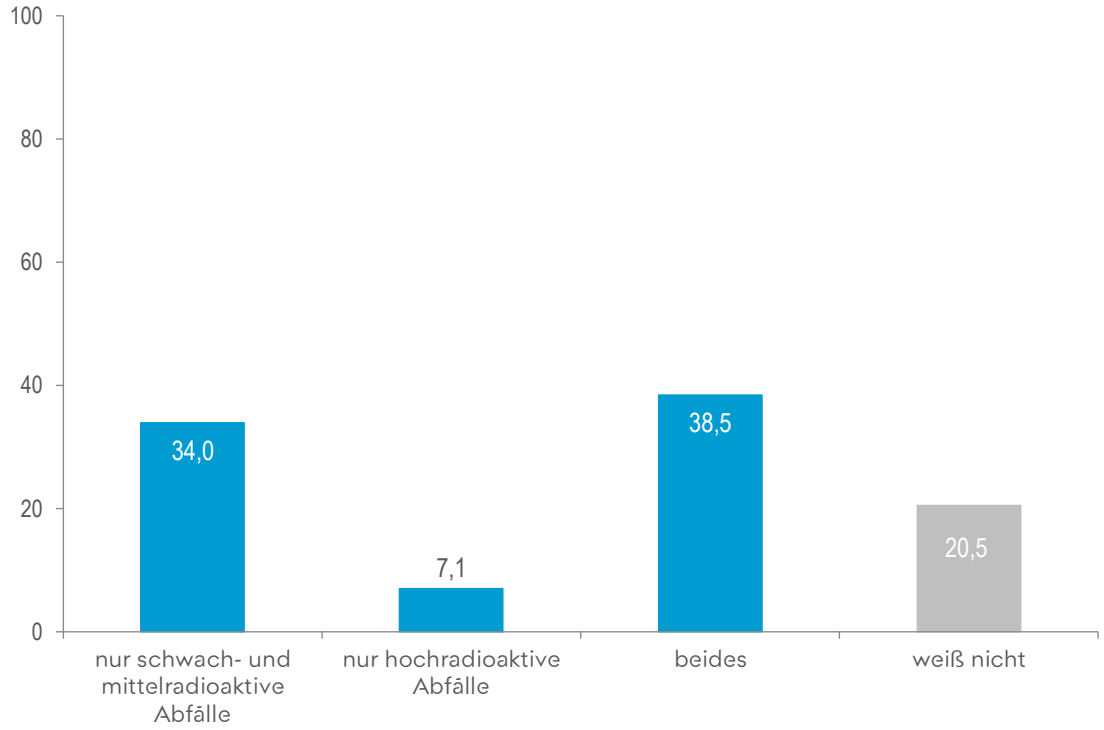


Bekanntheit Kernkraftwerk Grafenrheinfeld



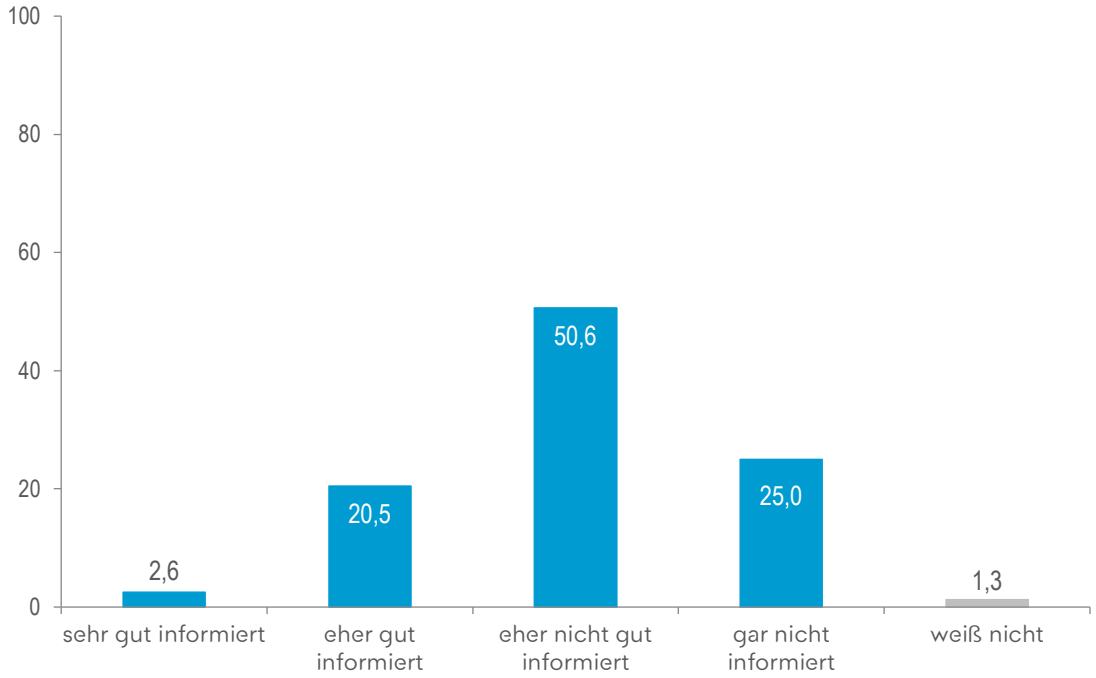
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Grafenrheinfeld eingelagert?



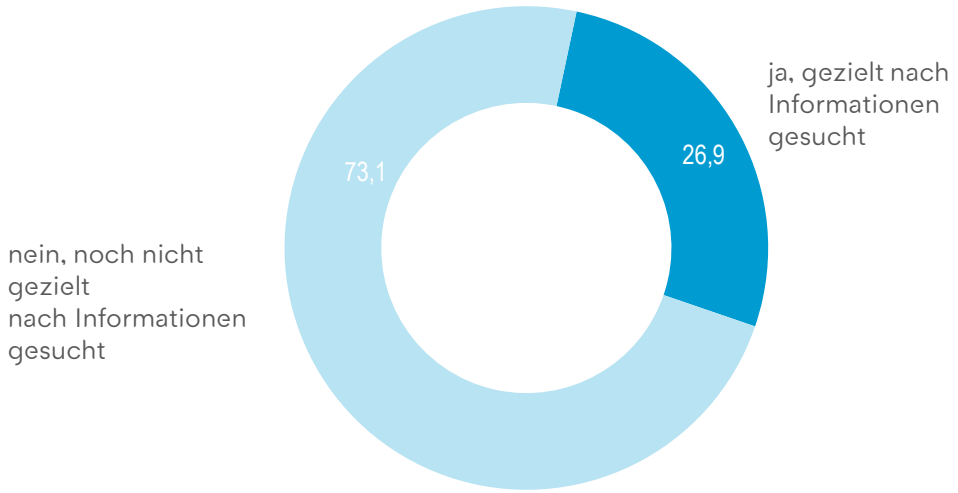
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Grafenrheinfeld kennen | N=156

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



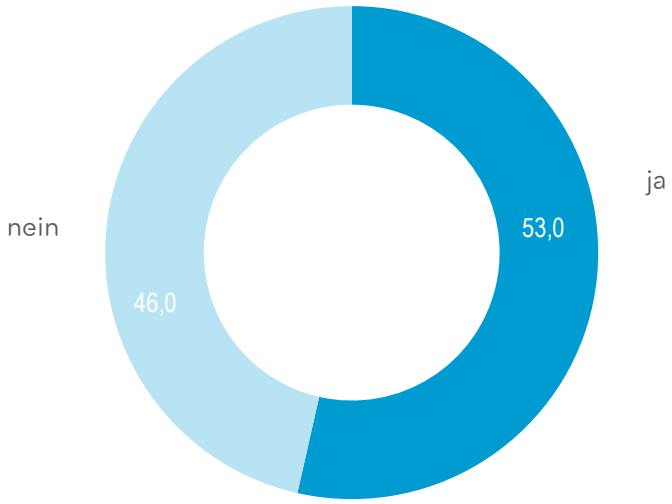
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Grafenrheinfeld kennen | N=156

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



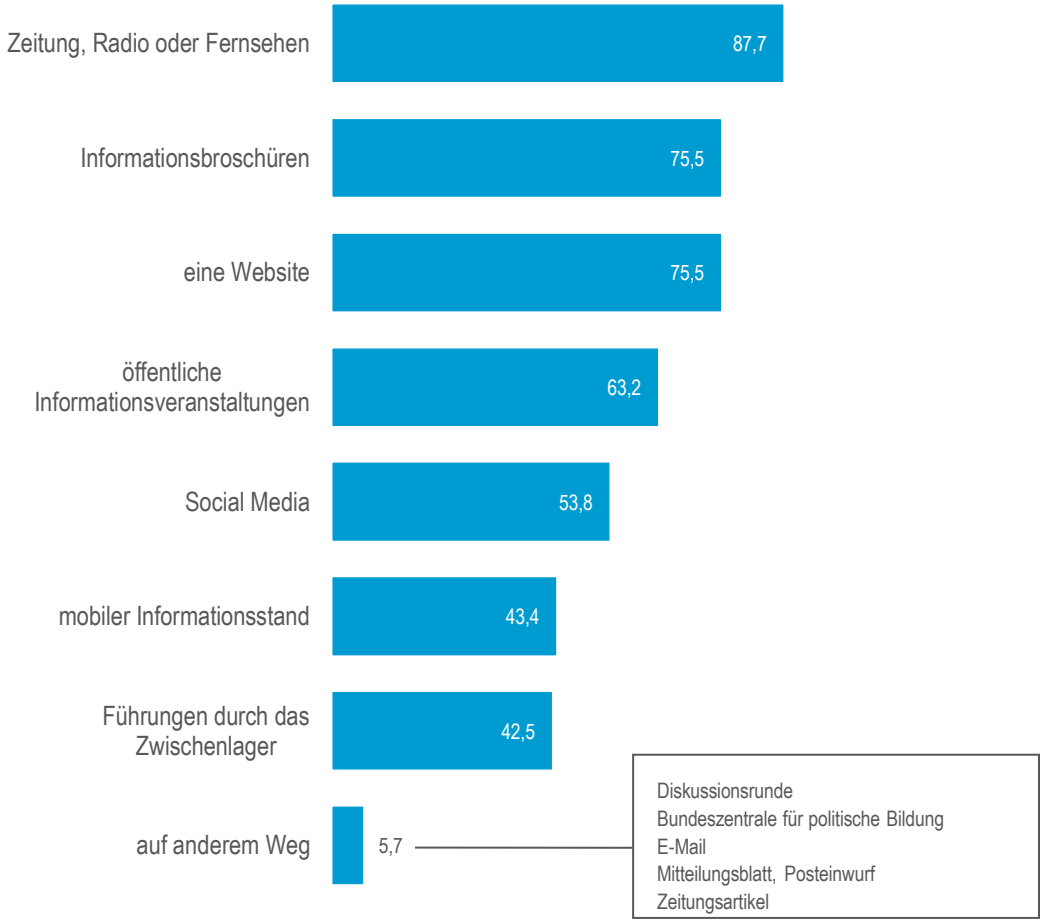
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Grafenrheinfeld kennen | N=156

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



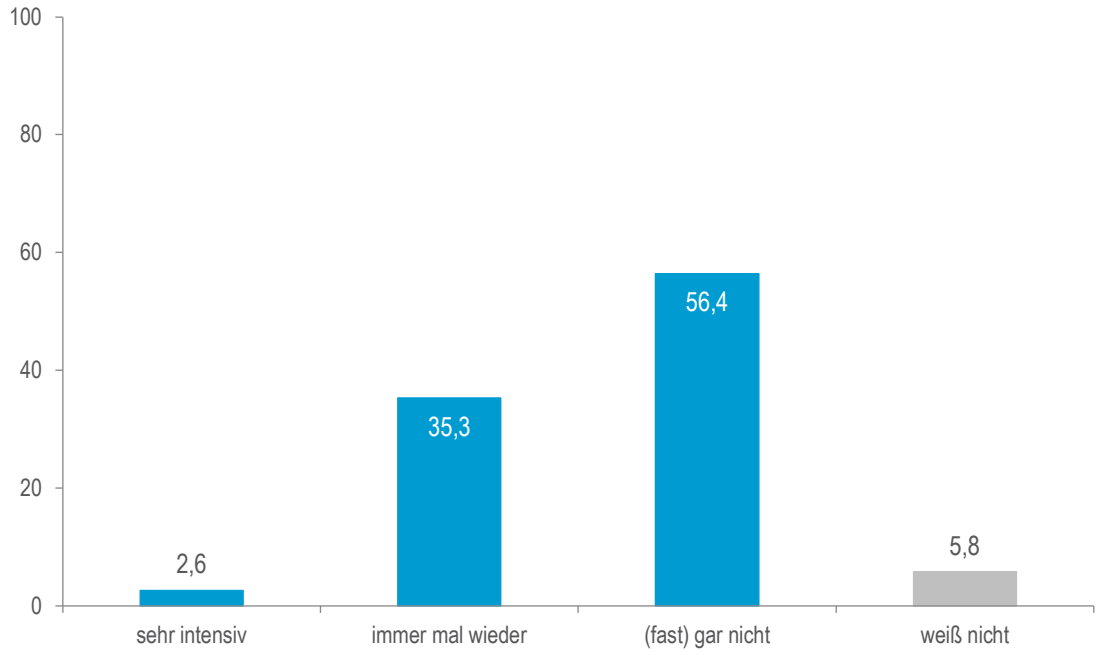
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



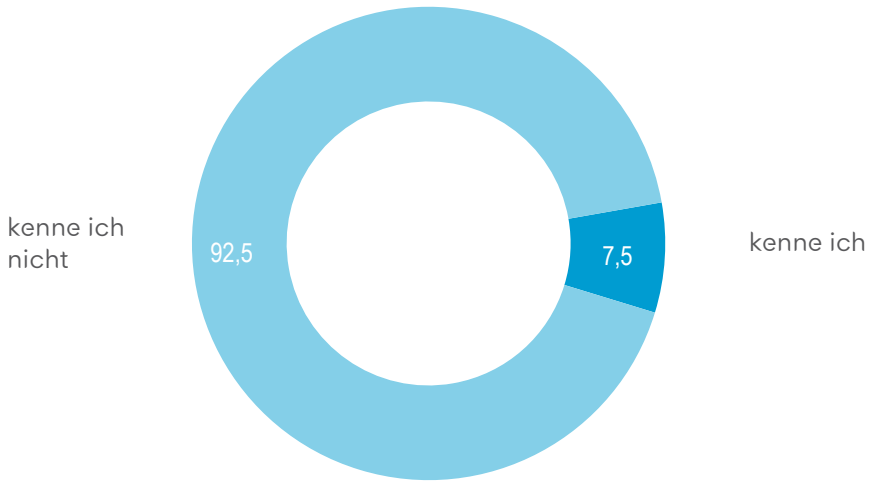
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



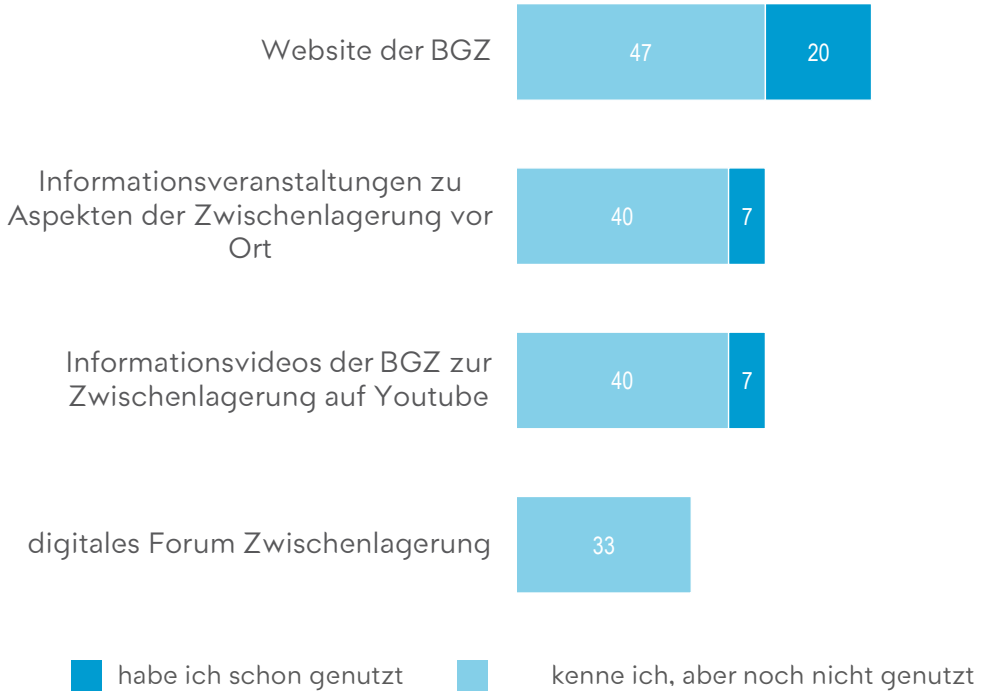
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Grafenrheinfeld kennen | N=156

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



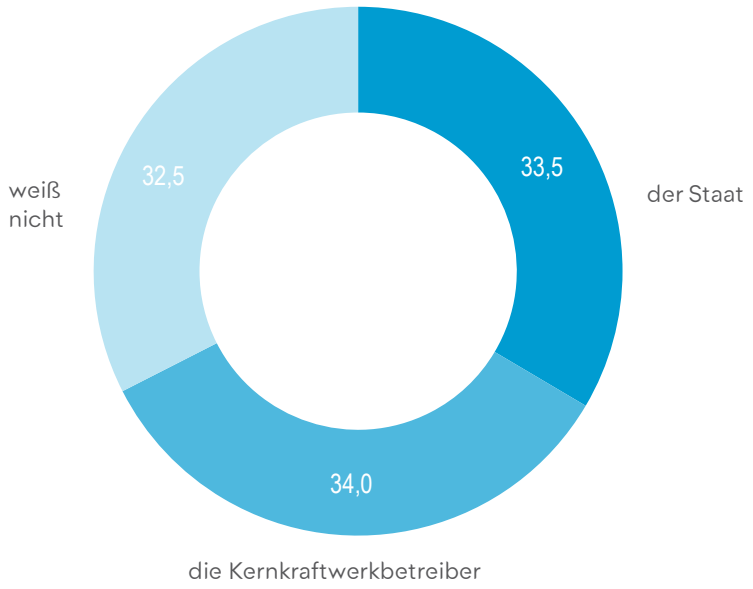
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



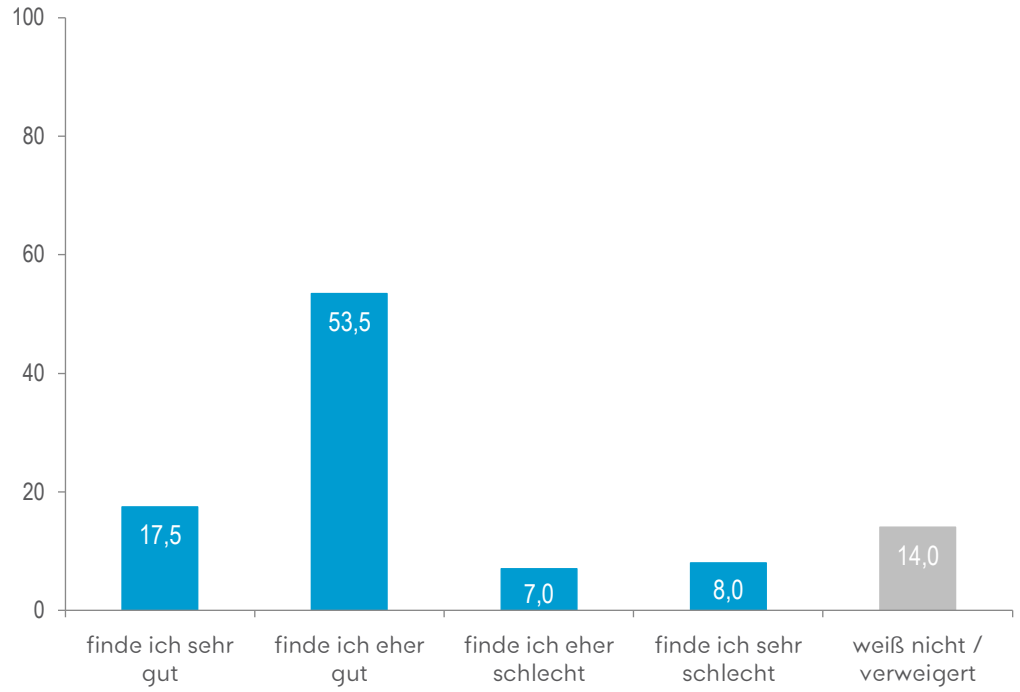
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=15

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



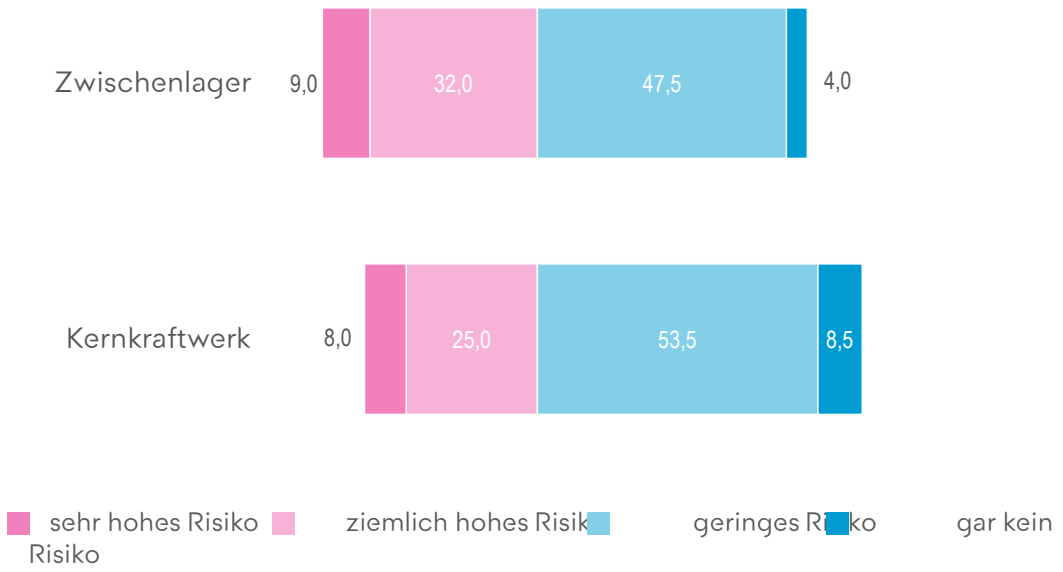
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



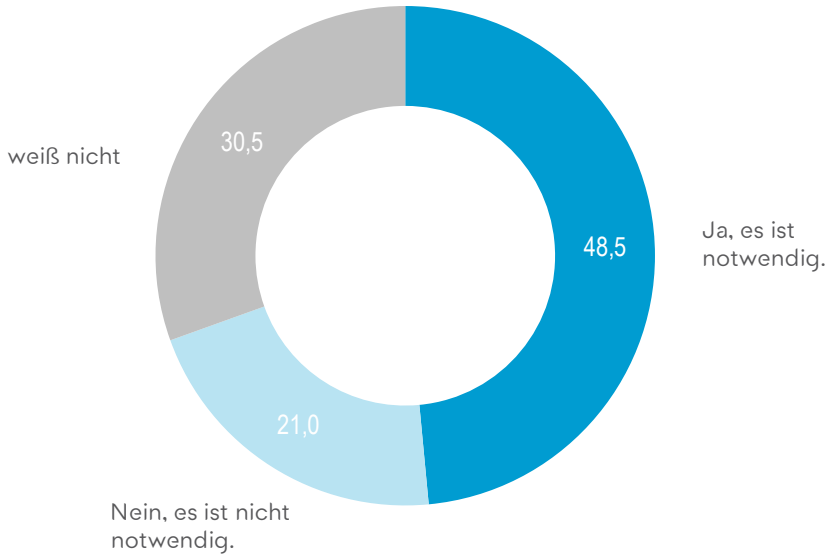
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



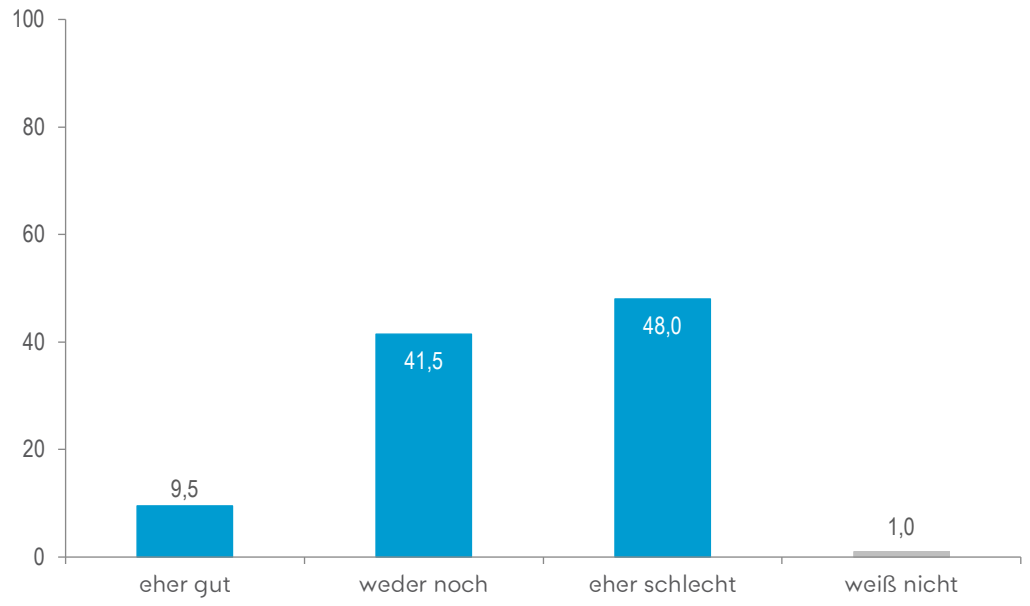
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Grafenrheinfeld notwendig oder nicht?



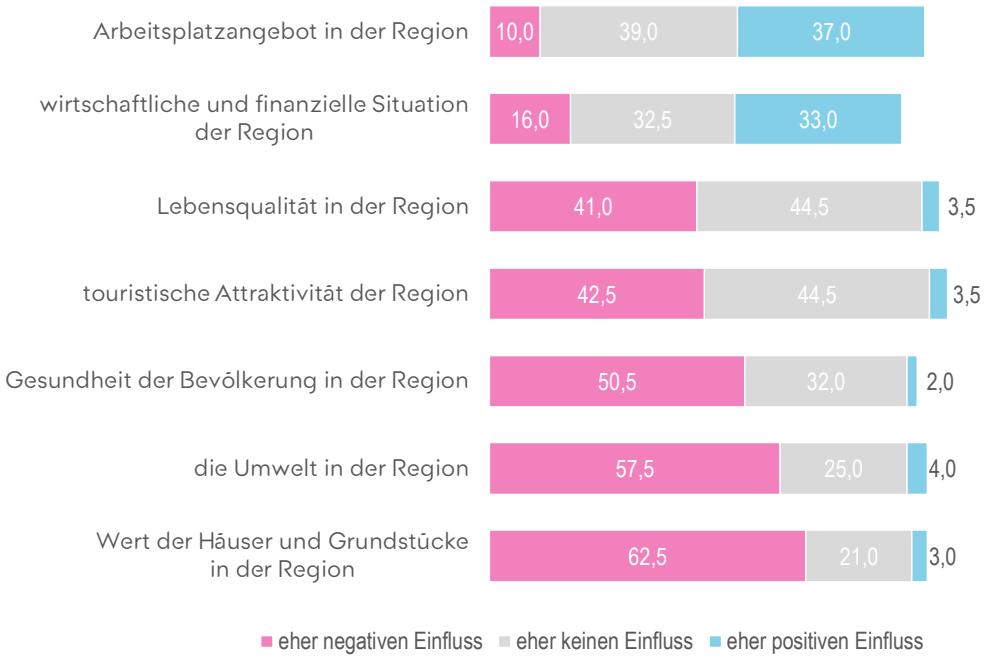
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Grafenrheinfeld ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



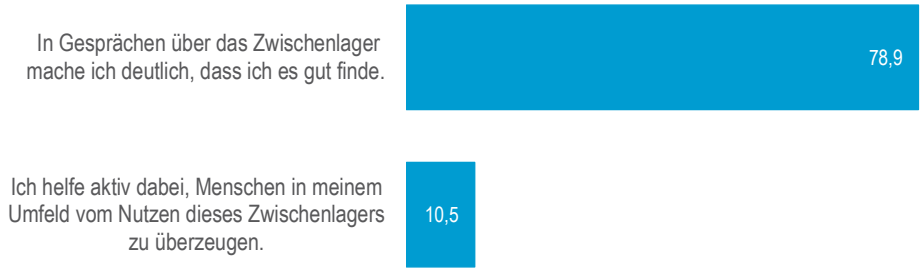
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Grafenrheinfeld auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



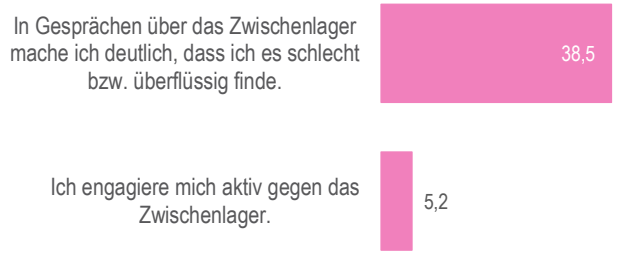
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



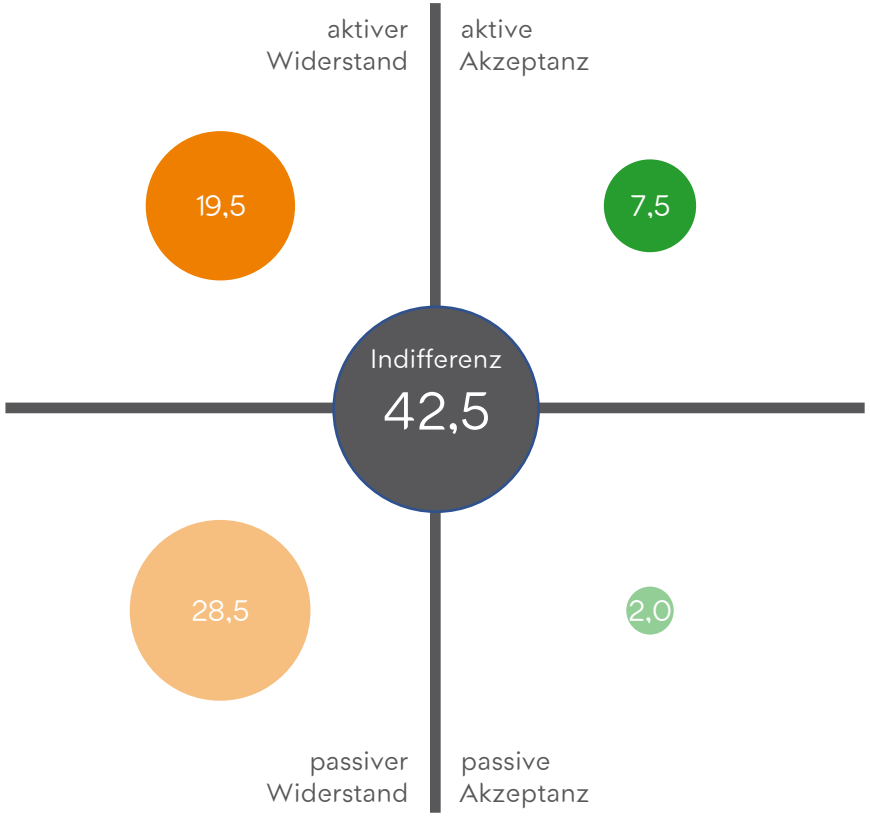
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=19

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



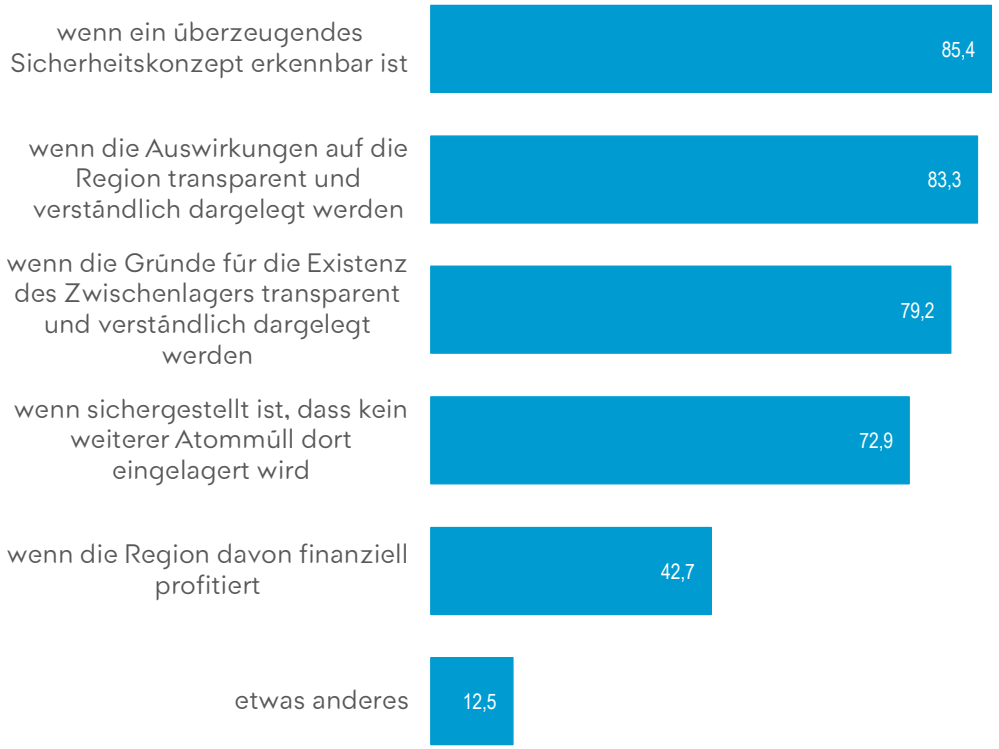
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=96

Akzeptanzmatrix



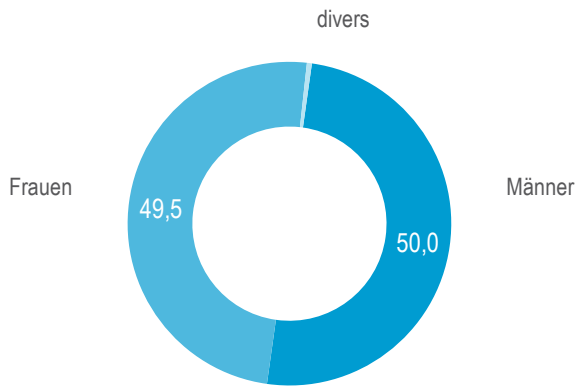
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Gorleben eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

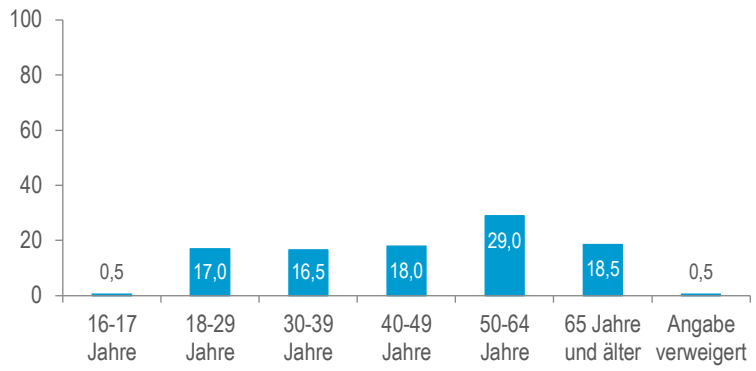


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=96

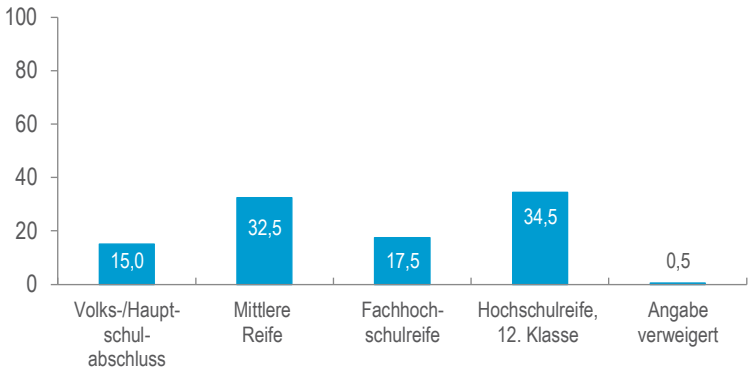
Geschlecht



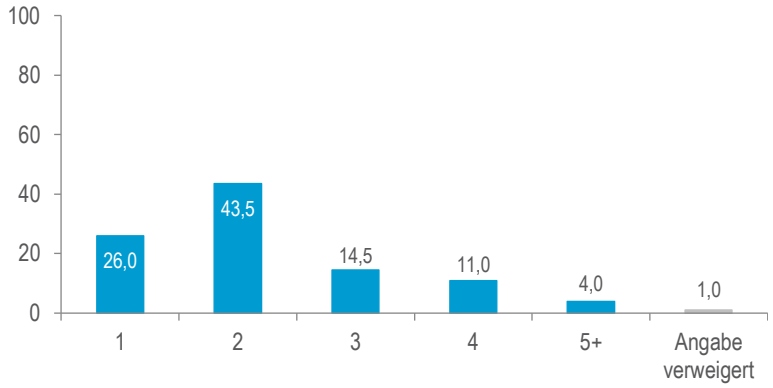
Alter



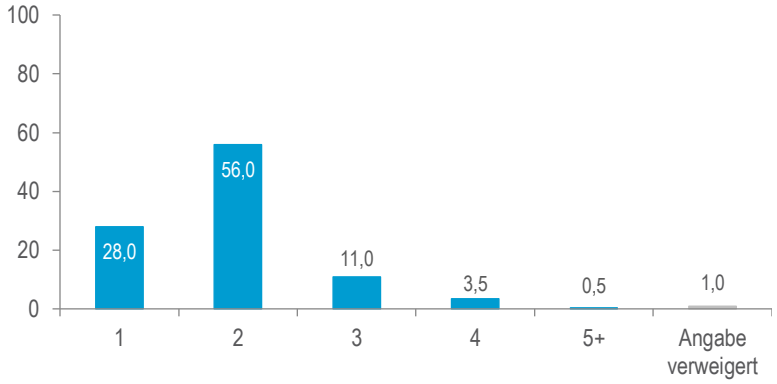
Schulabschluss



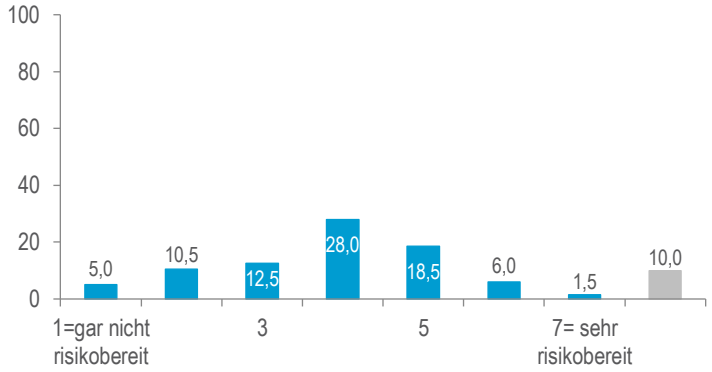
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



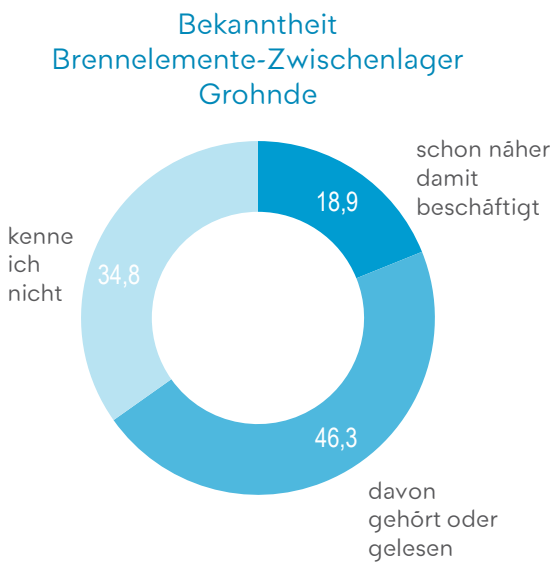
Risikotyp

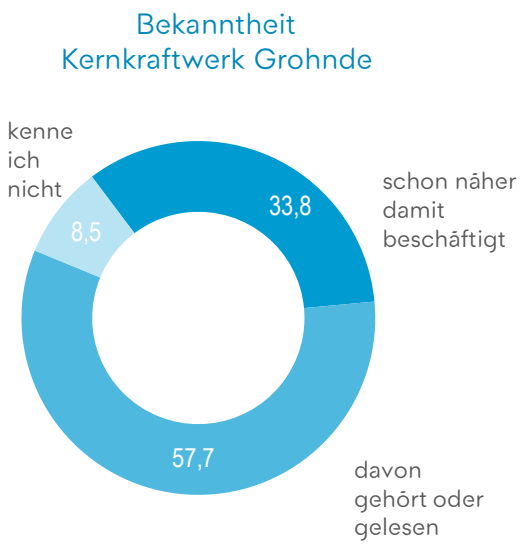


in Prozent aller Befragten | N=200

Region Grohnde

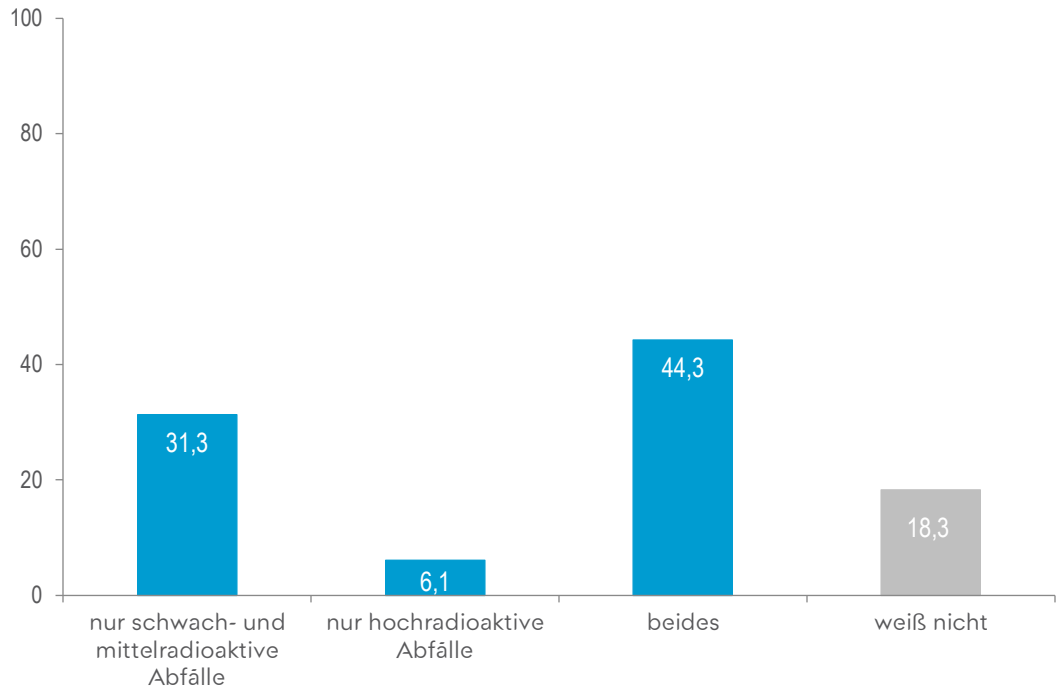
Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?





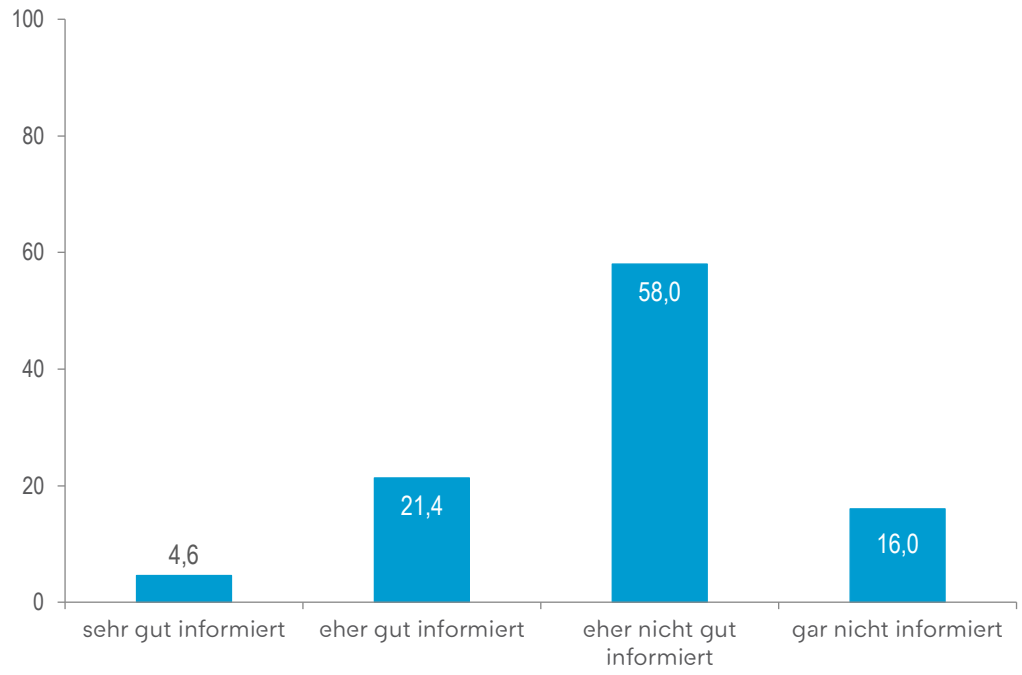
in Prozent aller Befragten | N=201

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Grohnde eingelagert?



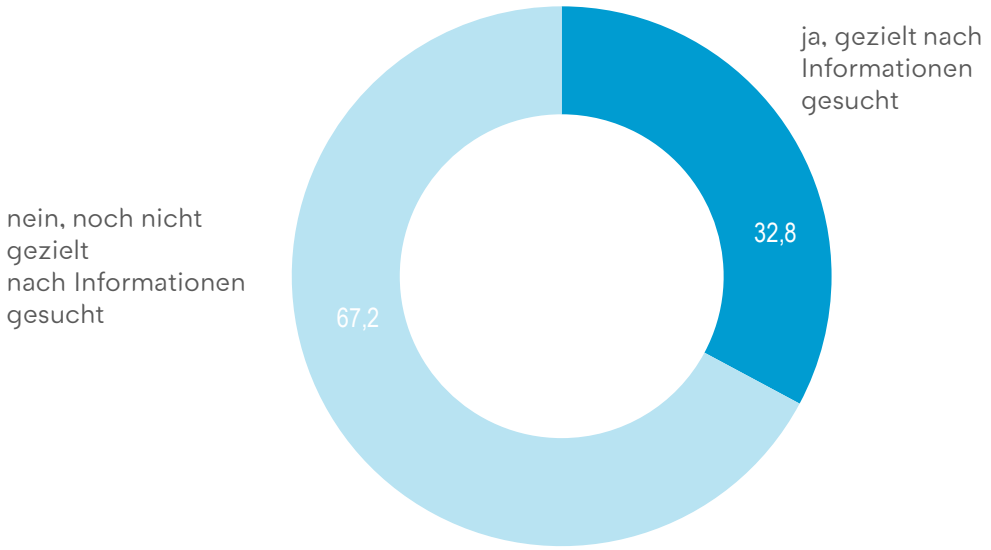
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Grohnde kennen | N=131

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



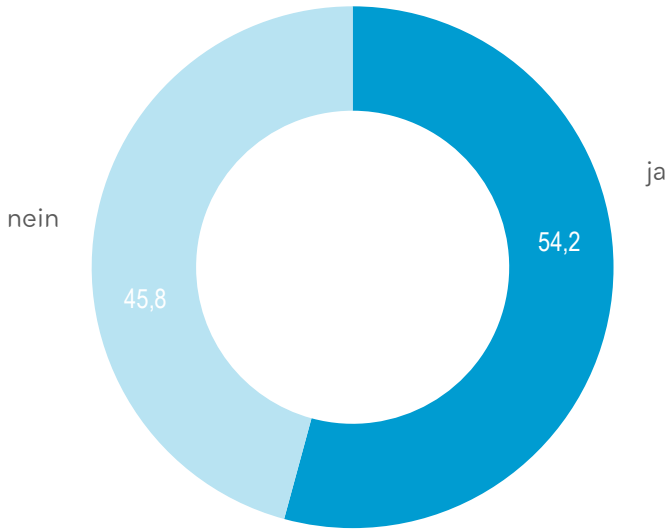
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente-Zwischenlager Grohnde kennen | N=130

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



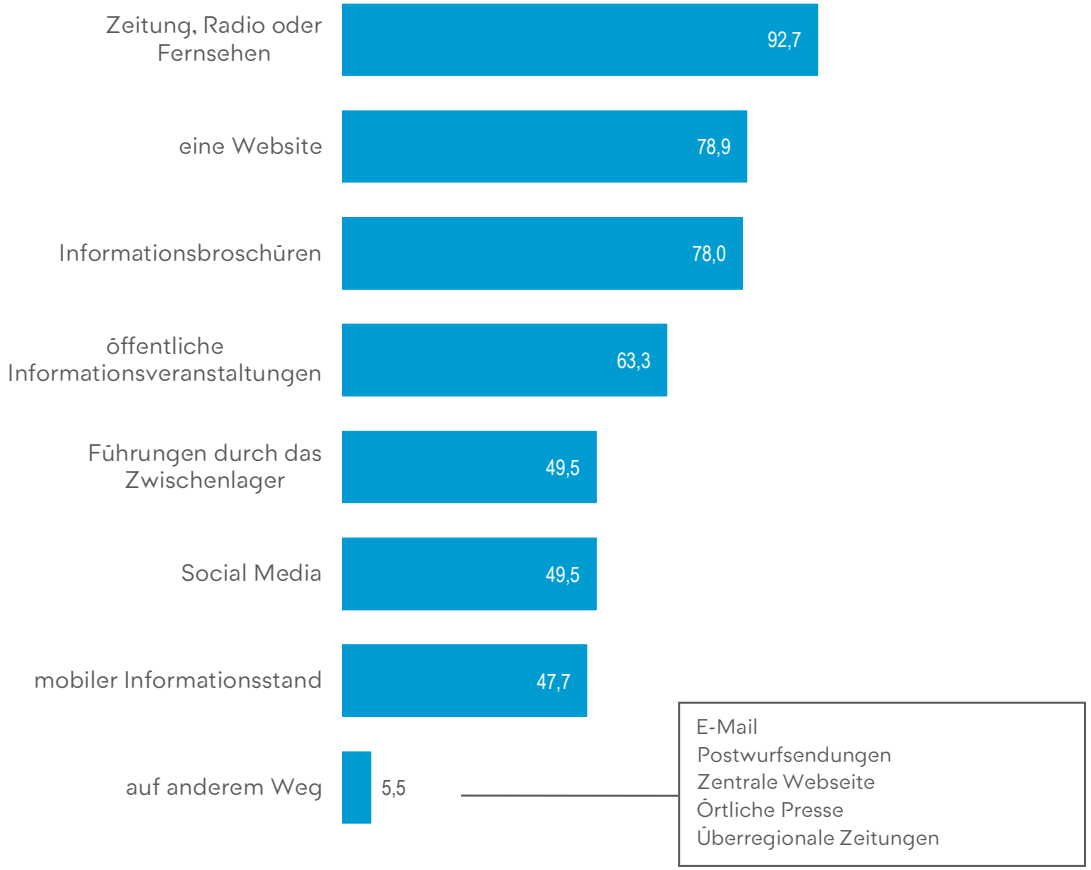
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente-Zwischenlager Grohnde kennen | N=130

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



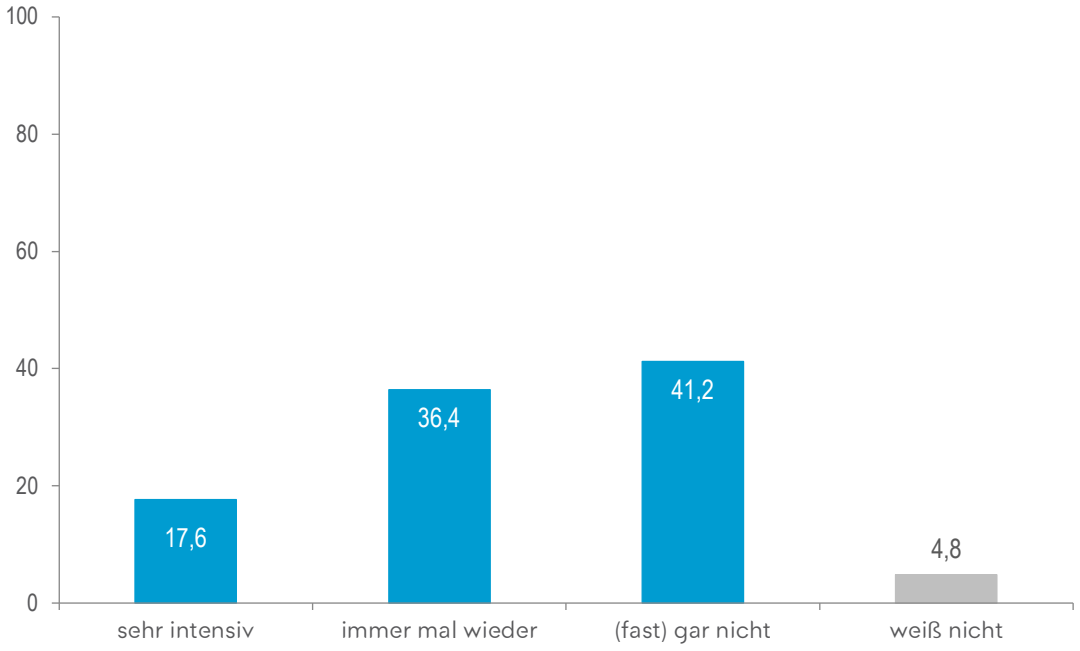
in Prozent aller Befragten | N=201

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



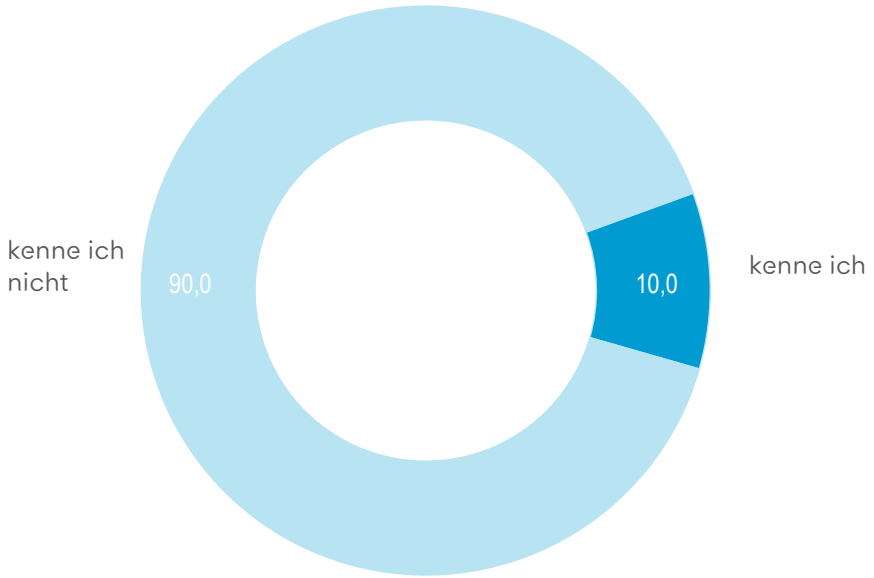
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N=108

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



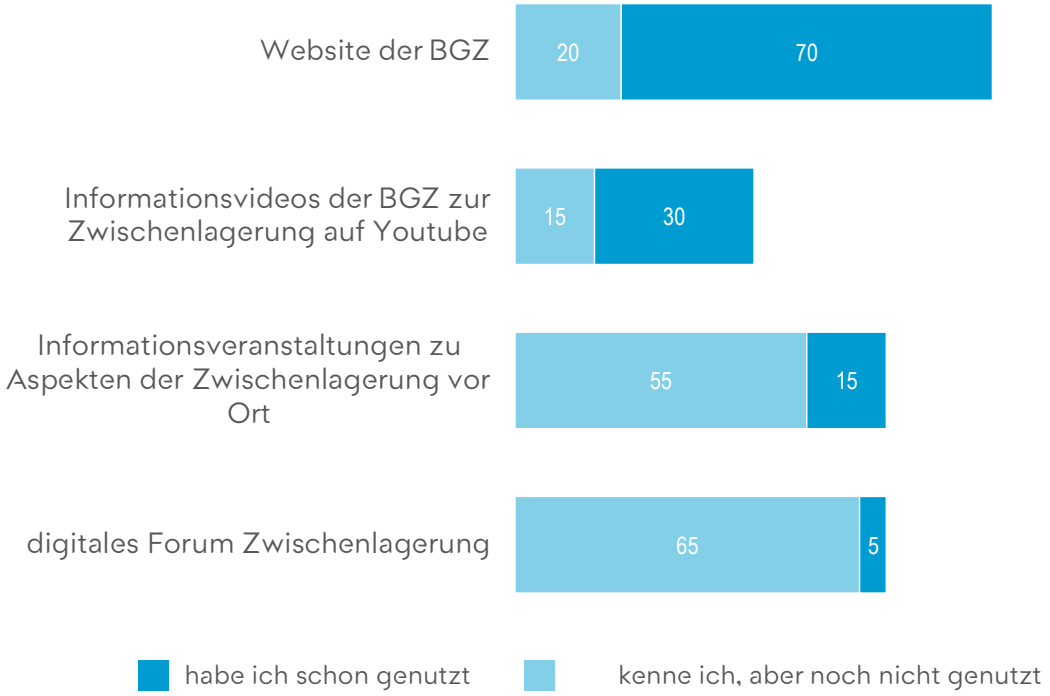
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Grohnde kennen | N=130

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



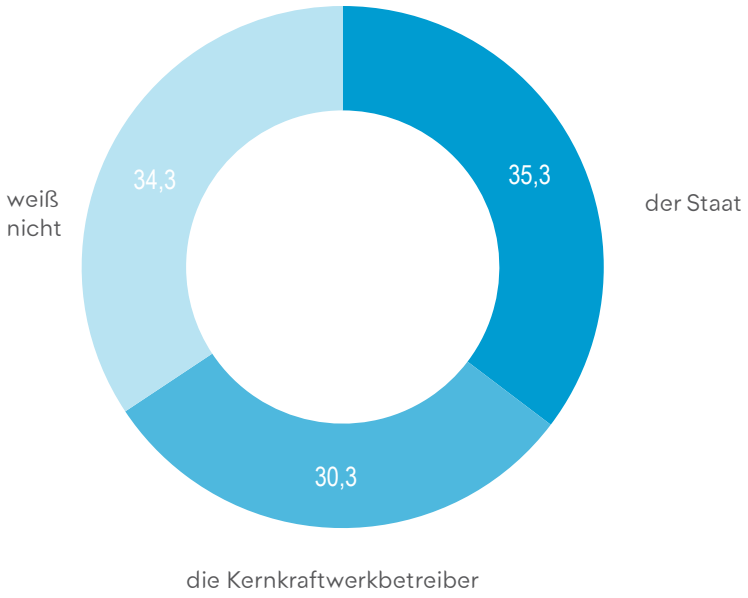
in Prozent aller Befragten | N=201

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



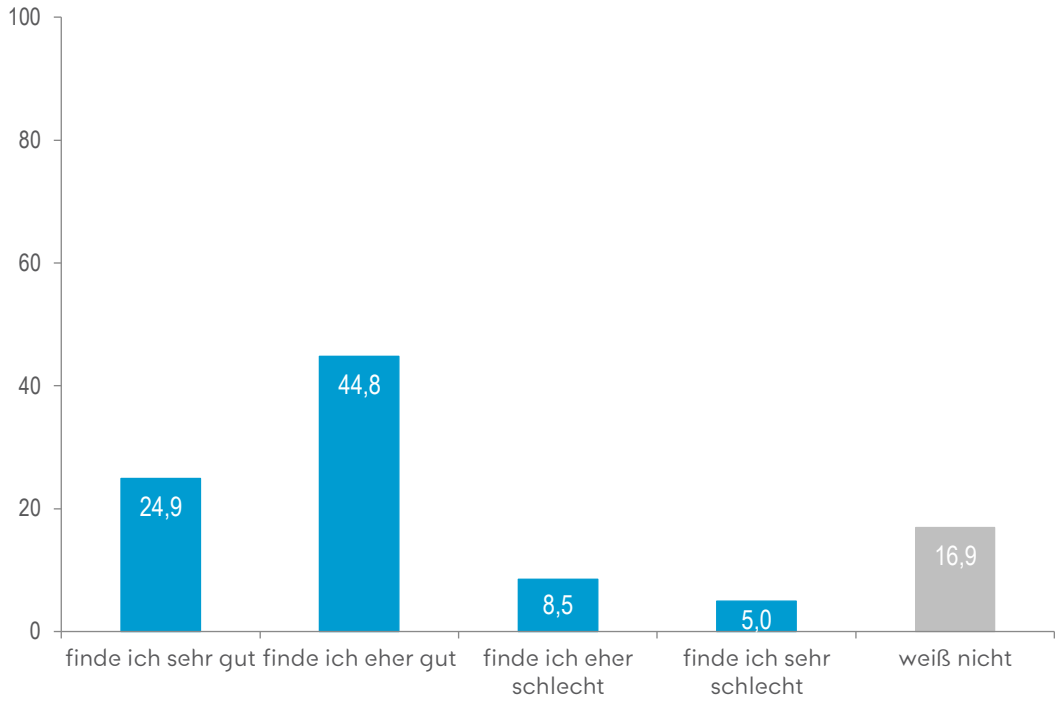
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=20

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



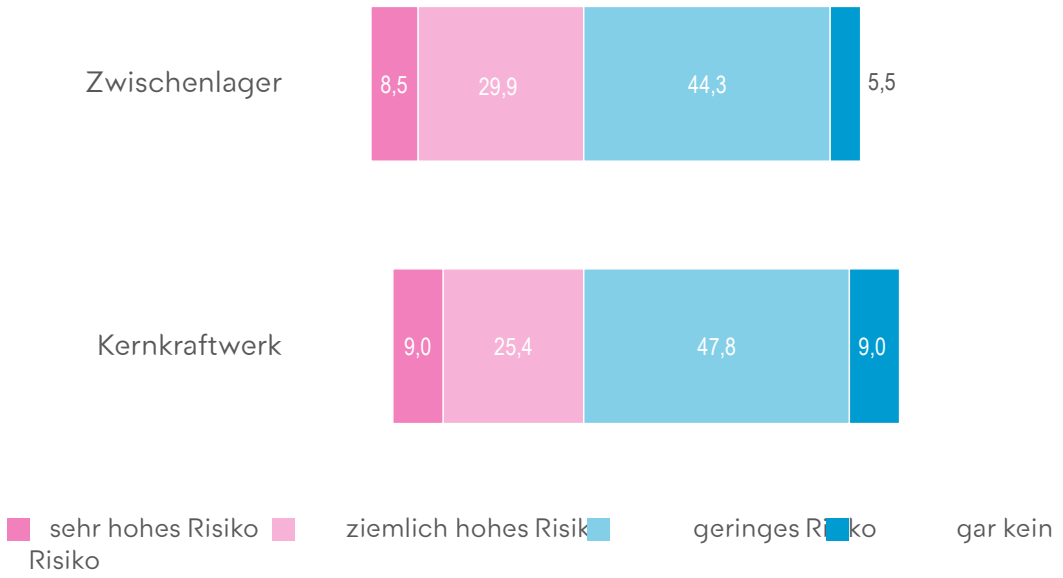
in Prozent aller Befragten | N=201

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



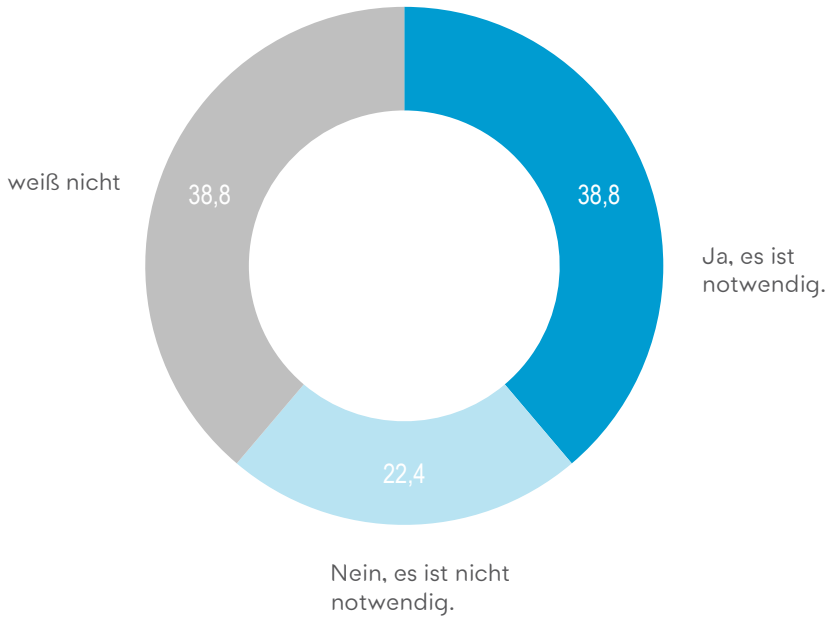
in Prozent aller Befragten | N=201

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



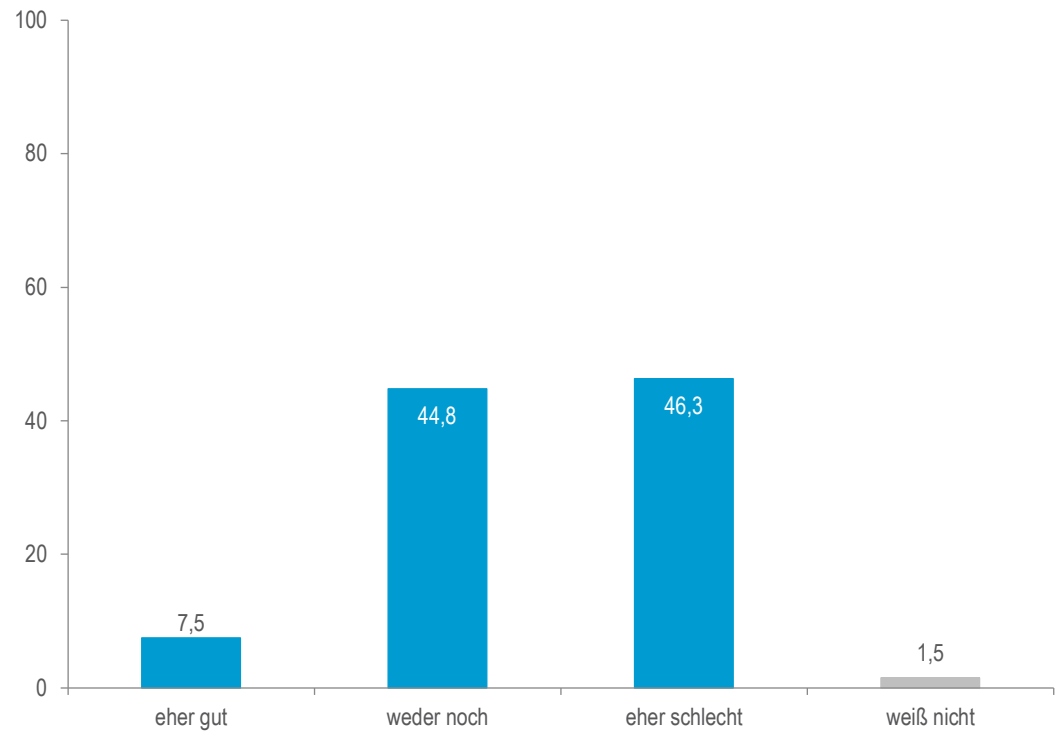
in Prozent aller Befragten | N=201

Ist das Zwischenlager Grohnde notwendig oder nicht?



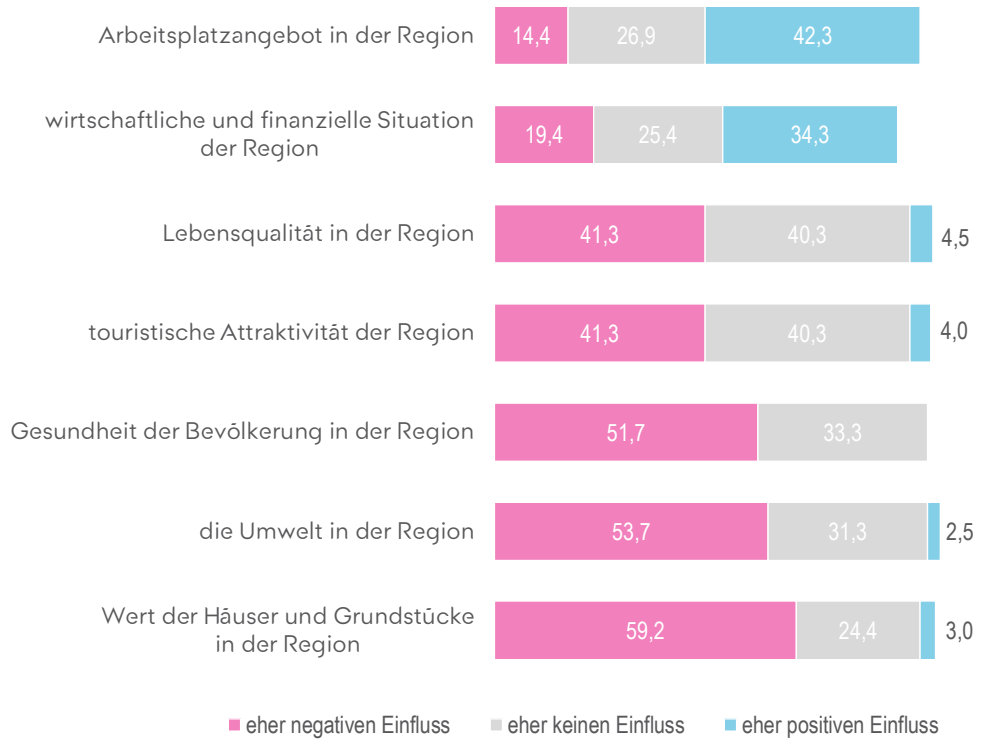
in Prozent aller Befragten | N=201

Finden Sie, das Zwischenlager Grohnde ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



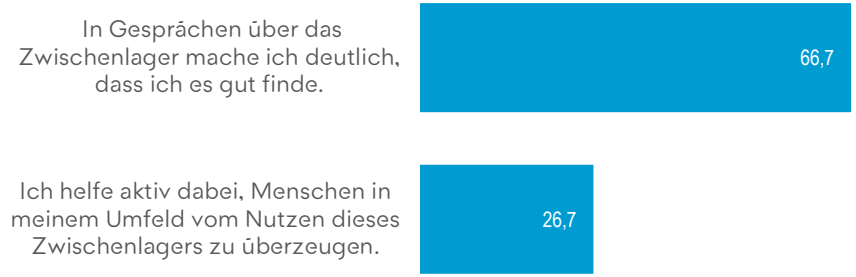
in Prozent aller Befragten | N=201

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Grohnde auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



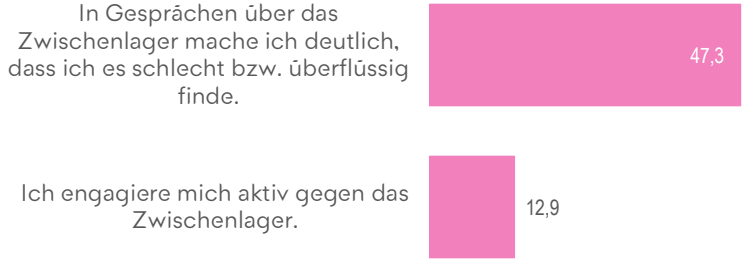
in Prozent aller Befragten | N=201

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



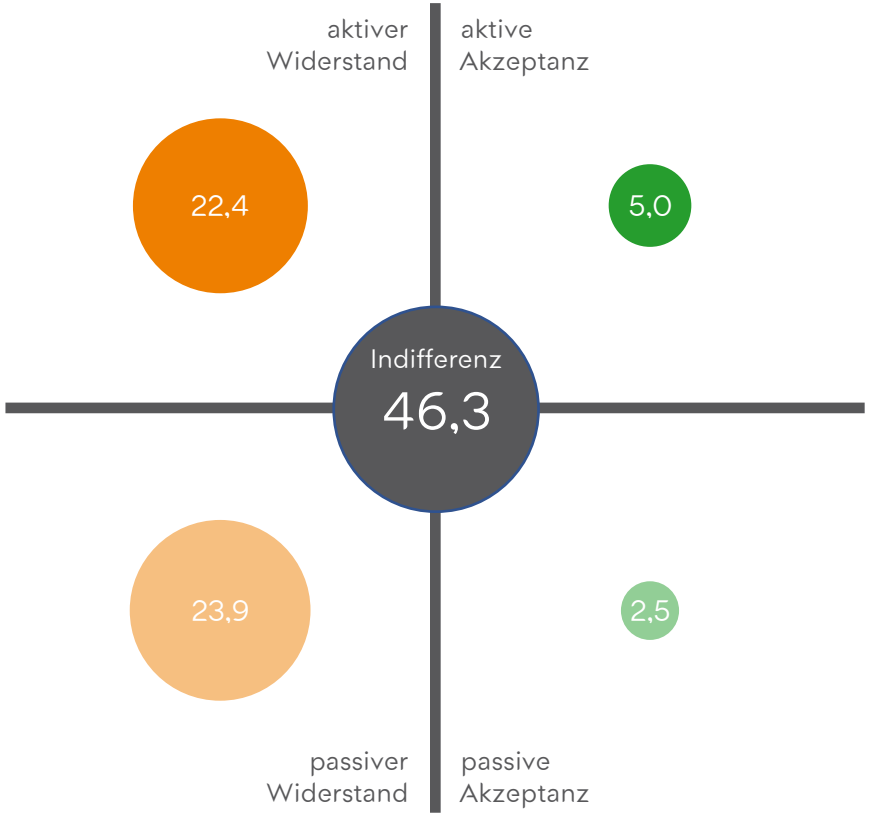
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=15

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



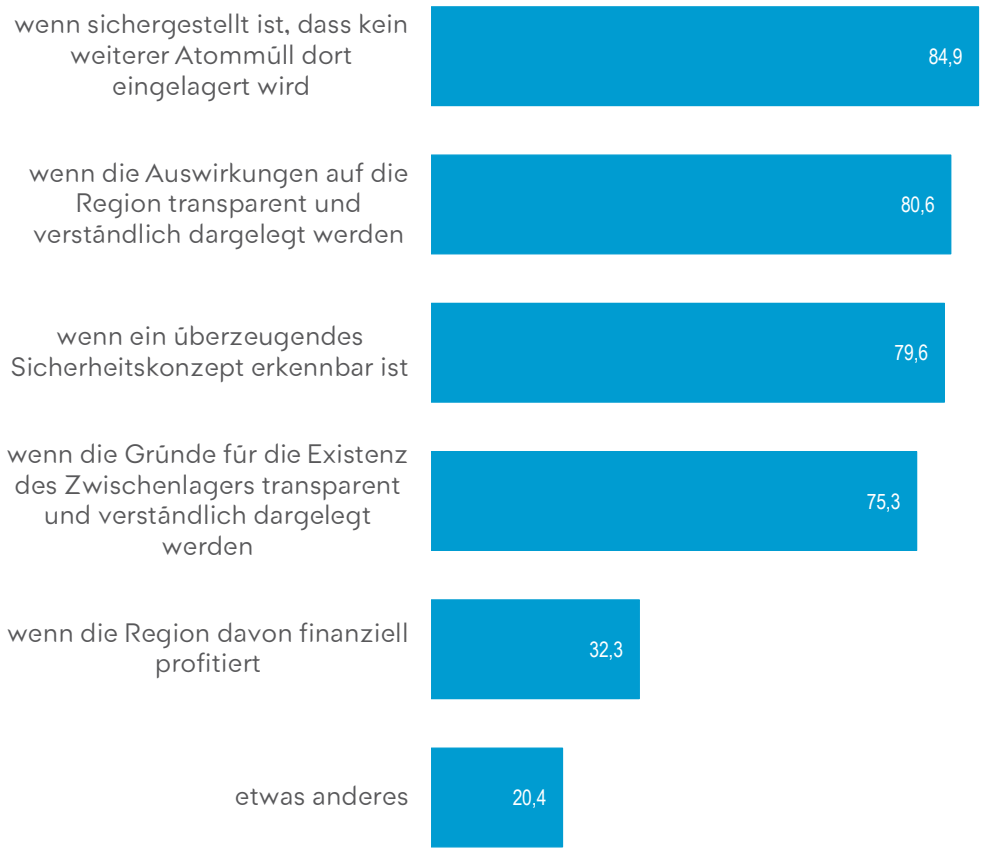
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=93

Akzeptanzmatrix



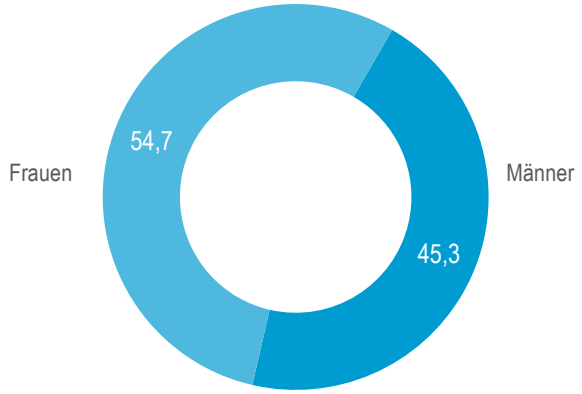
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Grohnde eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

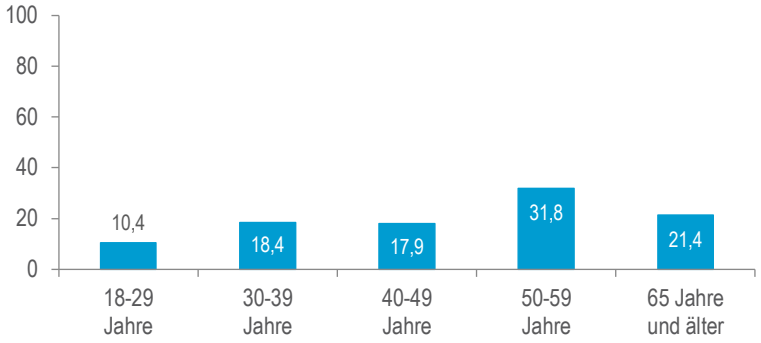


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=93

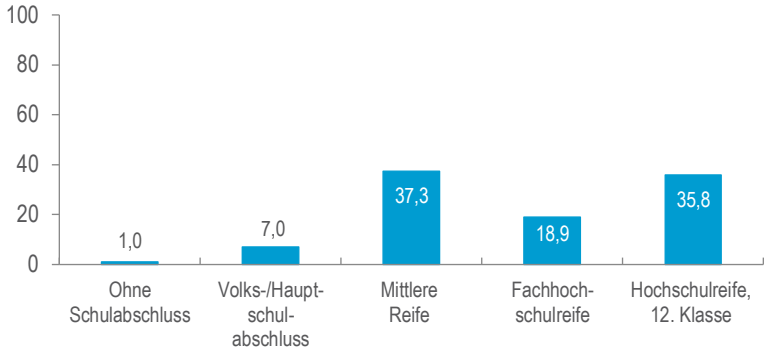
Geschlecht



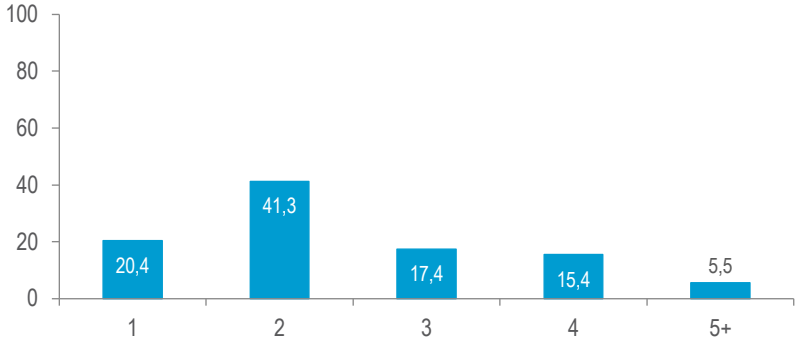
Alter



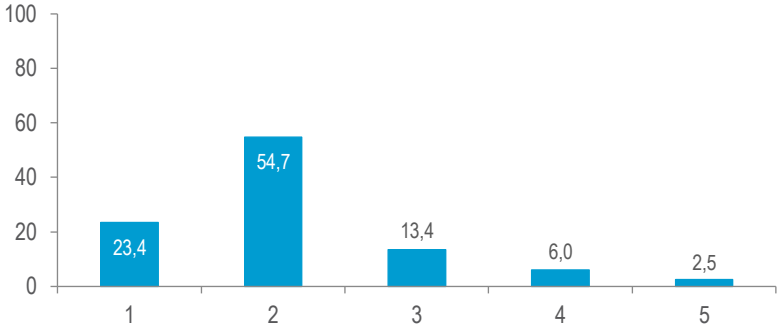
Schulabschluss



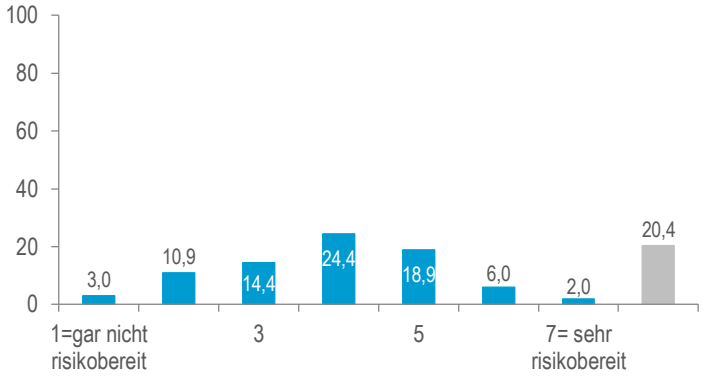
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



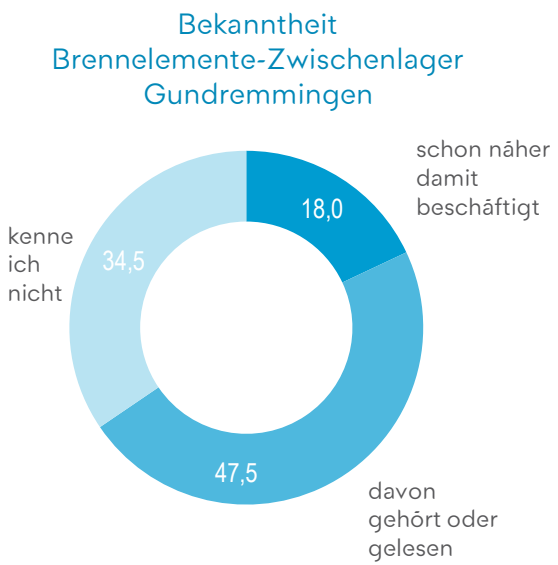
Risikotyp

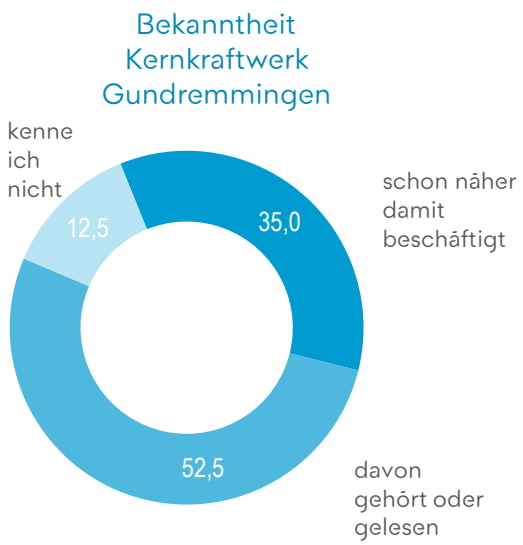


in Prozent aller Befragten | N=201

Region Gund-remmingen

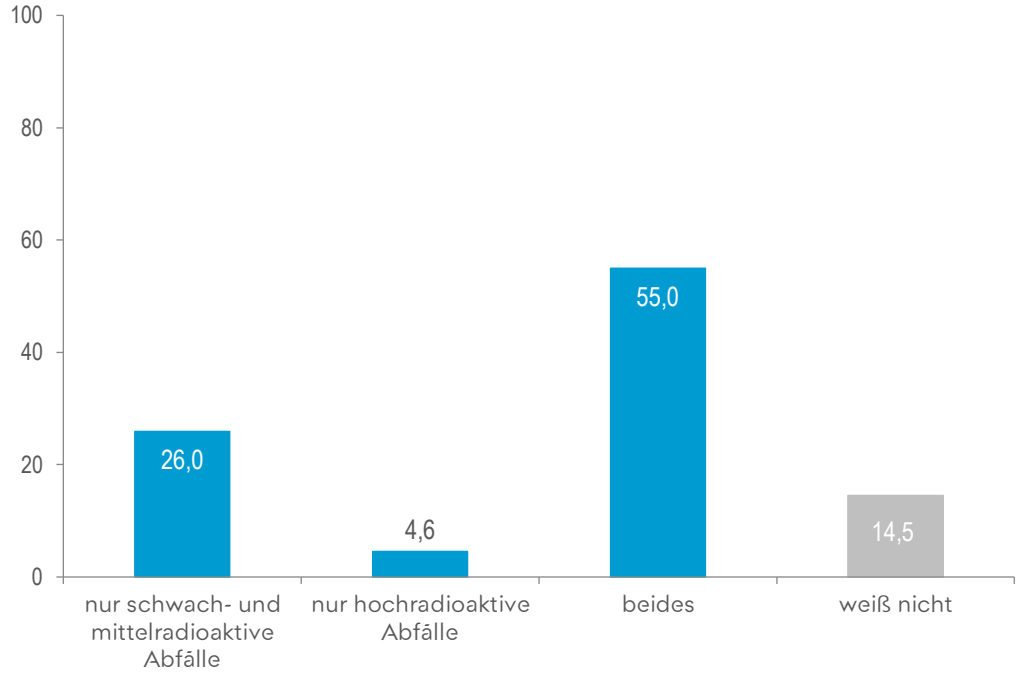
Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?





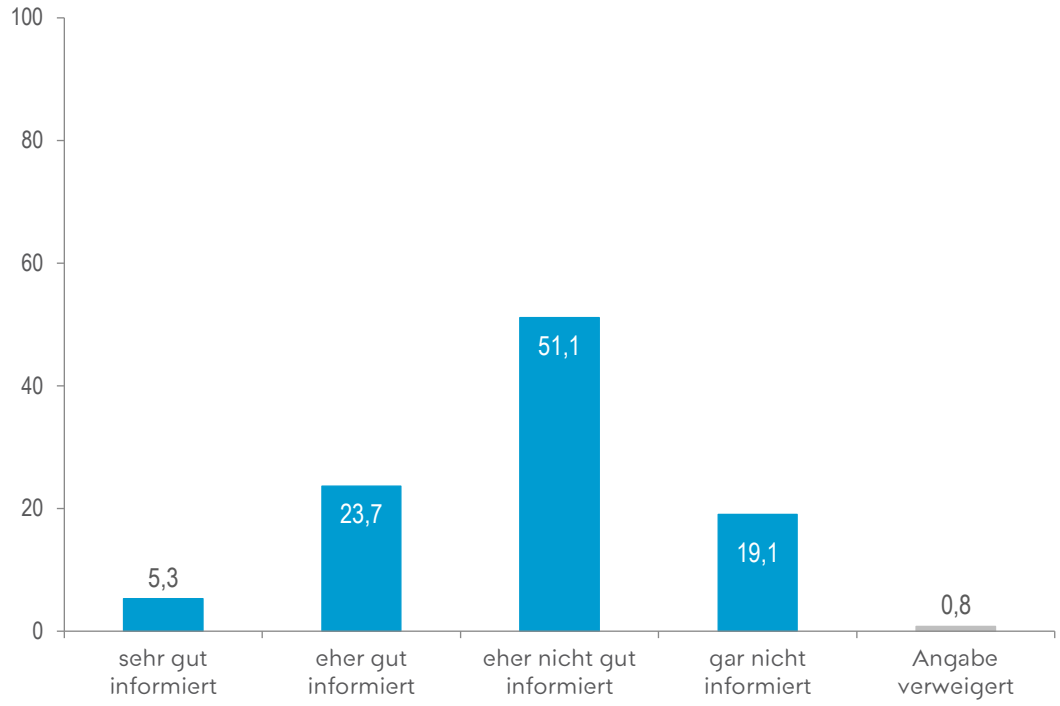
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Gundremmingen eingelagert?



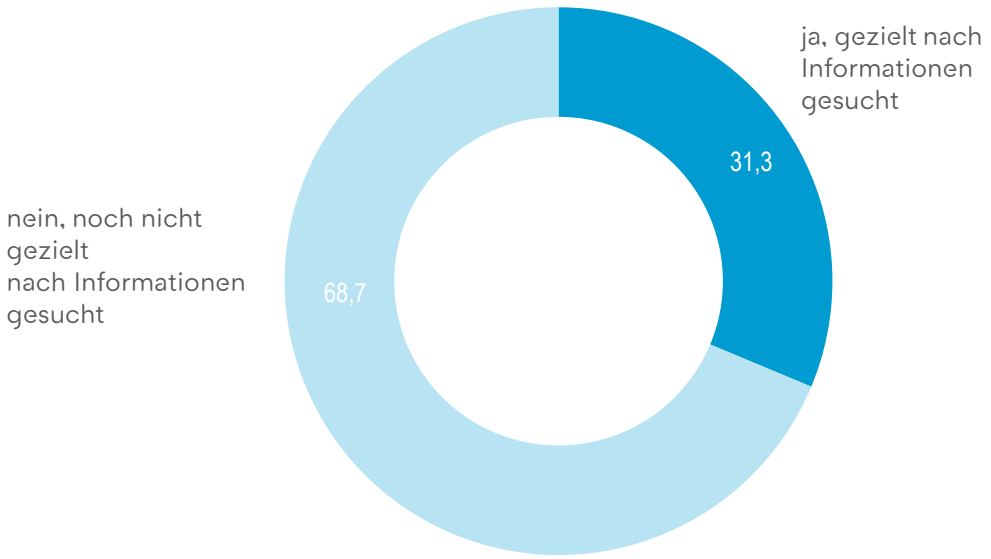
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Gundremmingen kennen | N=131

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



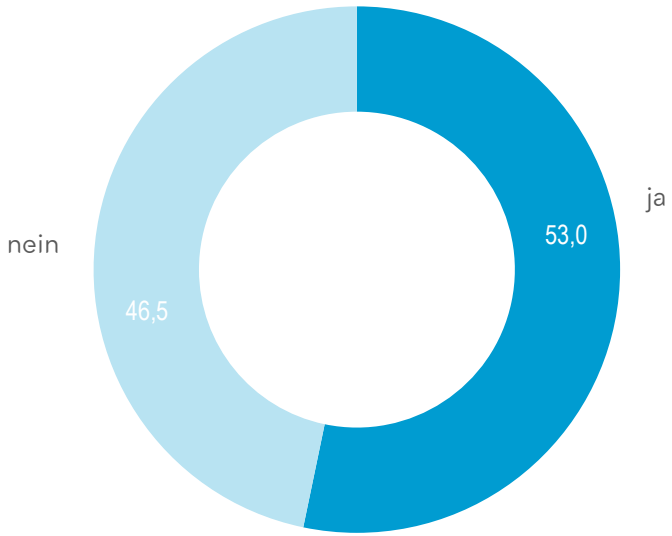
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente-Zwischenlager Gundremmingen kennen | N=131

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



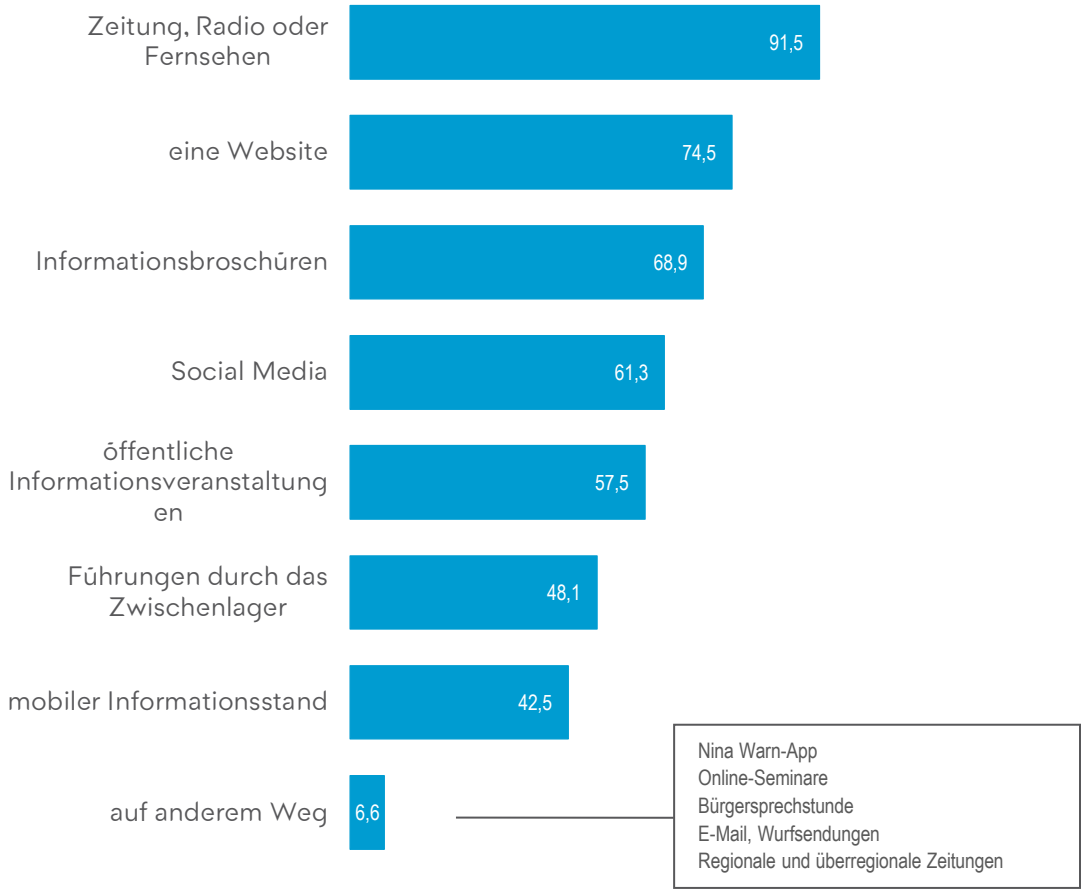
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente-Zwischenlager Gundremmingen kennen | N=131

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



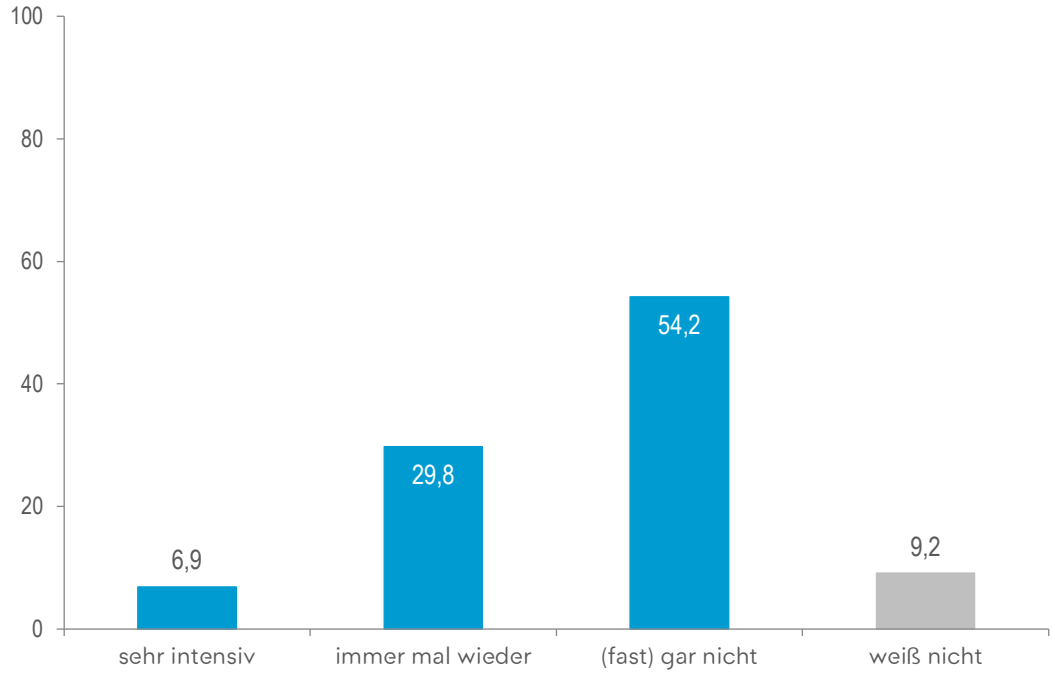
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



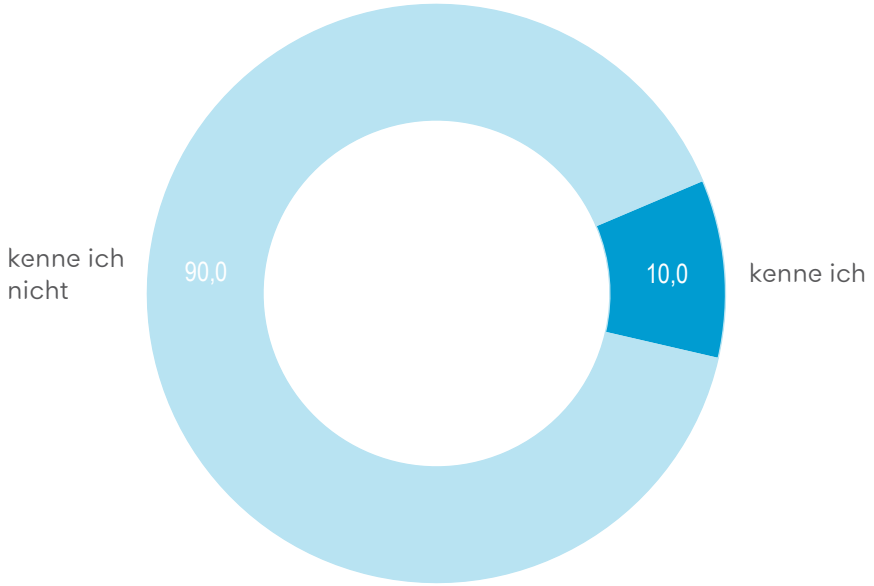
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N=106

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



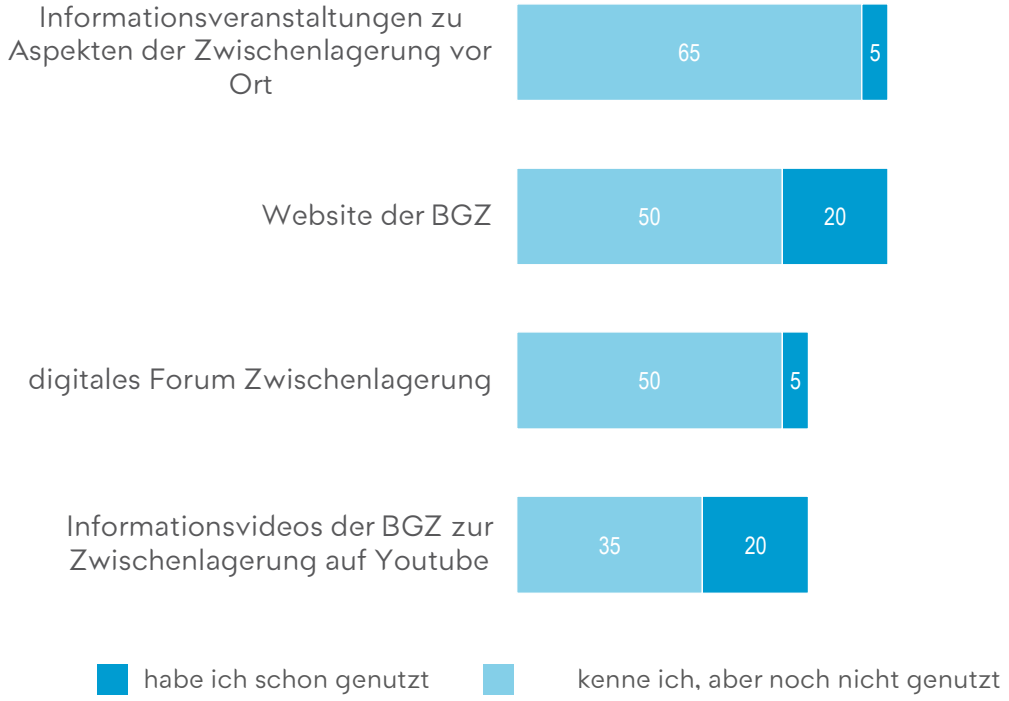
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Gundremmingen kennen | N=131

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



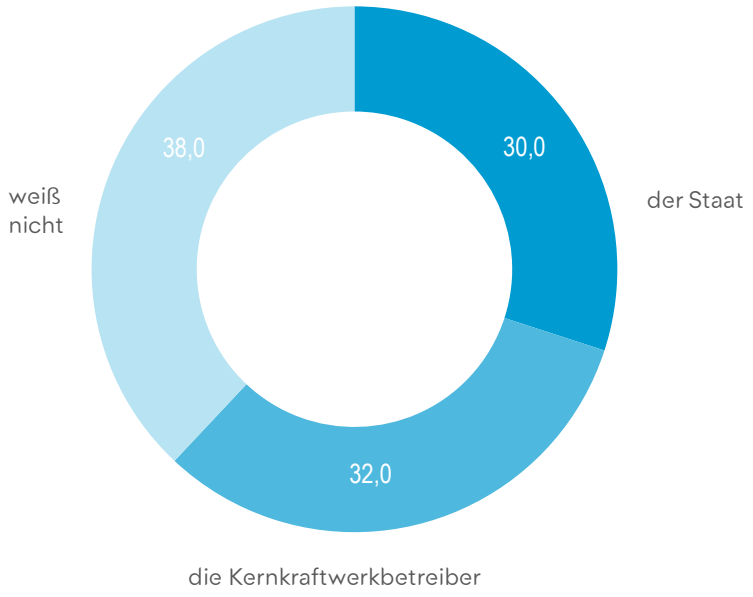
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



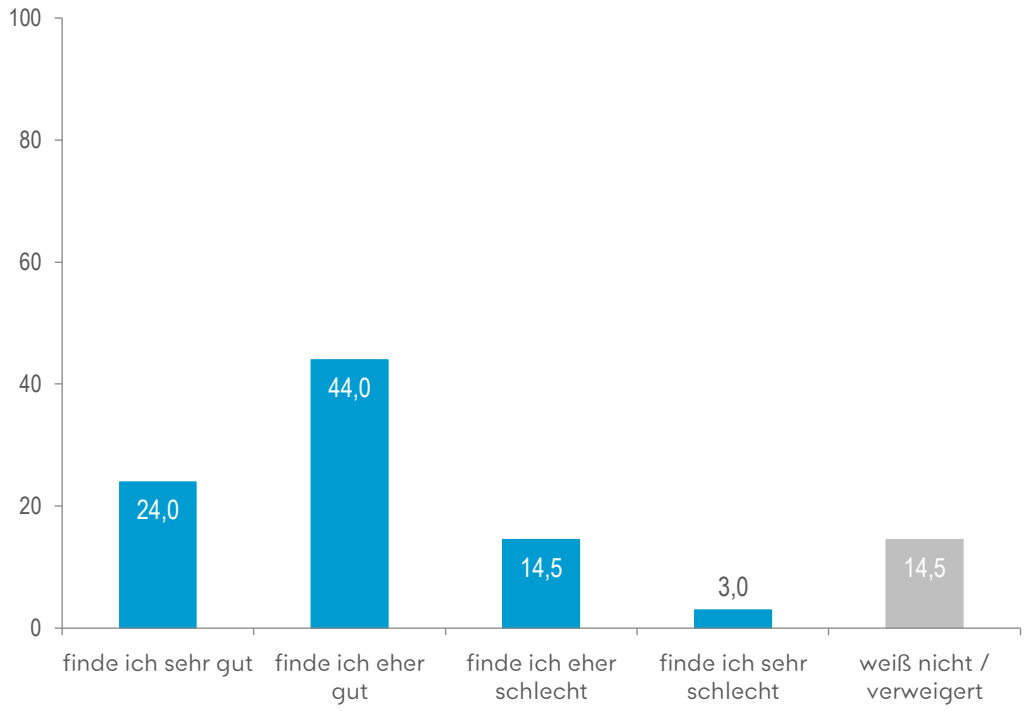
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=20

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



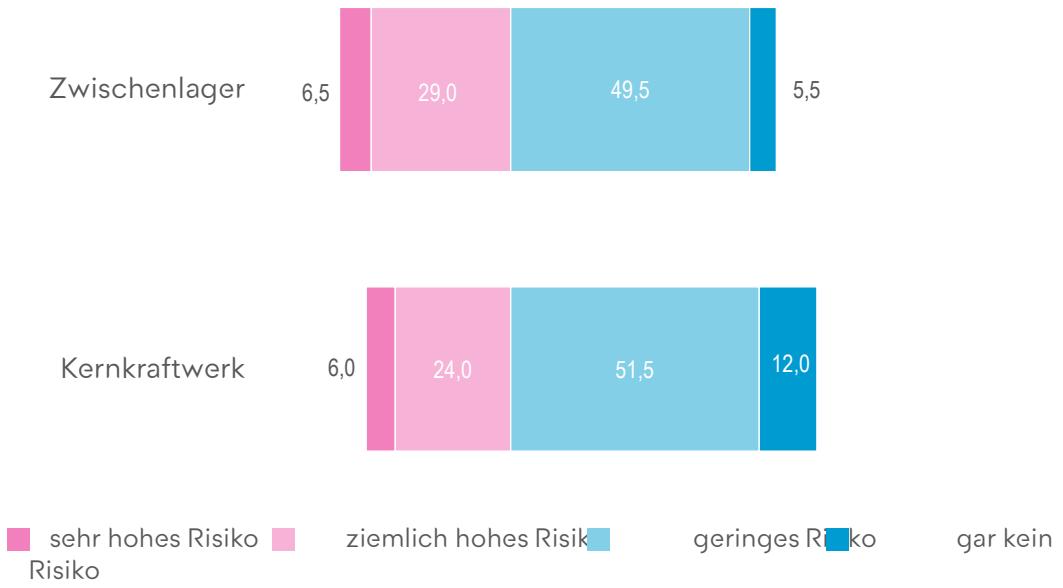
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



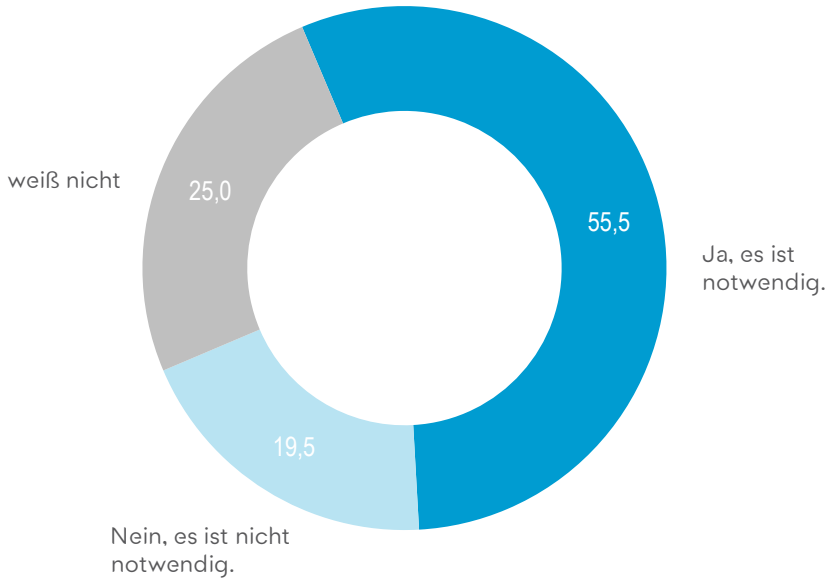
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



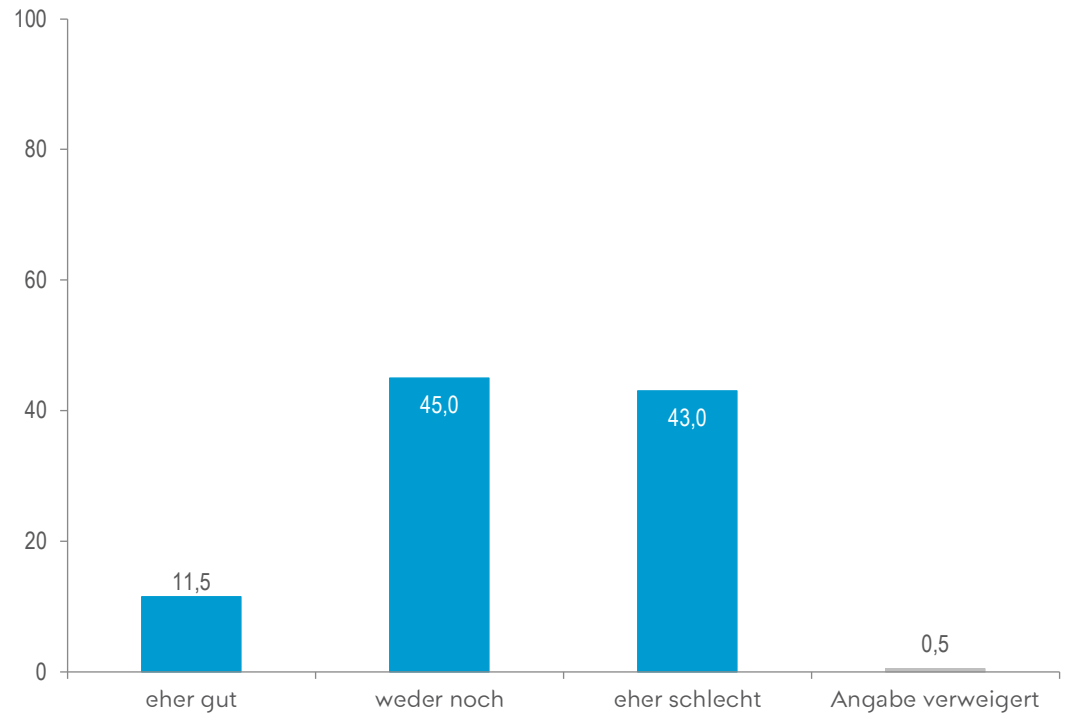
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Gundremmingen notwendig oder nicht?



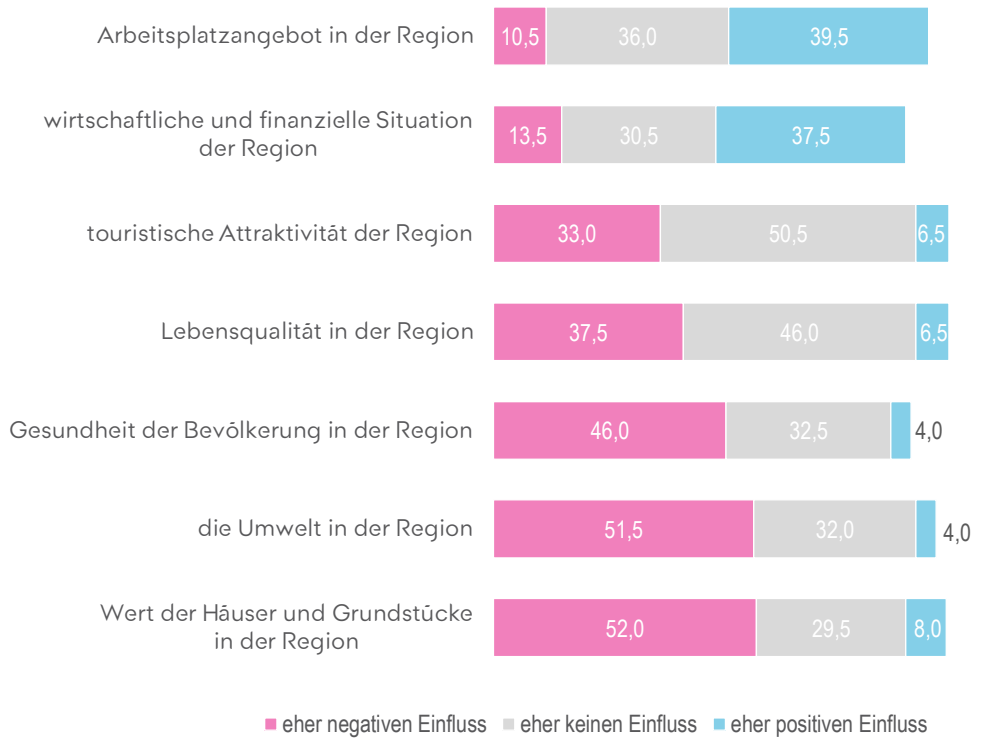
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Gundremmingen ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



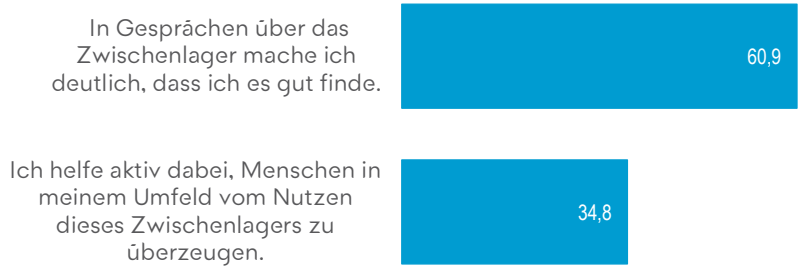
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Gundremmingen auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



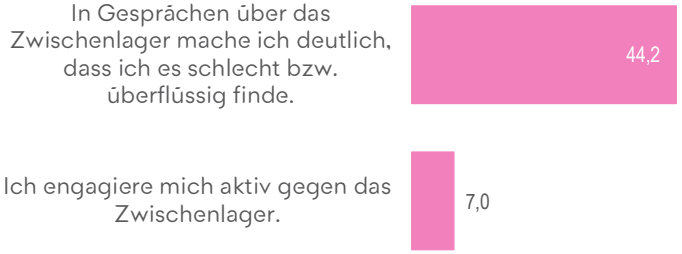
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



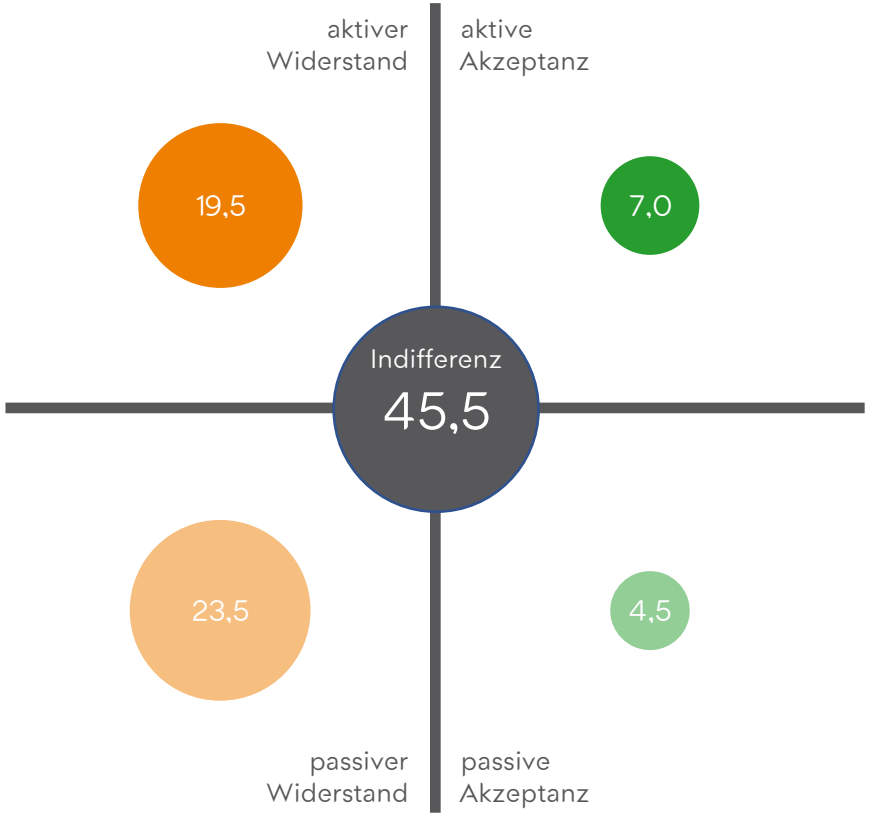
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=23

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



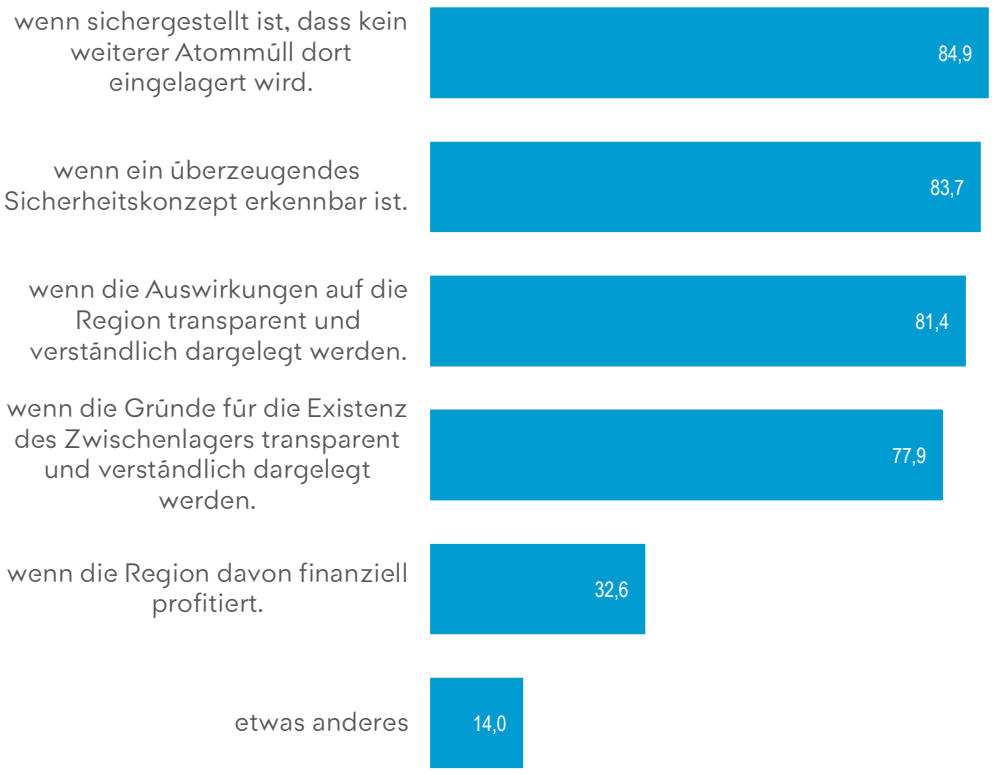
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=86

Akzeptanzmatrix



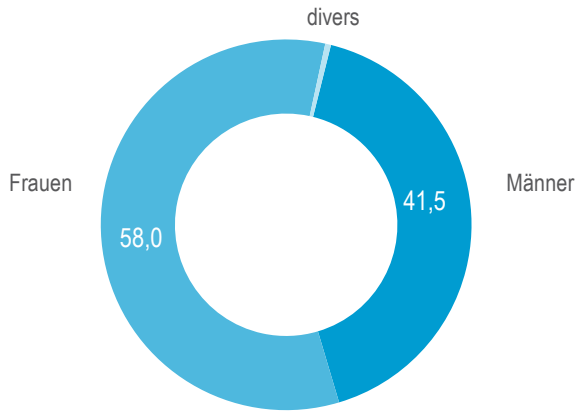
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Gundremmingen eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

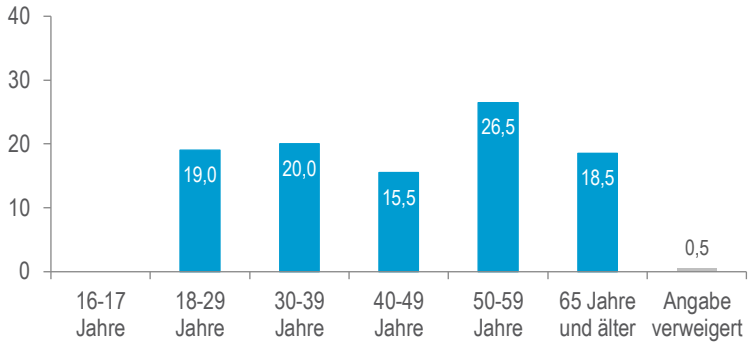


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=86

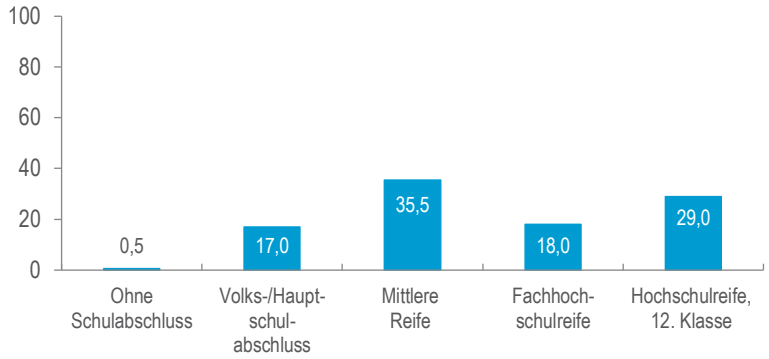
Geschlecht



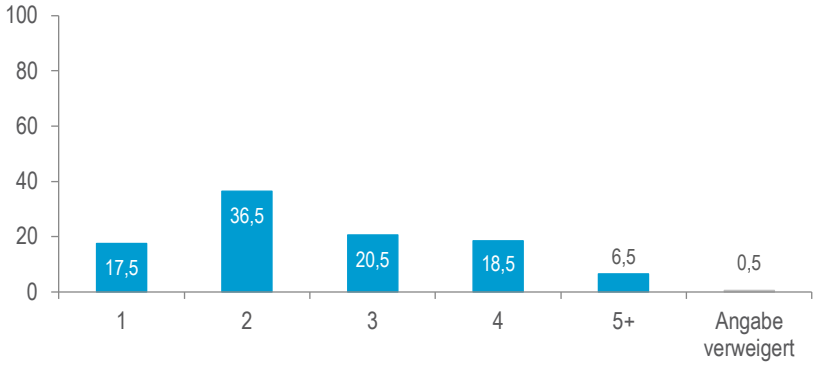
Alter



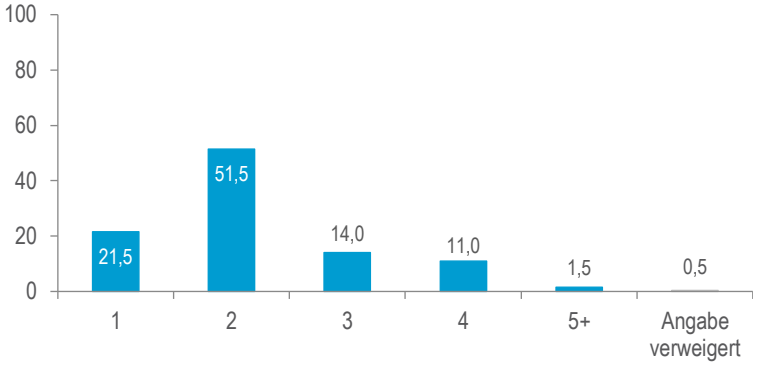
Schulabschluss



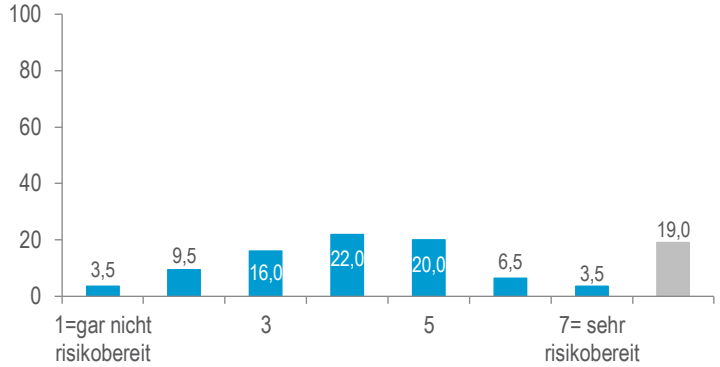
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp

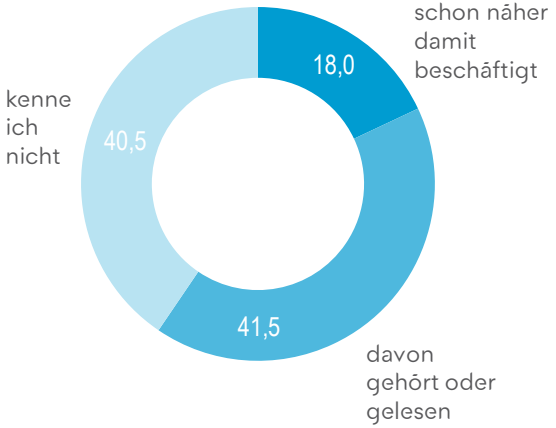


in Prozent aller Befragten | N=200

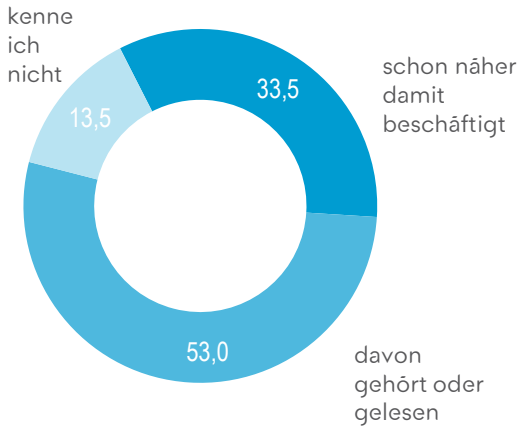
Region Isar

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Isar

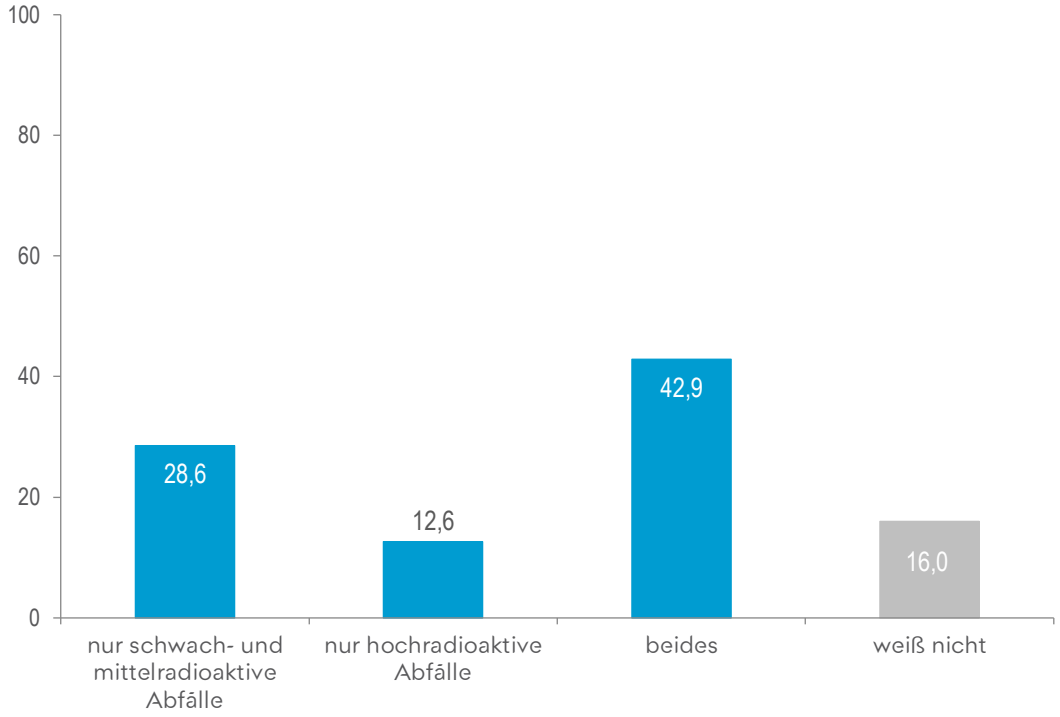


Bekanntheit Kernkraftwerk Isar



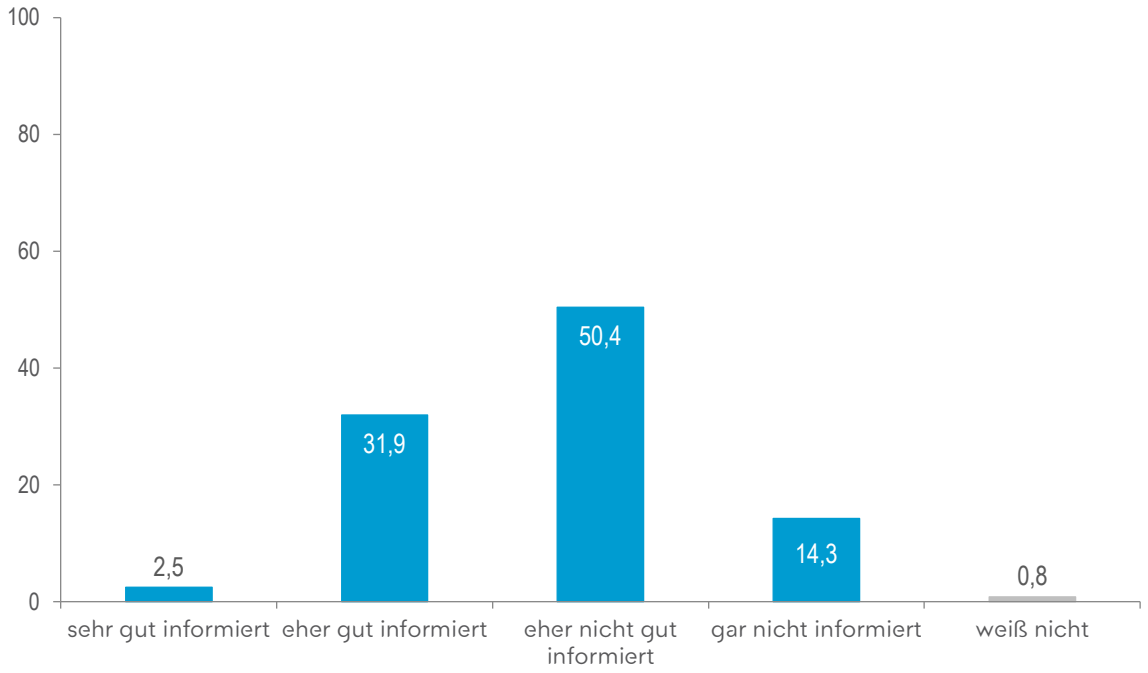
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Isar eingelagert?



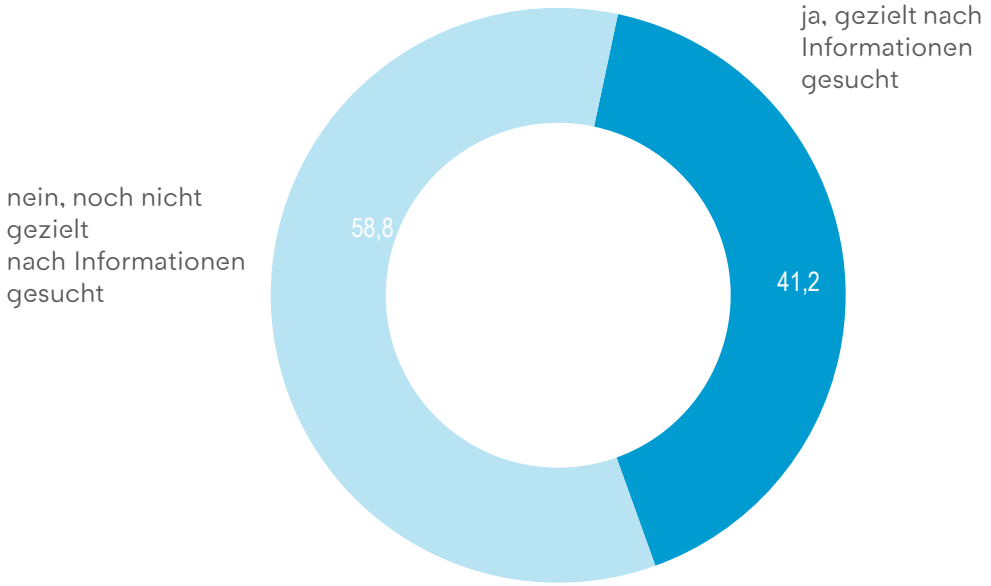
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Isar kennen | N=119

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



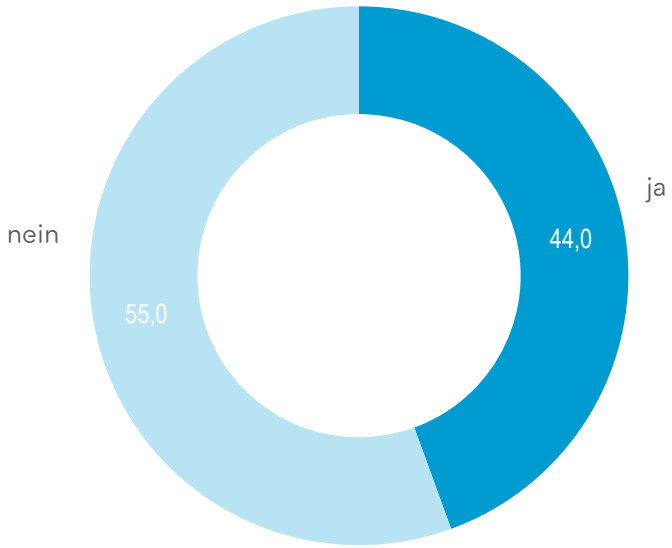
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente-Zwischenlager Isar kennen | N=119

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



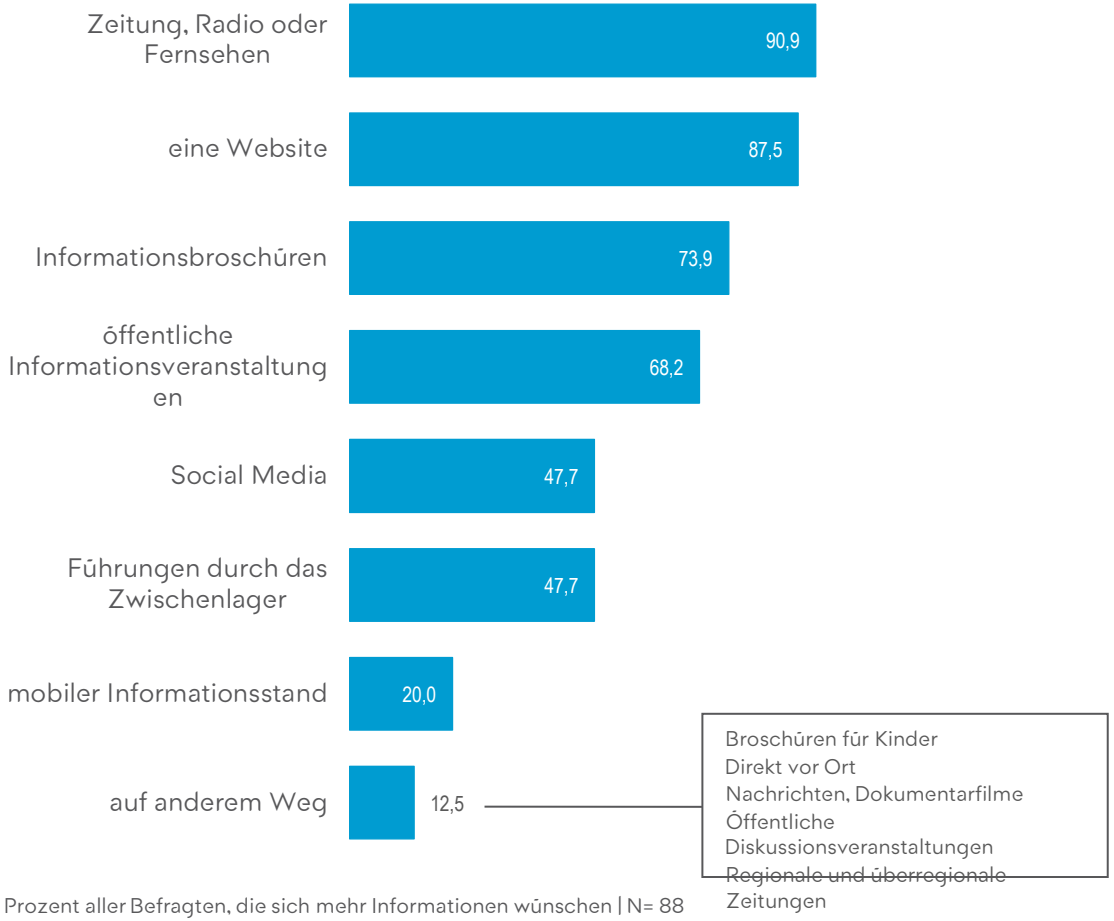
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente-Zwischenlager Isar kennen | N=119

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



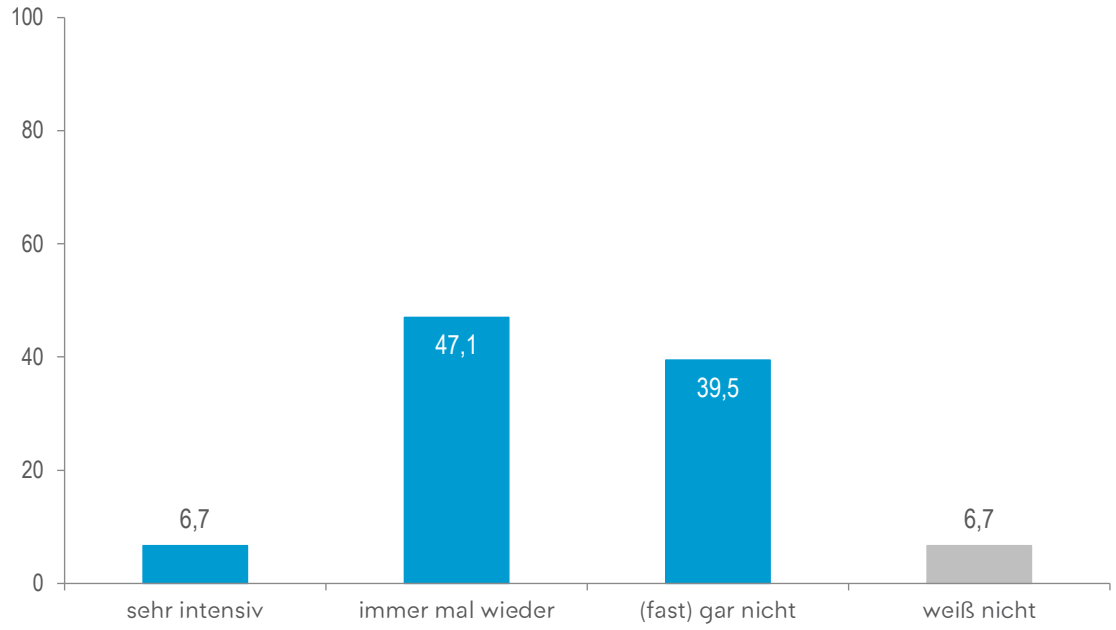
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



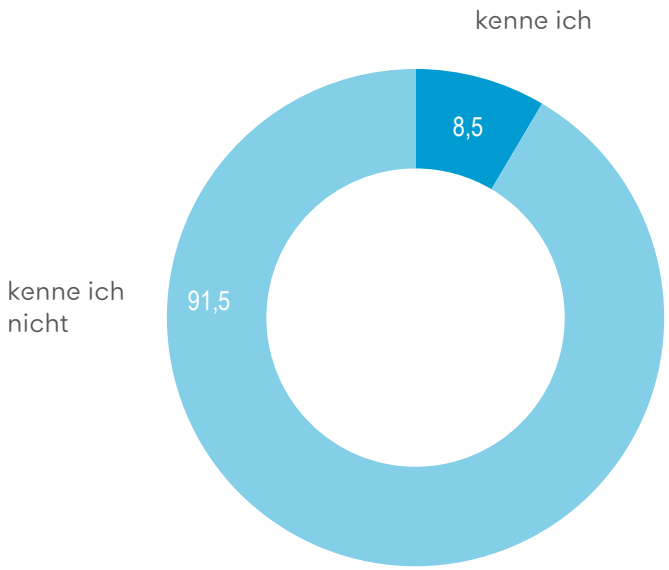
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N= 88

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



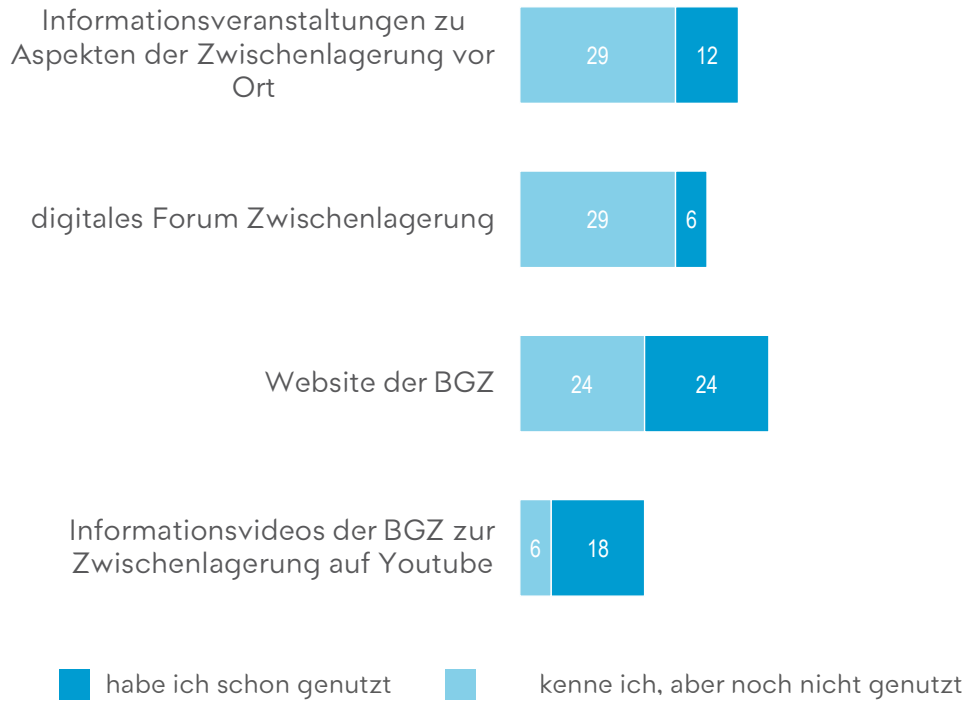
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Isar kennen | N=119

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



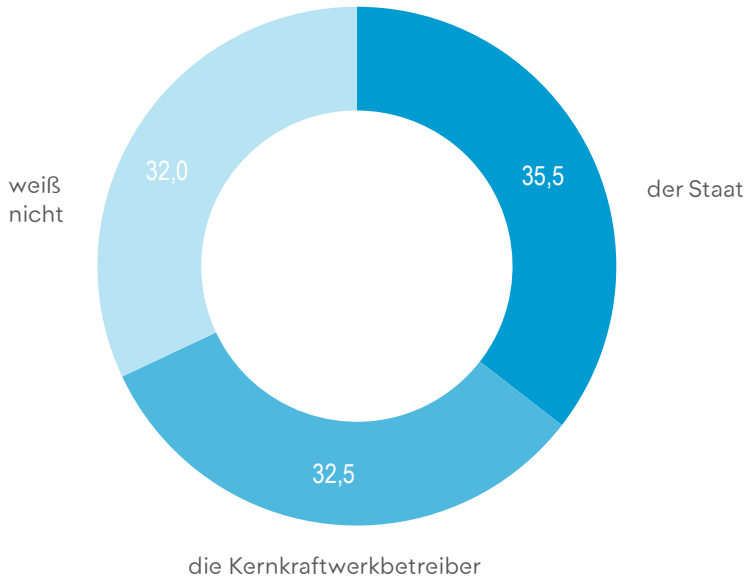
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



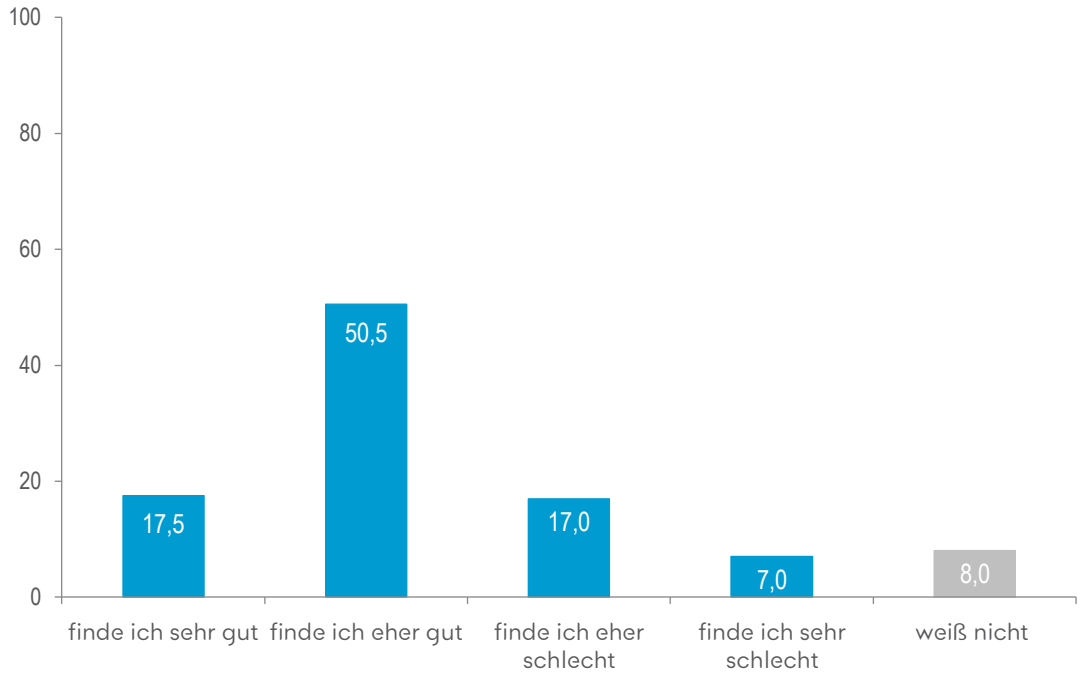
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=17

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



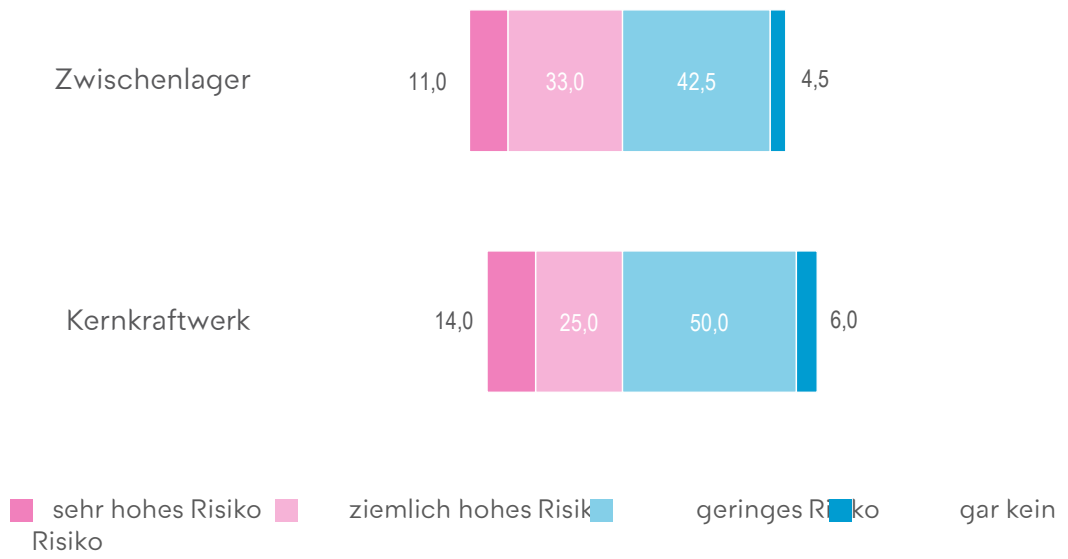
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



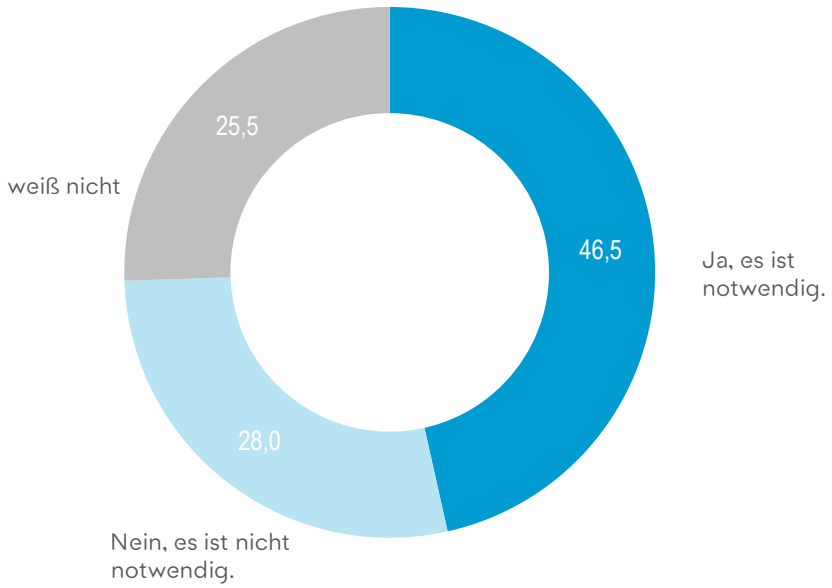
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



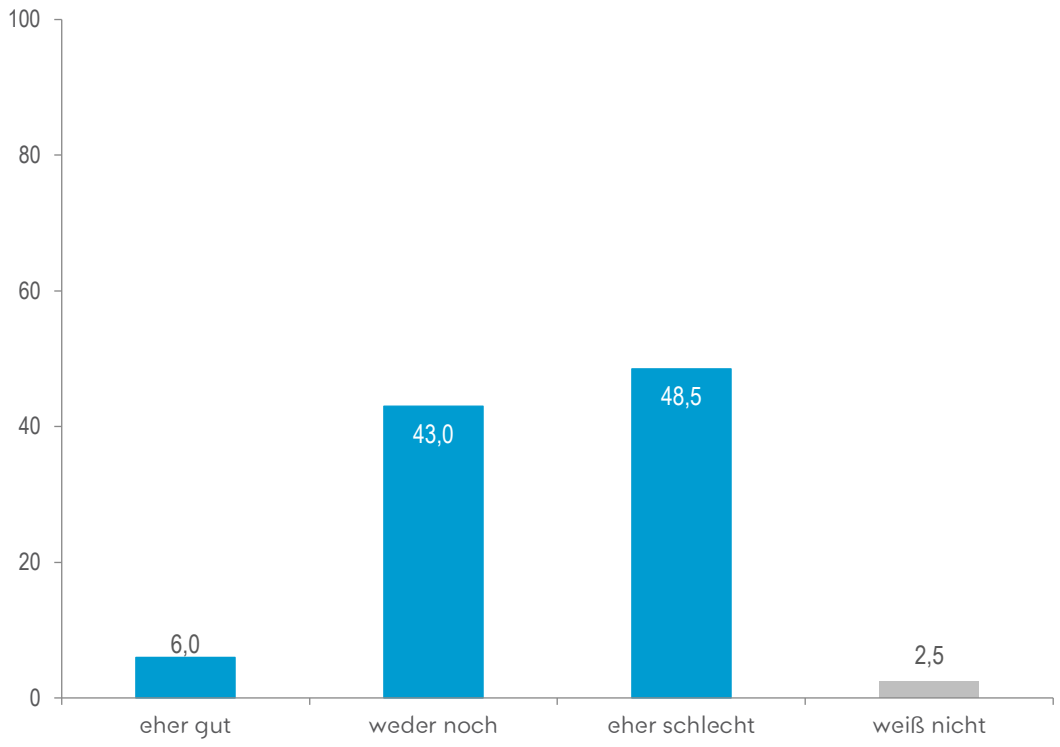
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Isar notwendig oder nicht?



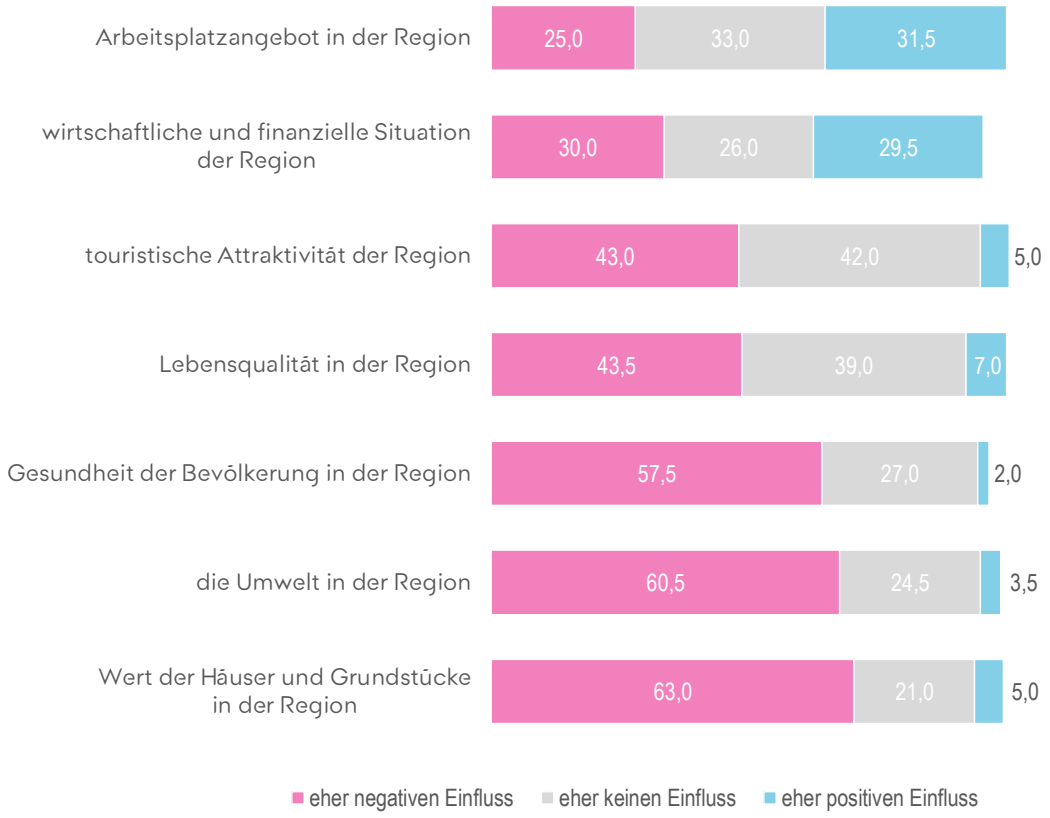
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Isar ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



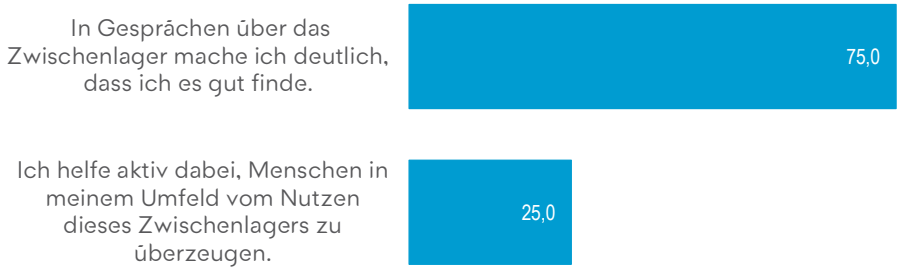
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Isar auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



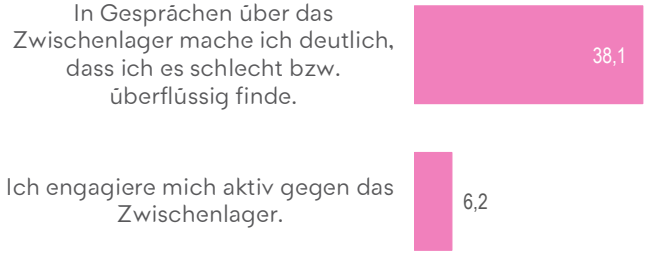
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



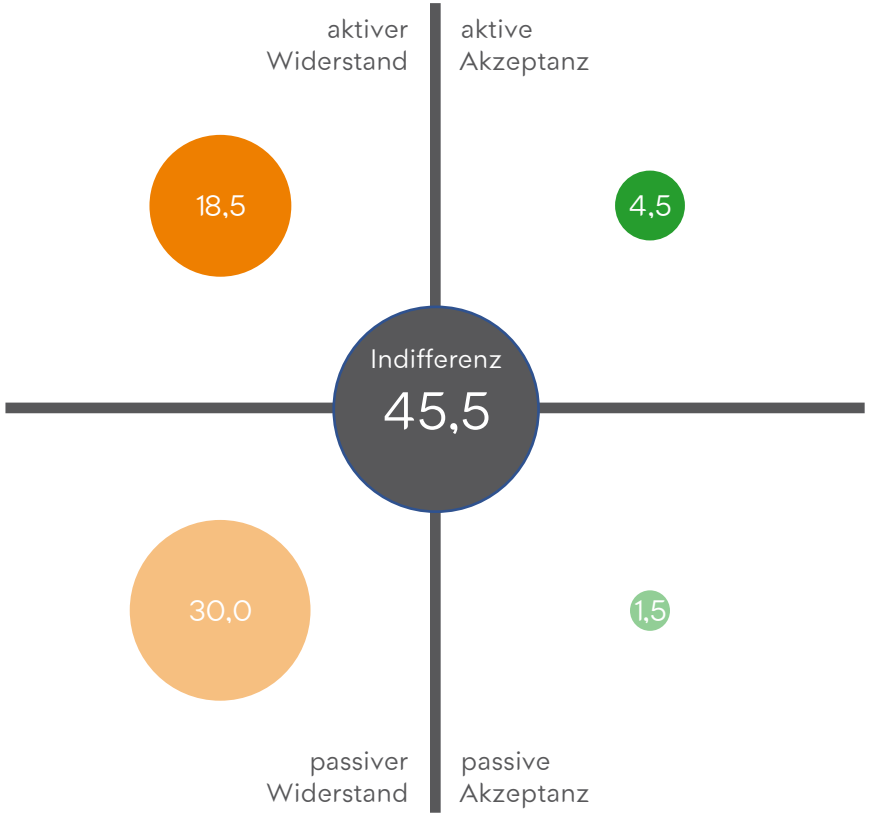
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=12

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



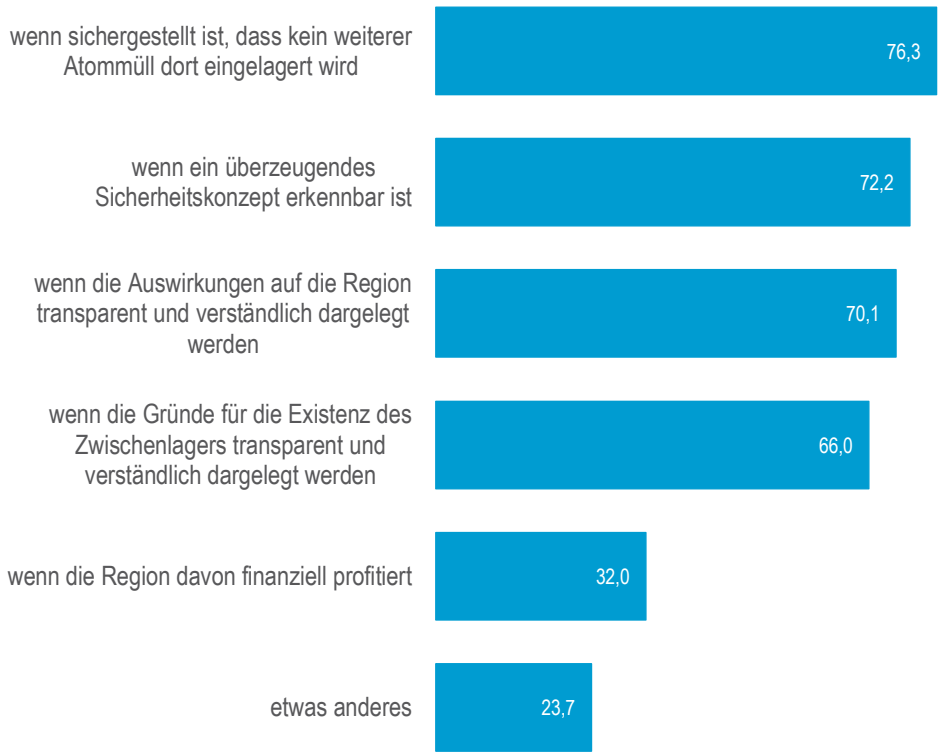
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=97

Akzeptanzmatrix



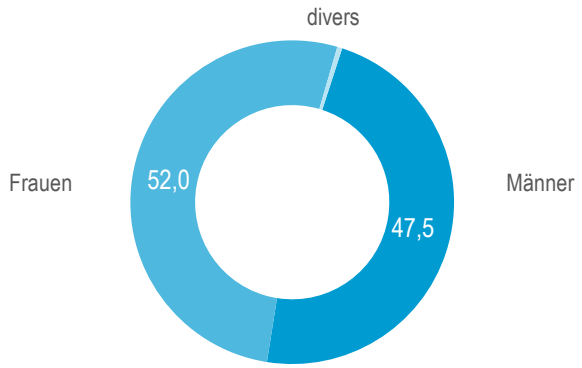
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Isar eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

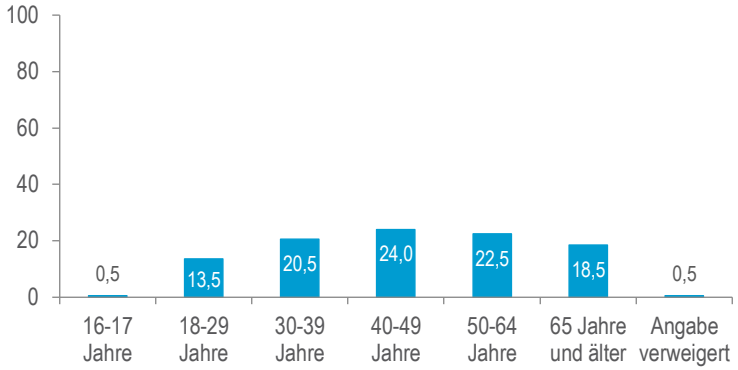


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=97

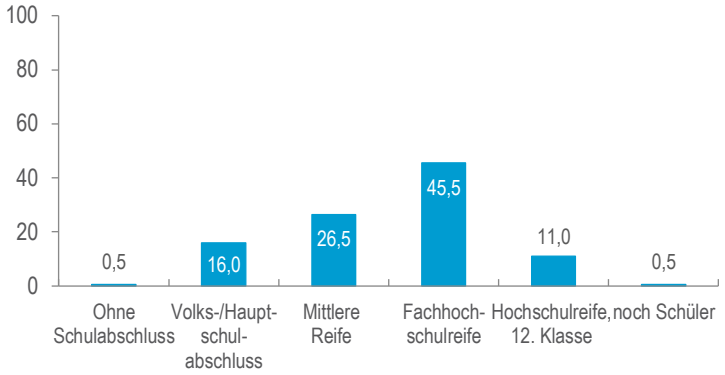
Geschlecht



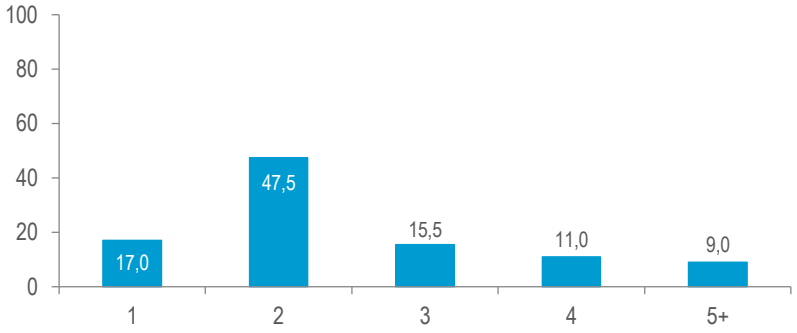
Alter



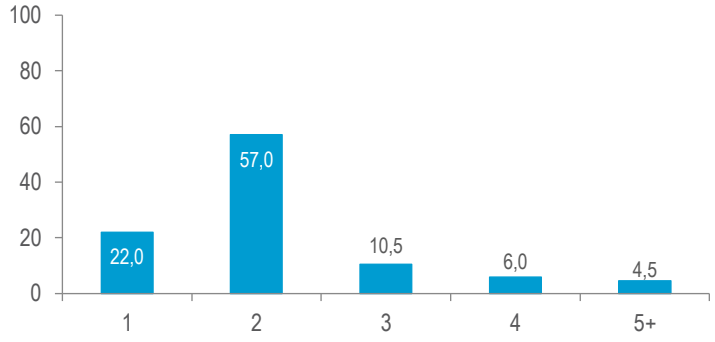
Schulabschluss



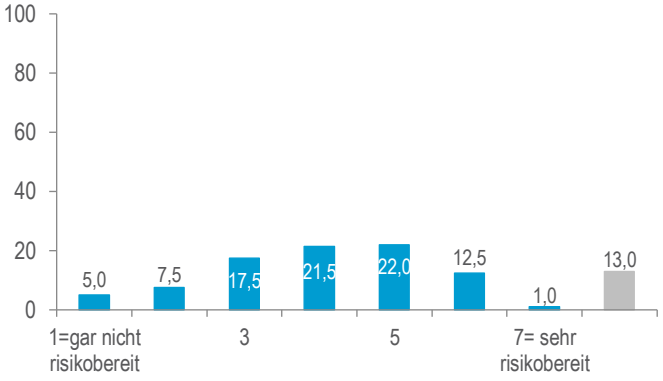
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp

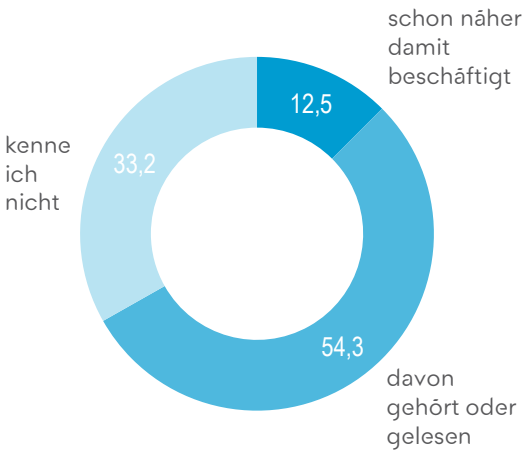


in Prozent aller Befragten | N=200

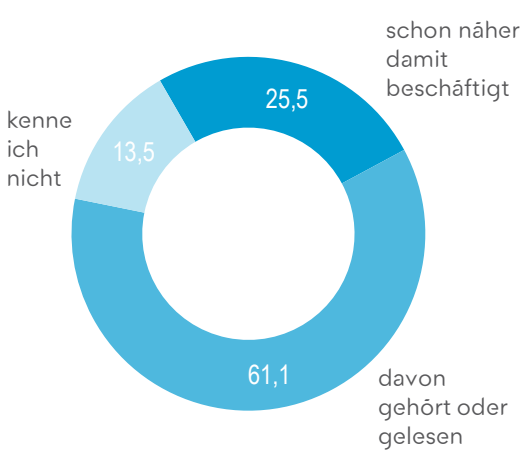
Region Krümmel

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Krümmel

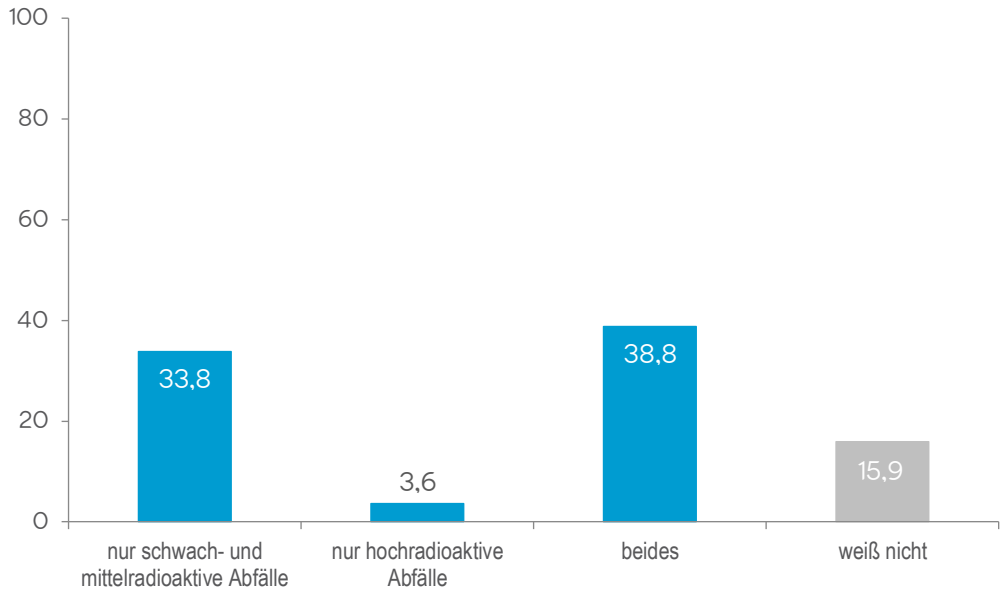


Bekanntheit Kernkraftwerk Krümmel



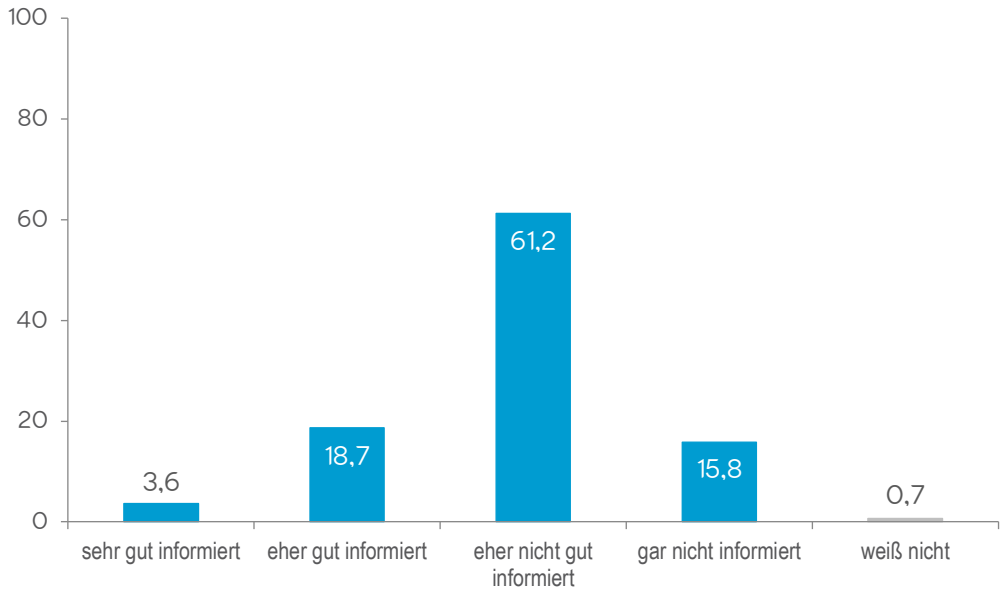
in Prozent aller Befragten | N=208

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Krümmel eingelagert?



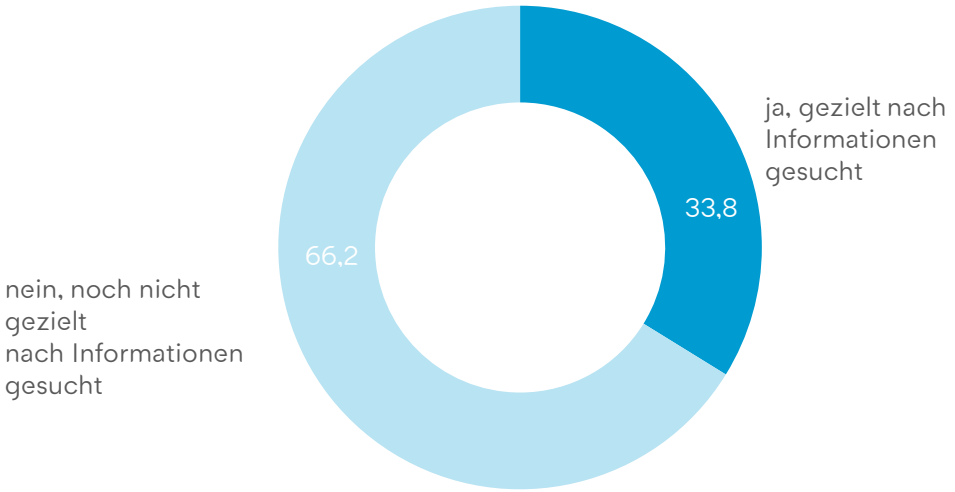
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Krümmel kennen | N=139

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



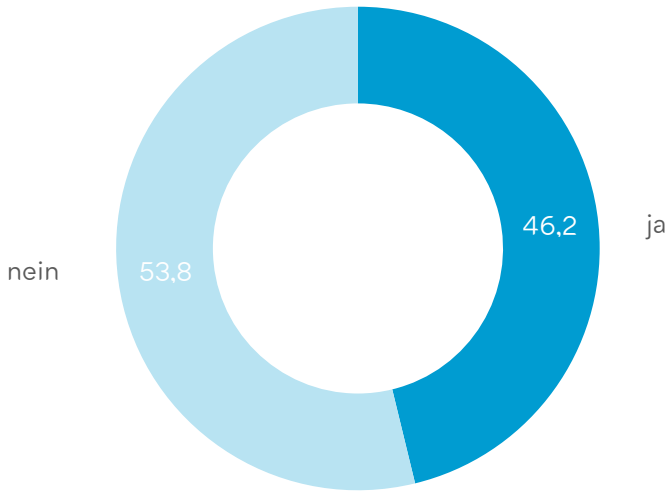
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Krümmel kennen | N=139

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



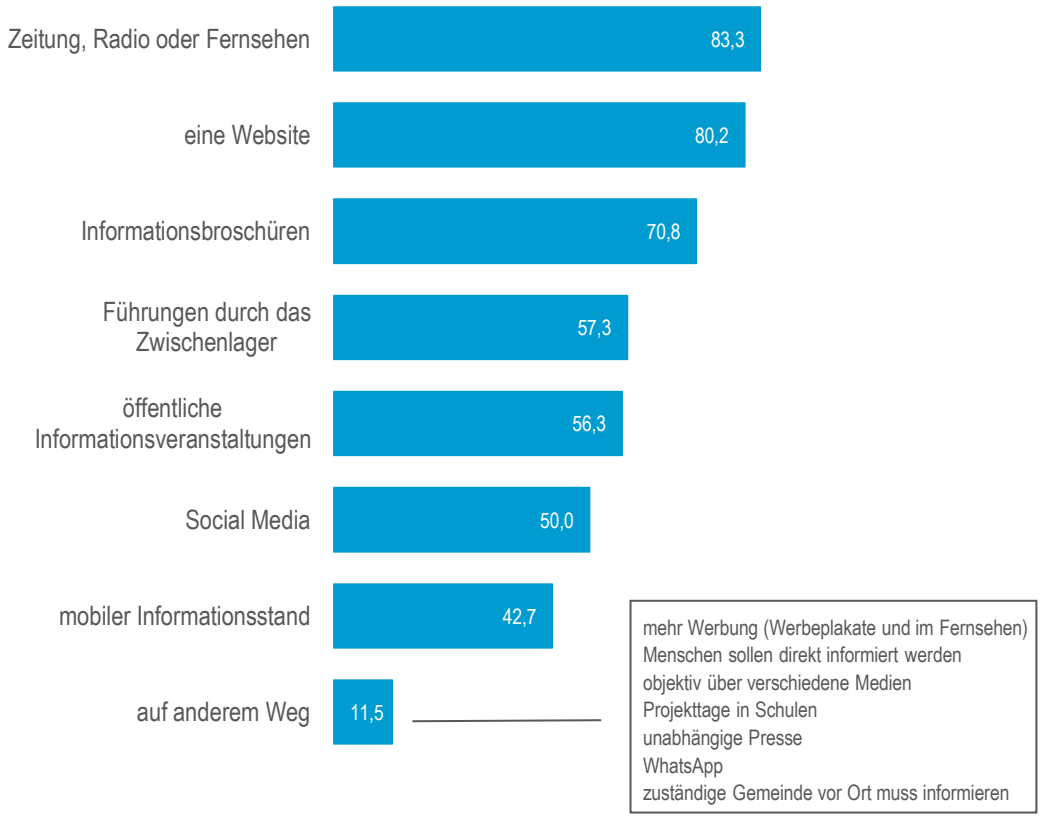
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Krümmel kennen | N=139

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



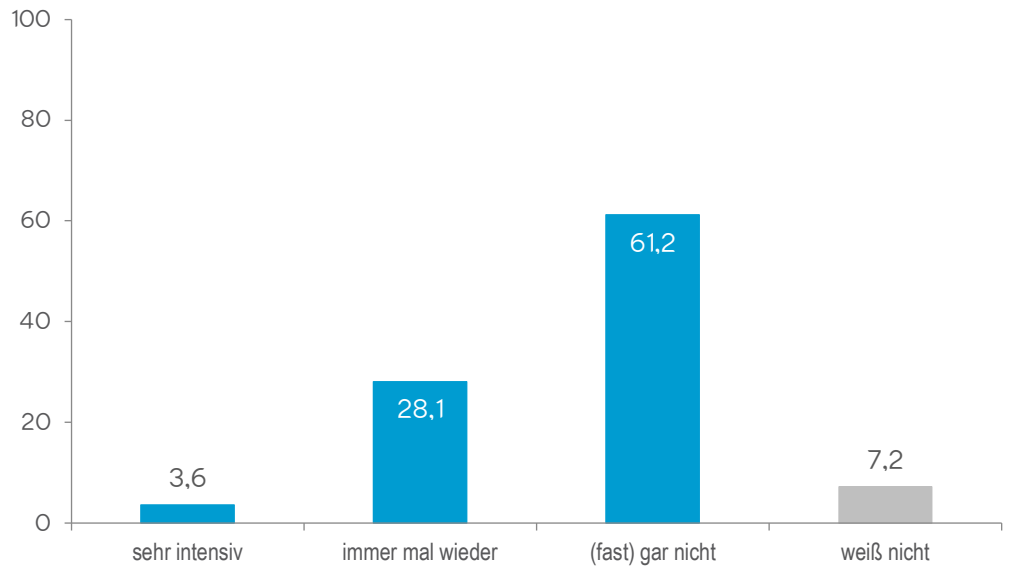
in Prozent aller Befragten | N=208

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



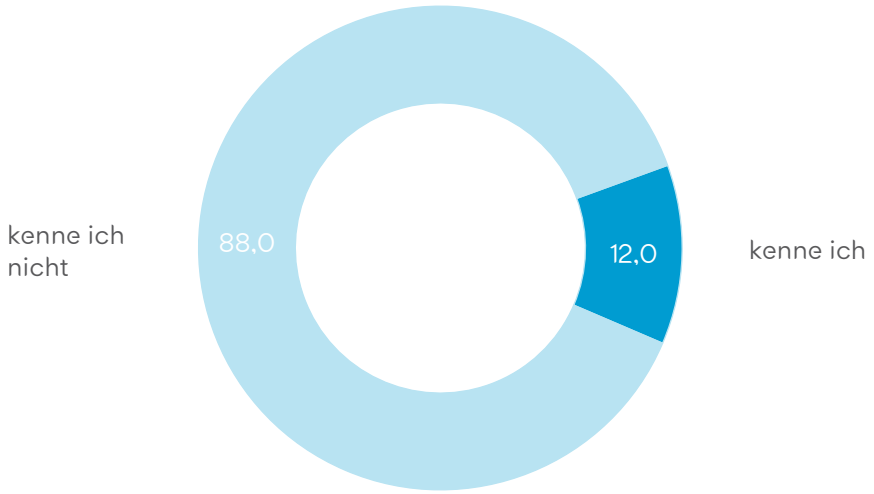
in Prozent aller Befragten | N=208

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



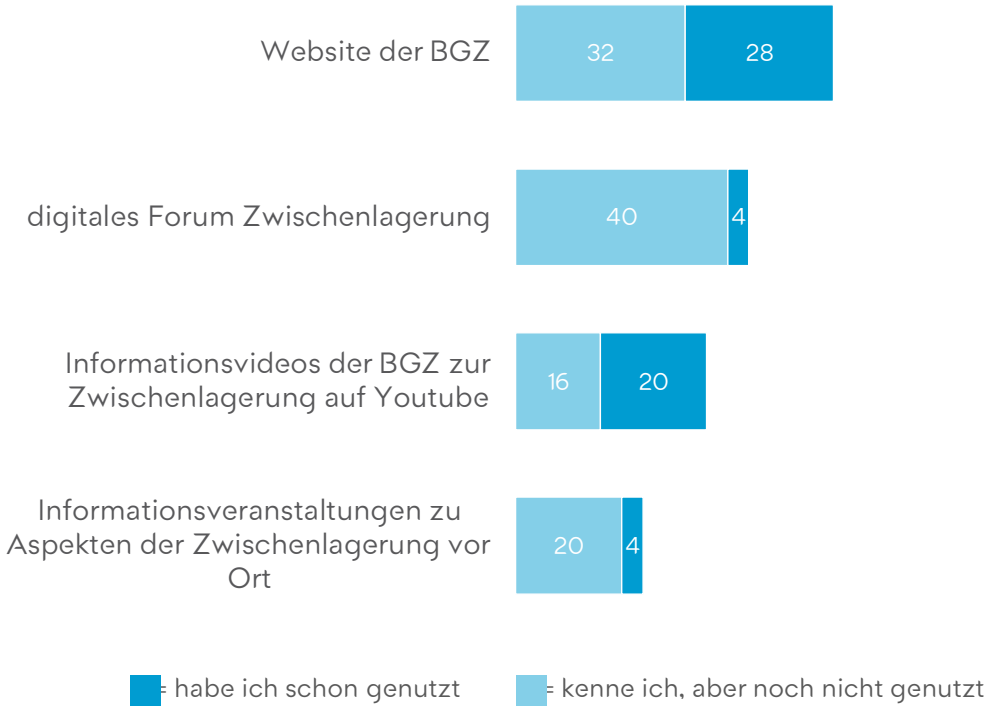
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Krümmel kennen | N=139

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



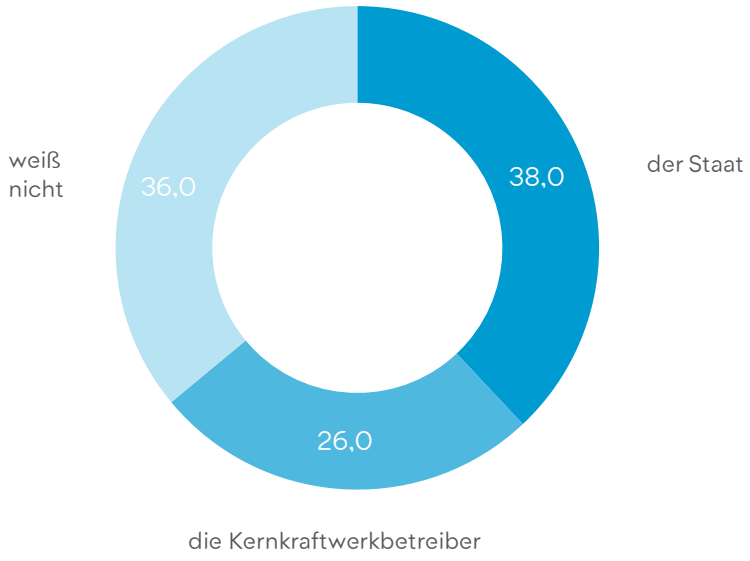
in Prozent aller Befragten | N=208

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



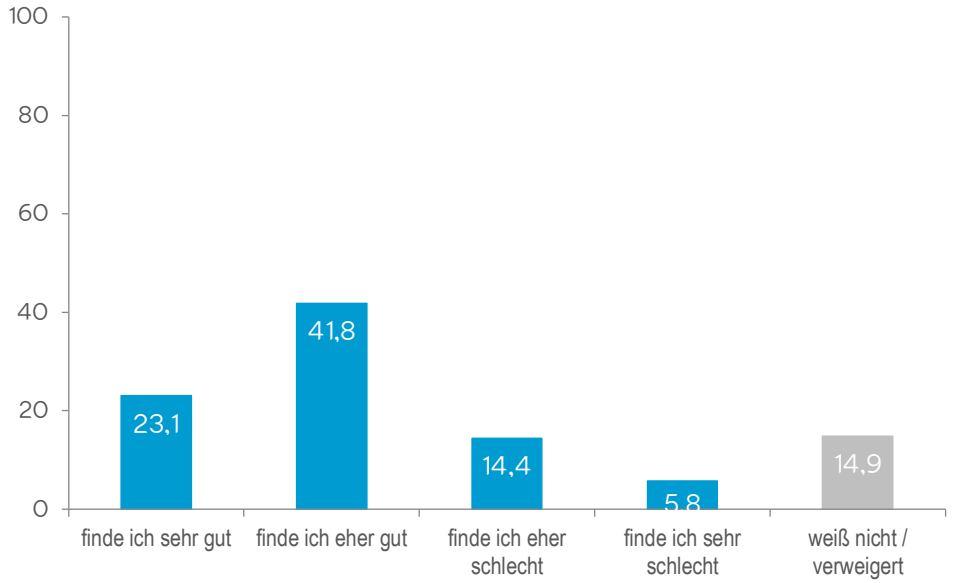
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=25

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



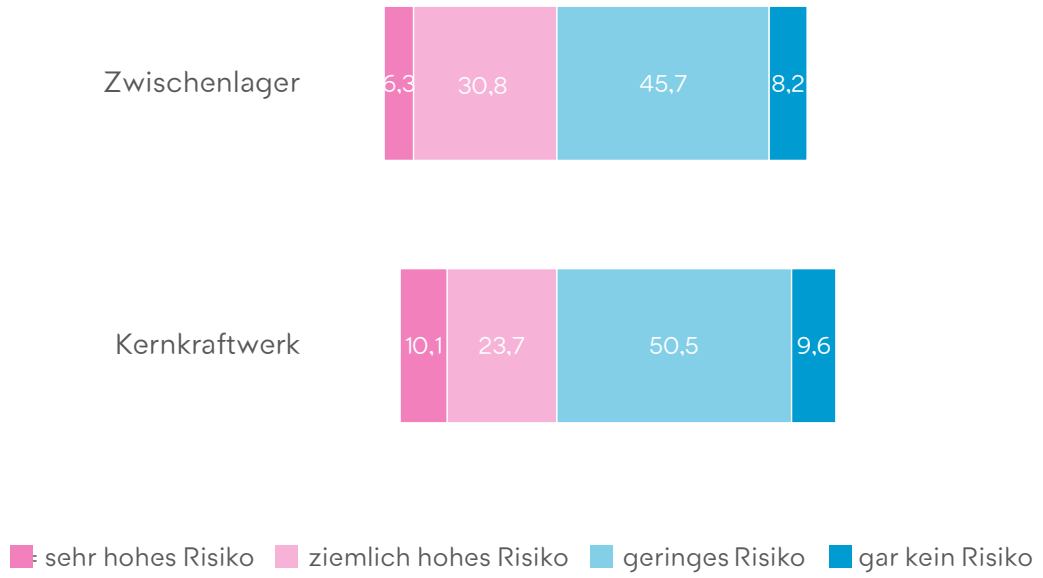
in Prozent aller Befragten | N=208

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



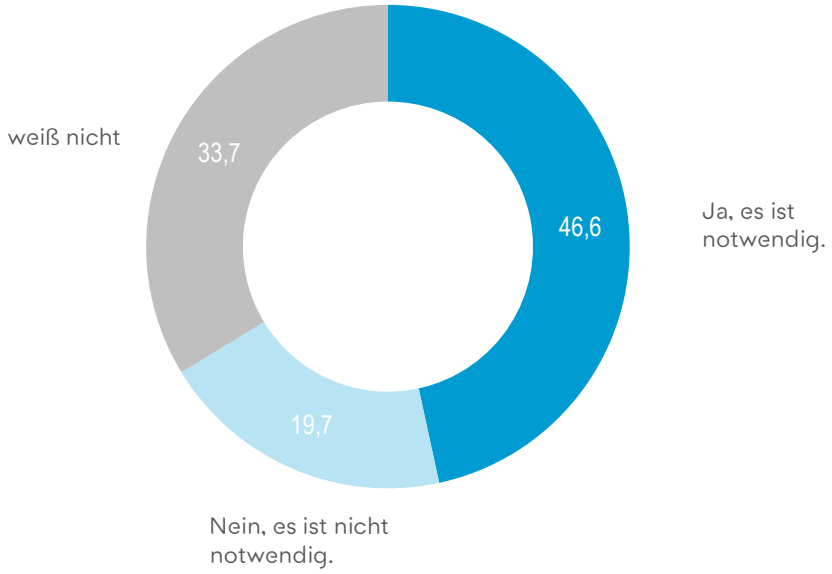
in Prozent aller Befragten | N=208

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



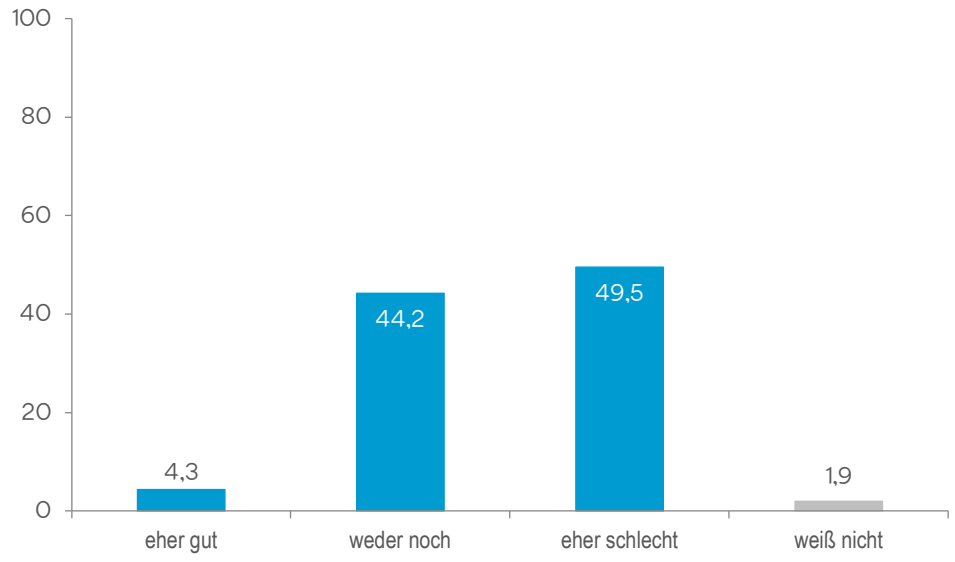
in Prozent aller Befragten | N=208

Ist das Zwischenlager Krümmel notwendig oder nicht?



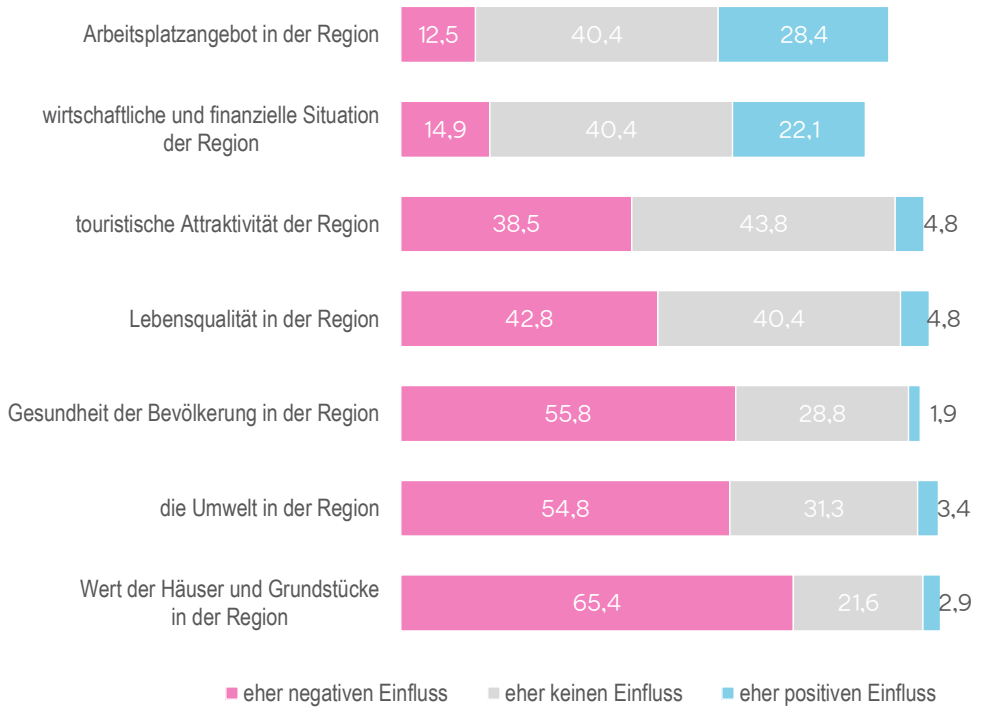
in Prozent aller Befragten | N=208

Finden Sie, das Zwischenlager Krümmel ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



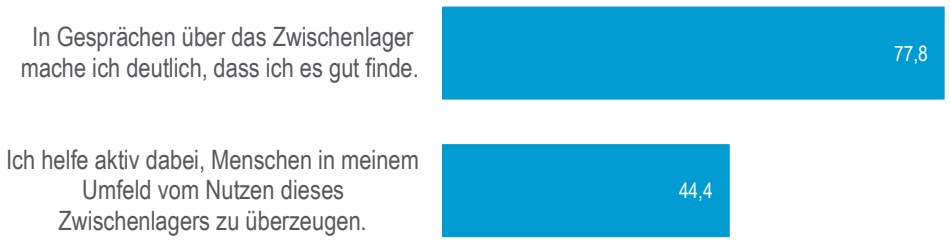
in Prozent aller Befragten | N=208

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Krümmel auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



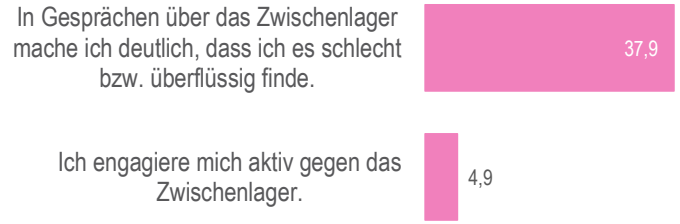
in Prozent aller Befragten | N=208

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=9

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:

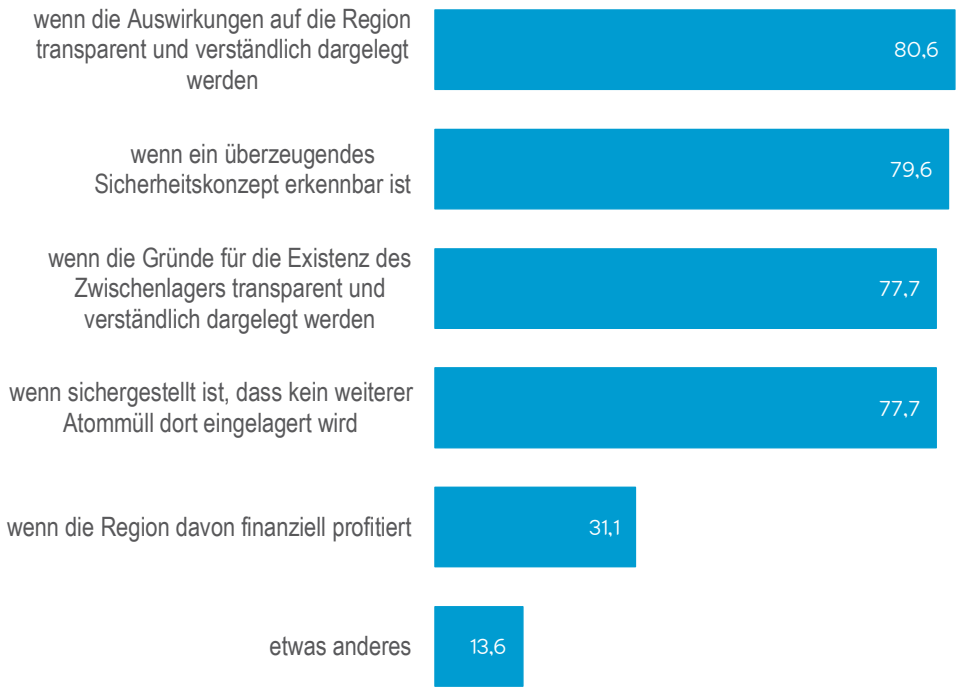


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=103

Akzeptanzmatrix

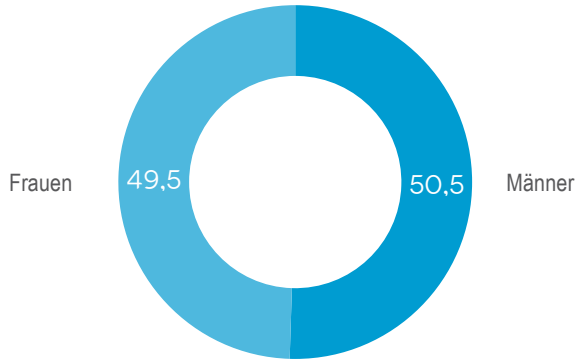
in Prozent aller Befragten | N=208

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Krümmel eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

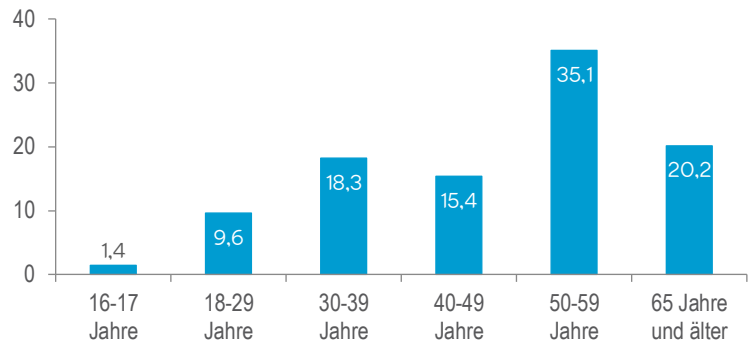


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=103

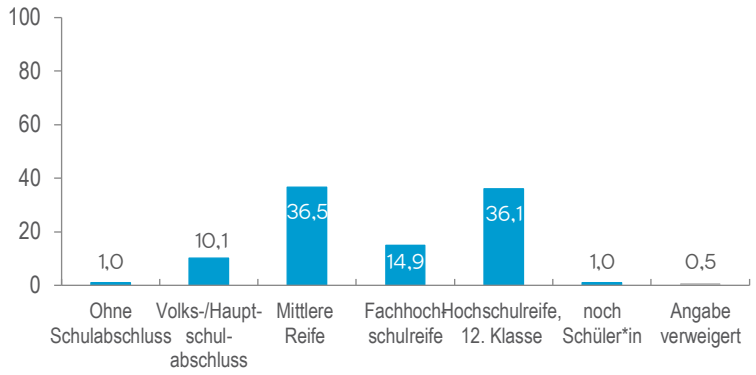
Geschlecht



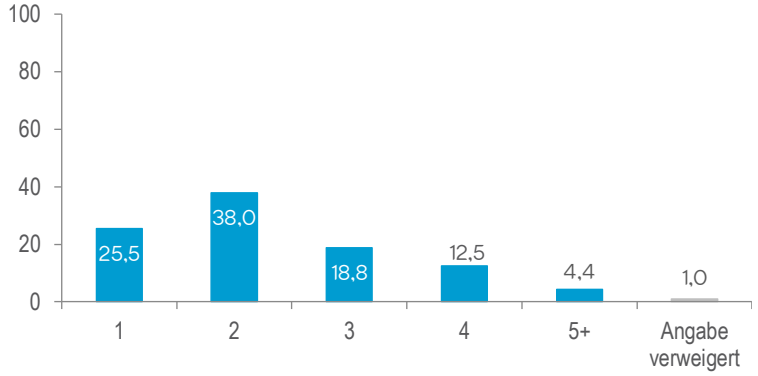
Alter



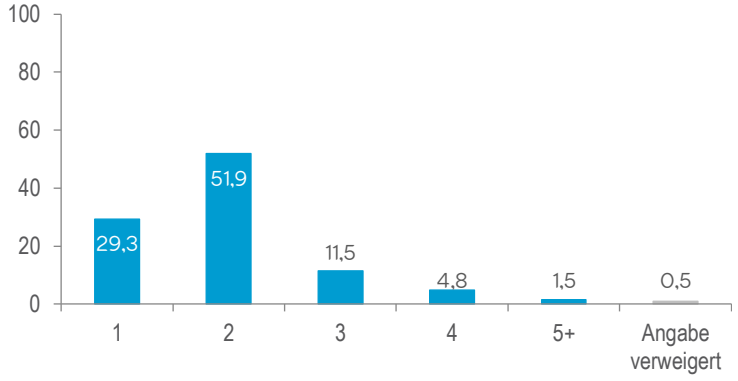
Schulabschluss



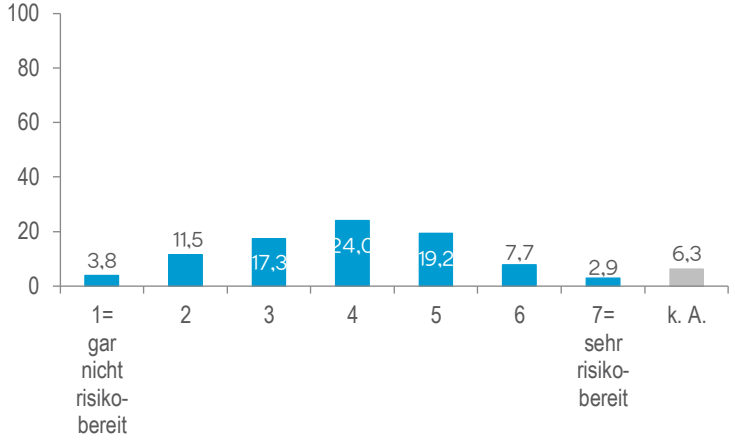
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



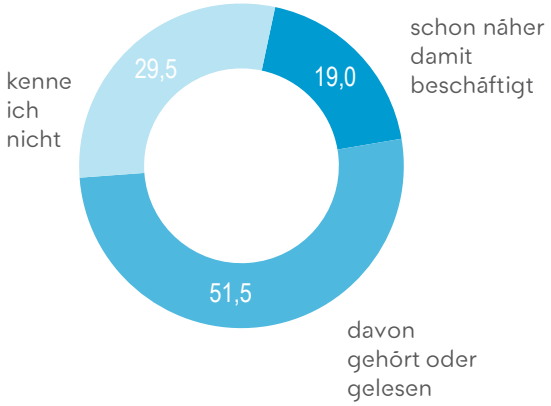
Risikotyp



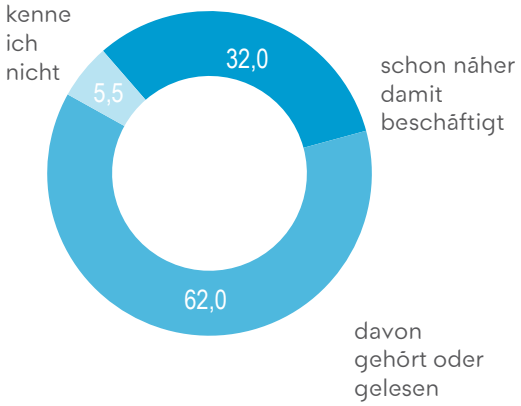
Region Lingen

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

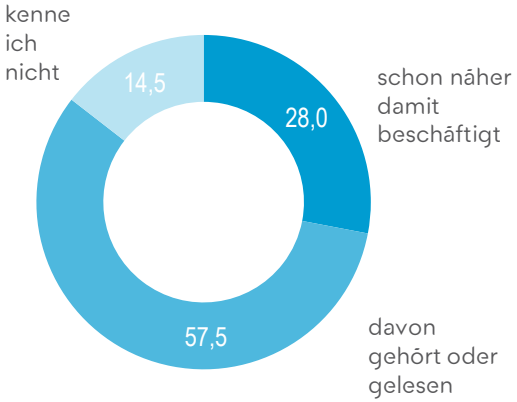
Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Lingen



Bekanntheit Kernkraftwerk Lingen

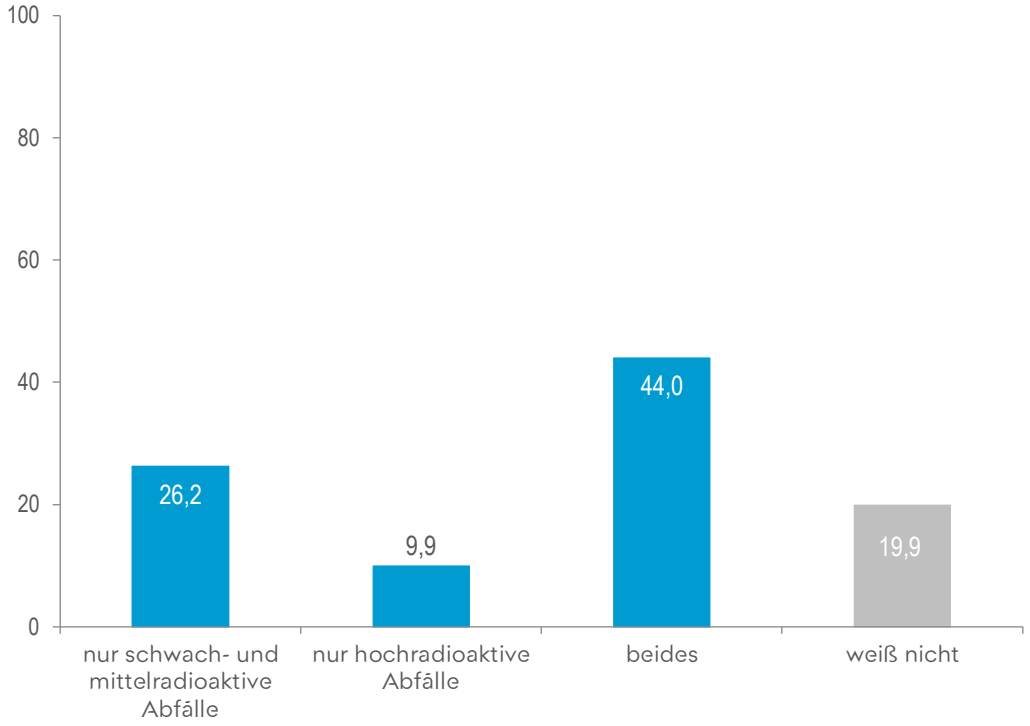


Bekanntheit Kernkraftwerk Emsland



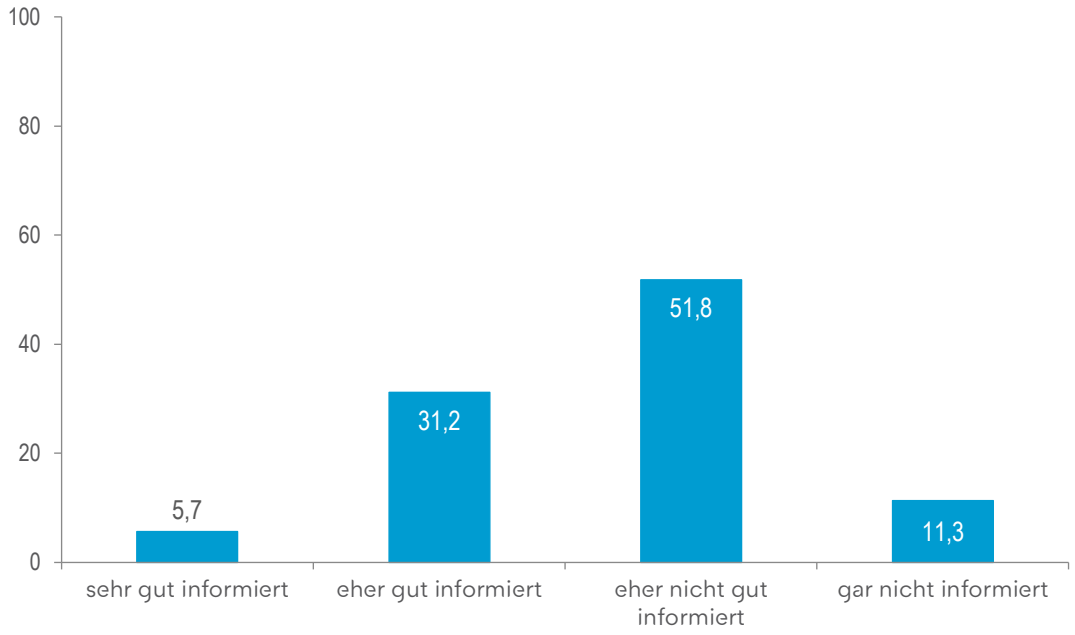
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Lingen eingelagert?



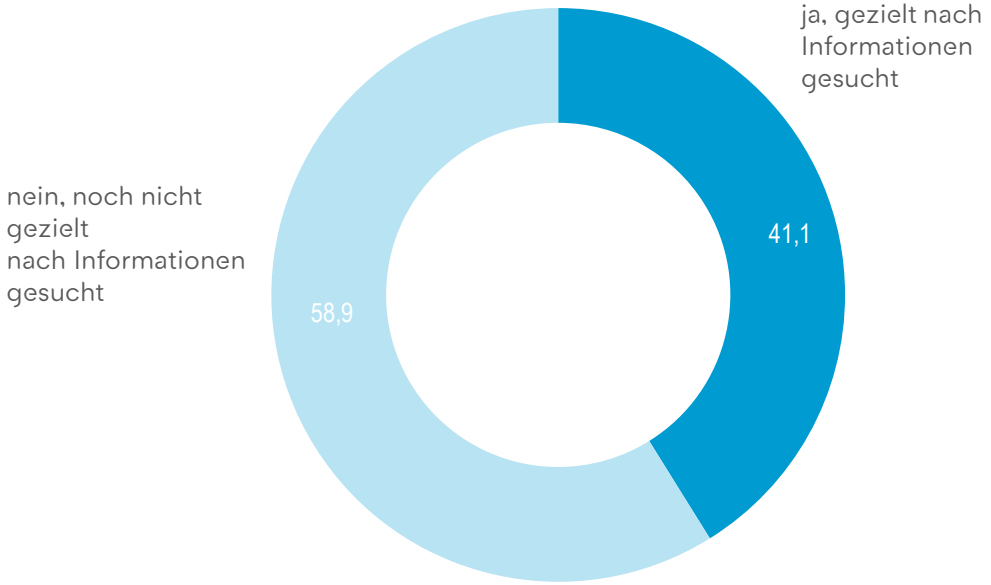
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Lingen kennen | N=141

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



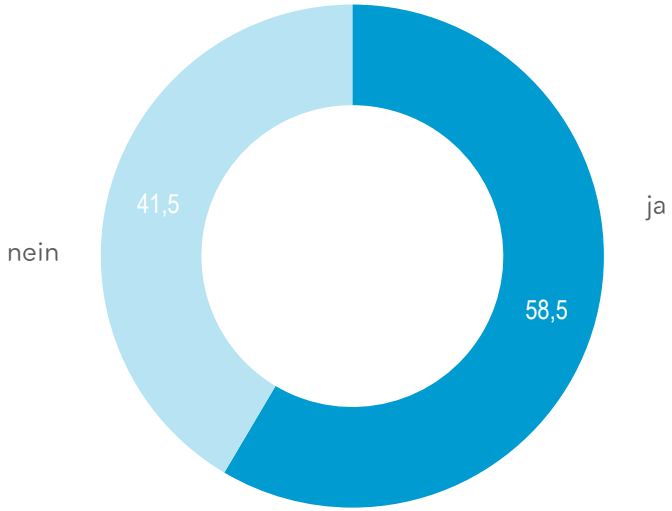
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente-Zwischenlager Lingen kennen | N=141

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



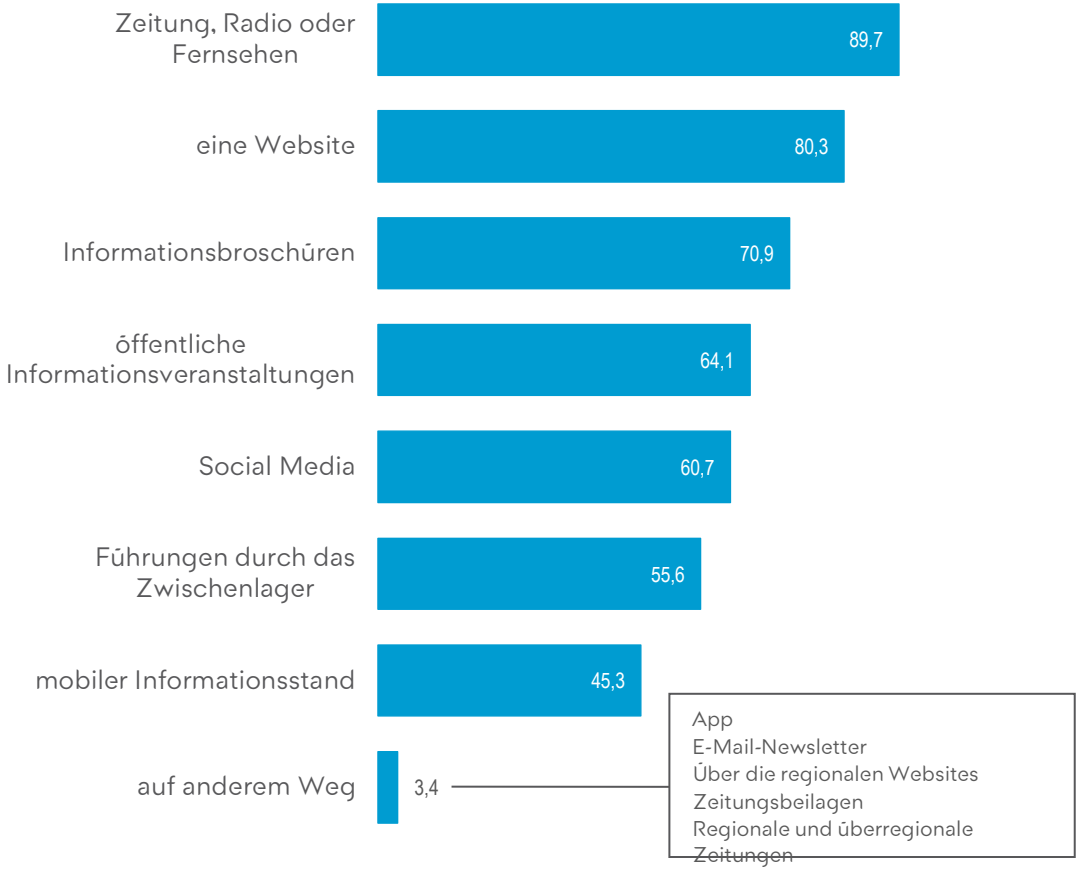
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente-Zwischenlager Lingen kennen | N=141

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



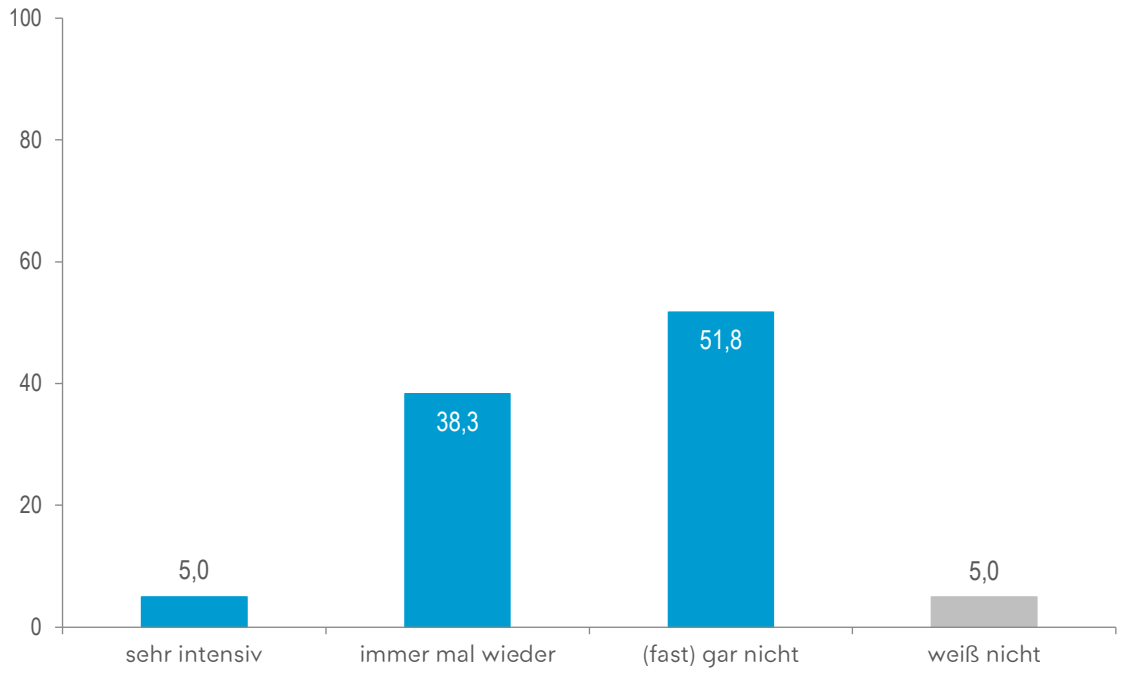
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



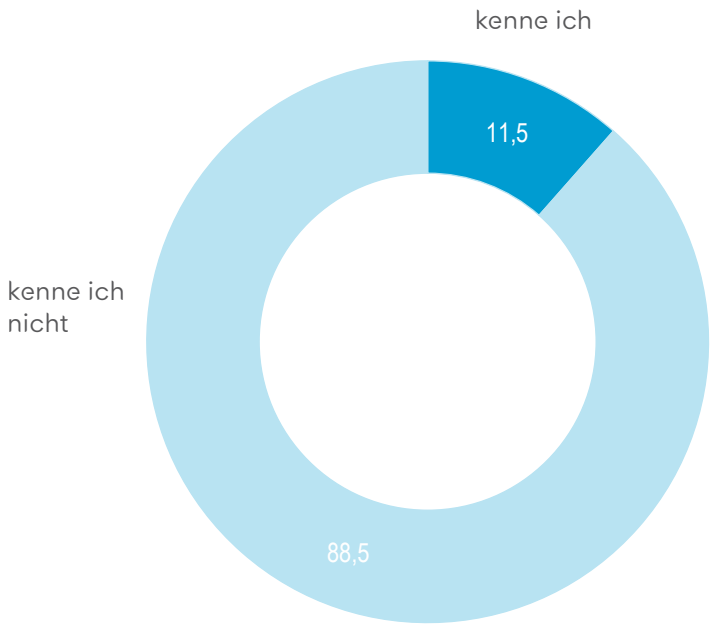
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N= 117

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



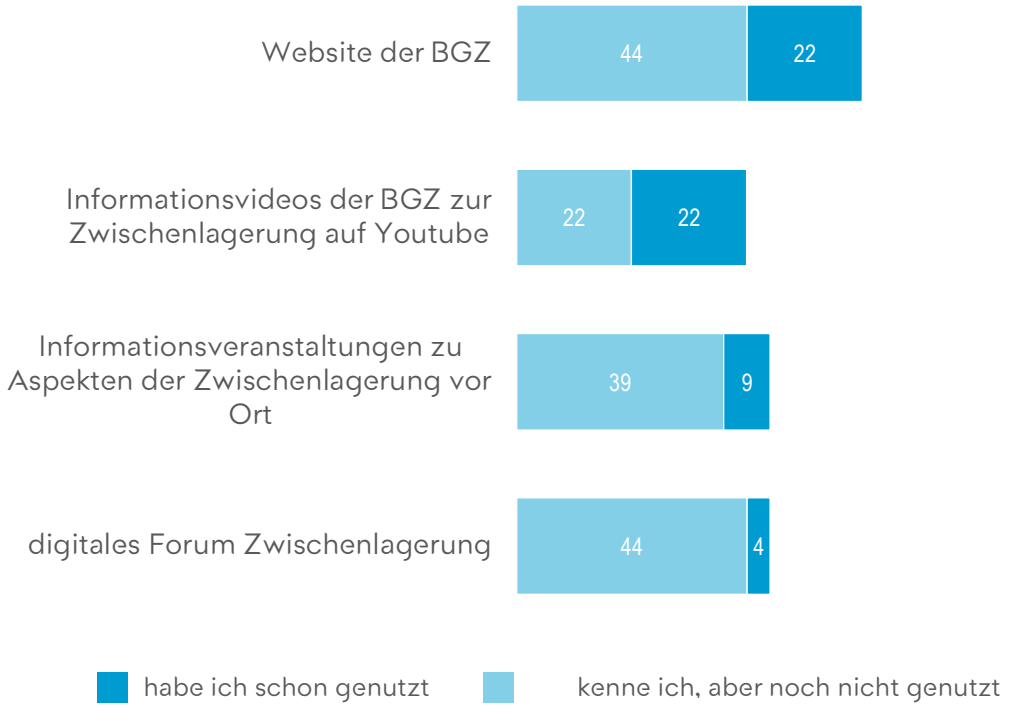
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Lingen kennen | N=141

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



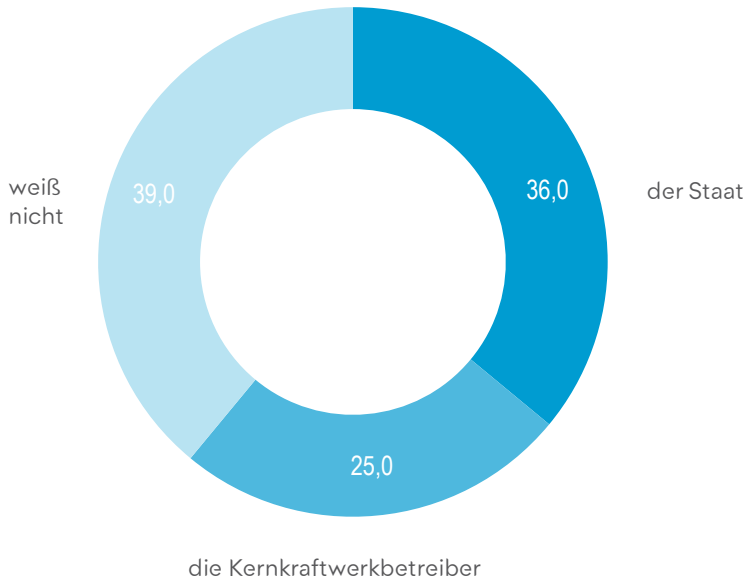
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



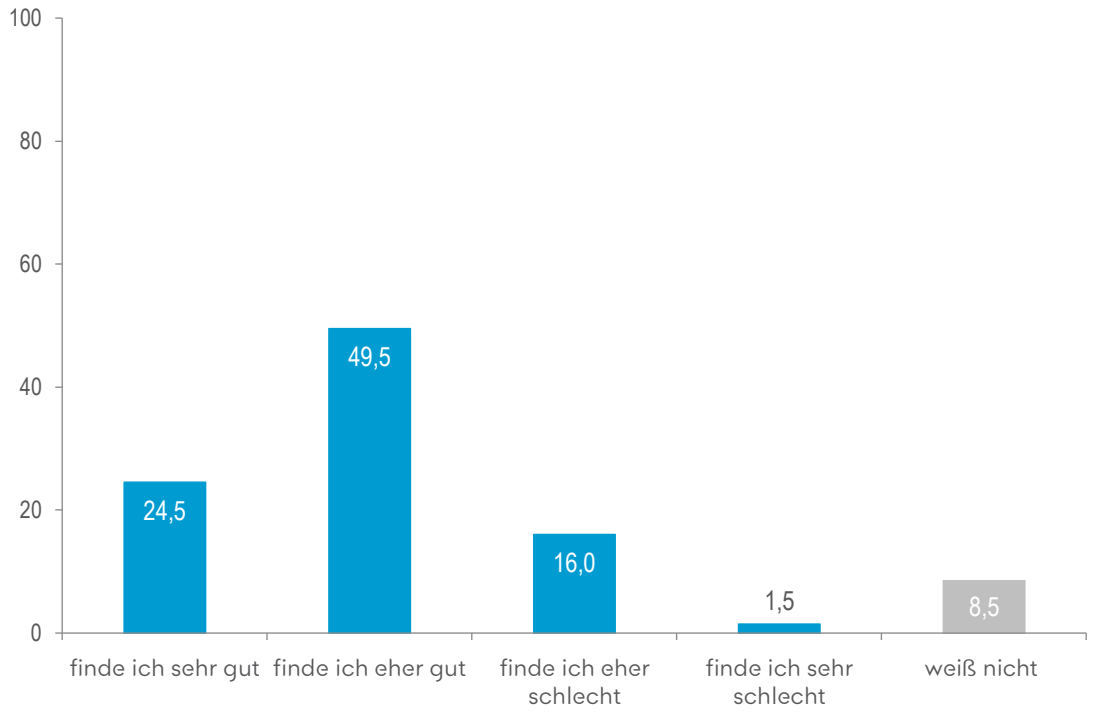
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=23

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



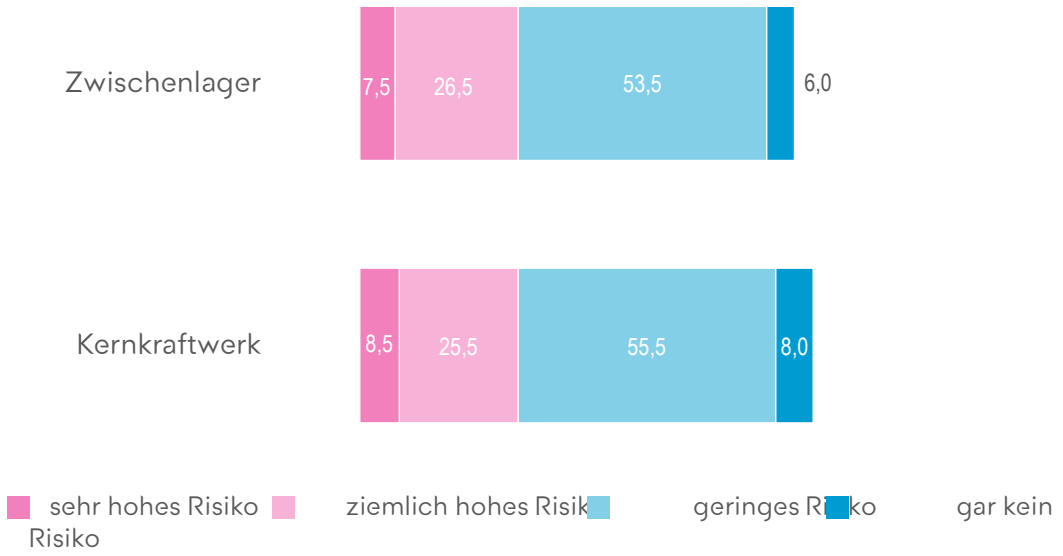
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



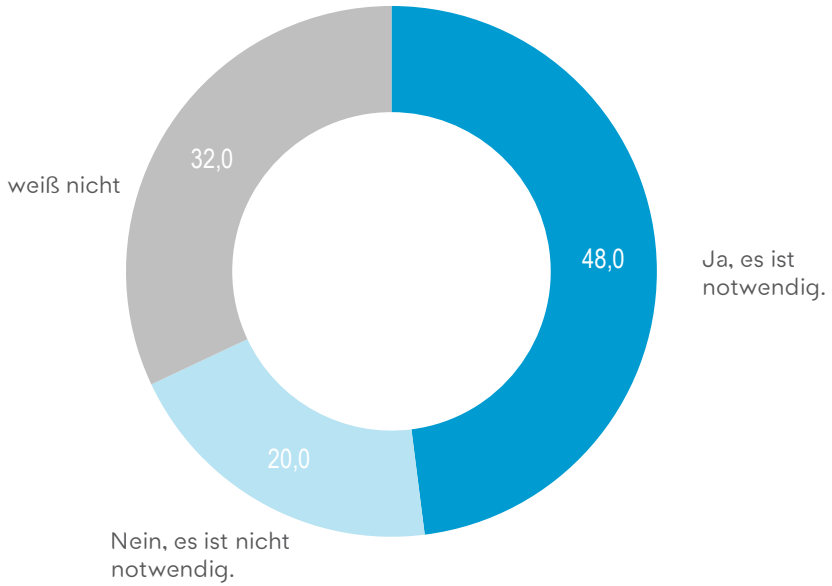
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



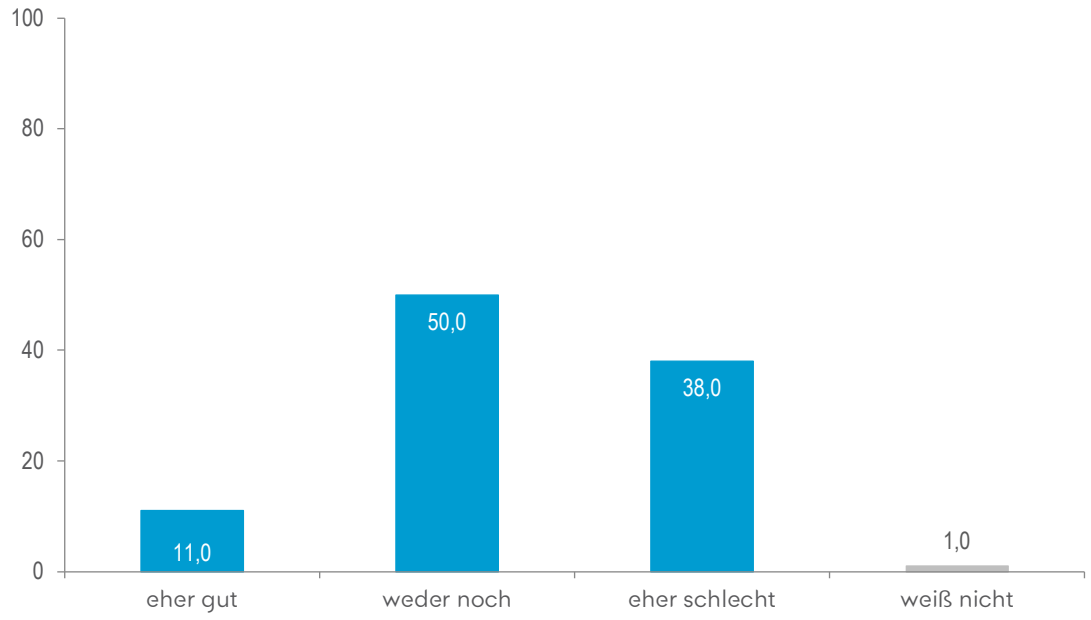
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Lingen notwendig oder nicht?



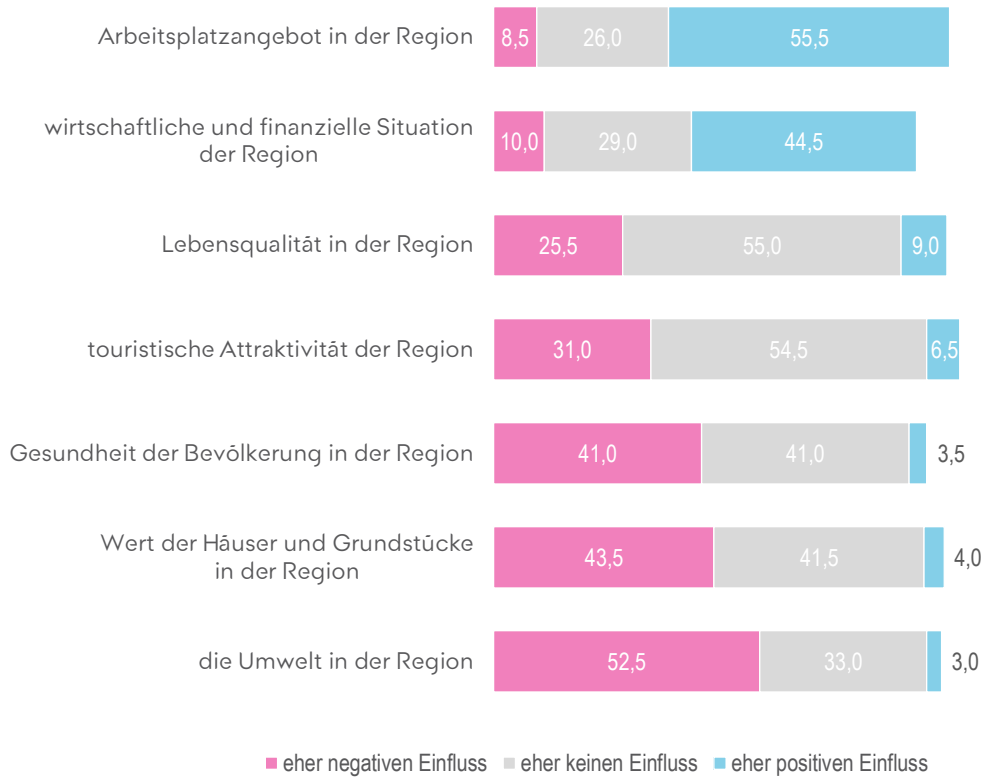
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Lingen ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



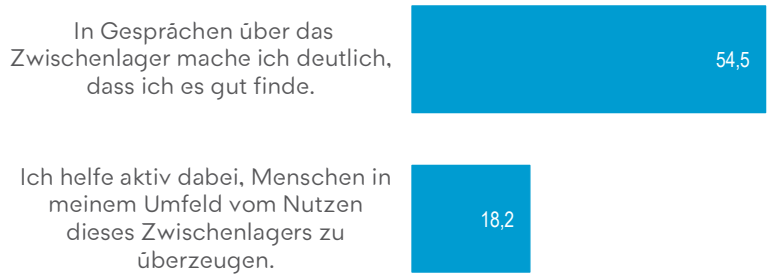
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Lingen auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



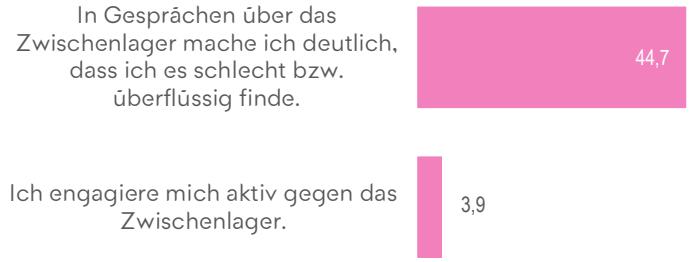
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=22

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:

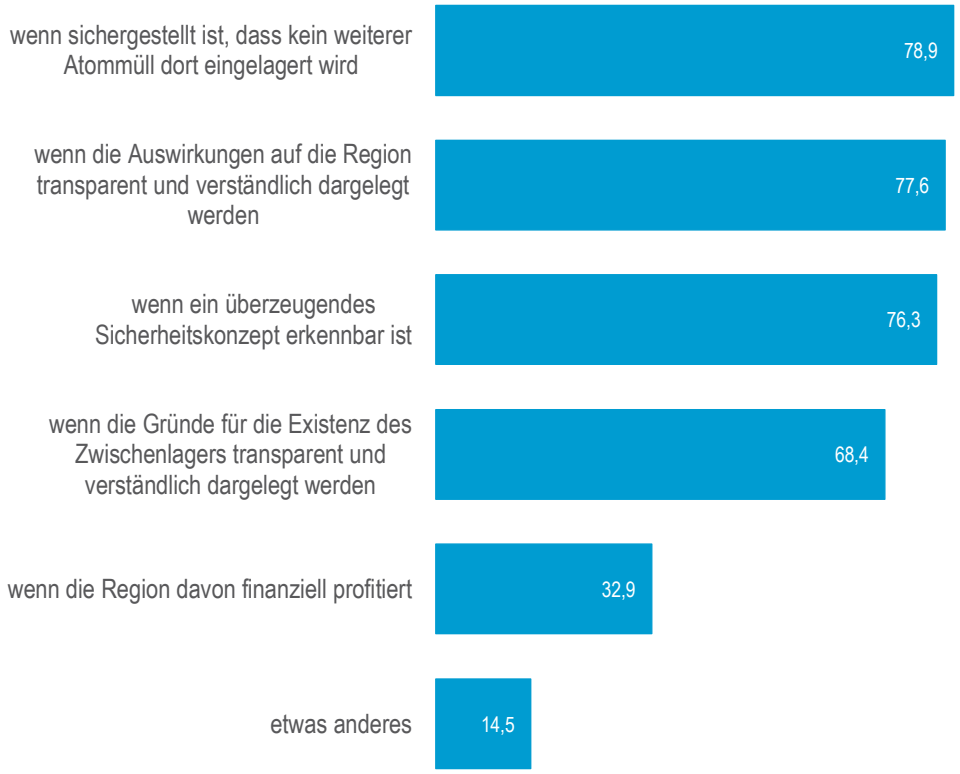


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=76

Akzeptanzmatrix

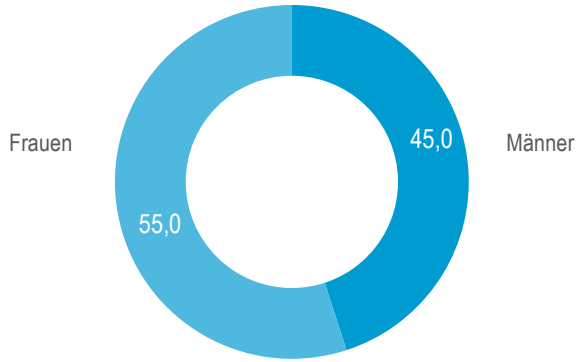
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Lingen eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

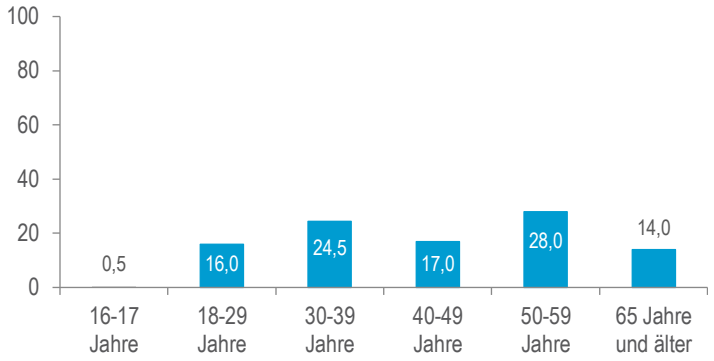


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=76

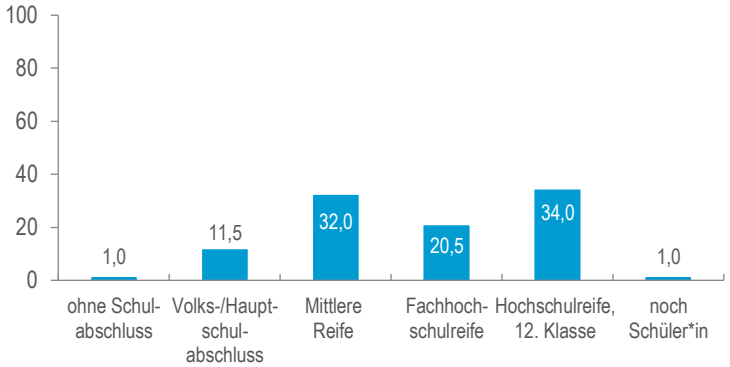
Geschlecht



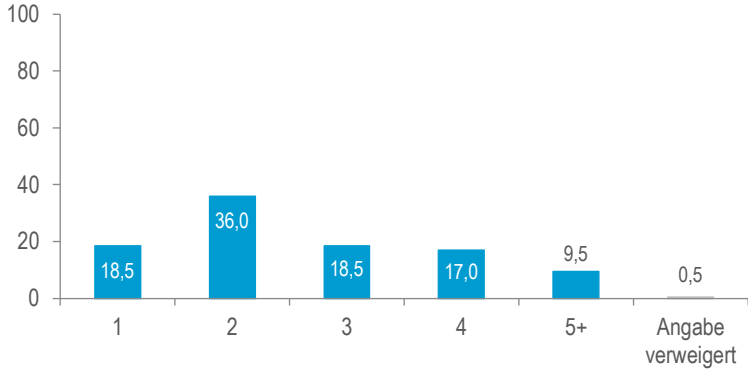
Alter



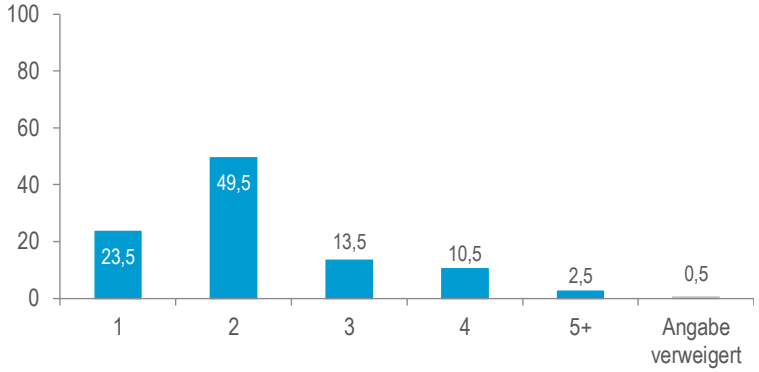
Schulabschluss



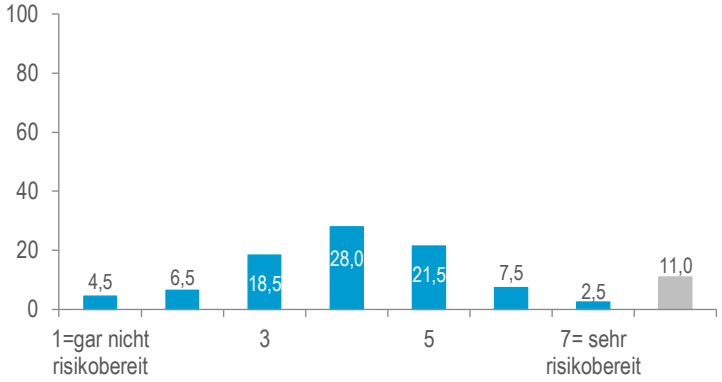
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp

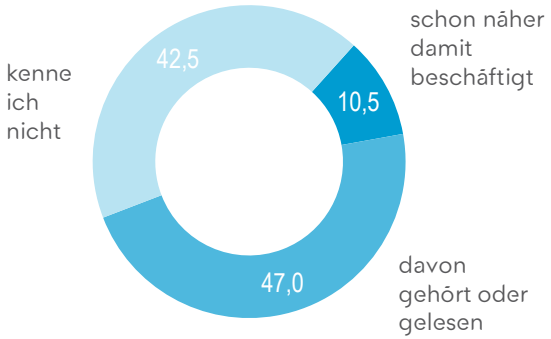


in Prozent aller Befragten | N=200

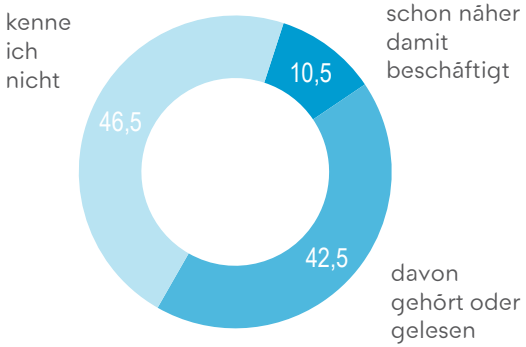
Region Neckarwest-heim

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

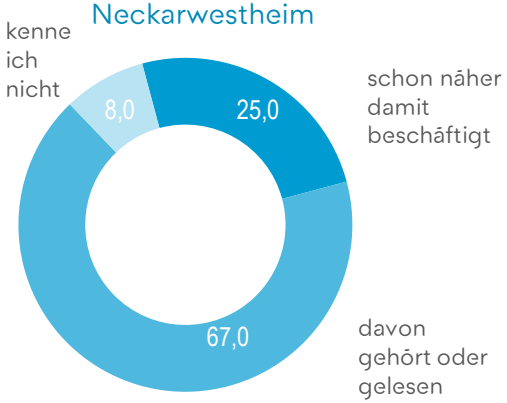
Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Neckarwestheim



Bekanntheit Abfall-Zwischenlager Neckarwestheim

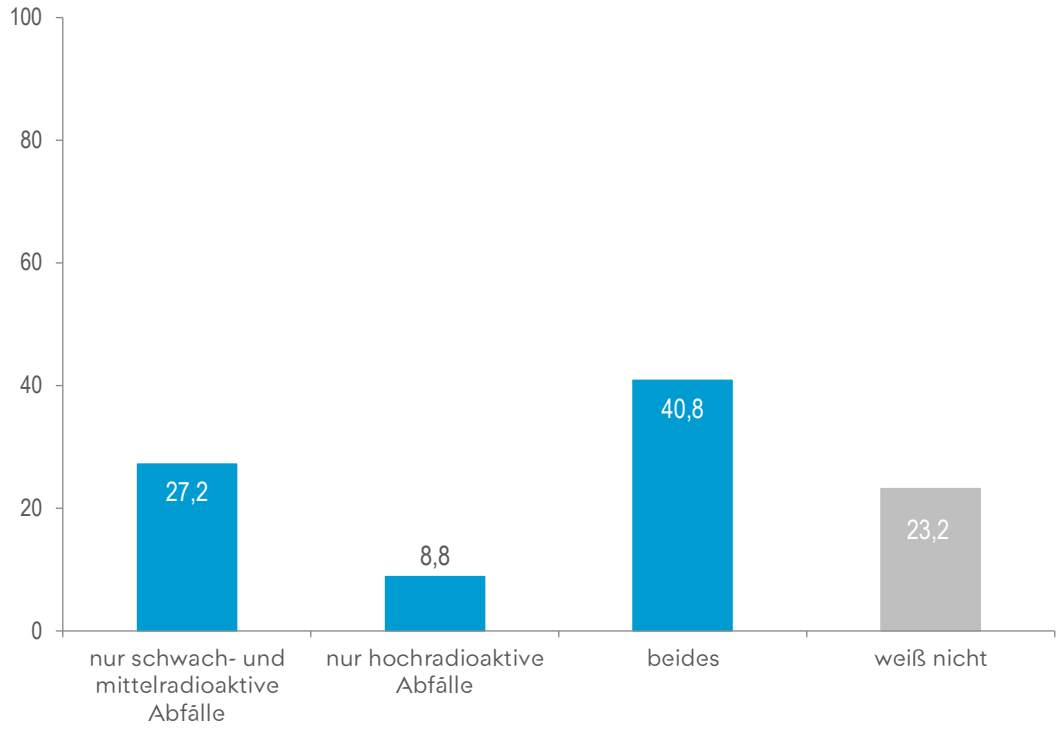


Bekanntheit Kernkraftwerk Neckarwestheim



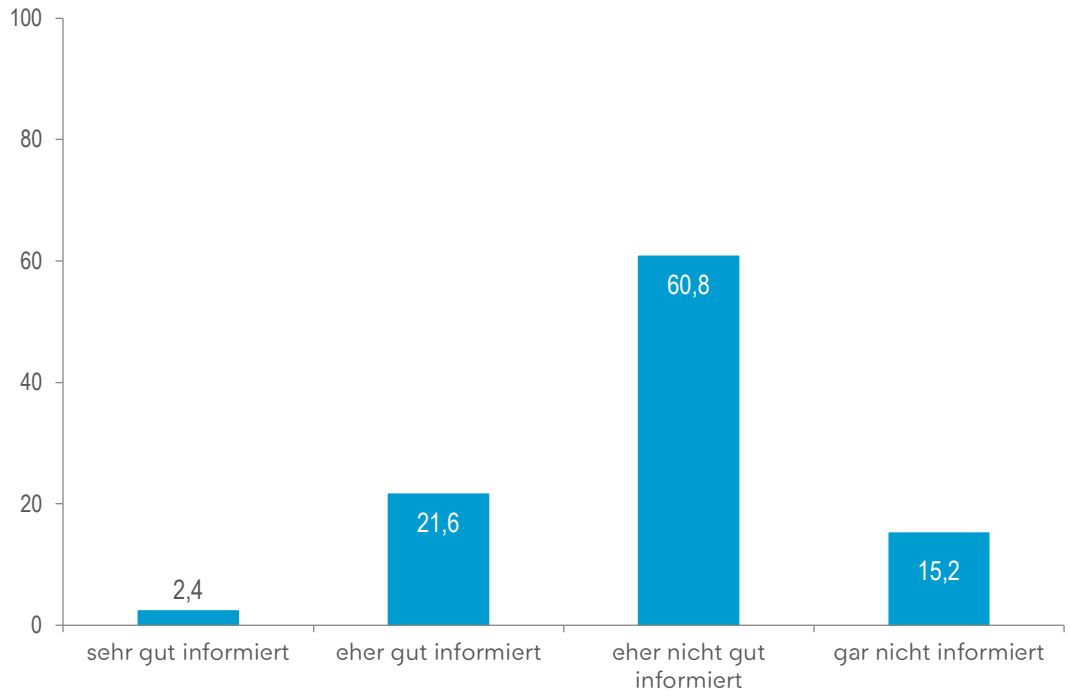
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Neckarwestheim eingelagert?



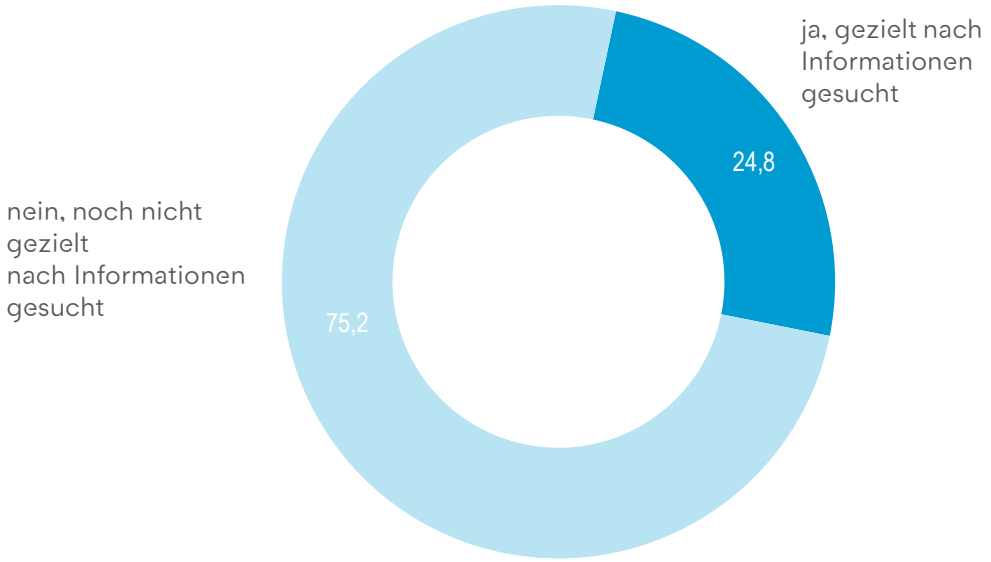
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Neckarwestheim kennen | N=125

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



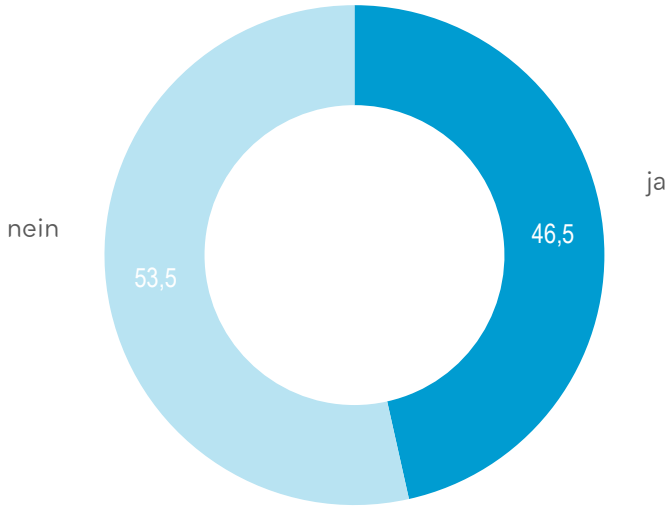
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Neckarwestheim kennen | N=125

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



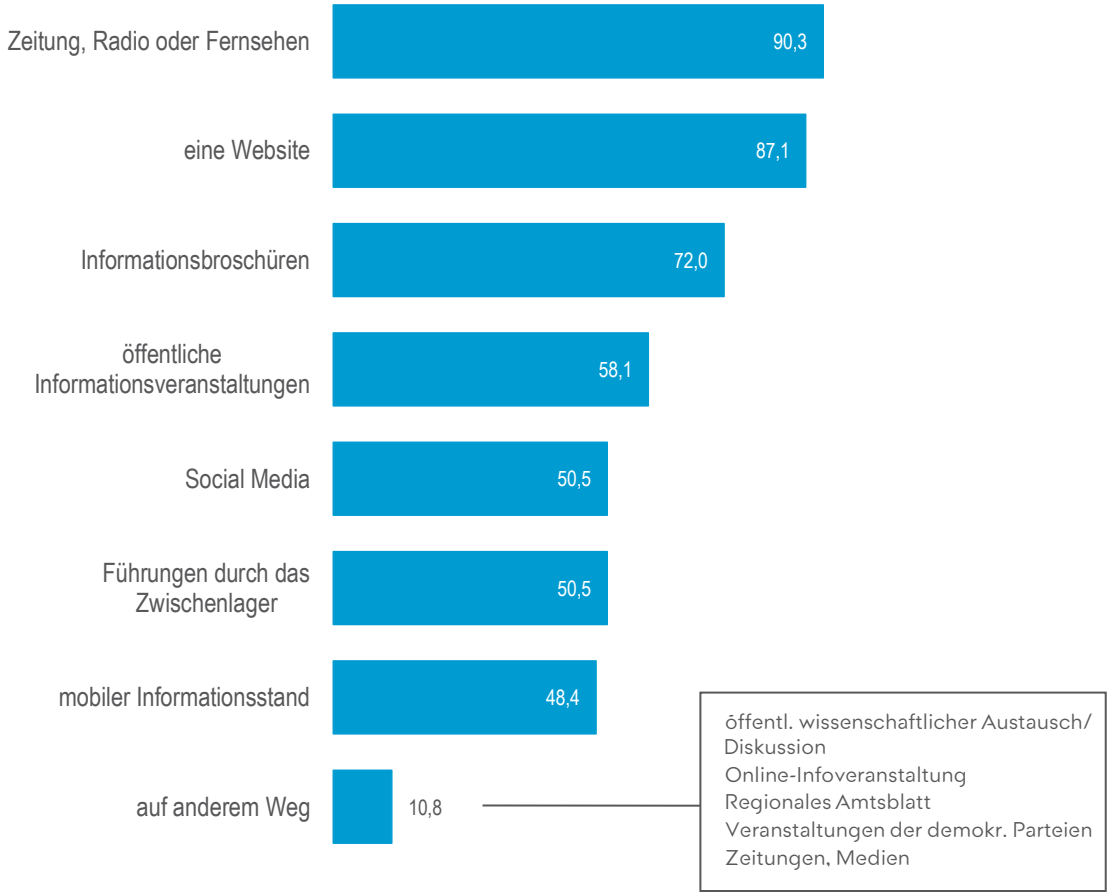
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Neckarwestheim kennen | N=125

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



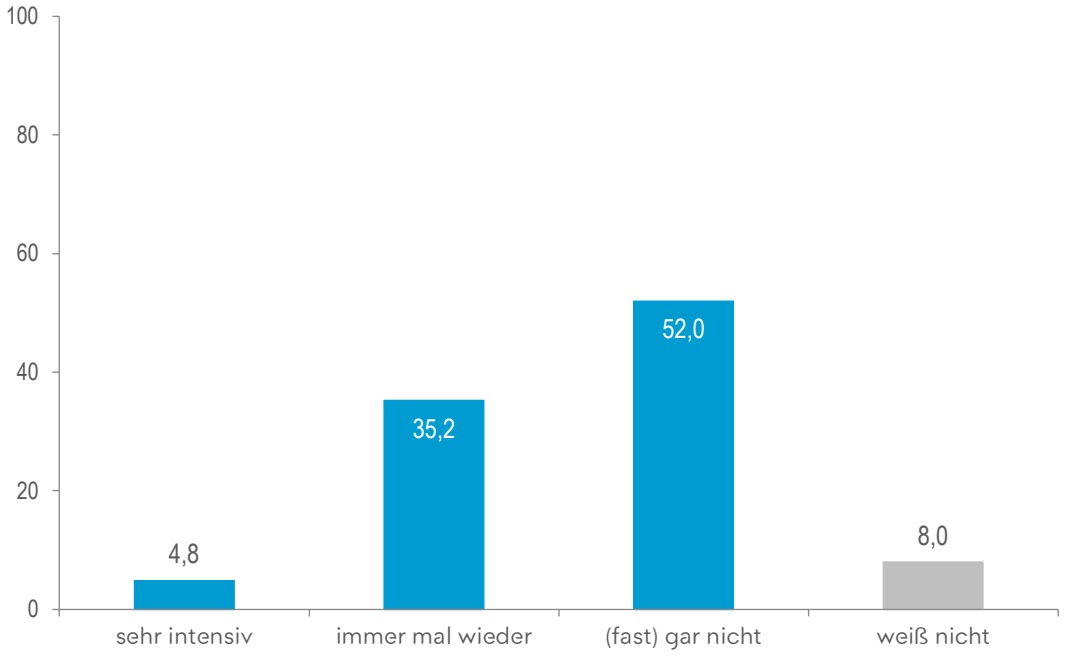
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



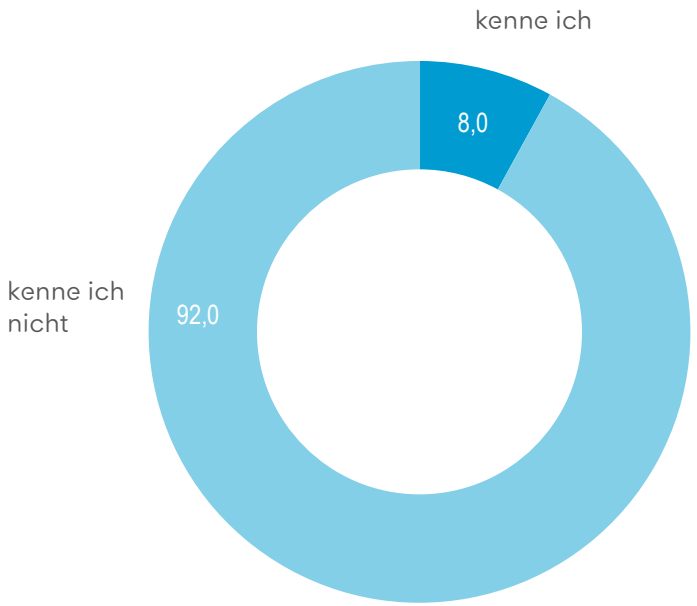
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N= 93

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



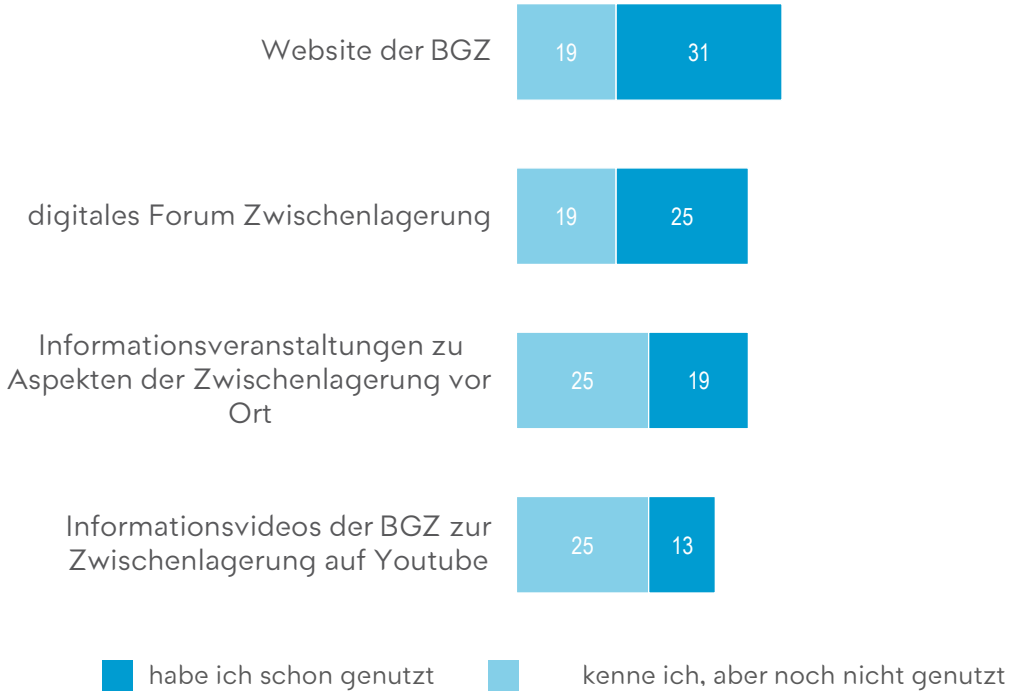
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Neckarwestheim kennen | N=125

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



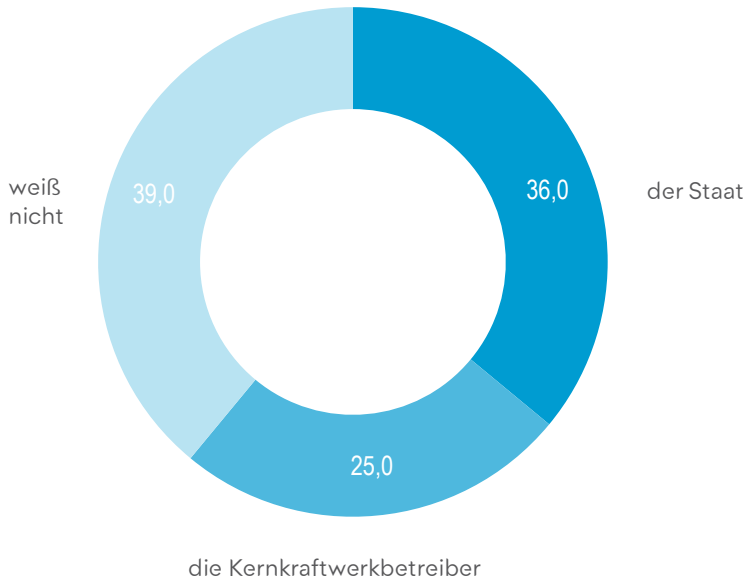
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



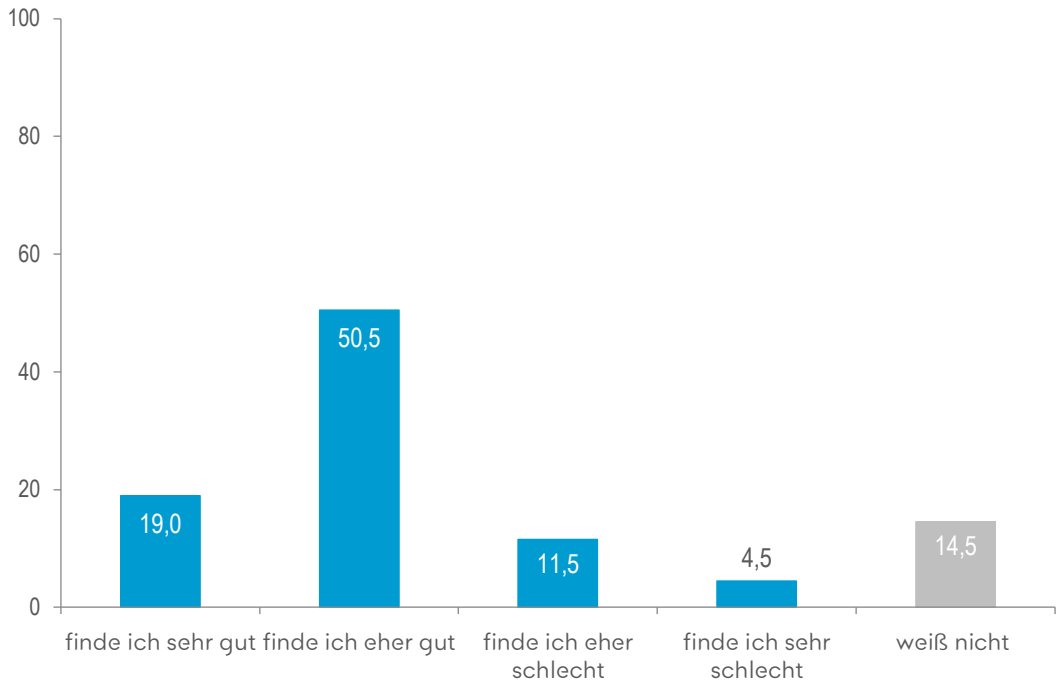
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=16

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



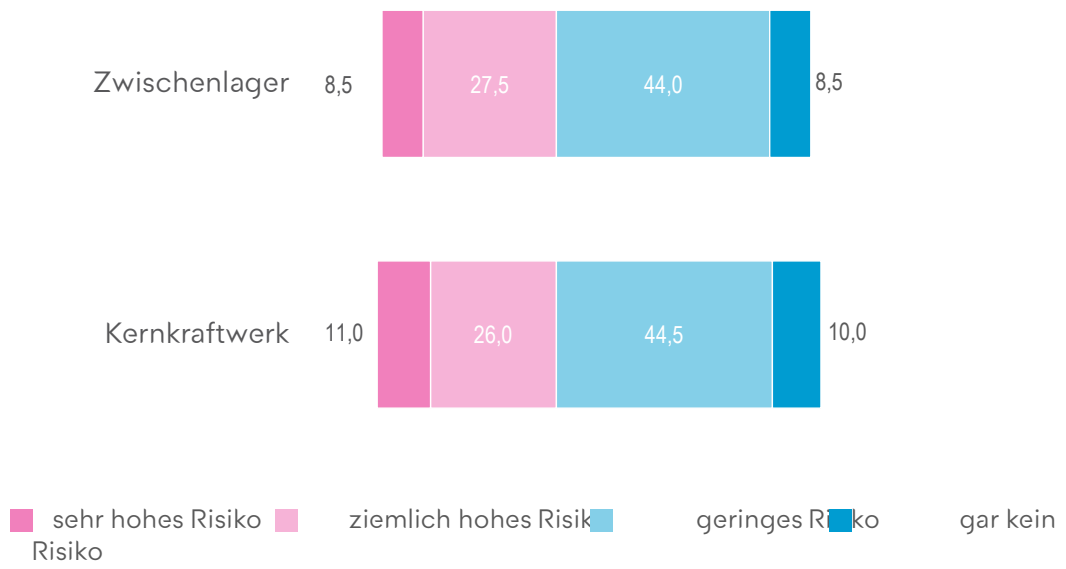
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



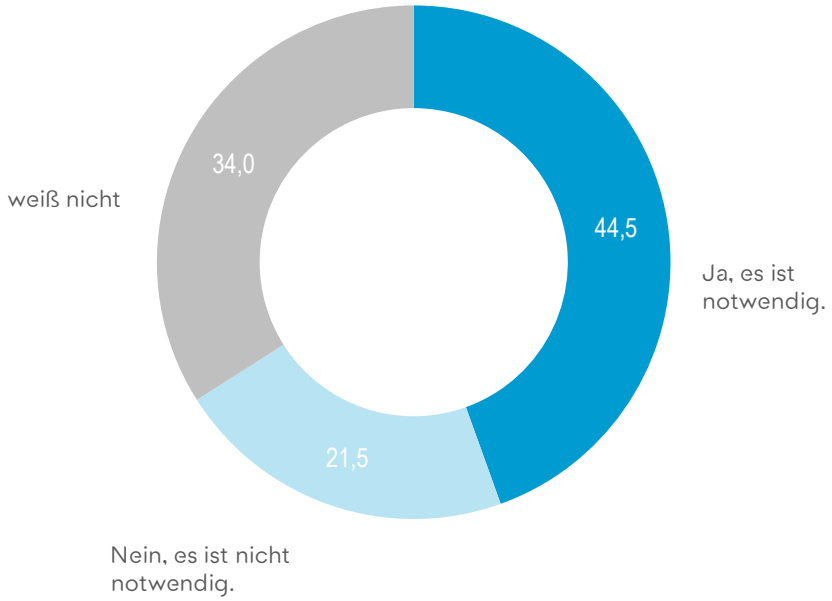
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



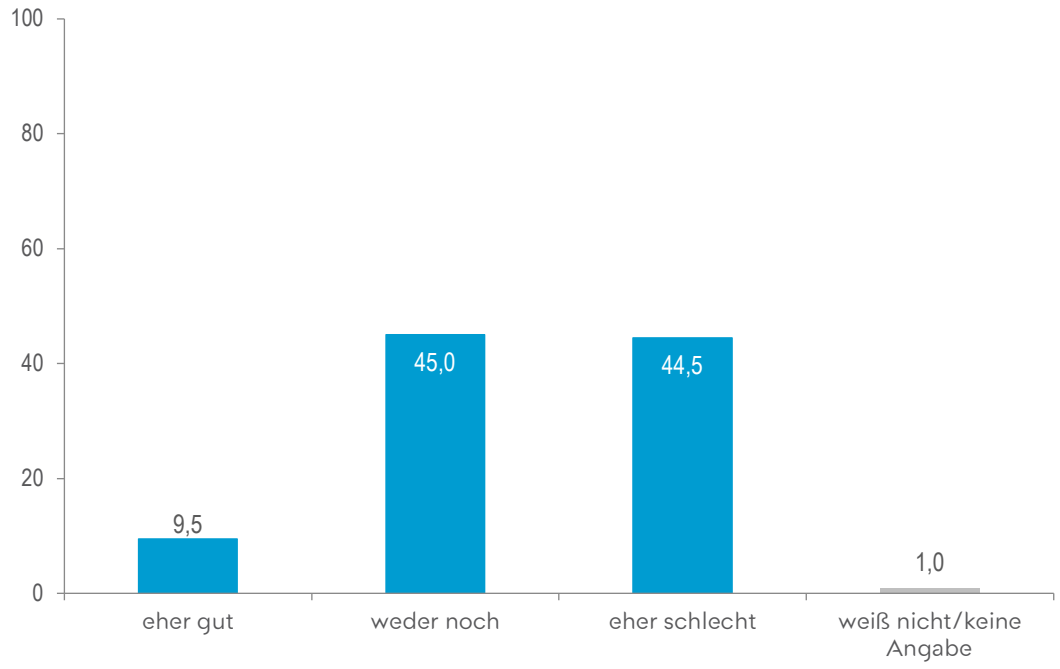
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Neckarwestheim notwendig oder nicht?



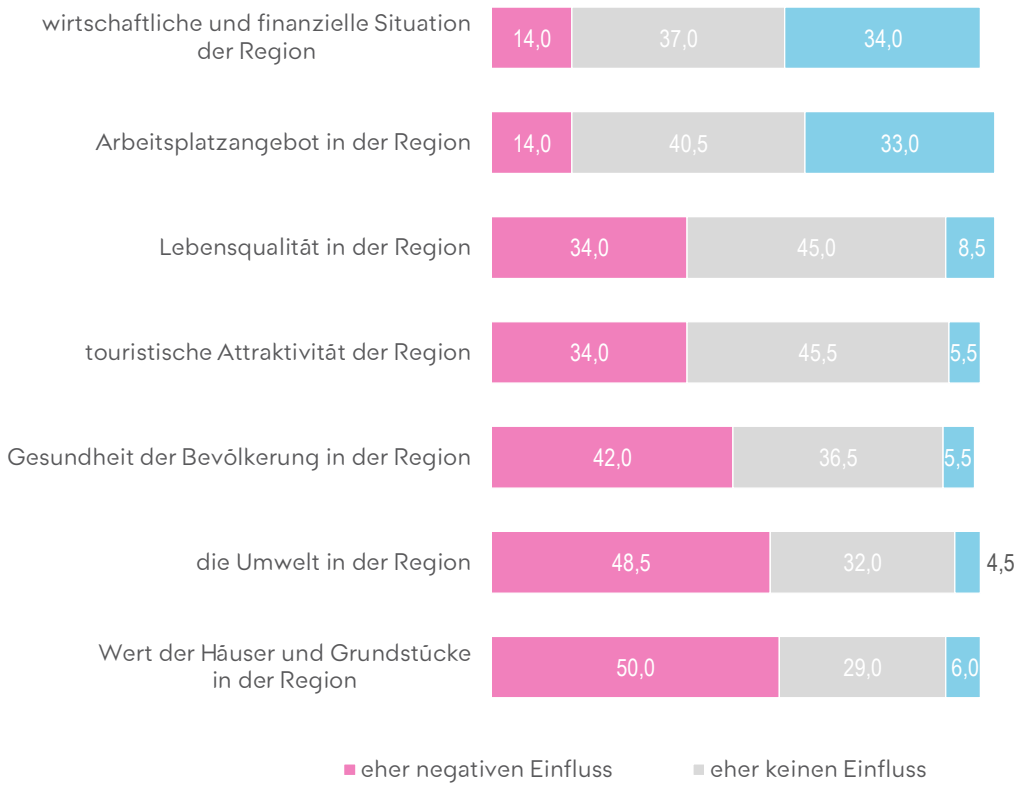
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Neckarwestheim ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



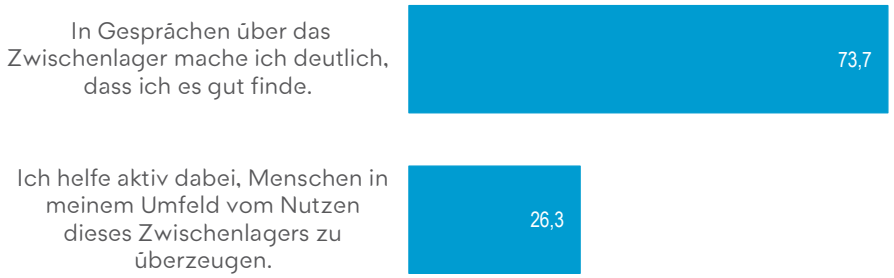
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Neckarwestheim auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



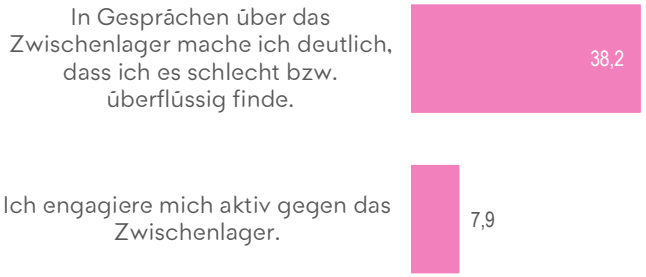
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=19

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:

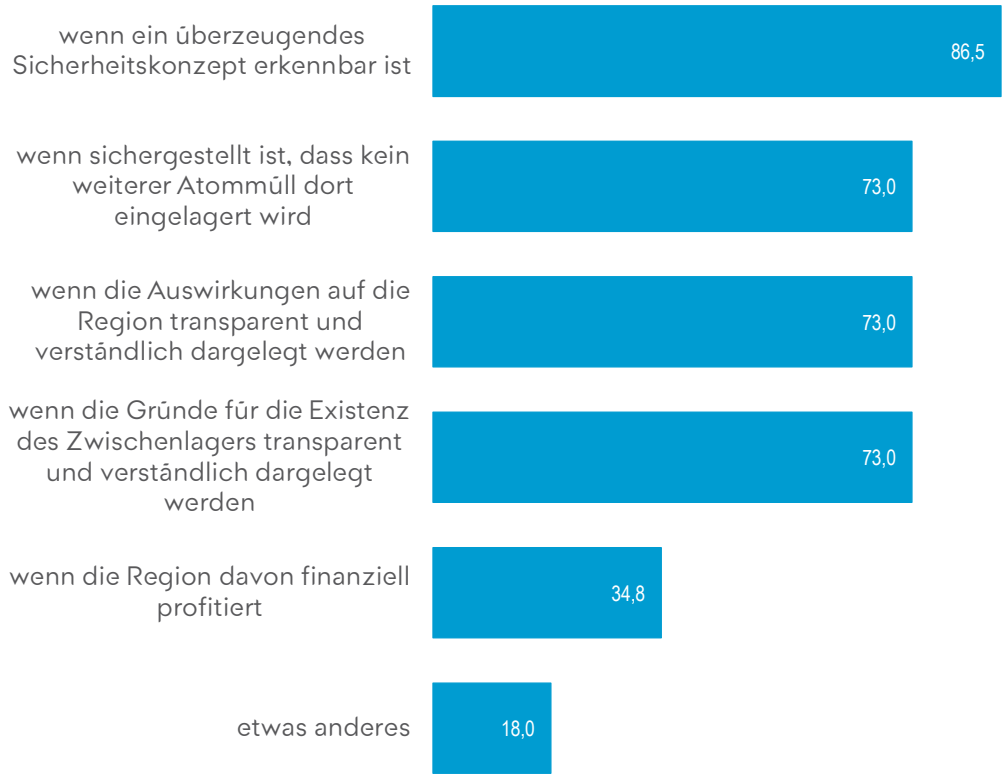


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=89

Akzeptanzmatrix

in Prozent aller Befragten | N=200

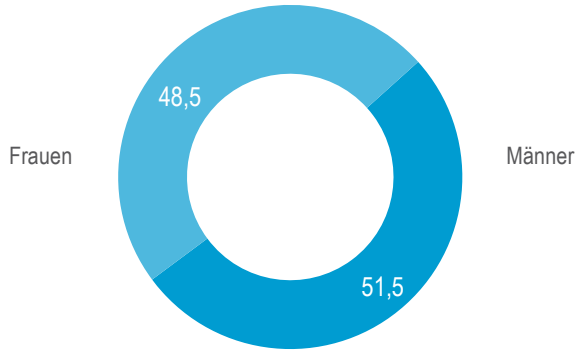
Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Neckarwestheim eher zu tolerieren? Würde es helfen, …



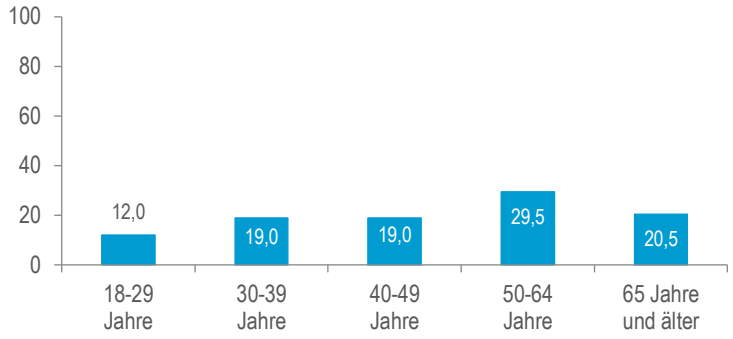
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=89

Stichprobe

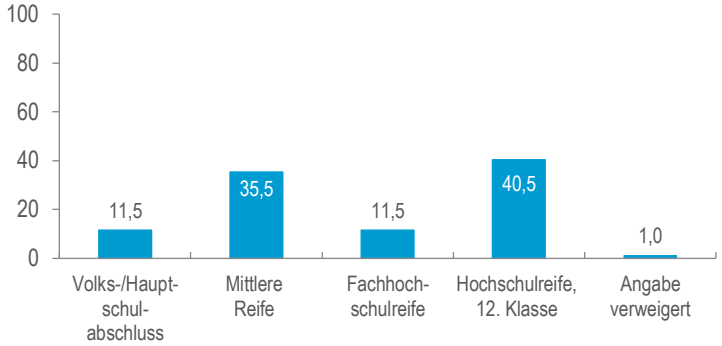
Geschlecht



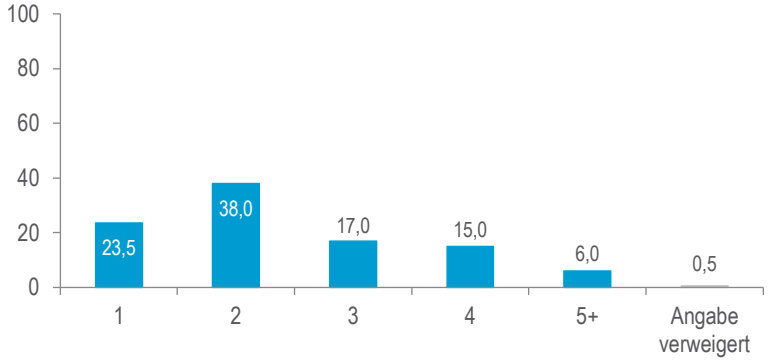
Alter



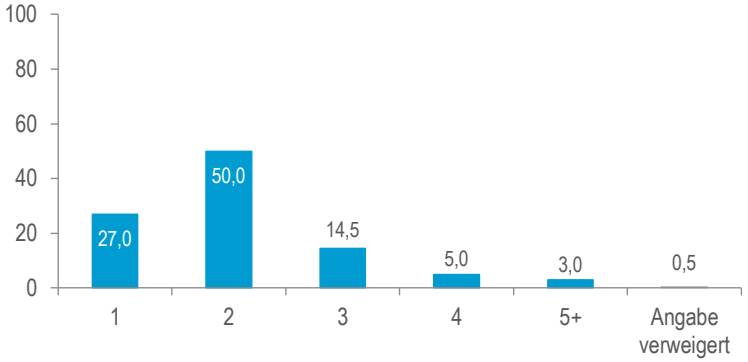
Schulabschluss



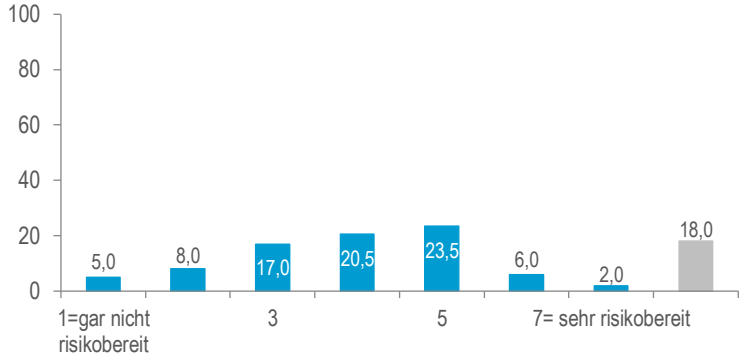
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



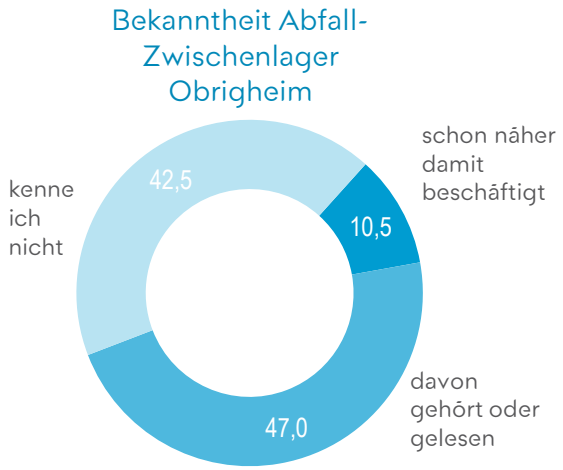
Risikotyp

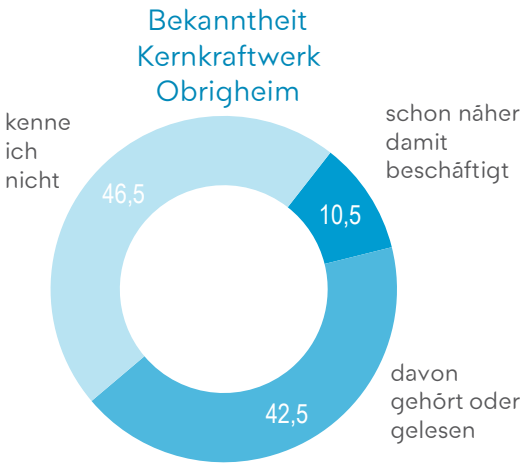


in Prozent aller Befragten | N=200

Region Obrigheim

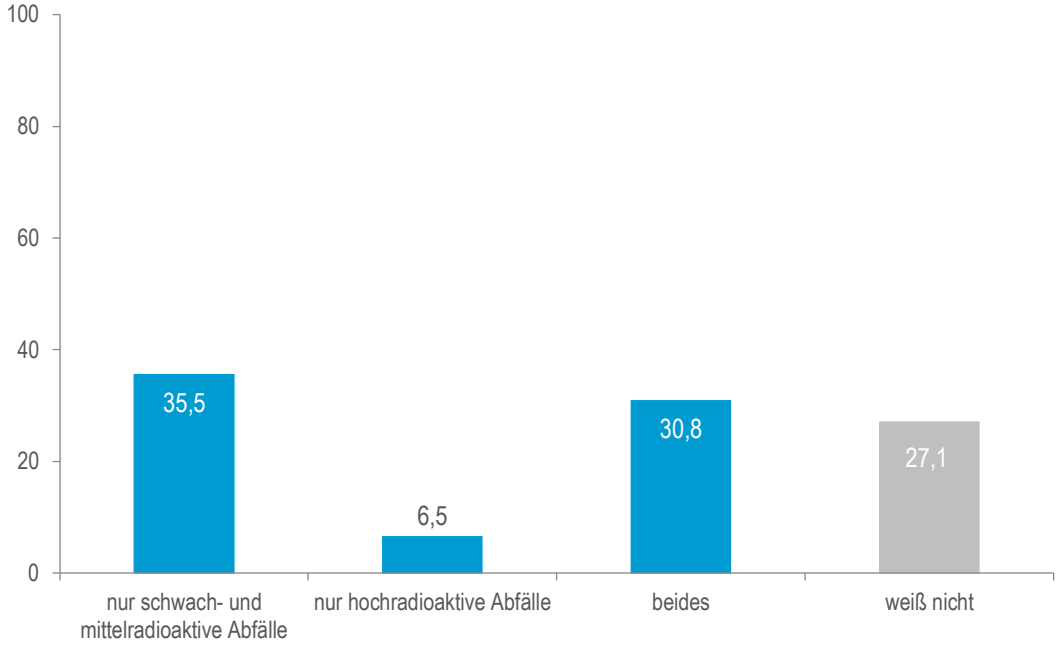
Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?





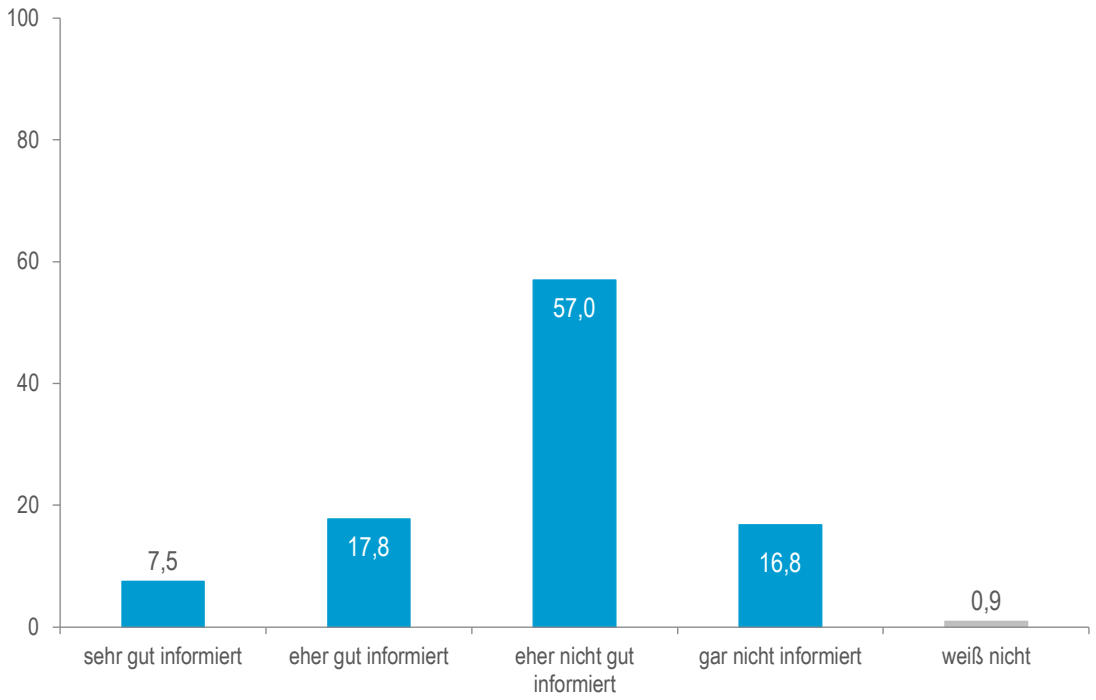
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Obrigheim eingelagert?



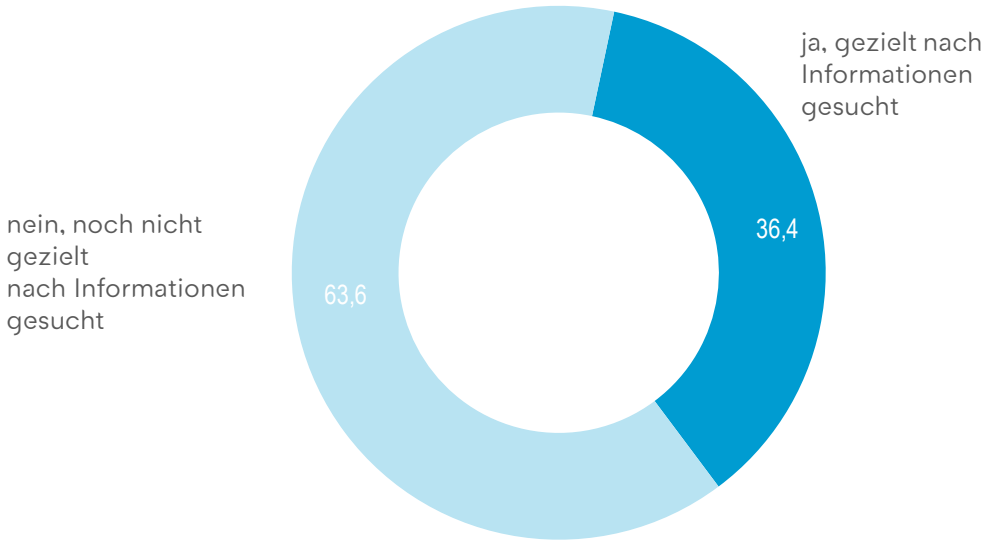
in Prozent aller Befragten, die das Abfall-Zwischenlager Obrigheim kennen | N=107

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



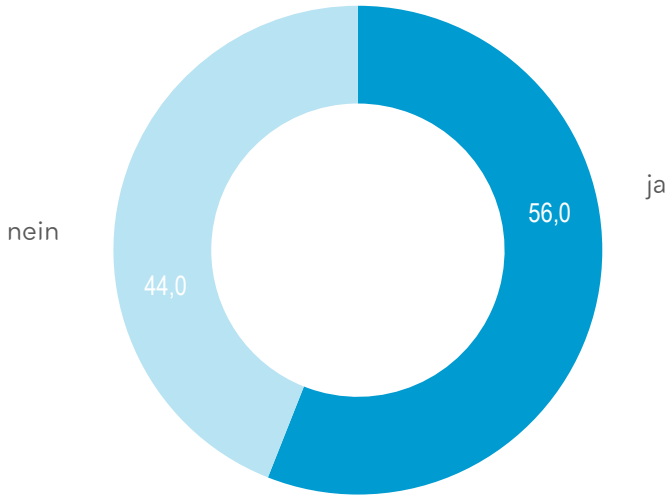
in Prozent aller Befragten, die das Abfall-Zwischenlager Obrigheim kennen | N=107

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



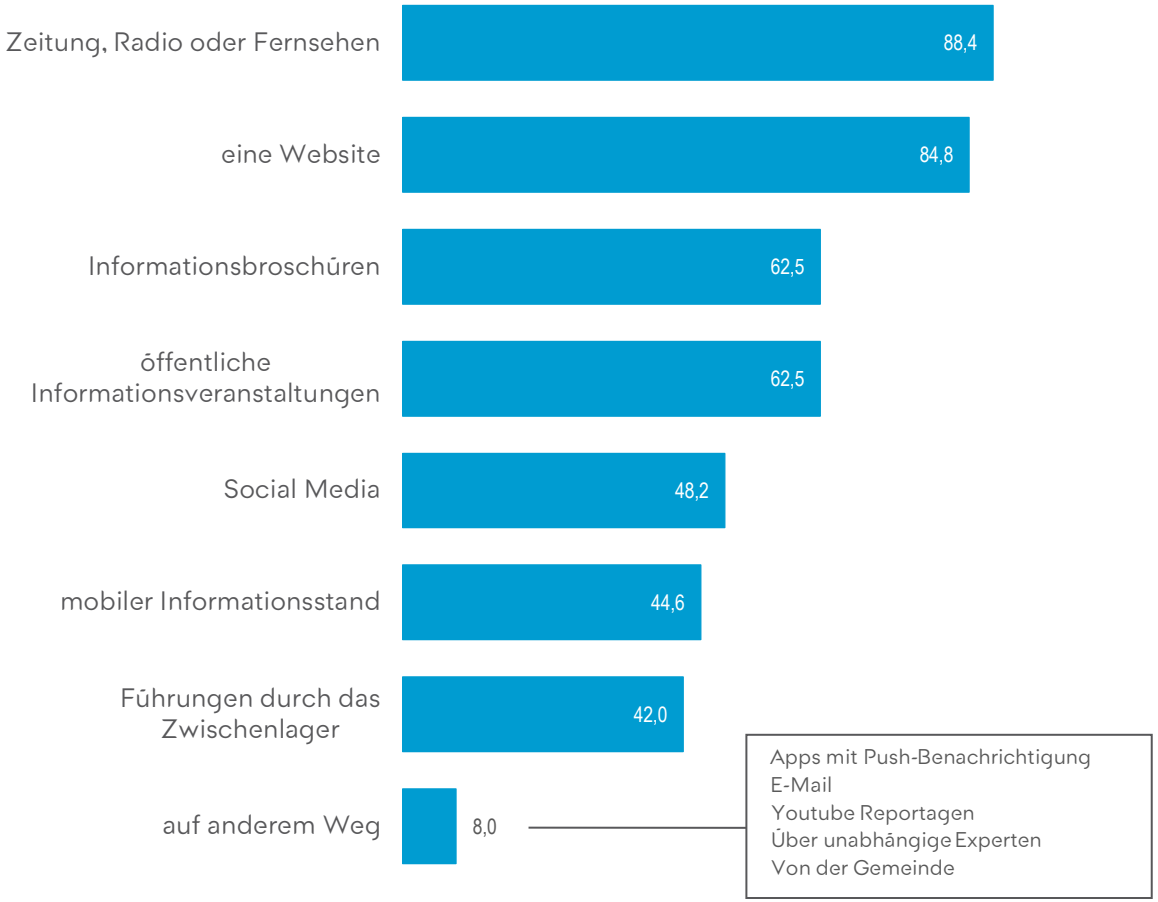
in Prozent aller Befragten, die das Abfall-Zwischenlager Obrigheim kennen | N=107

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



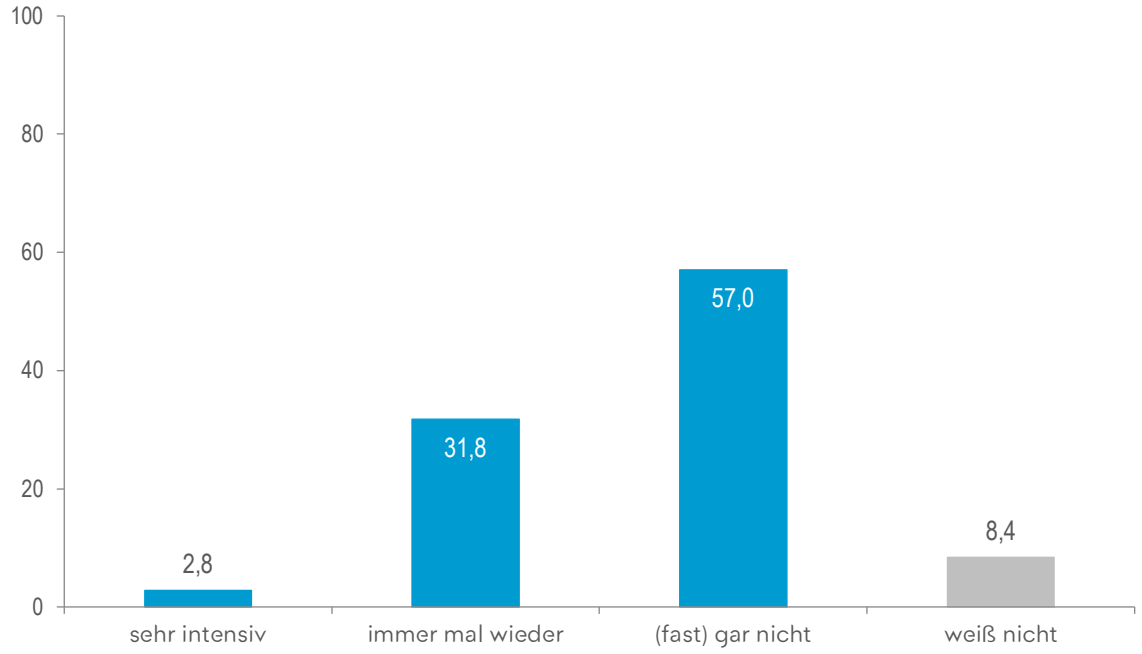
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



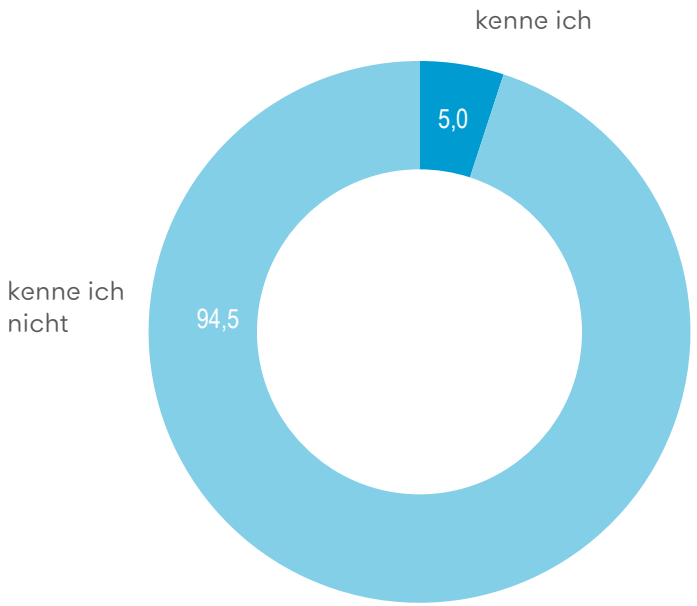
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N= 112

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



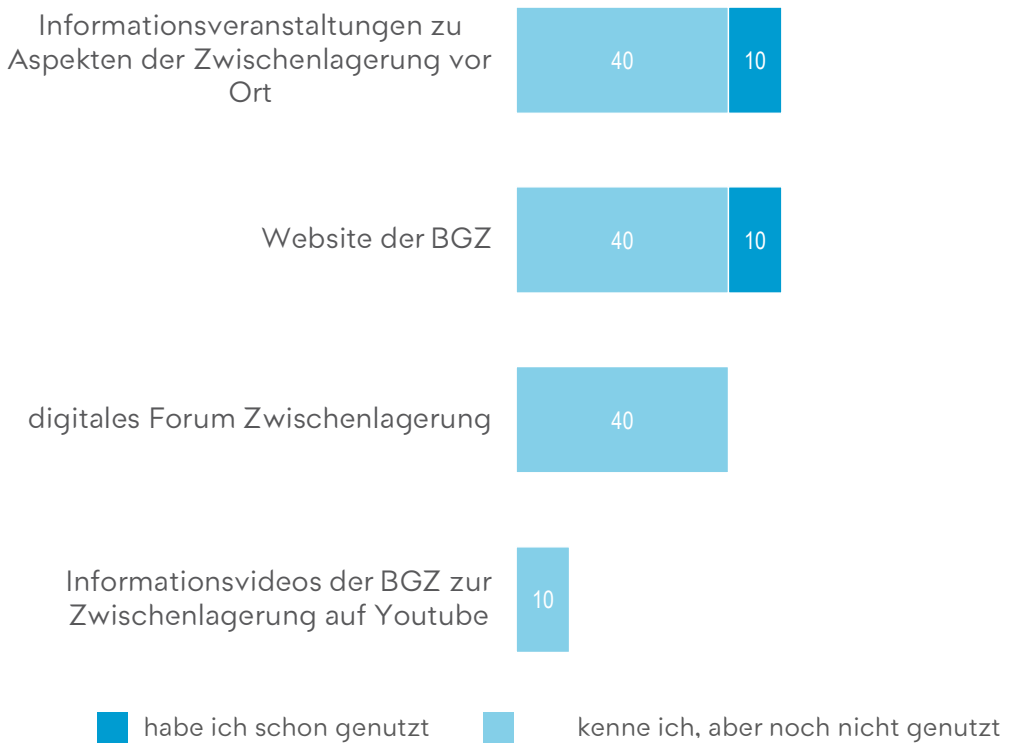
in Prozent aller Befragten, die das Abfall-Zwischenlager Obrigheim kennen | N=107

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



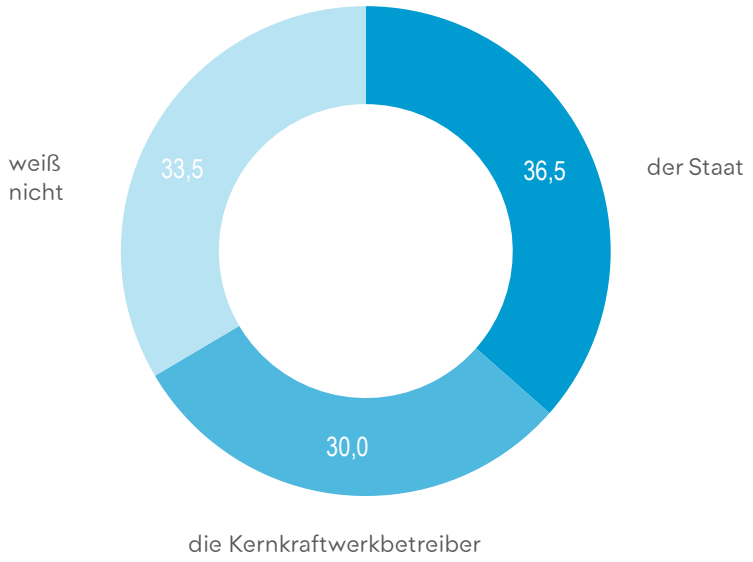
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



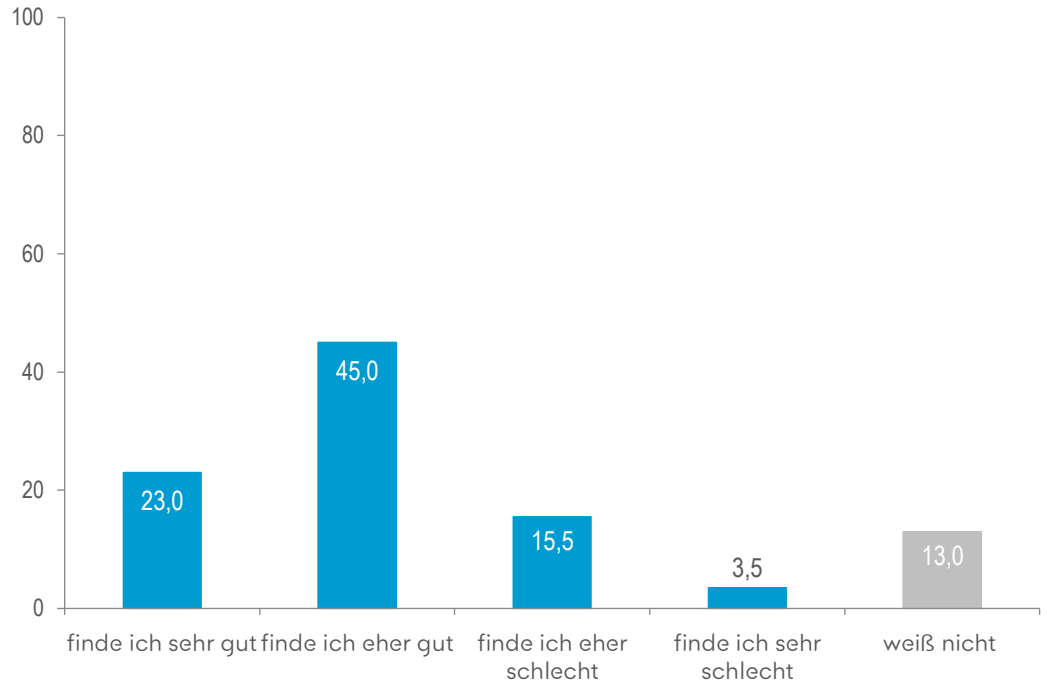
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=10

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



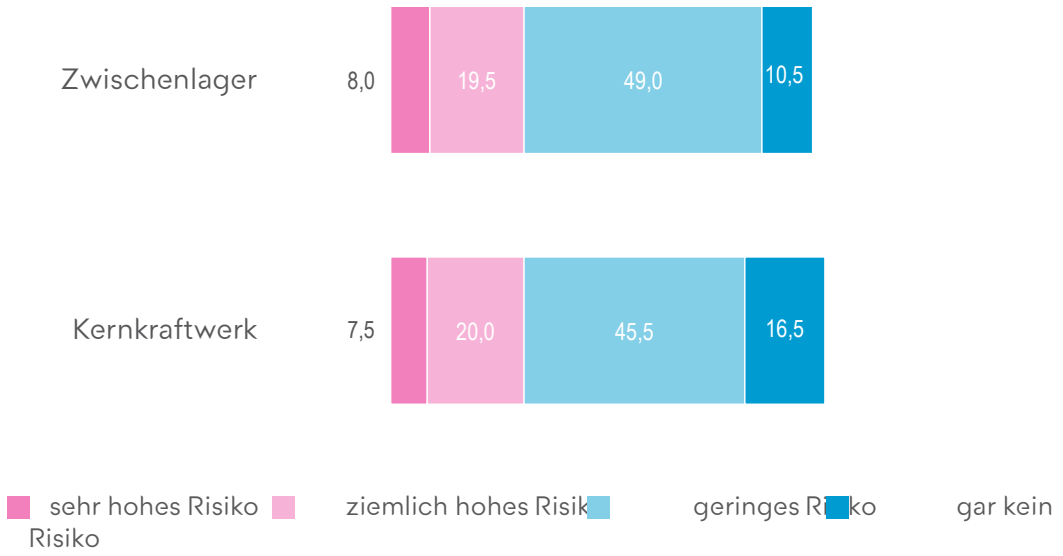
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



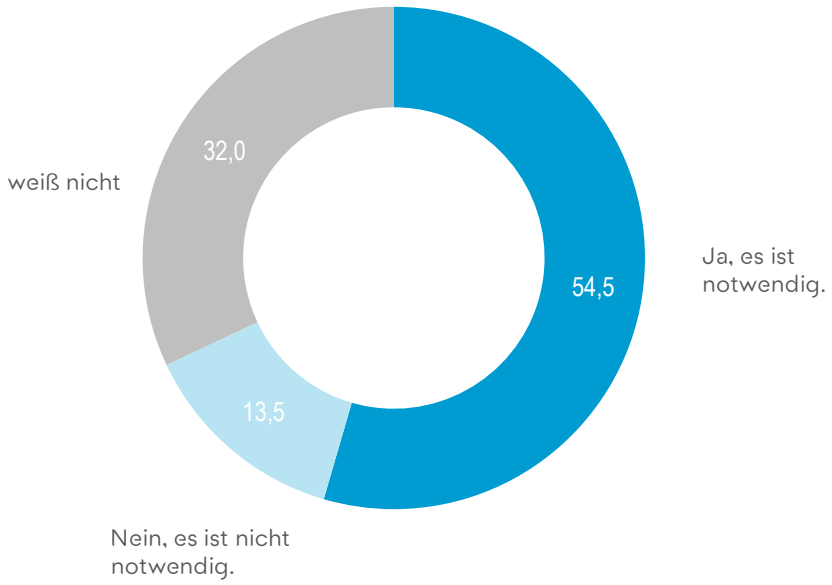
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



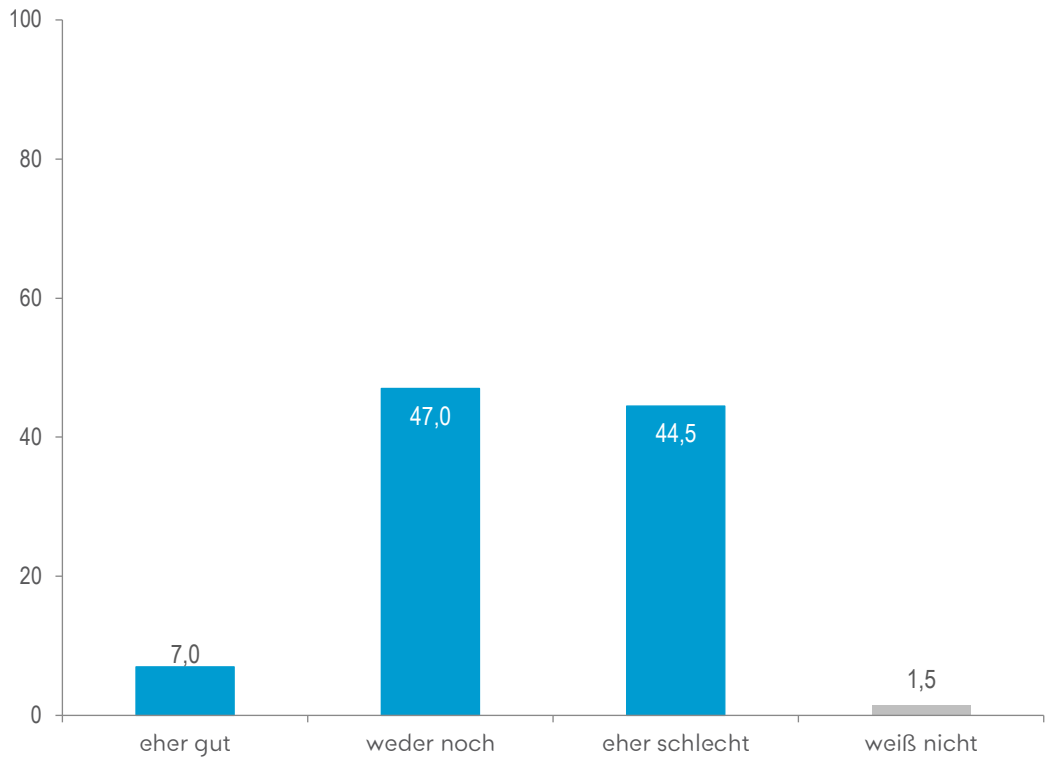
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Obrigheim notwendig oder nicht?



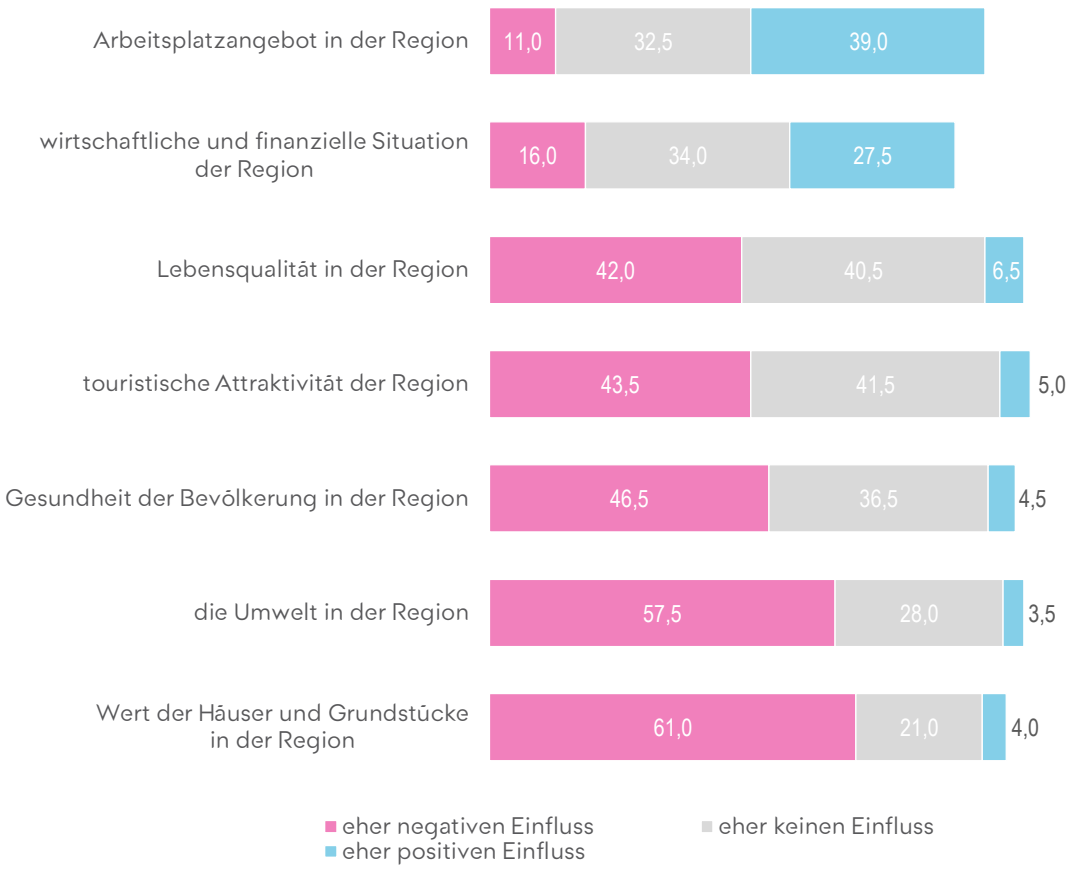
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Obrigheim ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



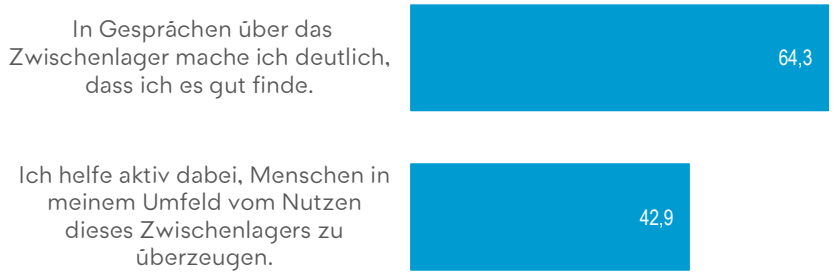
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Obrigheim auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



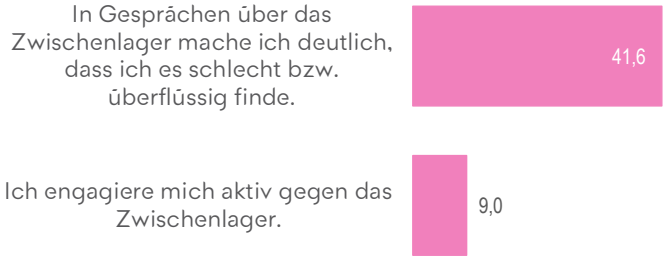
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



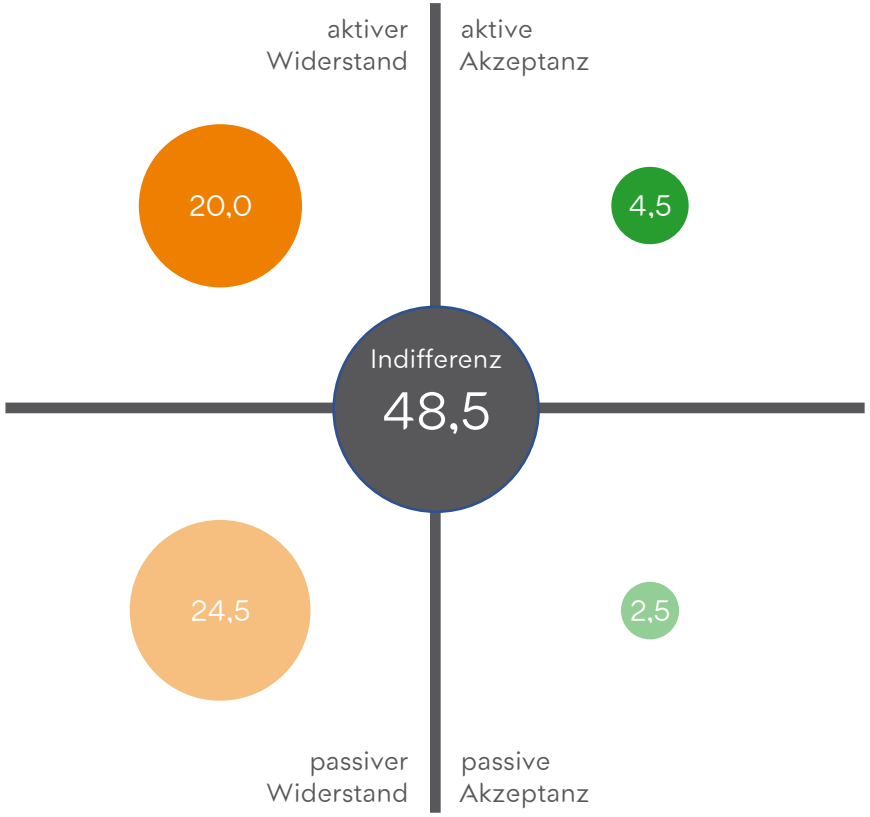
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=14

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



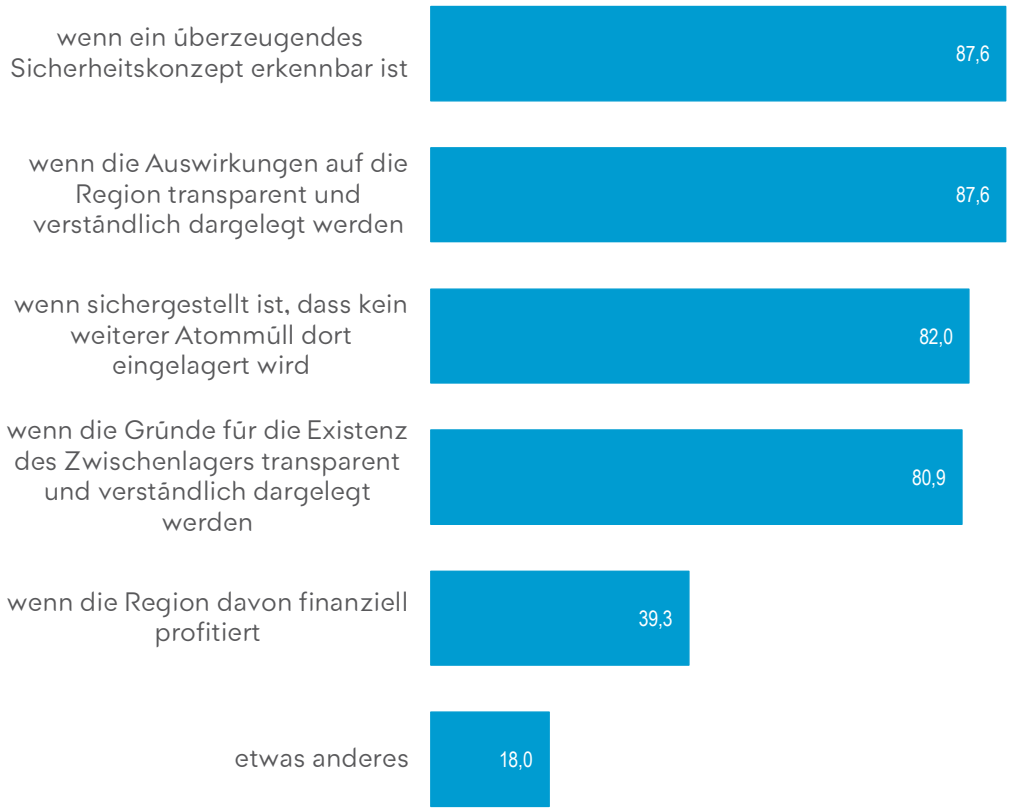
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=89

Akzeptanzmatrix



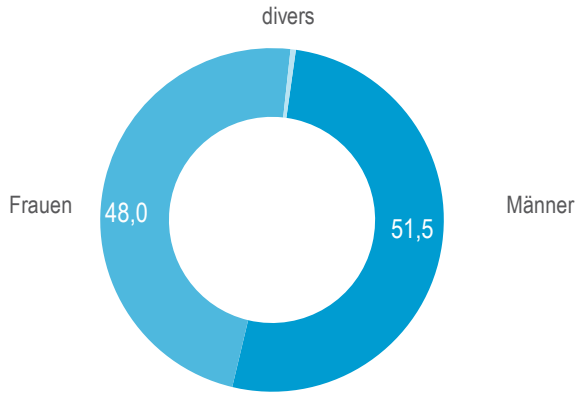
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Obrigheim eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

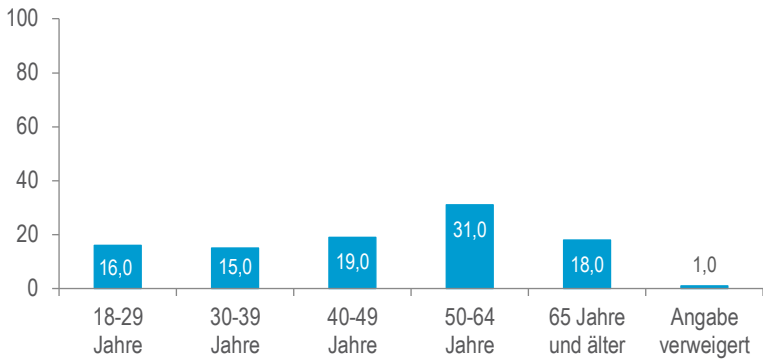


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=89

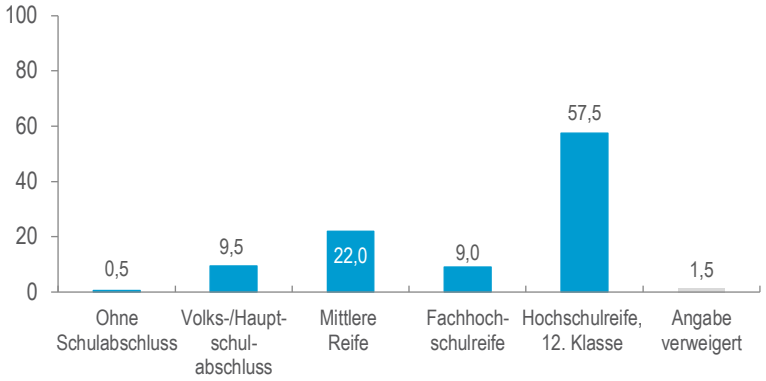
Geschlecht



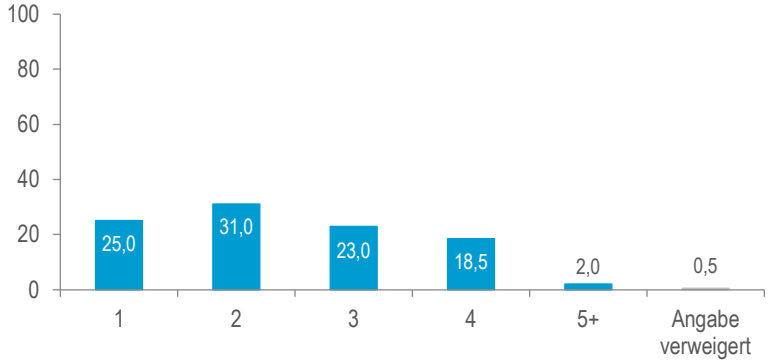
Alter



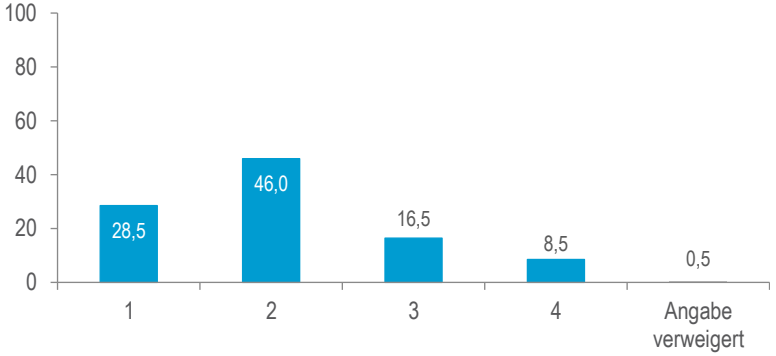
Schulabschluss



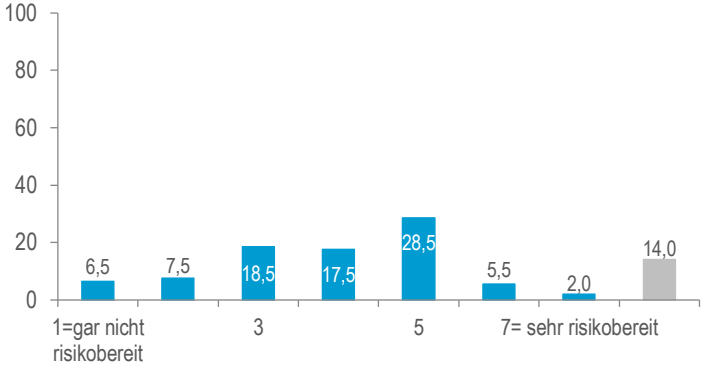
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp

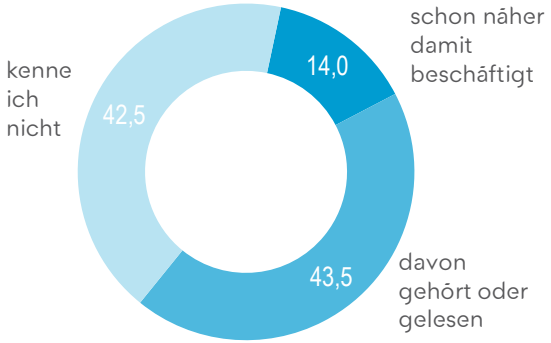


in Prozent aller Befragten | N=200

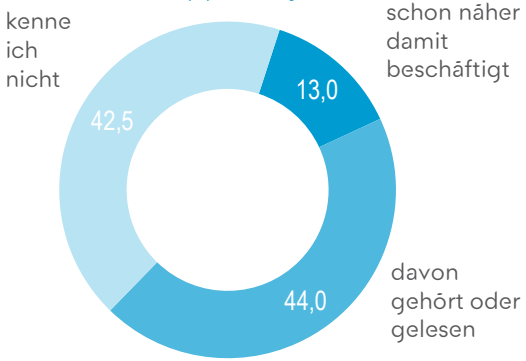
Region Philippsburg

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

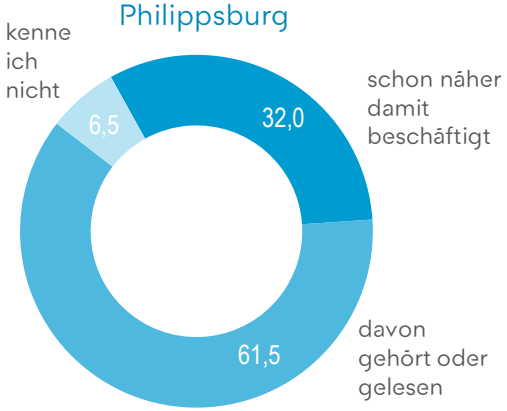
Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Philippsburg



Bekanntheit Abfall-Zwischenlager Philippsburg

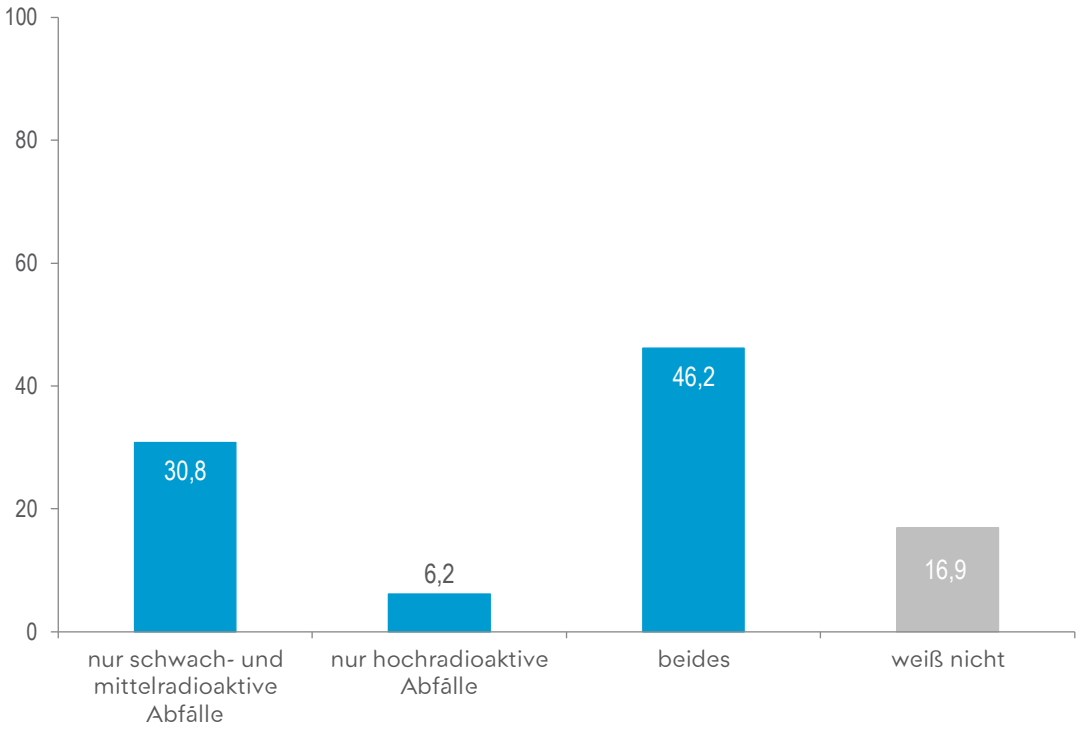


Bekanntheit Kernkraftwerk Philippsburg



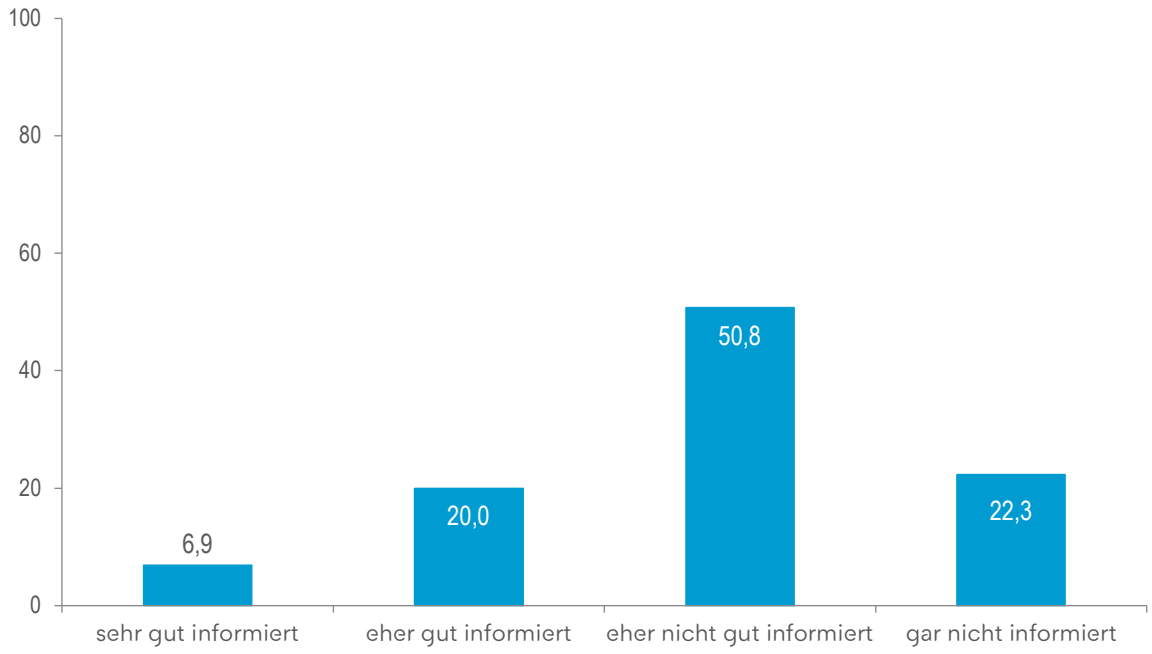
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Philippsburg eingelagert?



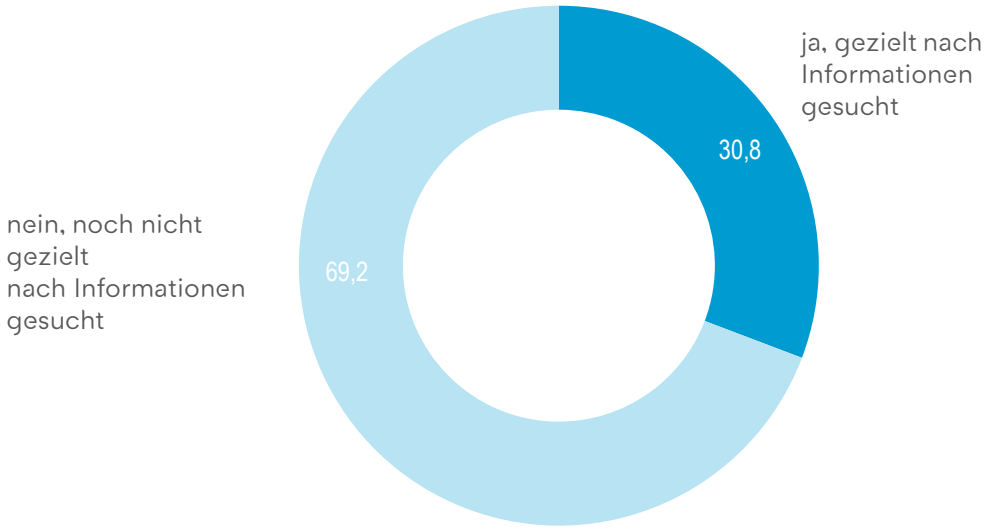
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Philippsburg kennen | N=130

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



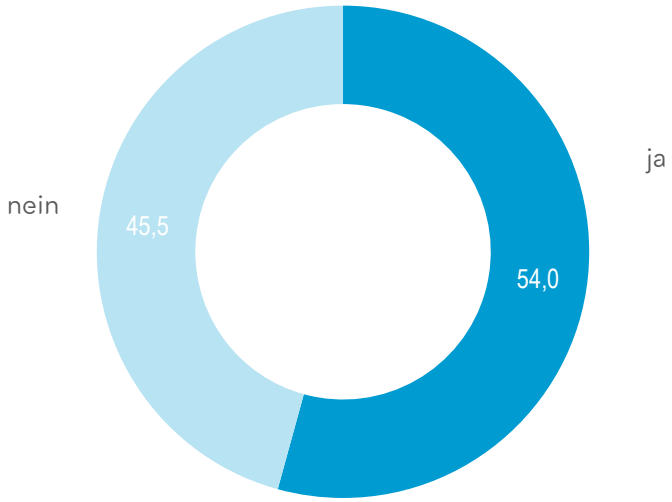
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Philippsburg kennen | N=130

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



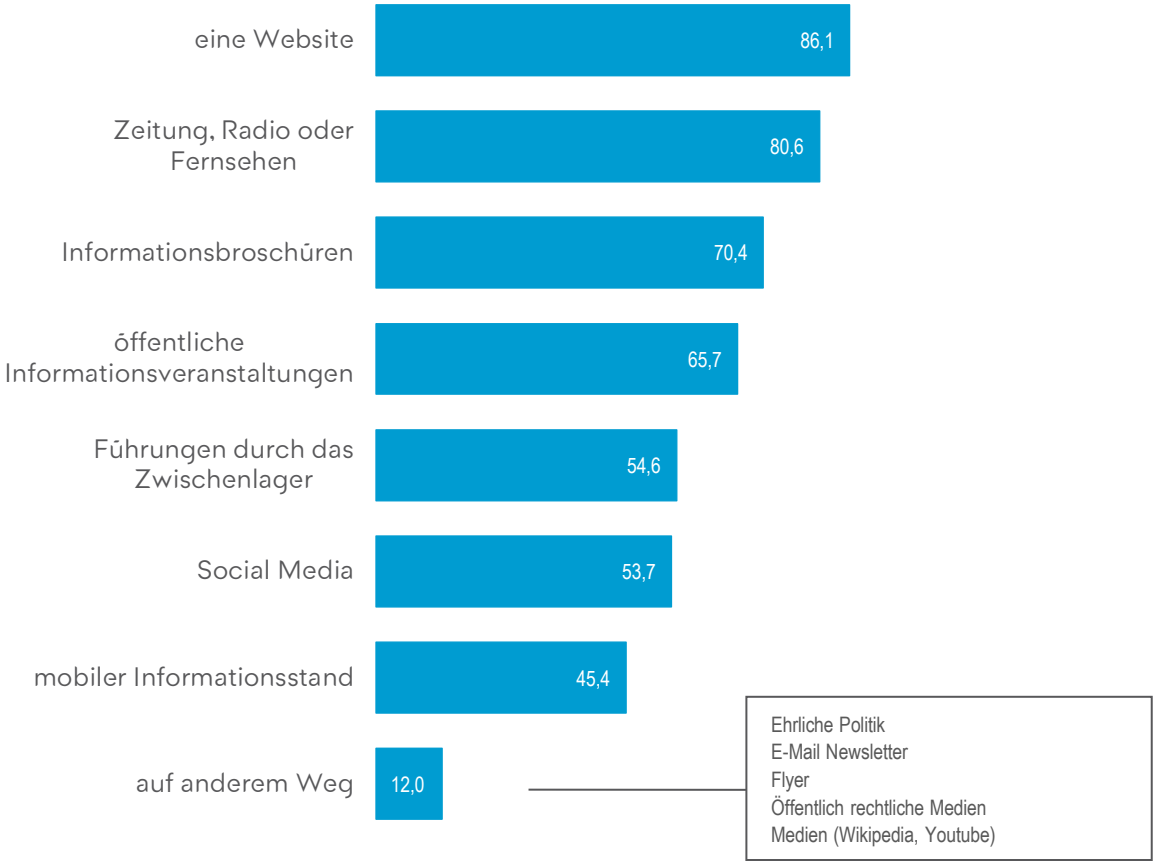
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Philippsburg kennen | N=130

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



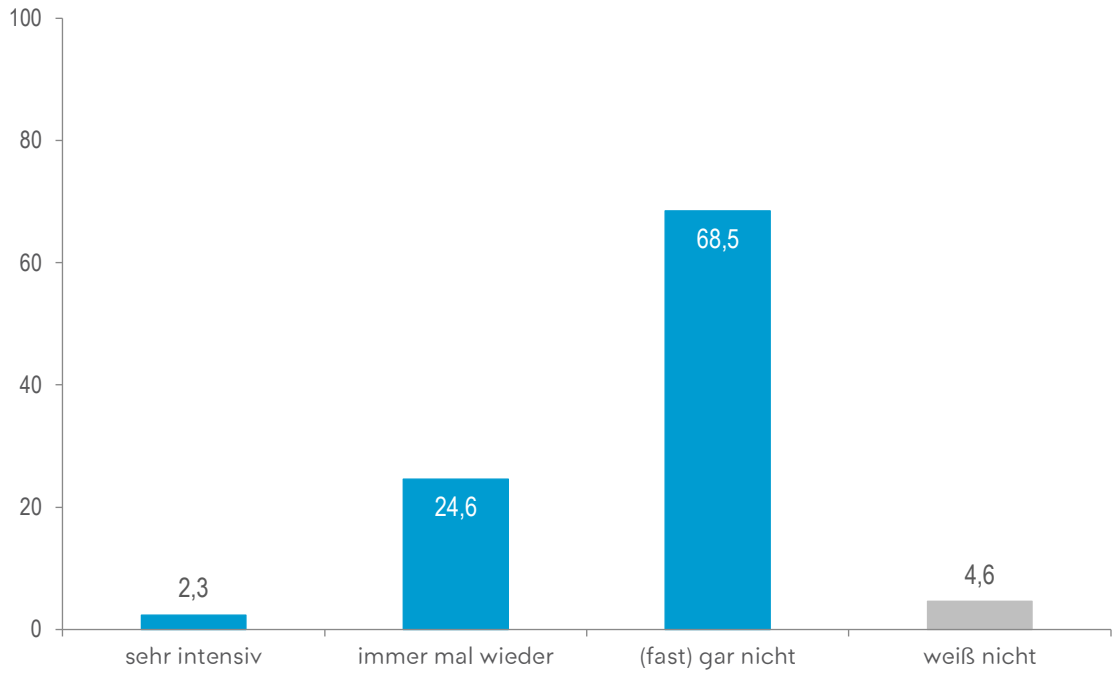
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



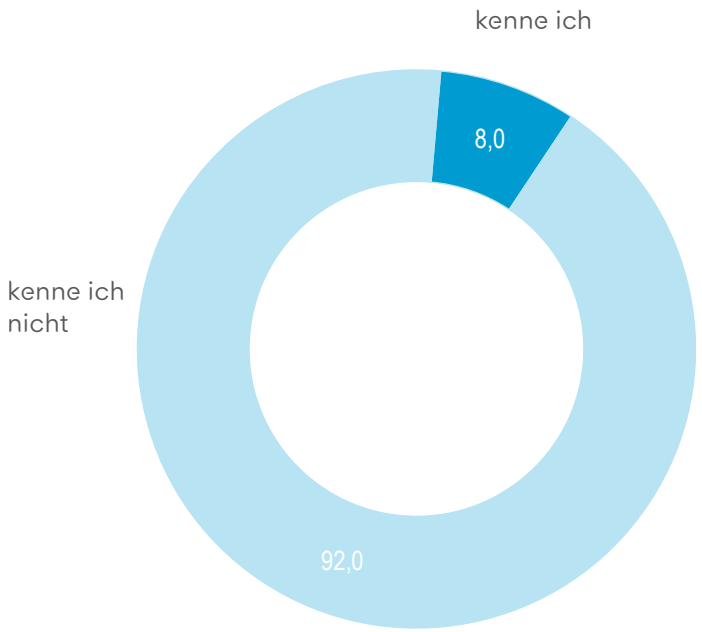
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N= 108

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



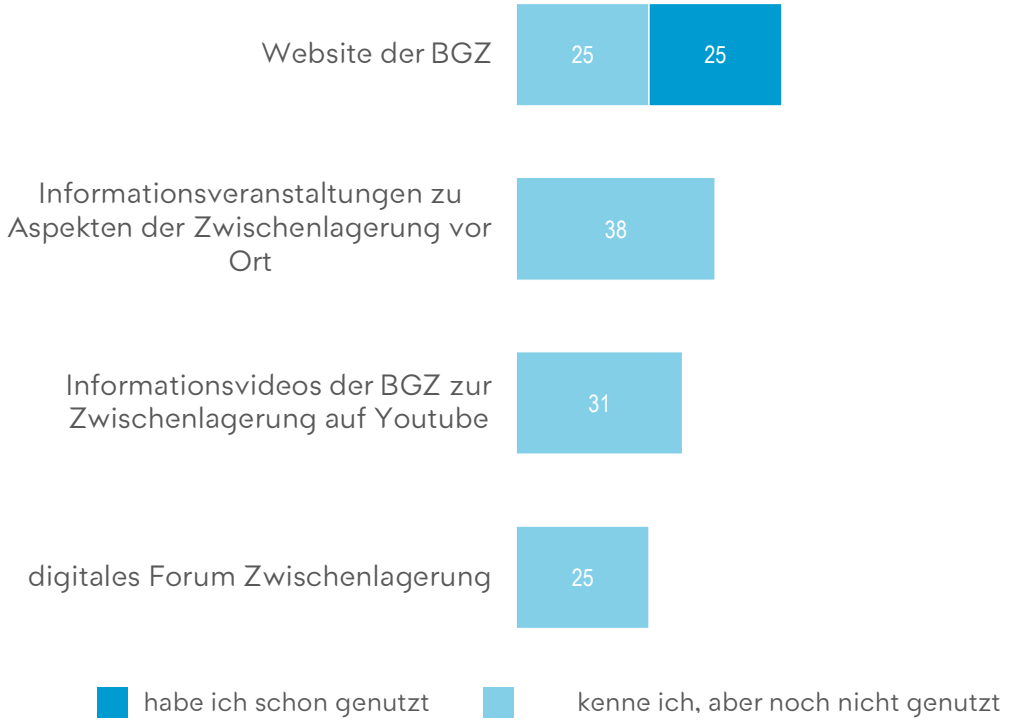
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Philippsburg kennen | N=130

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



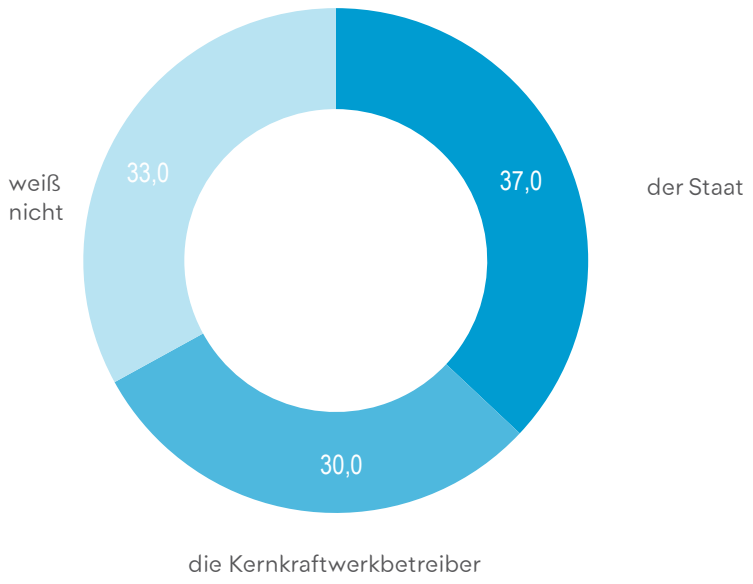
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



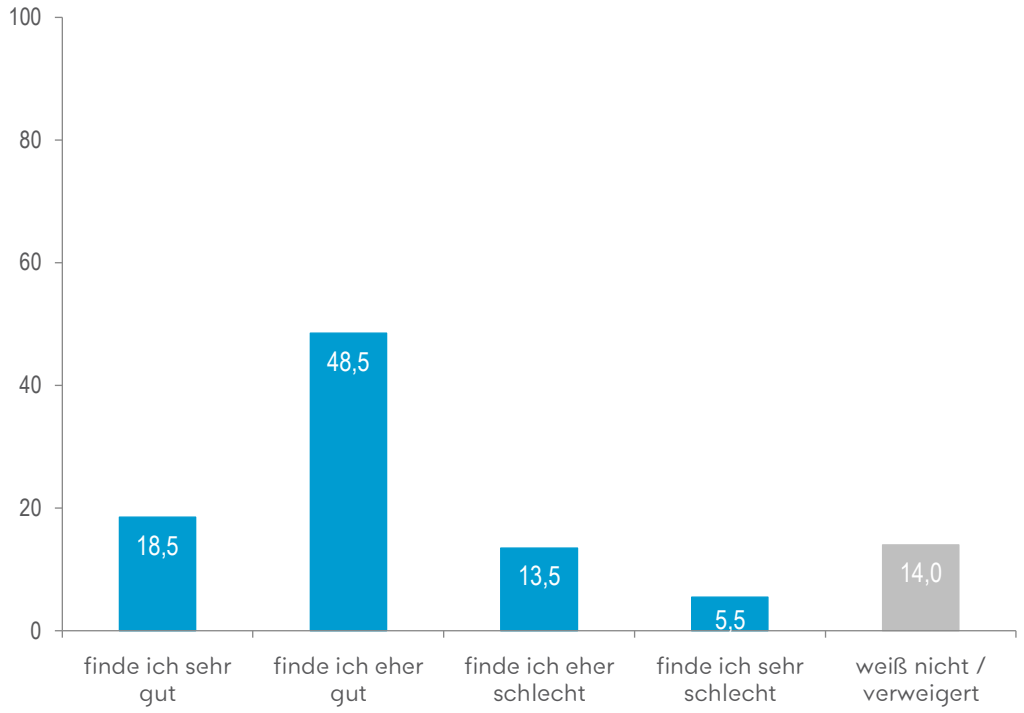
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=16

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



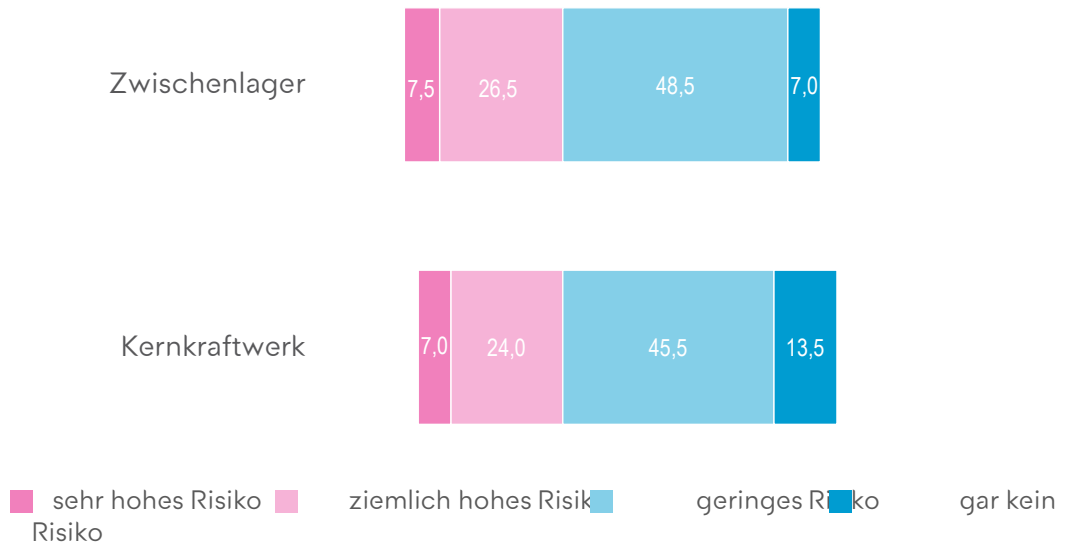
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



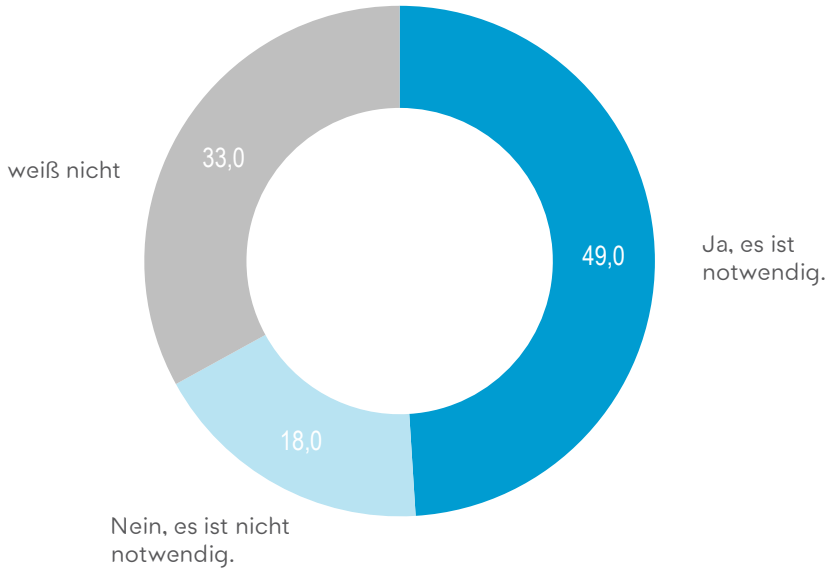
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



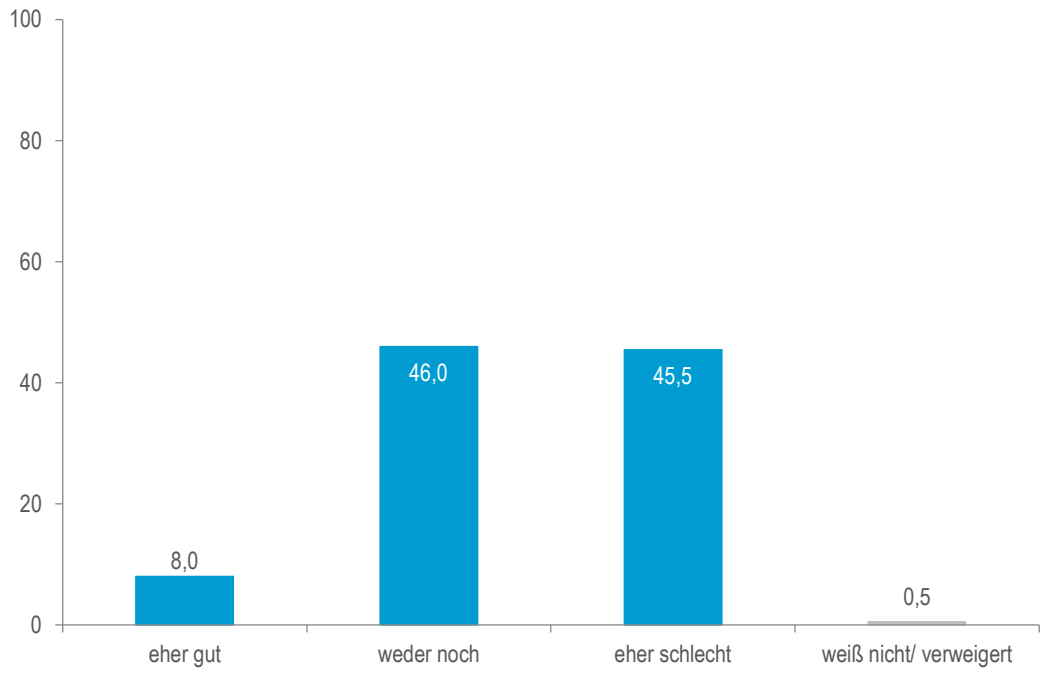
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Philippsburg notwendig oder nicht?



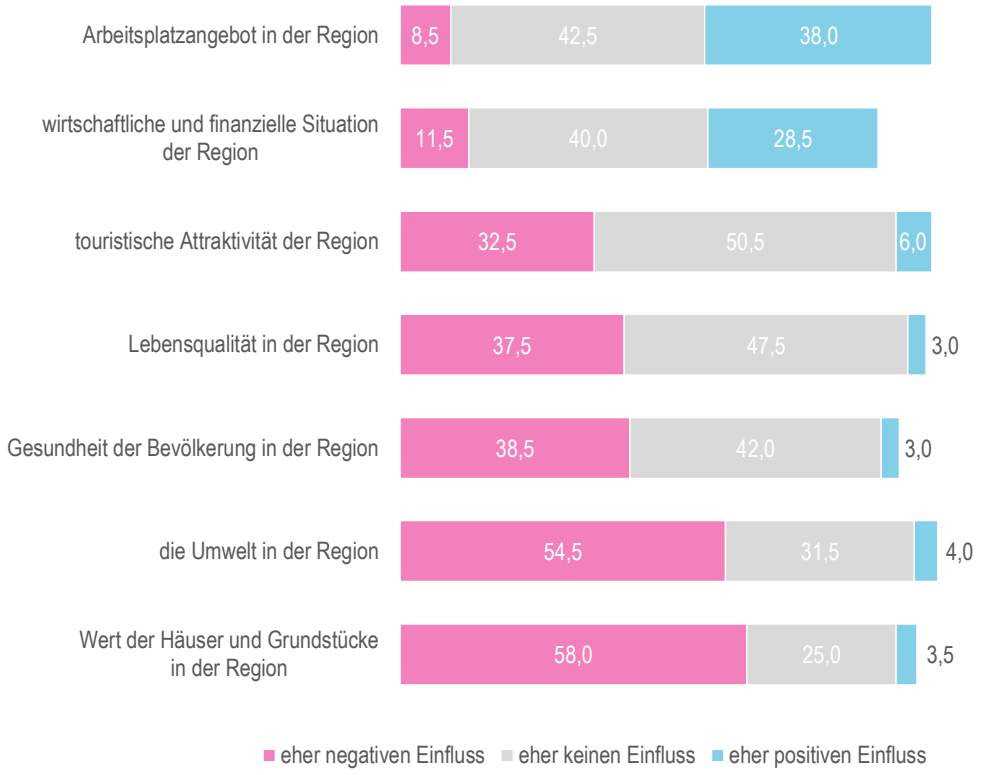
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Philippsburg ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



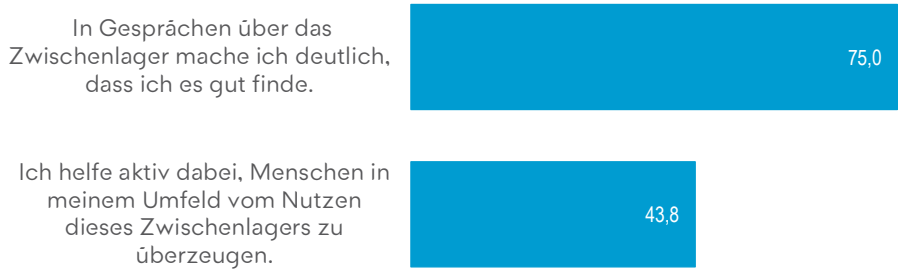
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Philippsburg auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



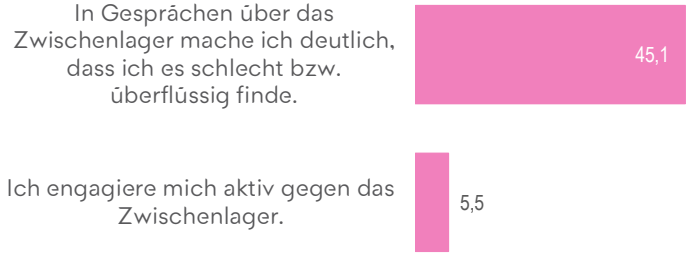
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



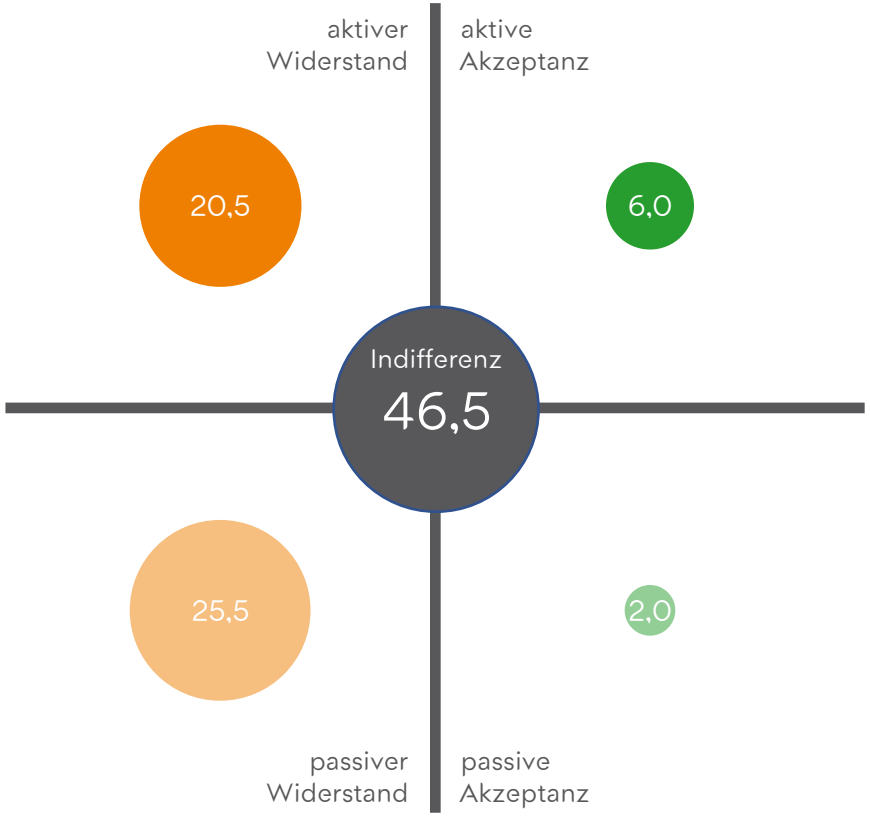
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=16

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



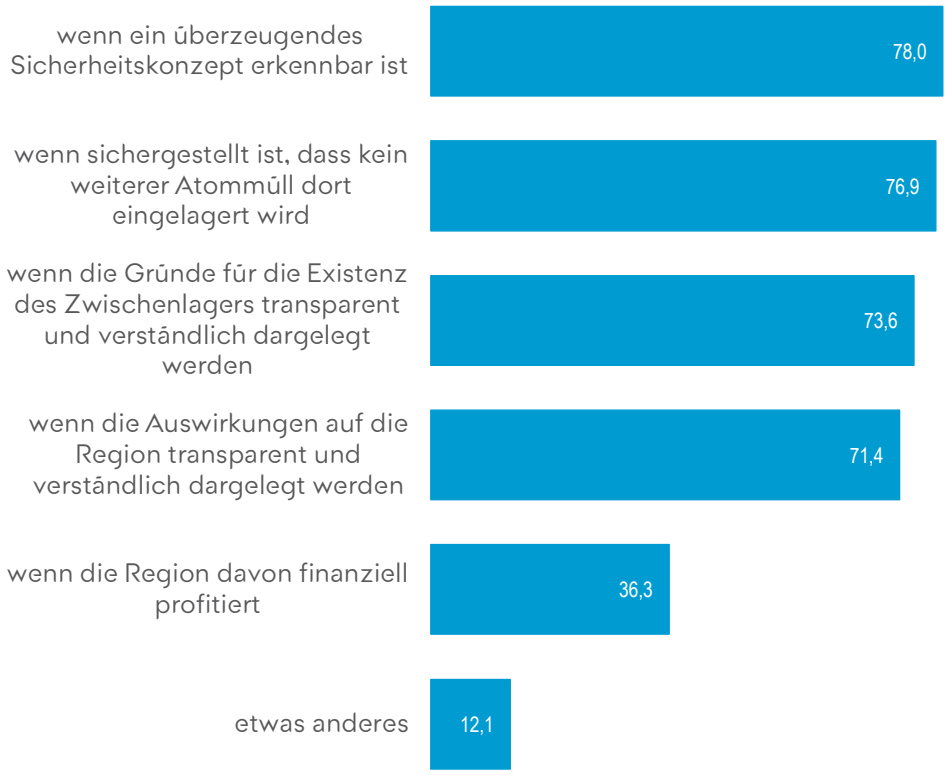
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=91

Akzeptanzmatrix



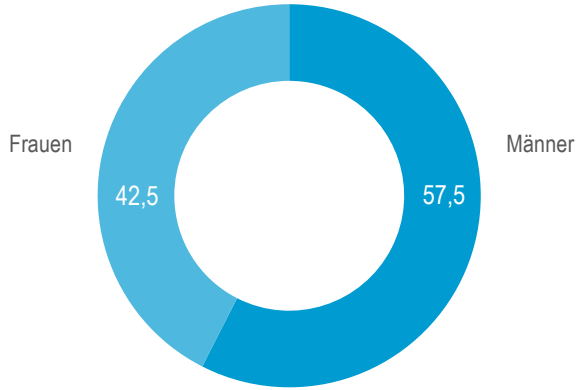
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Philippsburg eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

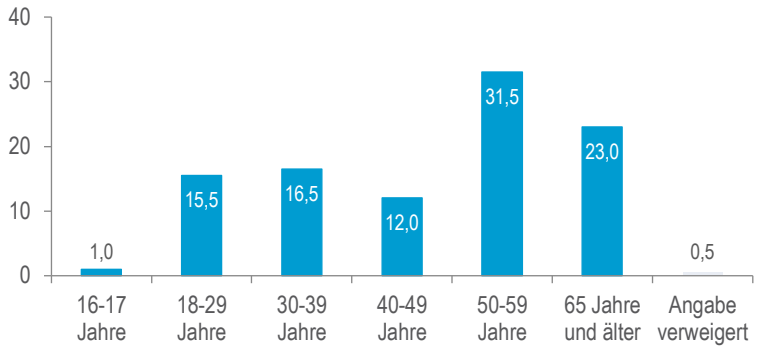


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=91

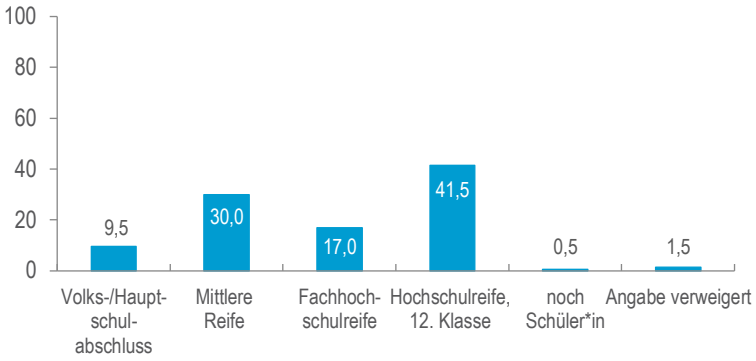
Geschlecht



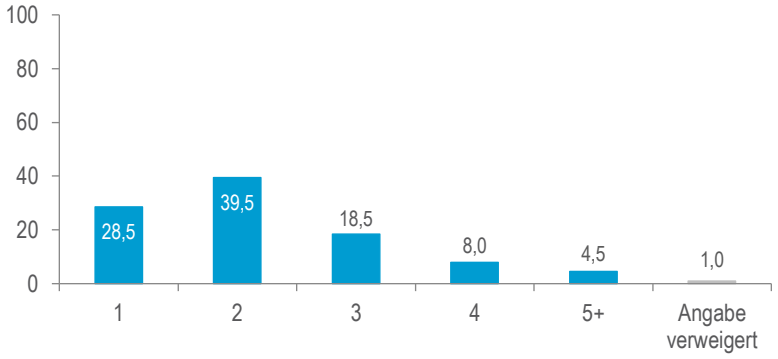
Alter



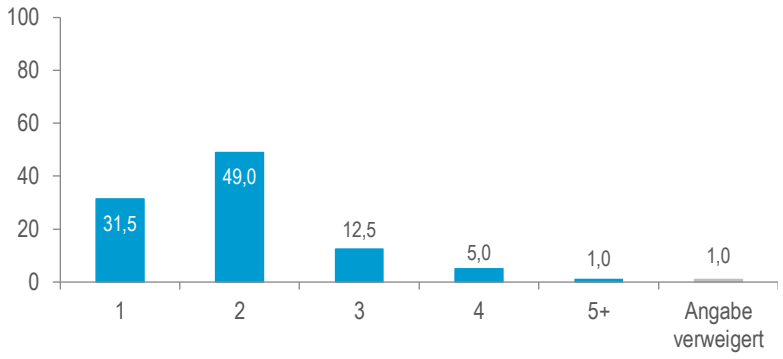
Schulabschluss



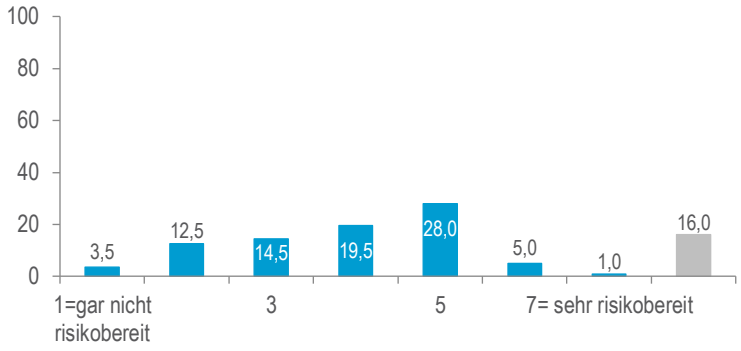
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp

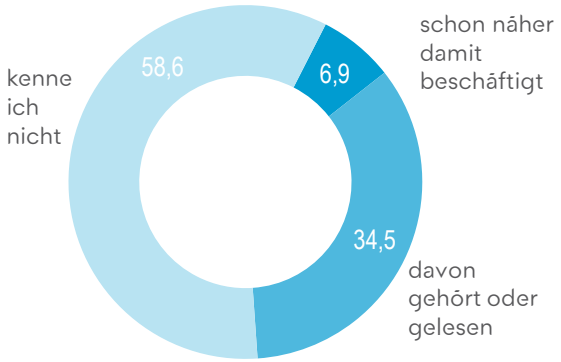


in Prozent aller Befragten | N=200

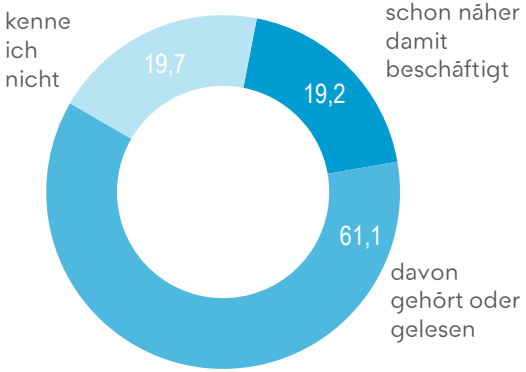
Region Stade

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

Bekanntheit Abfall-Zwischenlager Stade

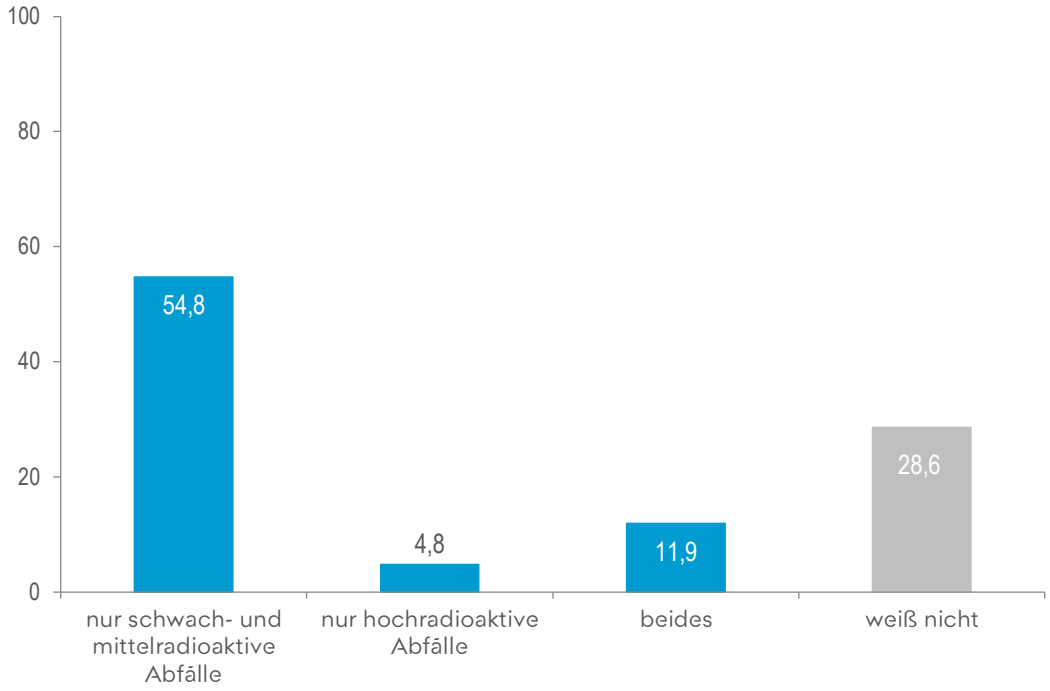


Bekanntheit Kernkraftwerk Stade



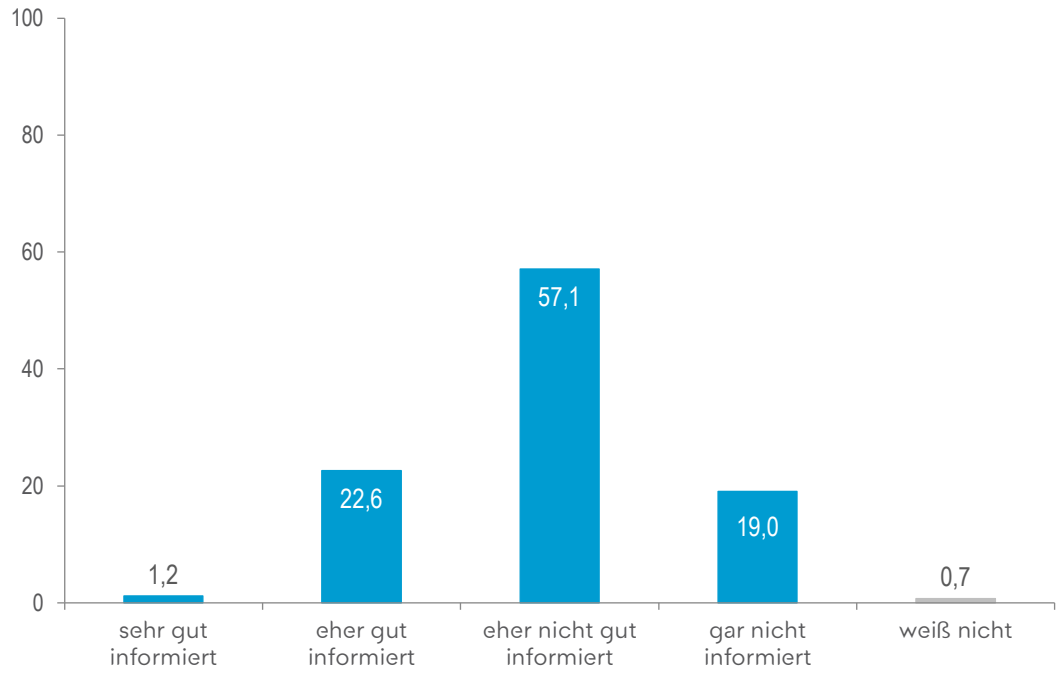
in Prozent aller Befragten | N=203

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Stade eingelagert?



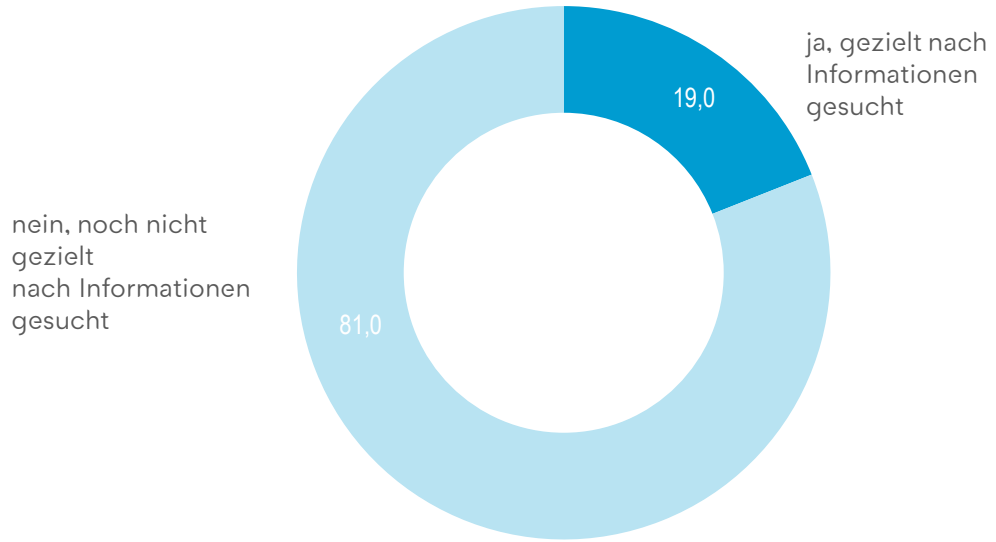
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Stade kennen | N=84

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



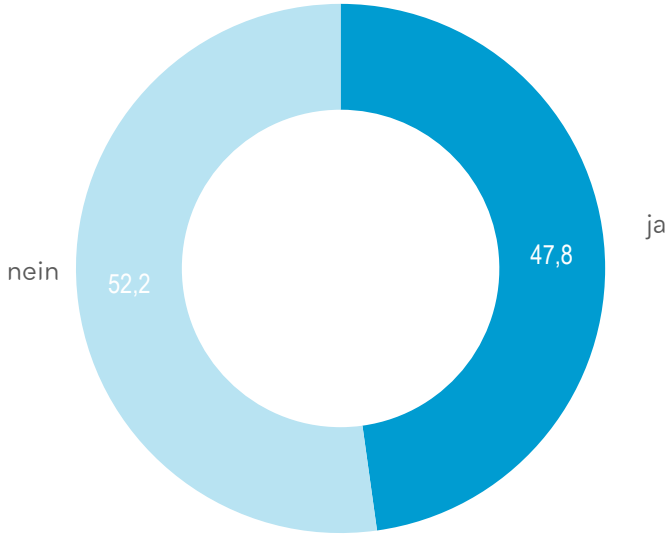
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Stade kennen | N=84

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



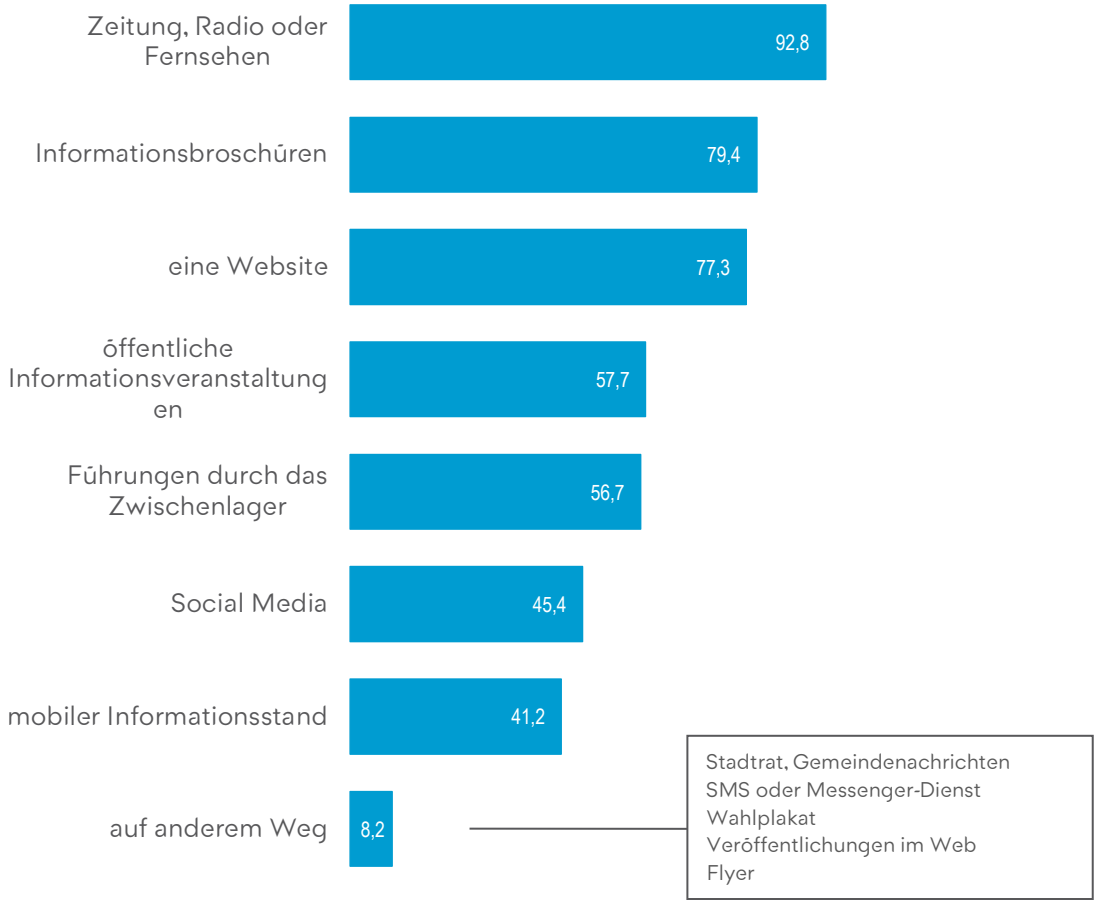
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Stade kennen | N=84

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



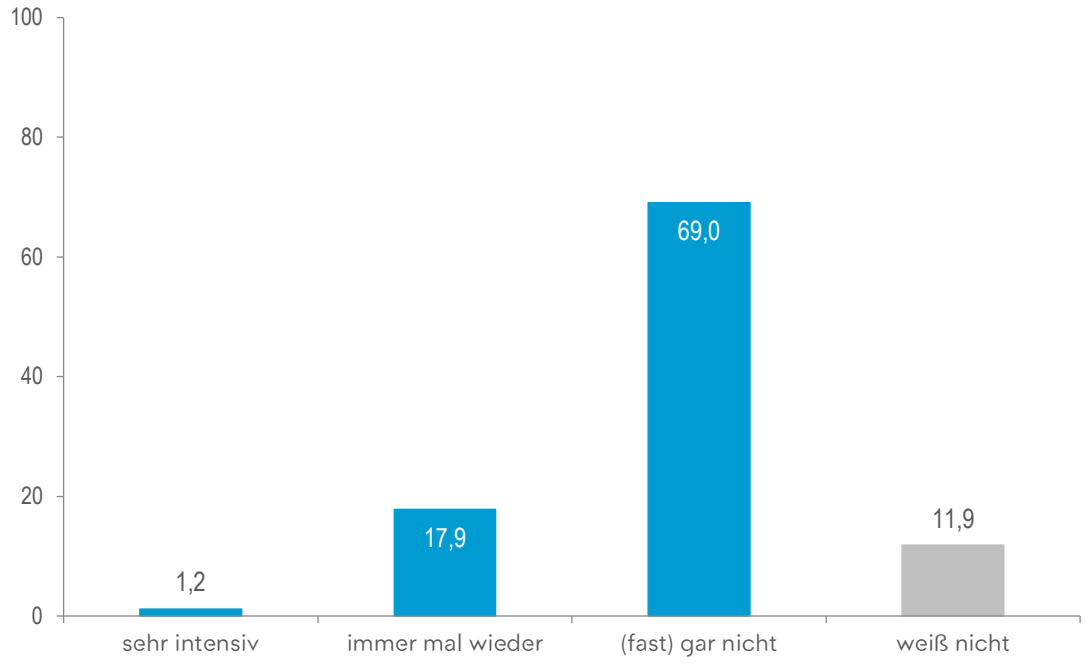
in Prozent aller Befragten | N=203

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



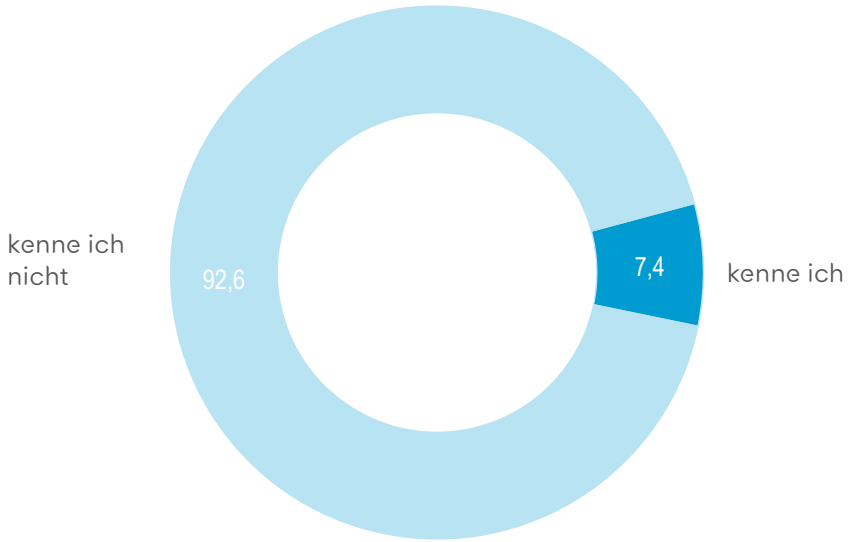
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N= 95

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



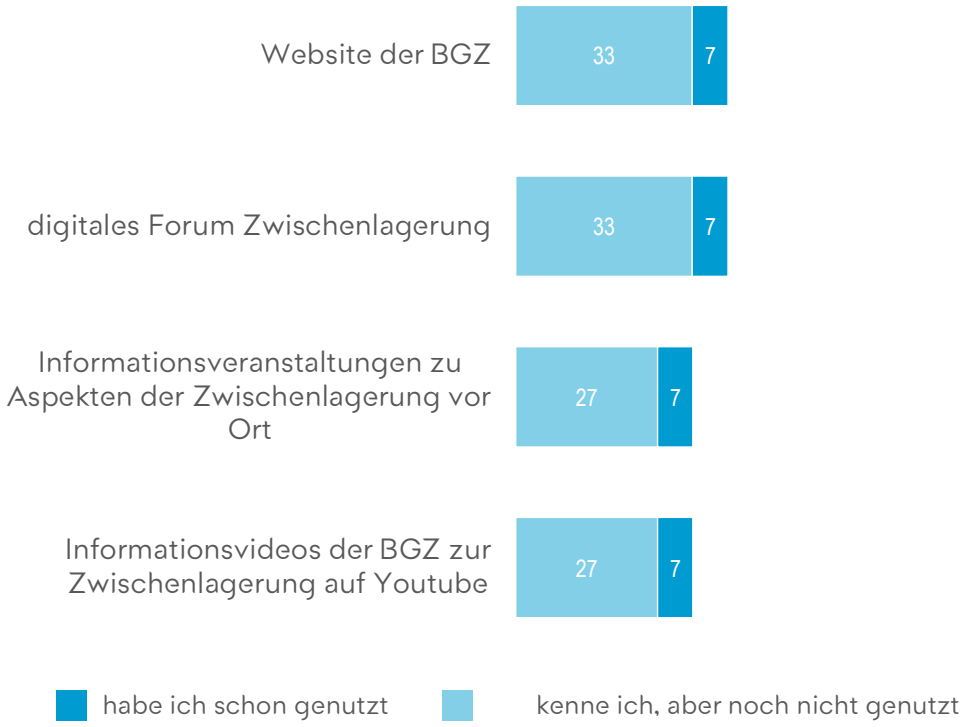
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Stade kennen | N=84

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



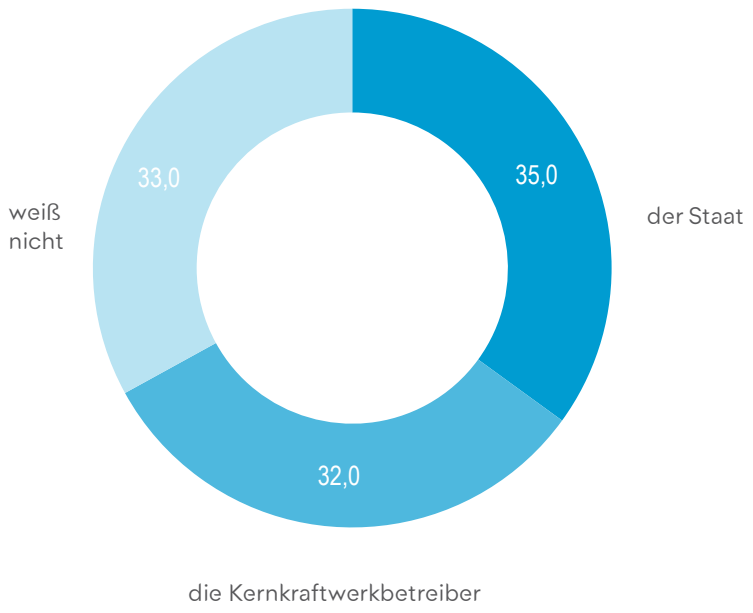
in Prozent aller Befragten | N=203

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



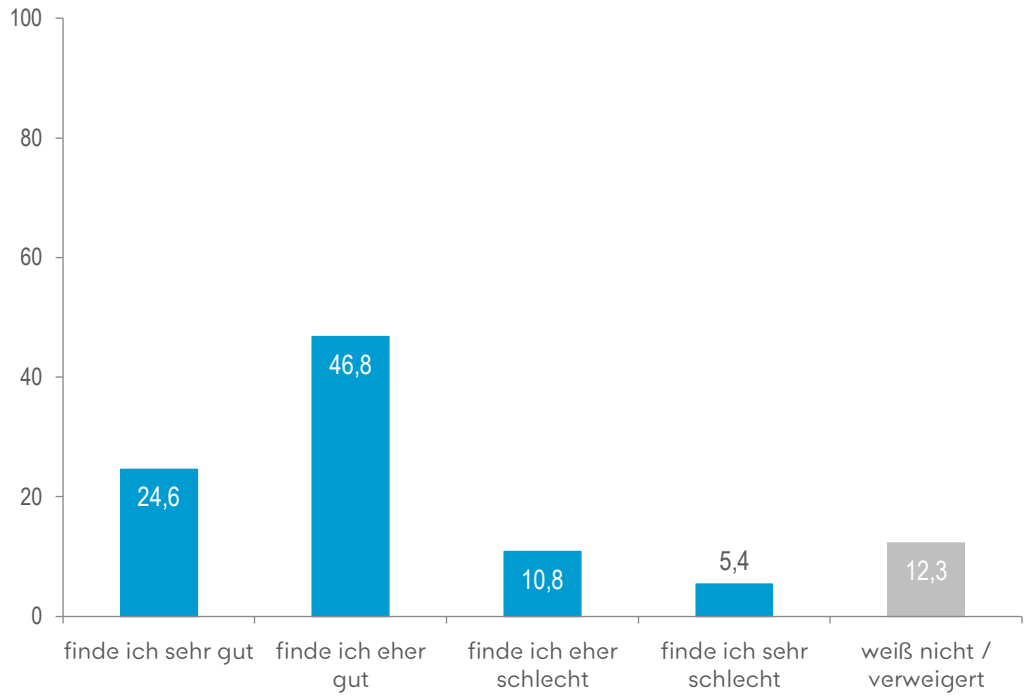
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=15

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



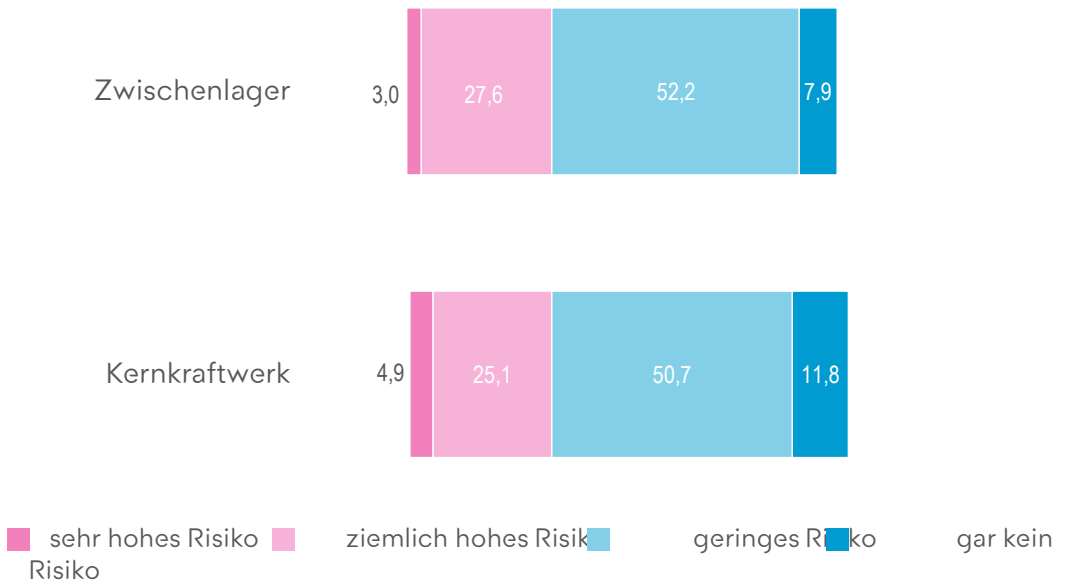
in Prozent aller Befragten | N=203

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



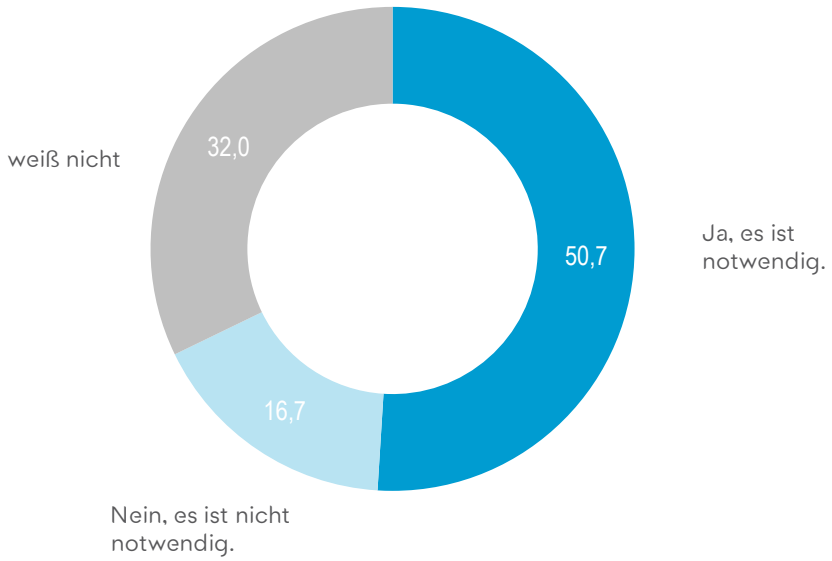
in Prozent aller Befragten | N=203

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



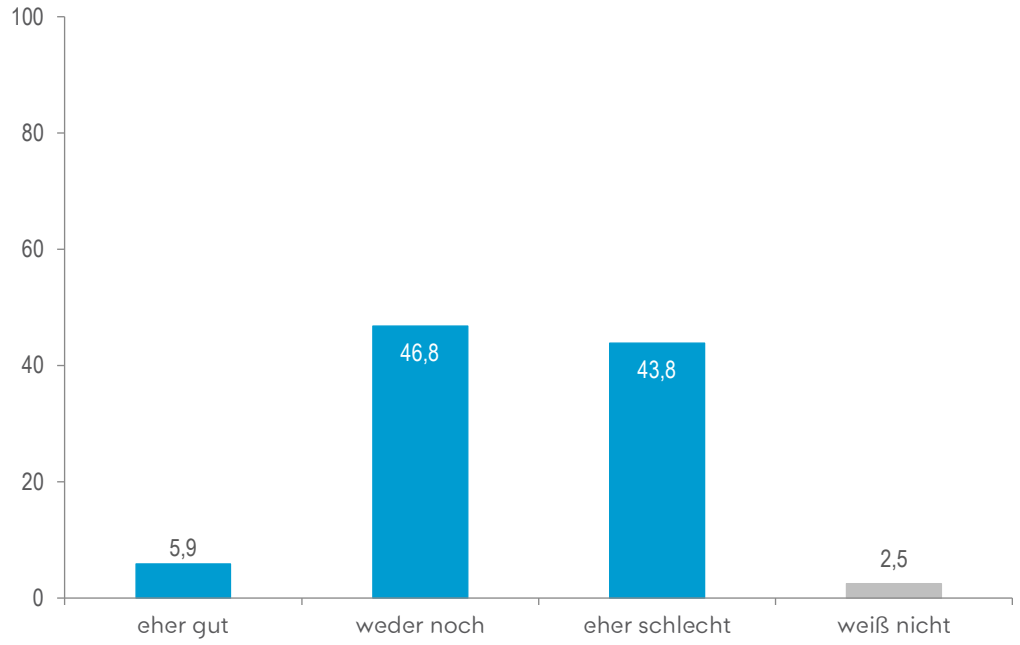
in Prozent aller Befragten | N=203

Ist das Zwischenlager Stade notwendig oder nicht?



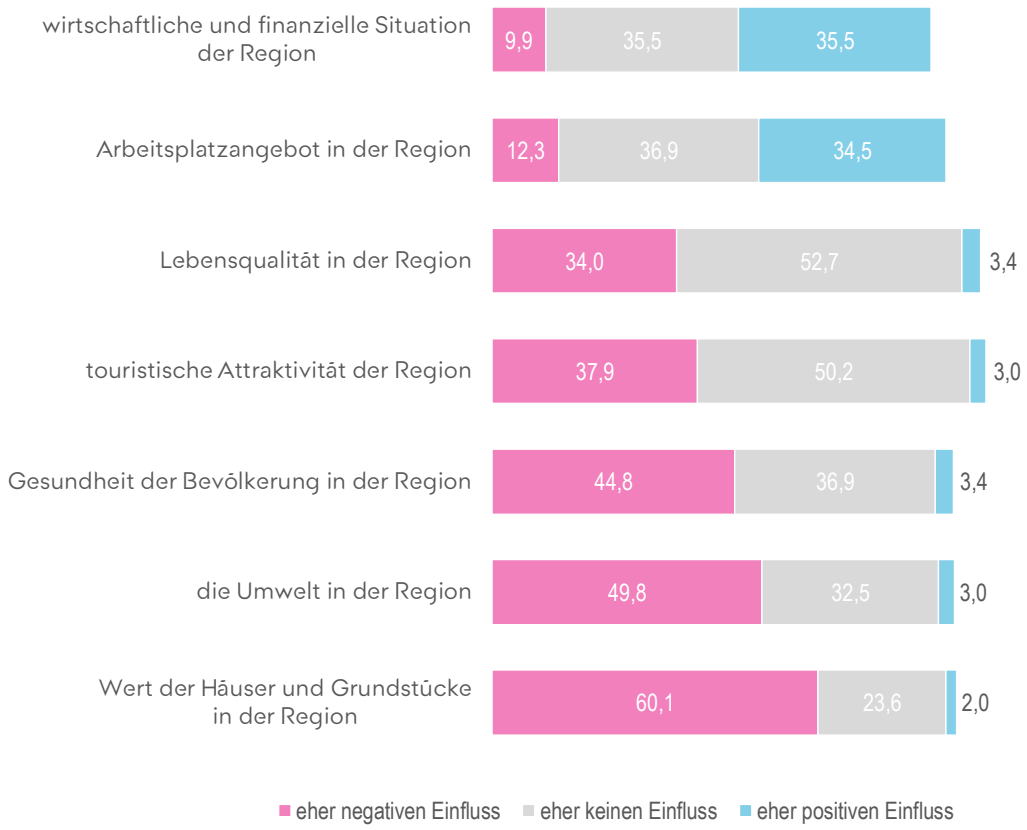
in Prozent aller Befragten | N=203

Finden Sie, das Zwischenlager Stade ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



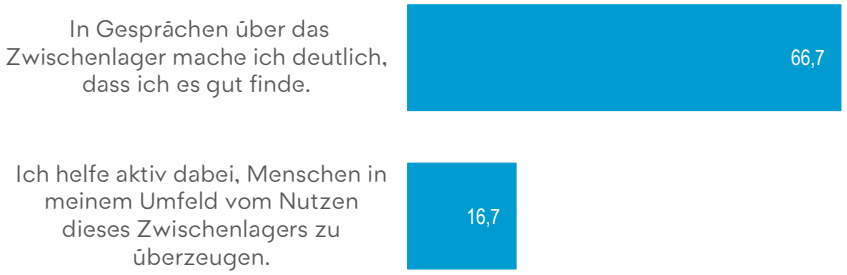
in Prozent aller Befragten | N=203

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Stade auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



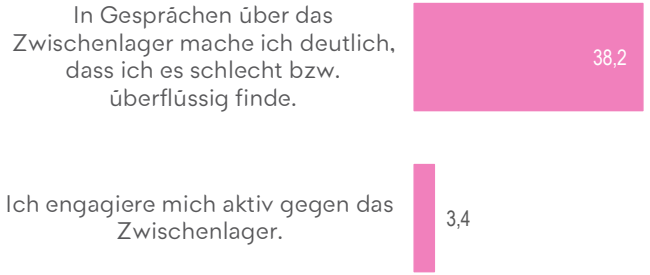
in Prozent aller Befragten | N=203

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=12

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:

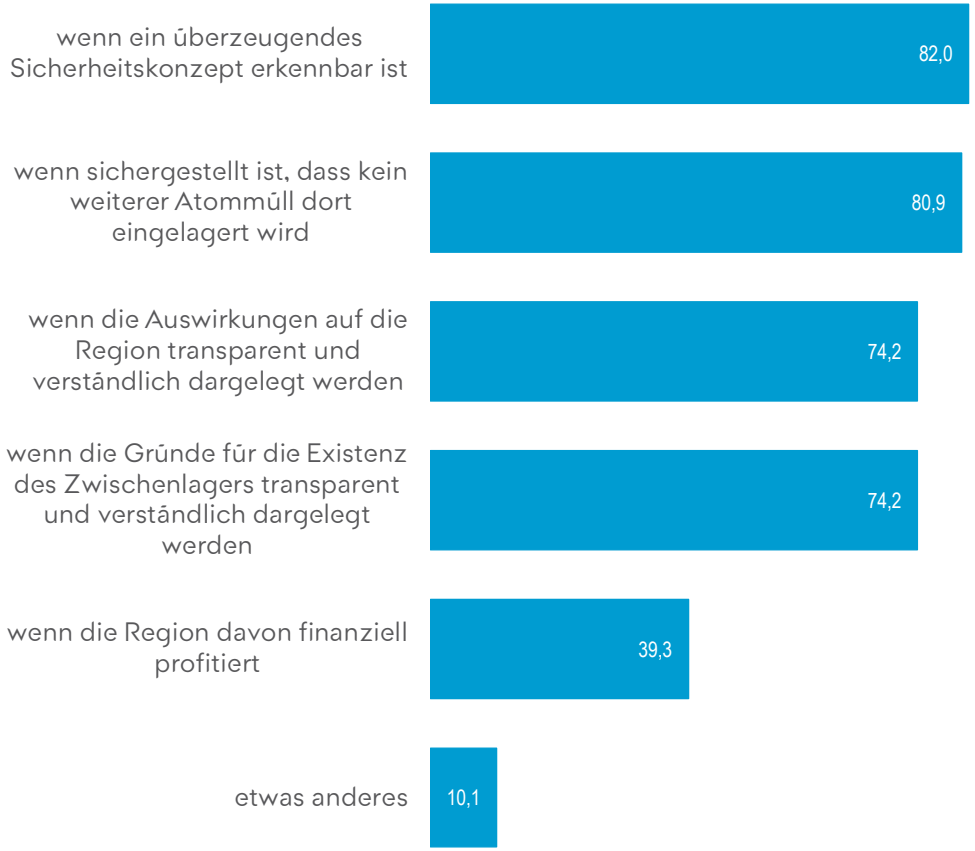


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=89

Akzeptanzmatrix

in Prozent aller Befragten | N=203

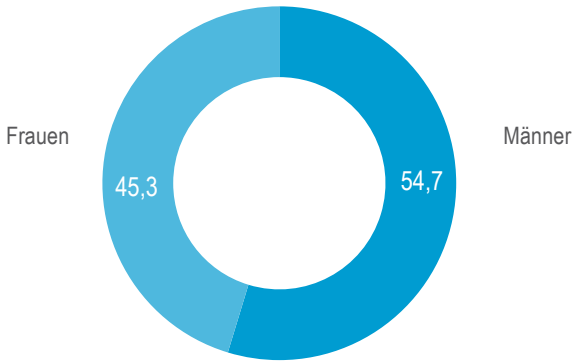
Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Stade eher zu tolerieren? Würde es helfen, …



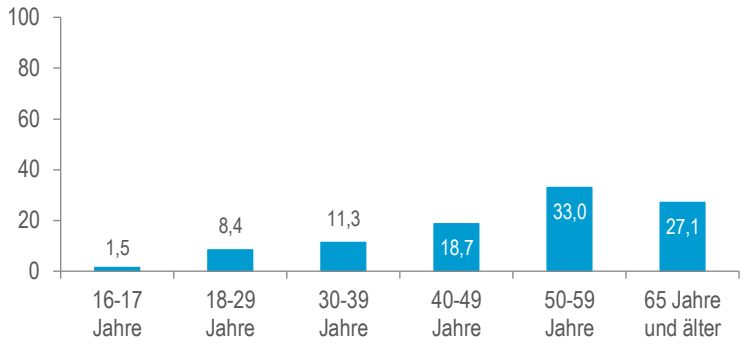
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=88

Stichprobe

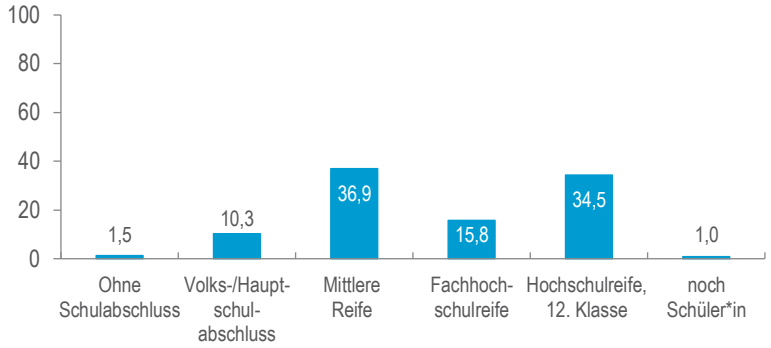
Geschlecht



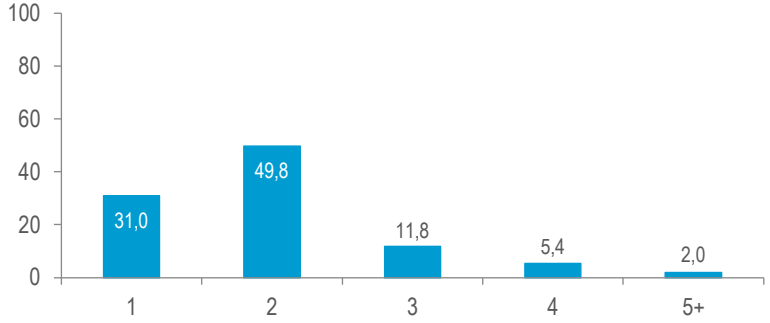
Alter



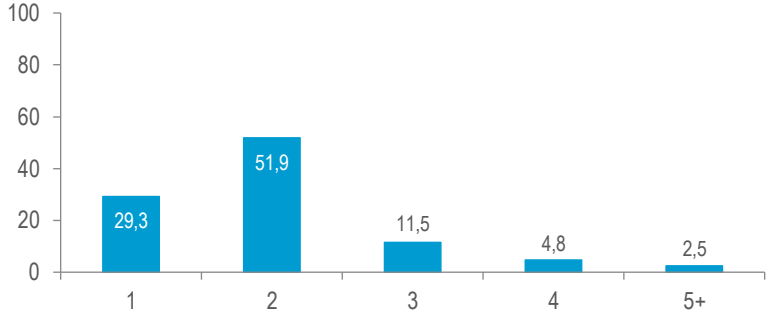
Schulabschluss



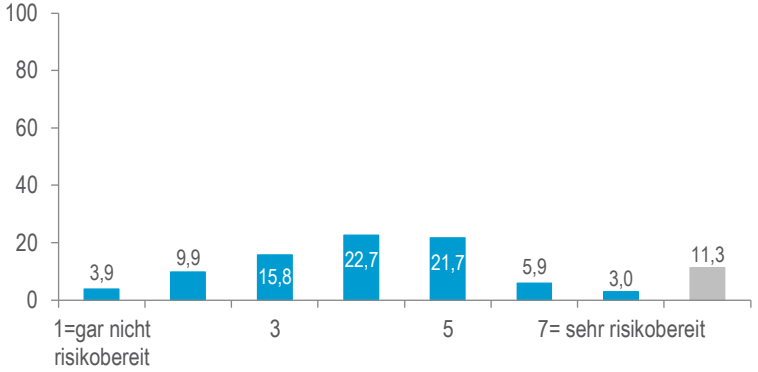
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp

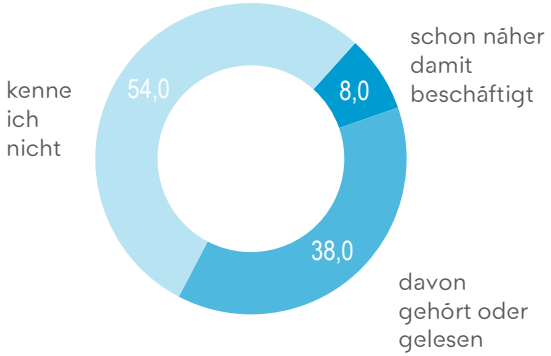


in Prozent aller Befragten | N=203

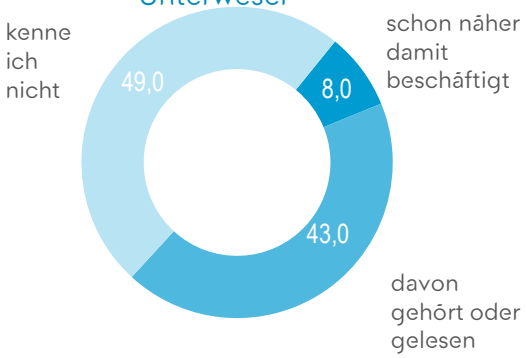
Region Unterweser

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?

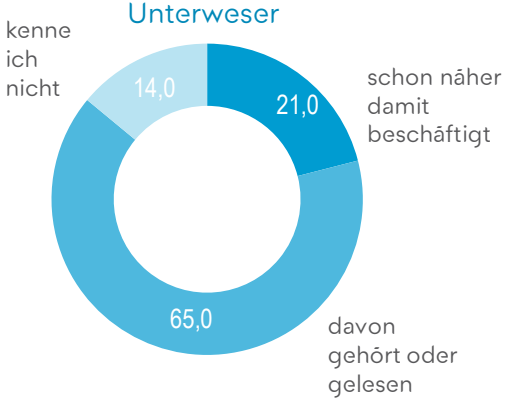
Bekanntheit Brennelemente-Zwischenlager Unterweser



Bekanntheit Abfall-Zwischenlager Unterweser

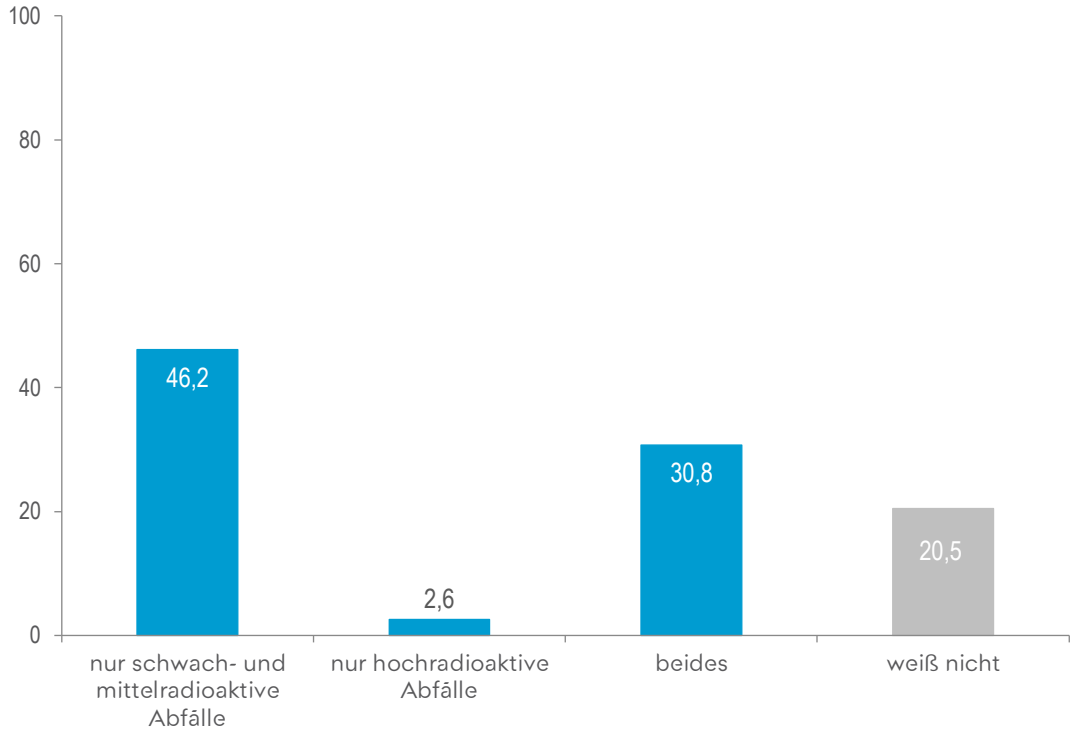


Bekanntheit Kernkraftwerk Unterweser



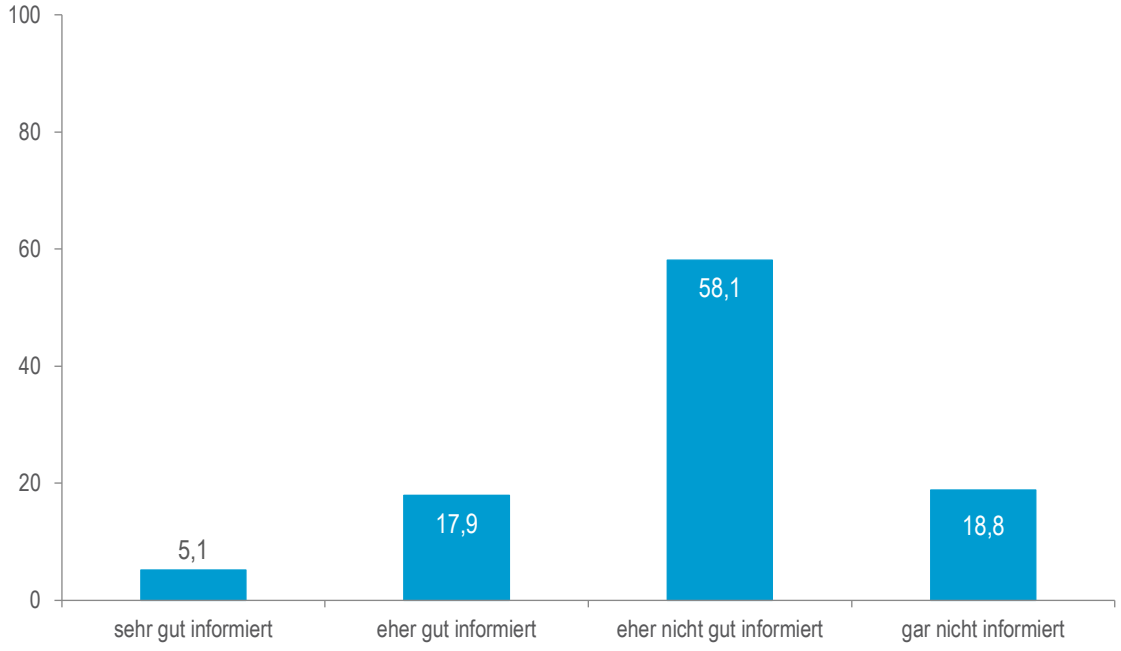
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Unterweser eingelagert?



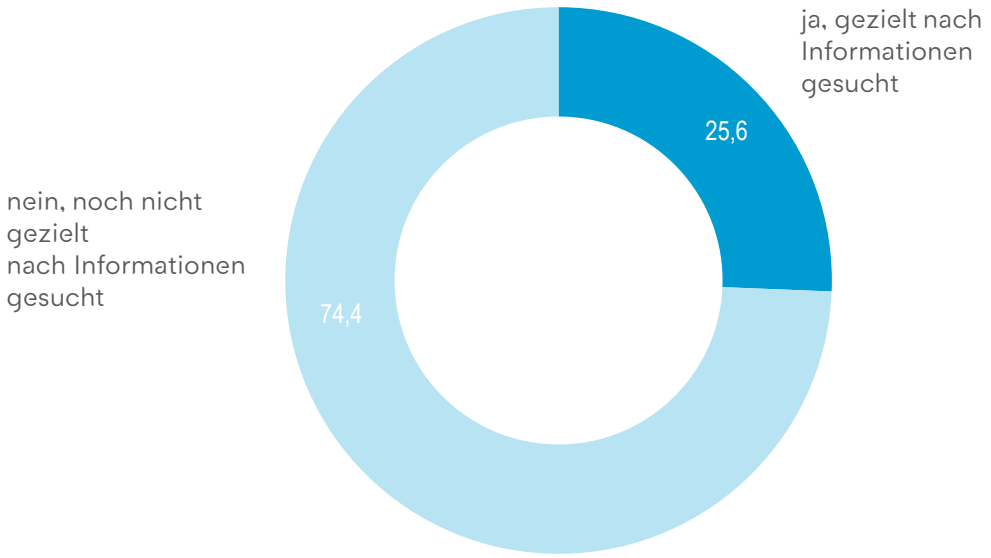
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Unterweser kennen | N=117

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



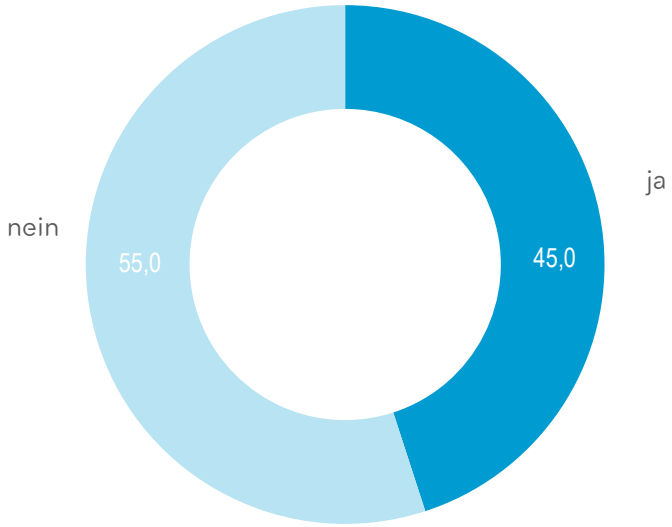
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Unterweser kennen | N=117

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



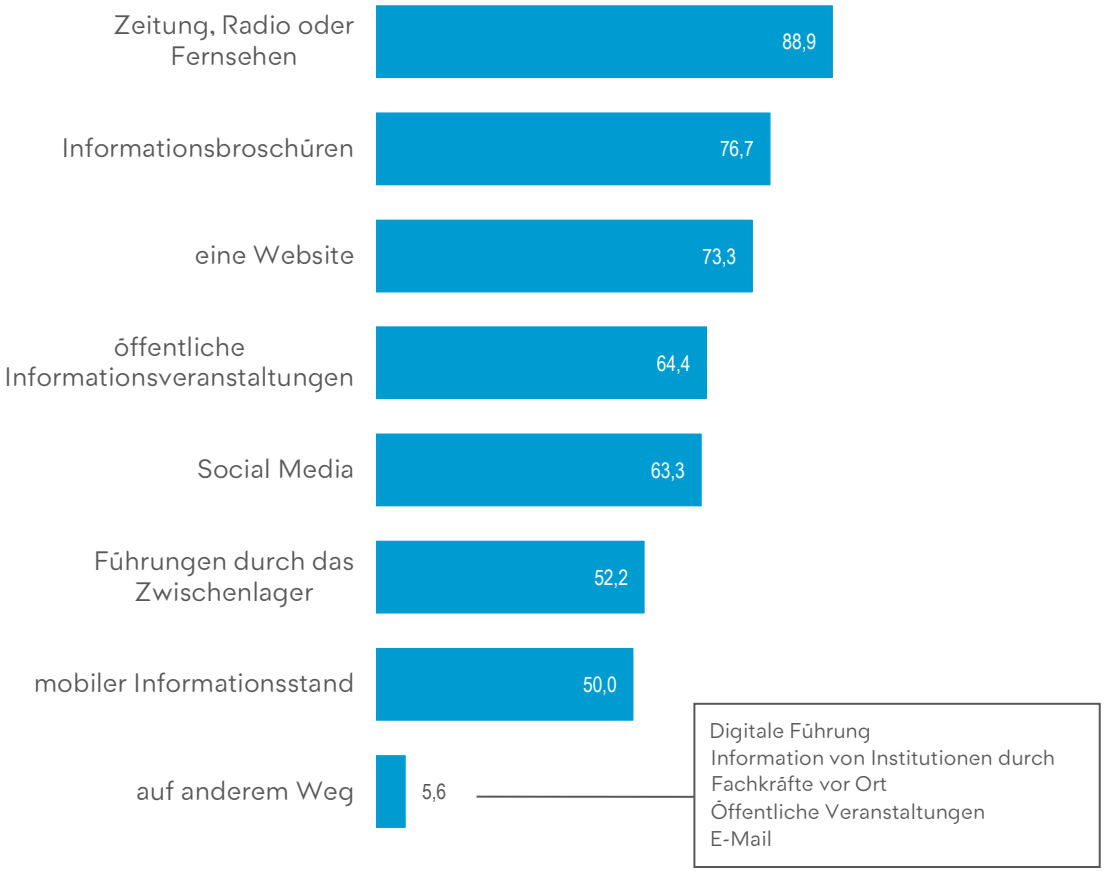
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Unterweser kennen | N=117

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



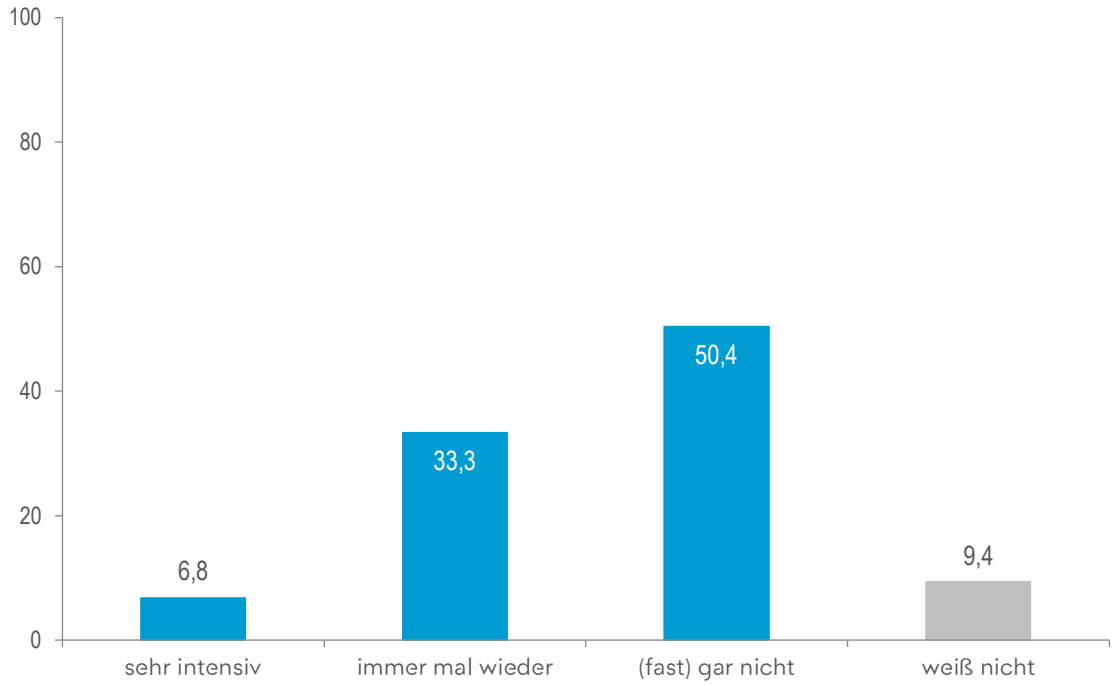
in Prozent aller Befragten | N=200

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



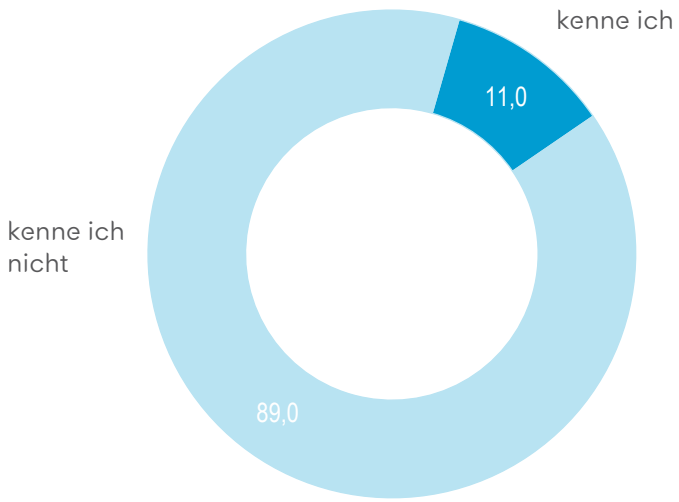
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N= 90

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



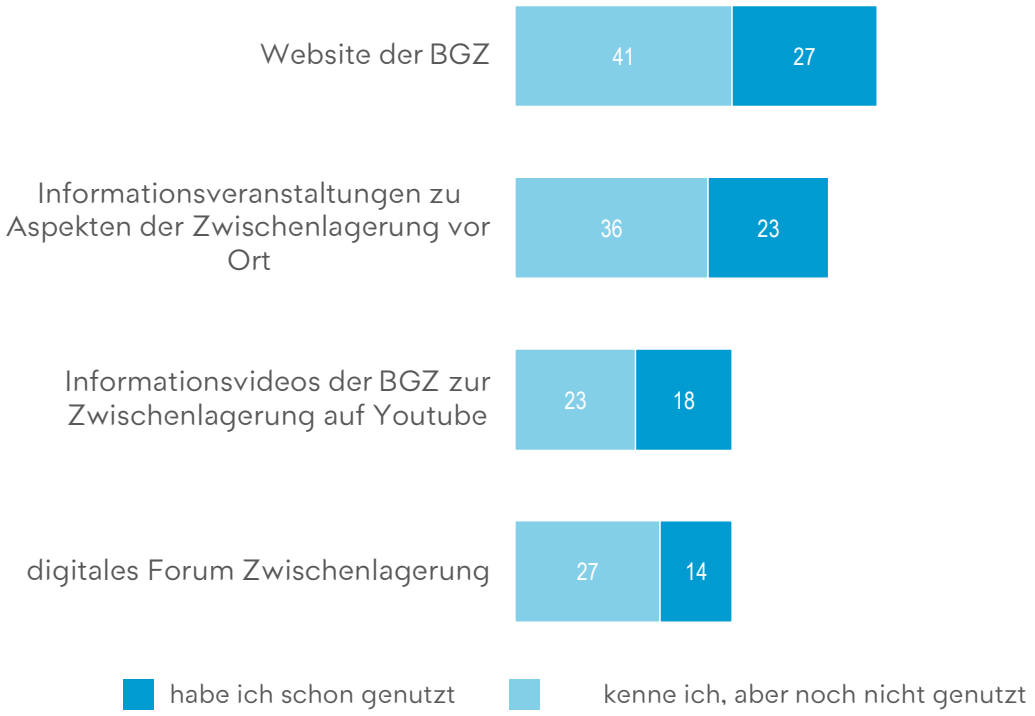
in Prozent aller Befragten, die das Brennelemente- oder das Abfall-Zwischenlager Unterweser kennen | N=117

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



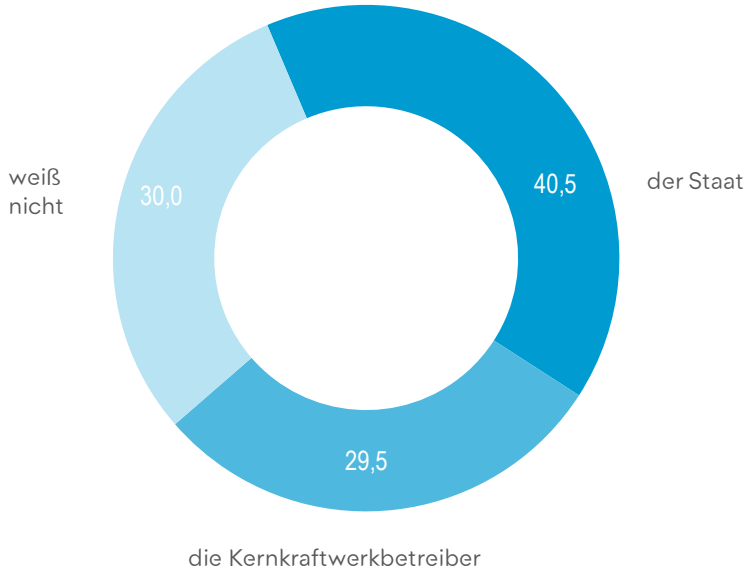
in Prozent aller Befragten | N=200

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



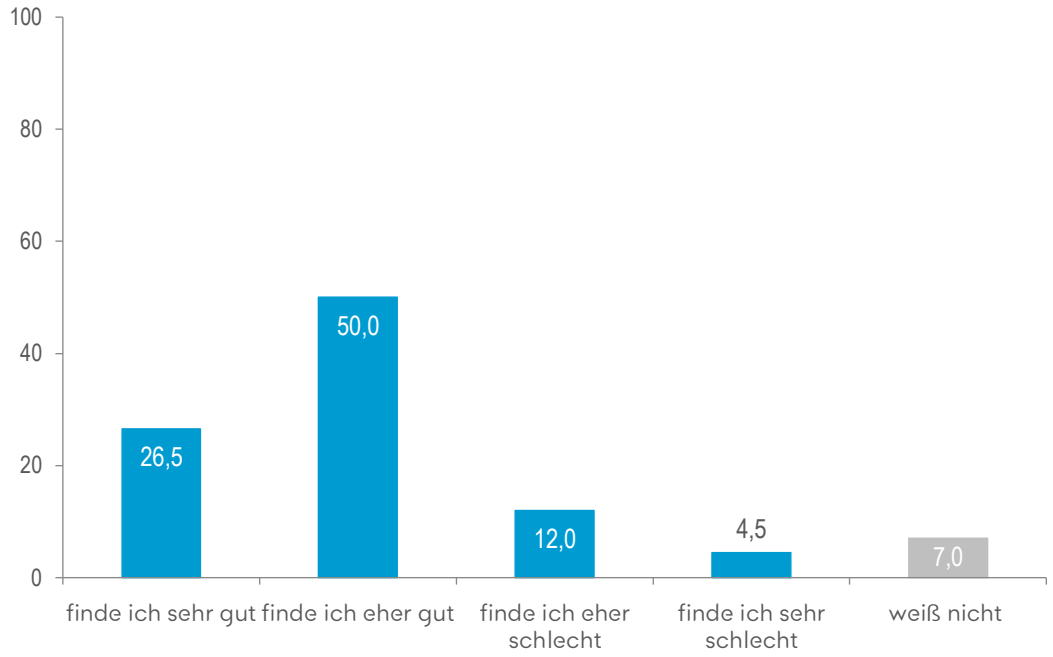
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=22

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



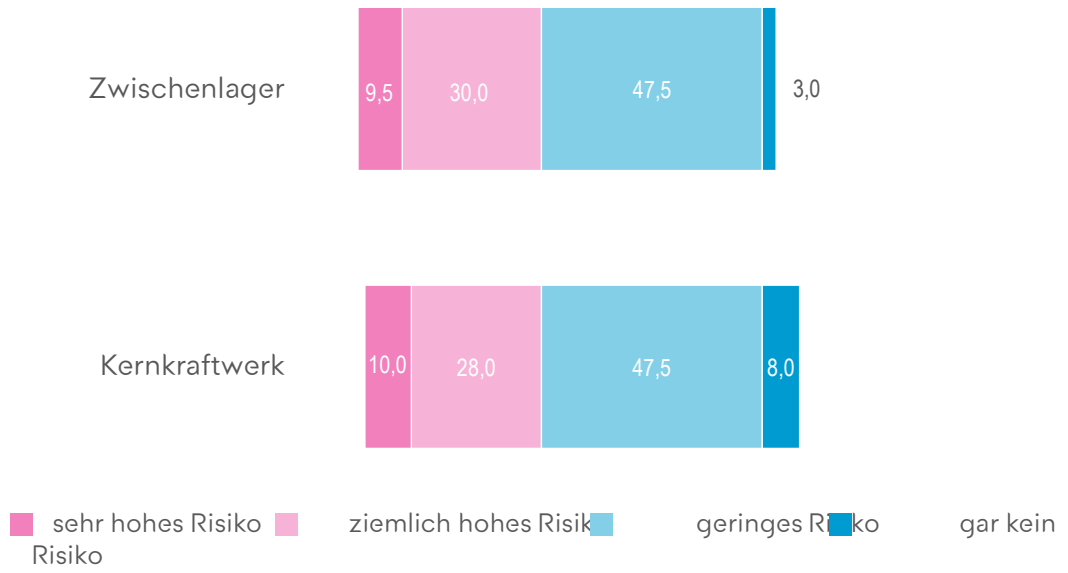
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



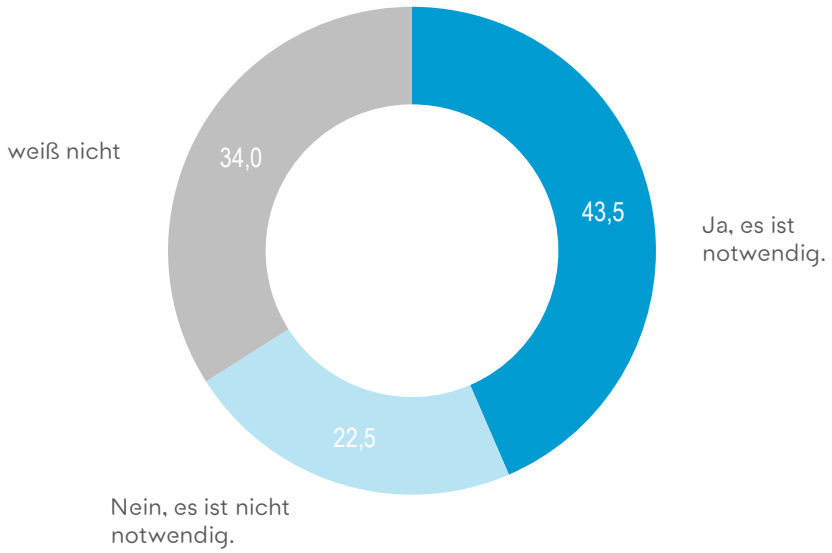
in Prozent aller Befragten | N=200

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



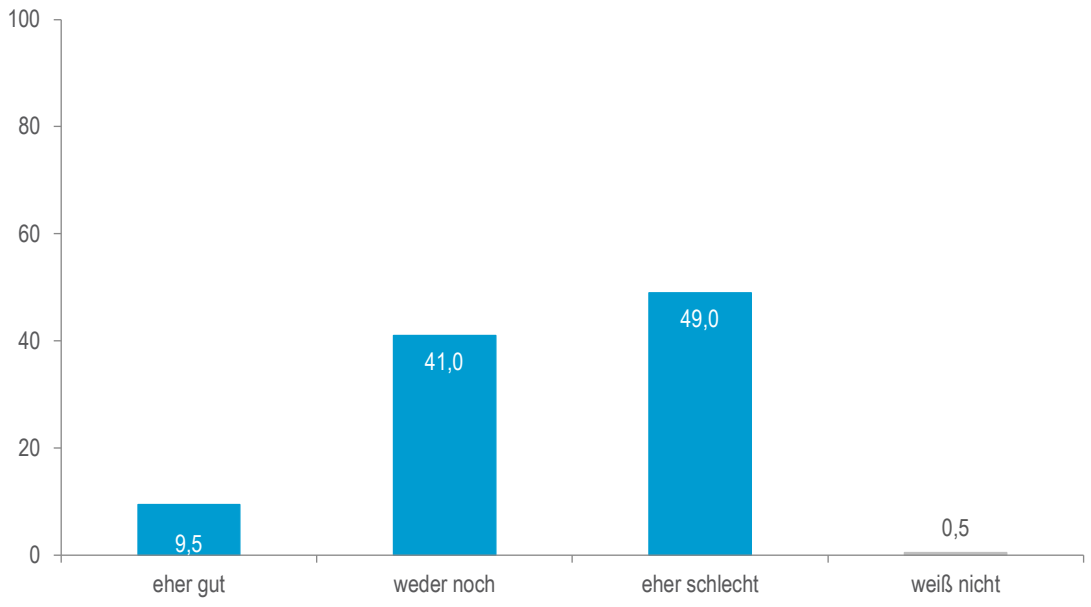
in Prozent aller Befragten | N=200

Ist das Zwischenlager Unterweser notwendig oder nicht?



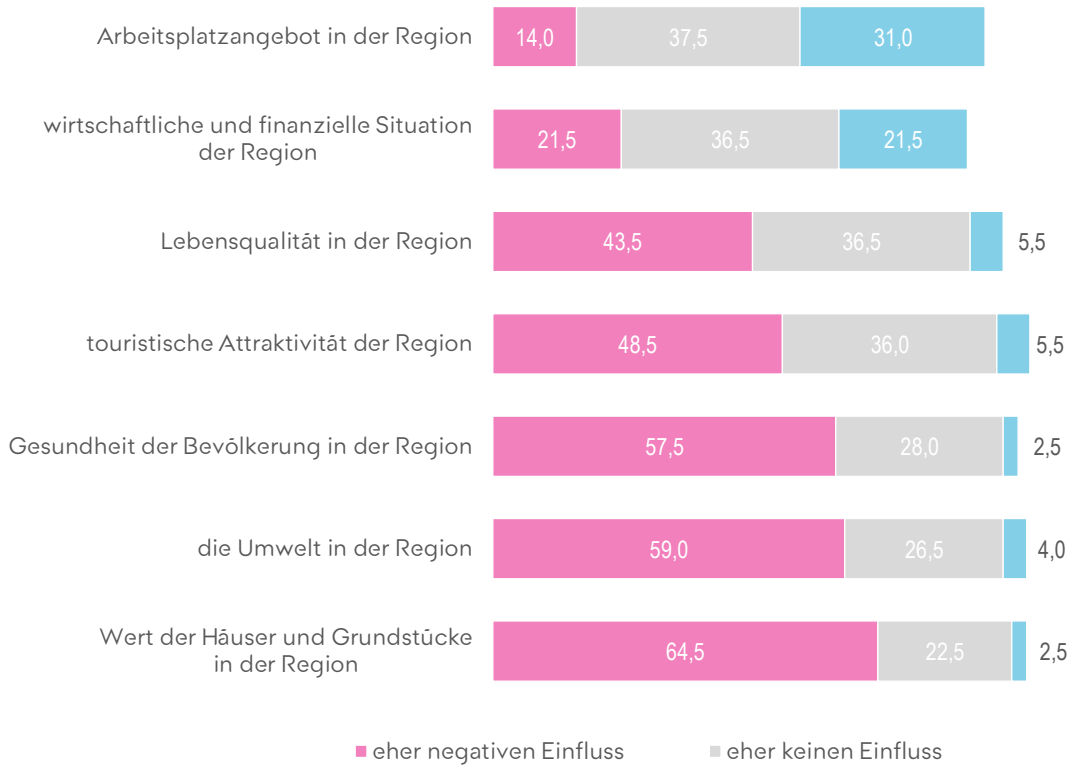
in Prozent aller Befragten | N=200

Finden Sie, das Zwischenlager Unterweser ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



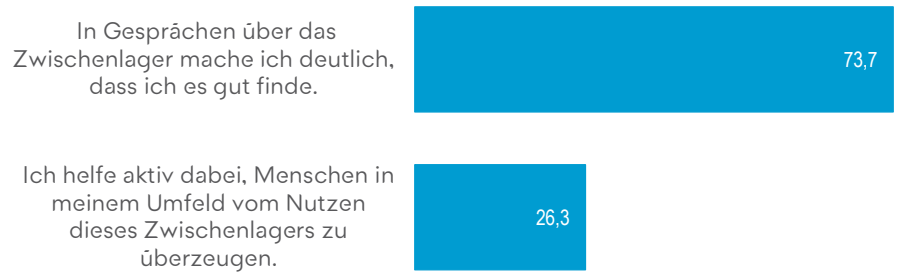
in Prozent aller Befragten | N=200

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Unterweser auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



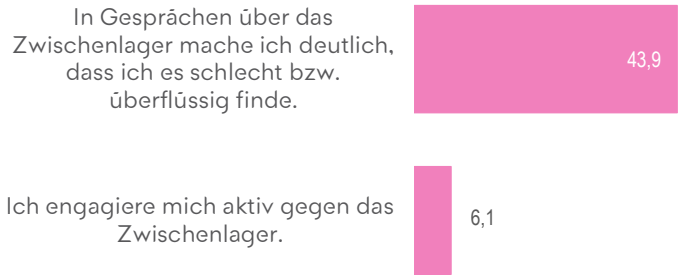
in Prozent aller Befragten | N=200

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



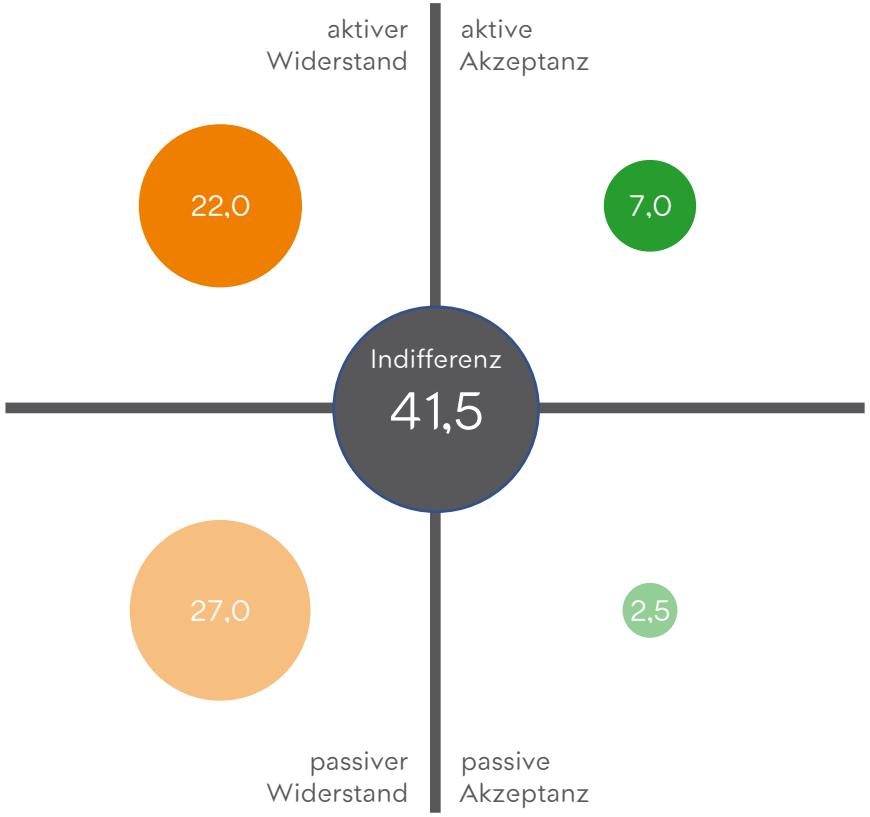
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=19

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



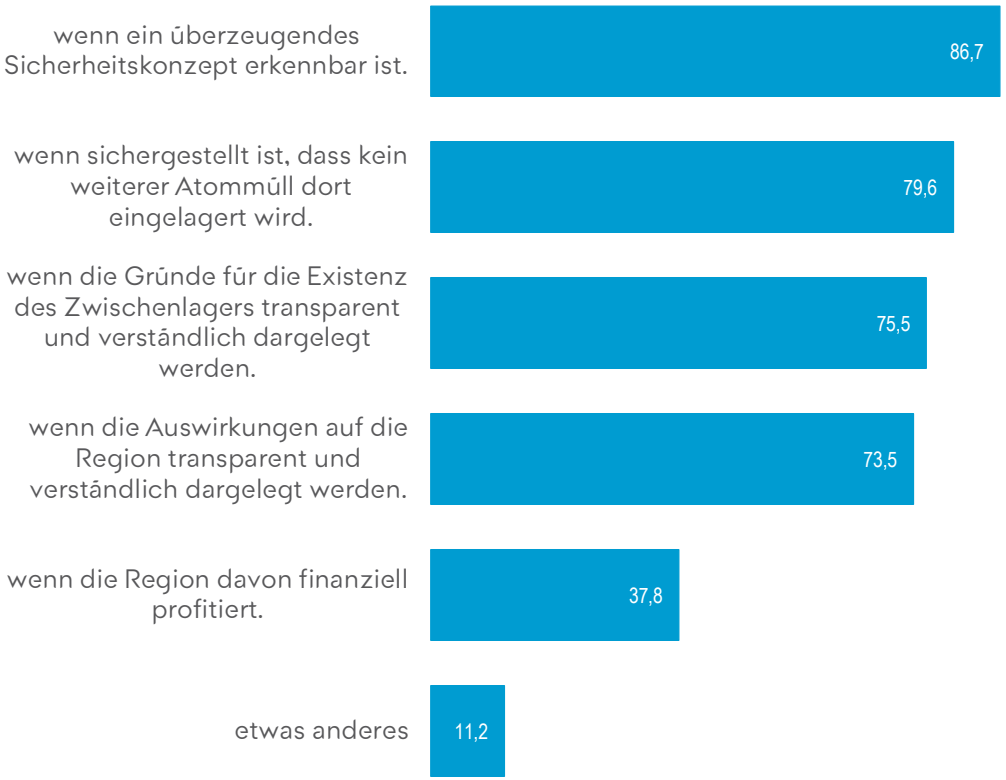
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=98

Akzeptanzmatrix



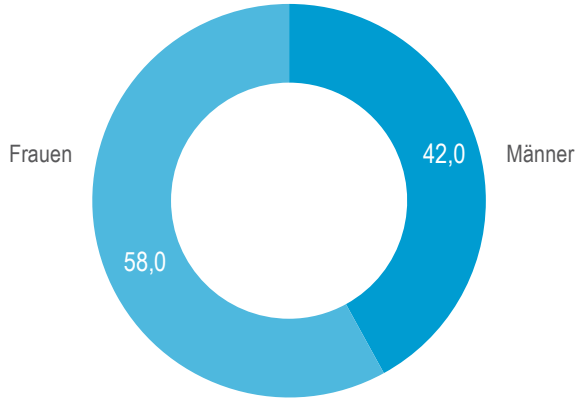
in Prozent aller Befragten | N=200

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Unterweser eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

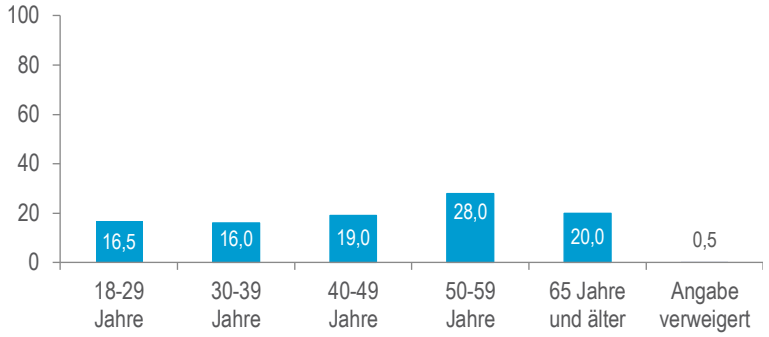


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=98

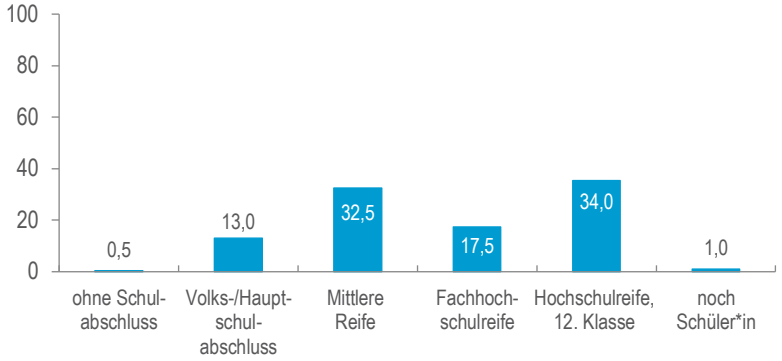
Geschlecht



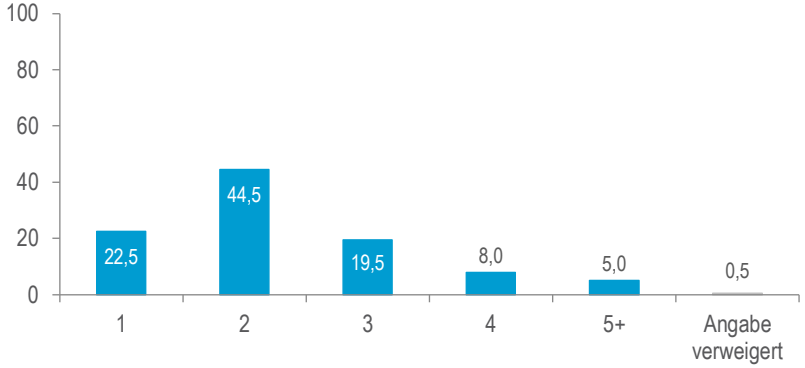
Alter



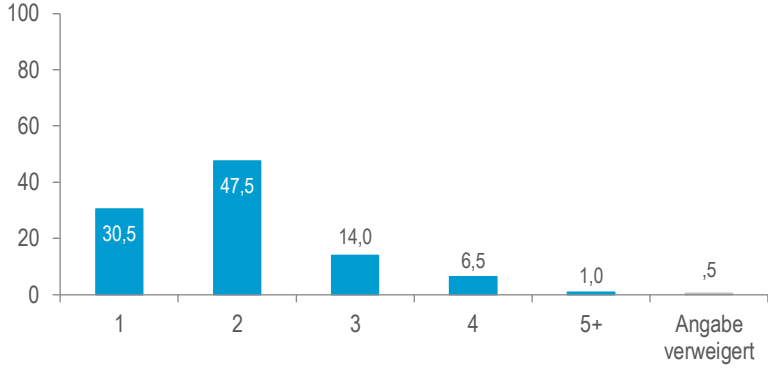
Schulabschluss



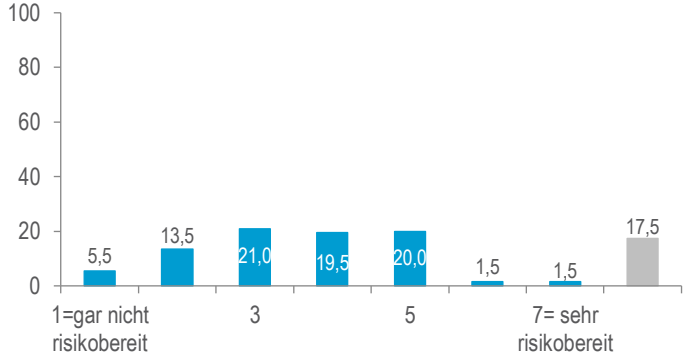
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



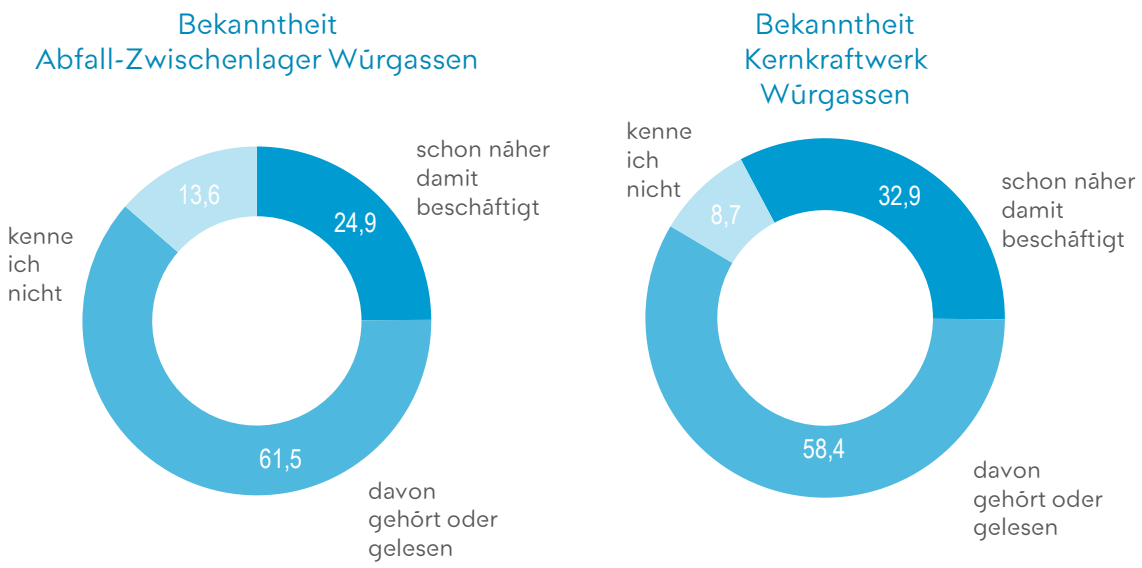
Risikotyp



in Prozent aller Befragten | N=200

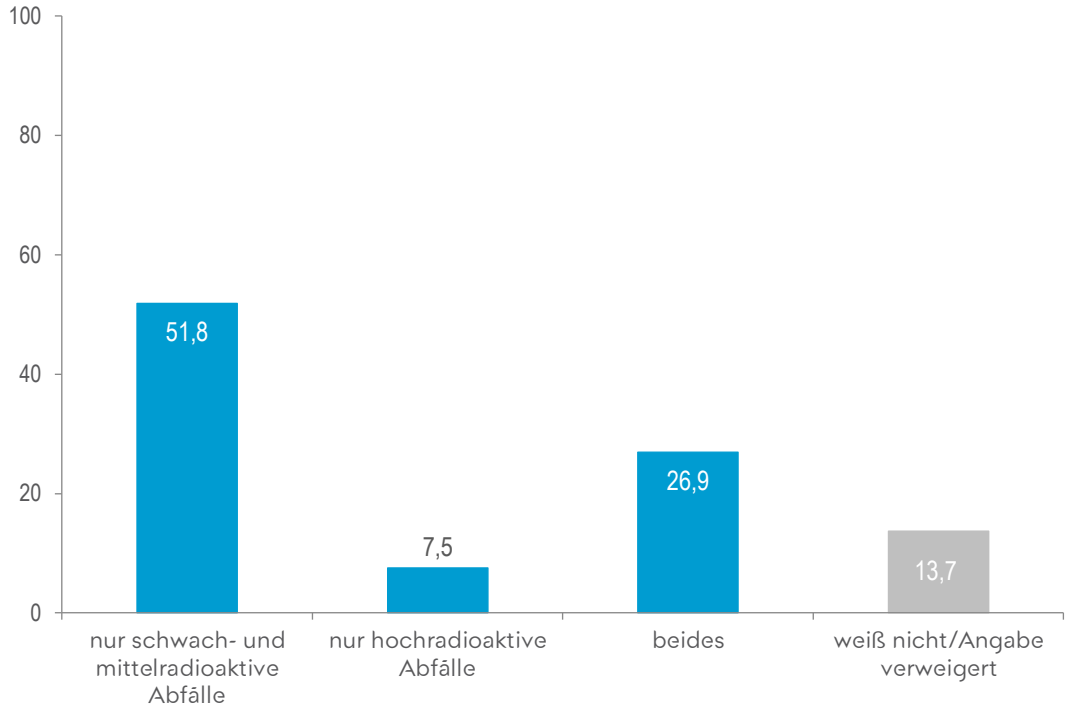
Region Würgassen

Wie gut kennen Sie die folgenden Einrichtungen in Ihrer Region?



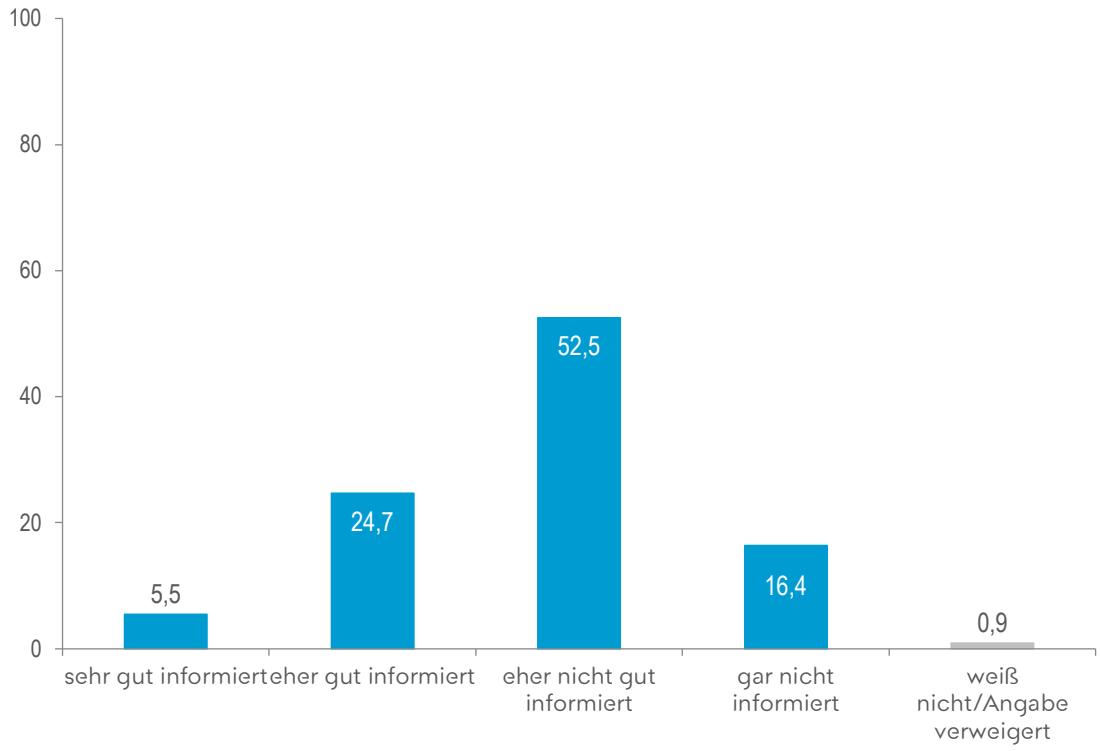
in Prozent aller Befragten | N=507

Welche Art radioaktiver Abfälle sind Ihrer Meinung nach im Zwischenlager Würgassen eingelagert?



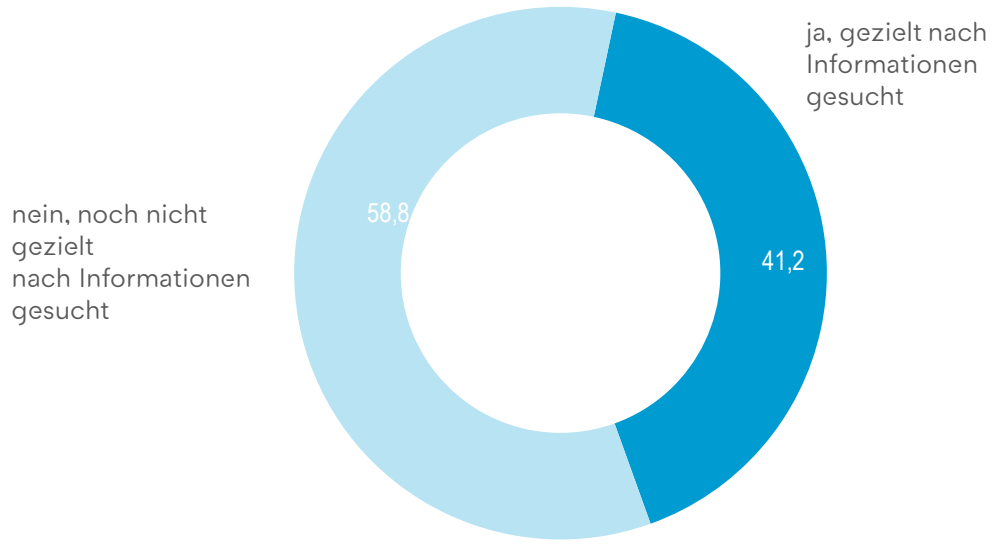
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Würgassen kennen | N=438

Wie gut fühlen Sie sich insgesamt über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert?



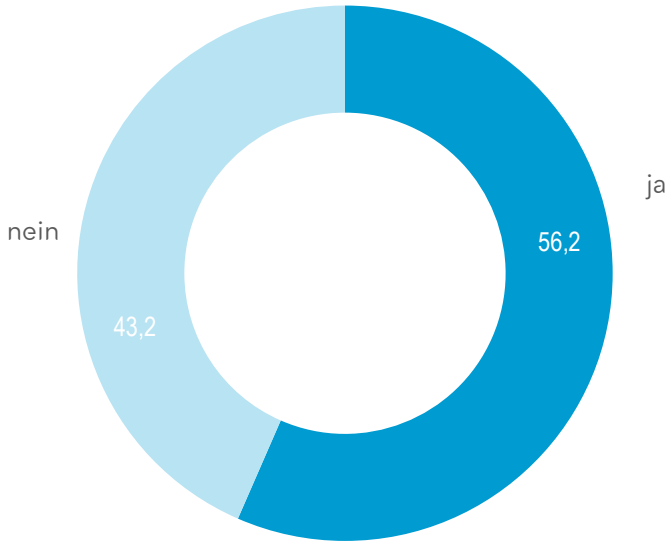
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Würgassen kennen | N=438

Haben Sie sich schon einmal selbst aktiv über das Thema der Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle informiert oder ist das bisher noch nicht vorgekommen?



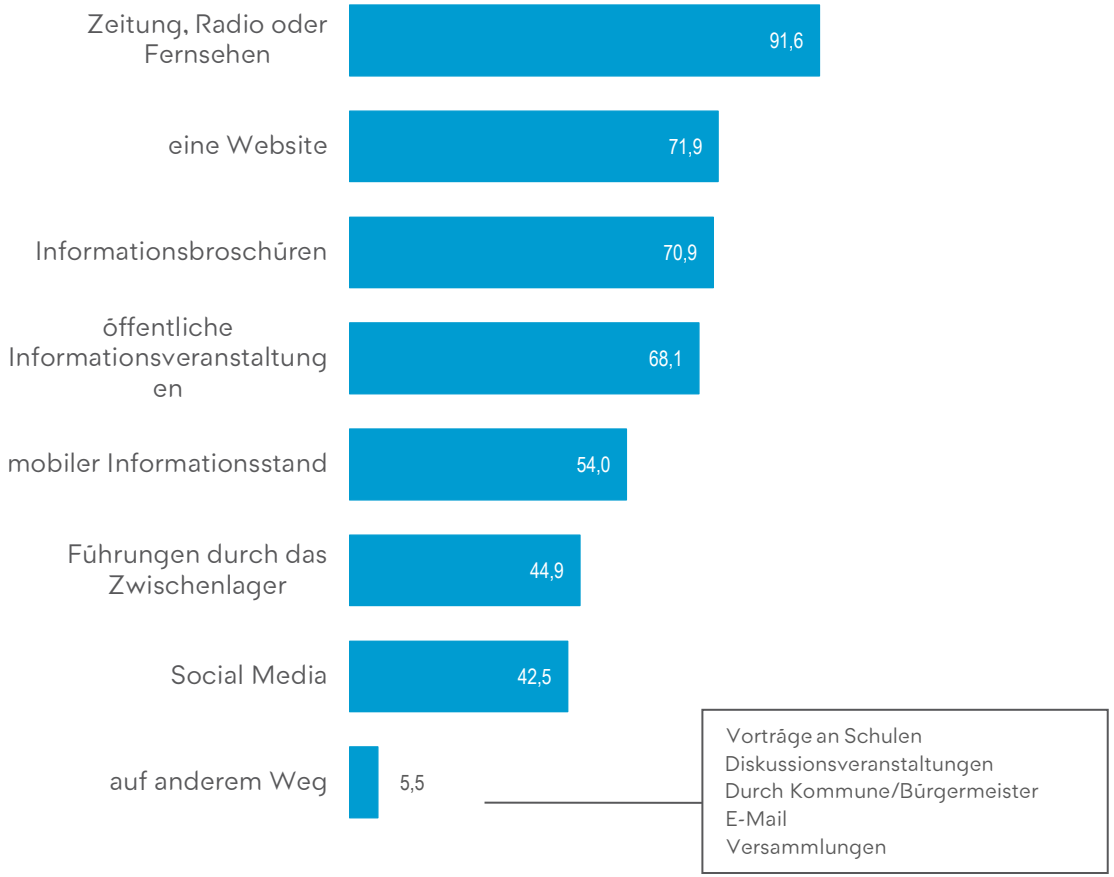
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Würgassen kennen | N=438

Wünschen Sie sich mehr Informationen zur Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle in Ihrer Region?



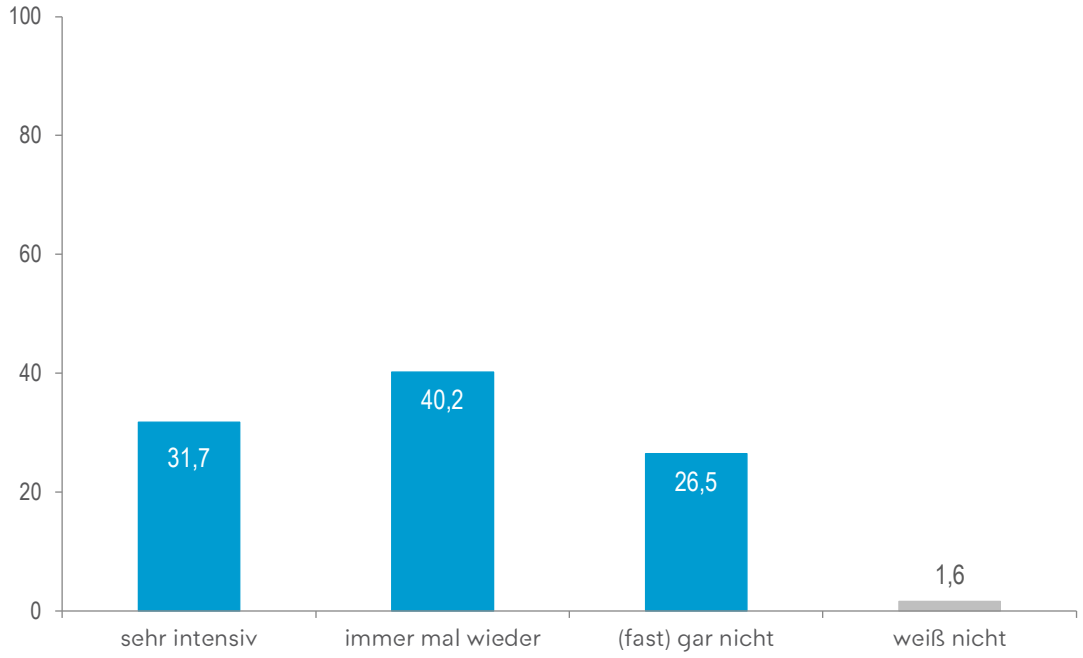
in Prozent aller Befragten | N=507

Auf welchem Weg würden Sie gern über diese Themen informiert werden?



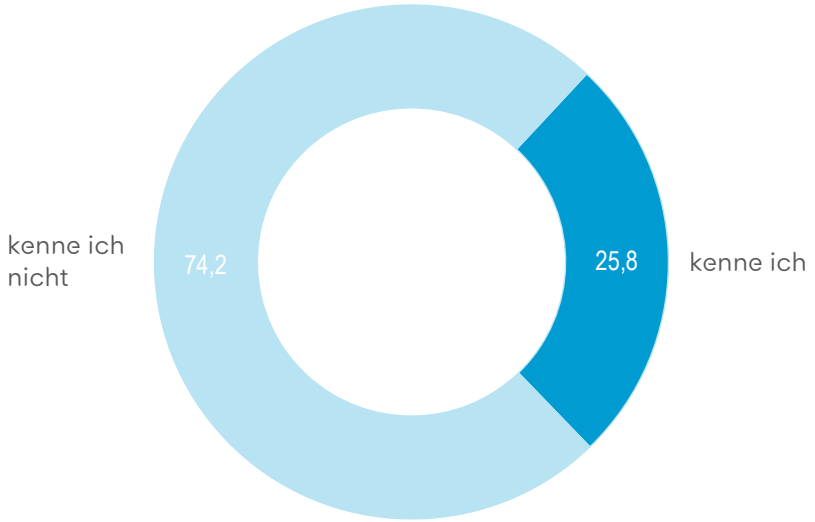
in Prozent aller Befragten, die sich mehr Informationen wünschen | N=285

Wie intensiv wird in Ihrer Region über die Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle diskutiert?



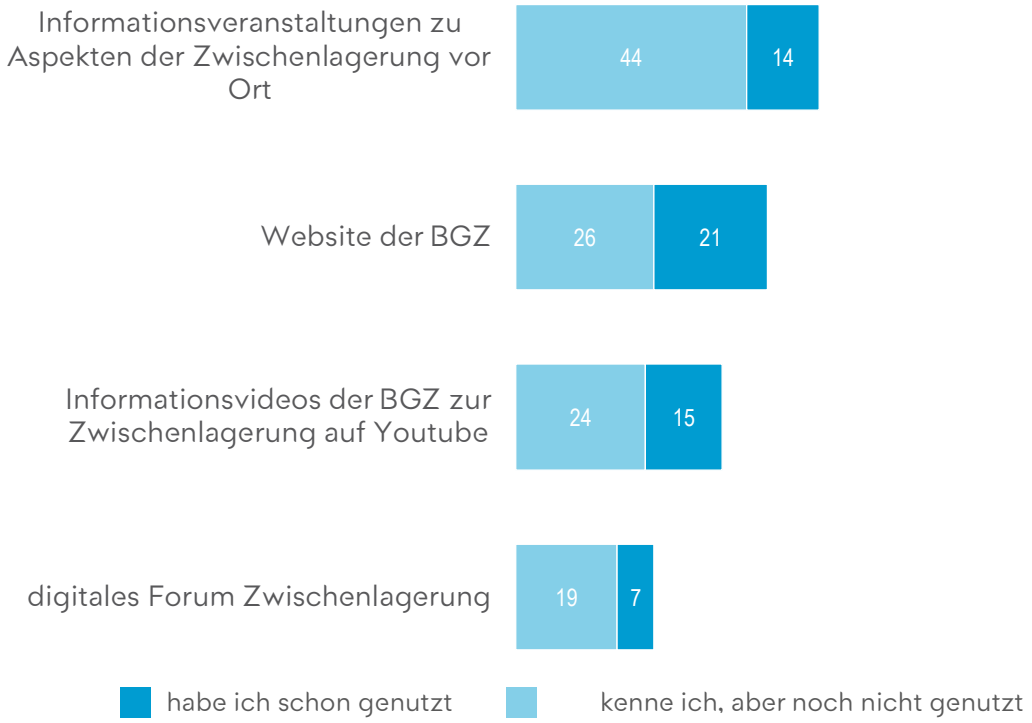
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager Isar kennen | N=119

Kennen Sie die BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung GmbH oder kennen Sie diese nicht?



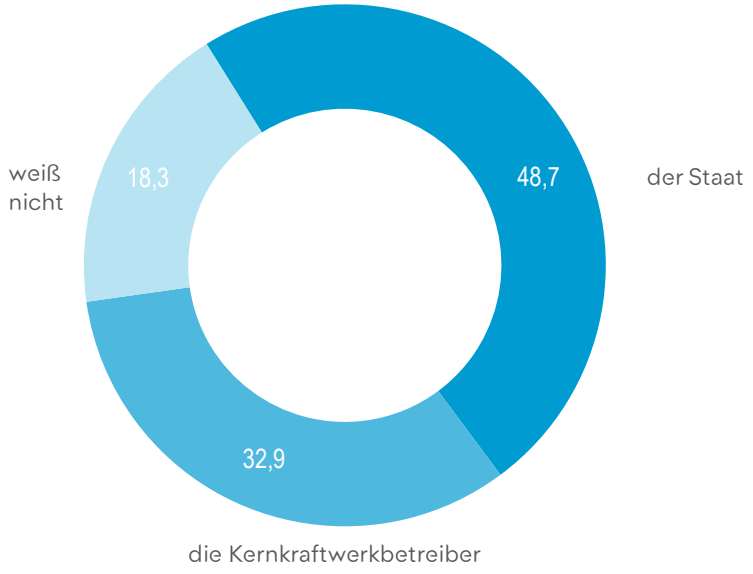
in Prozent aller Befragten | N=507

Welche der folgenden Angebote der BGZ kennen Sie oder haben Sie schon einmal besucht bzw. genutzt?



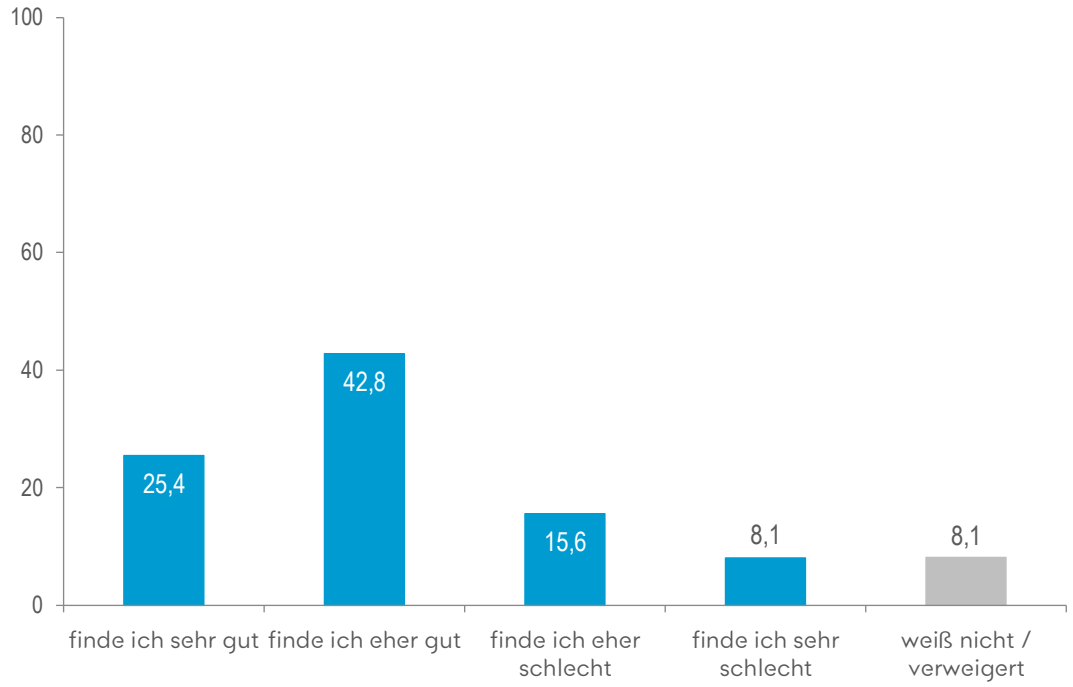
in Prozent aller Befragten, die die BGZ kennen | N=131

Wissen Sie, wer für die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland zuständig ist?



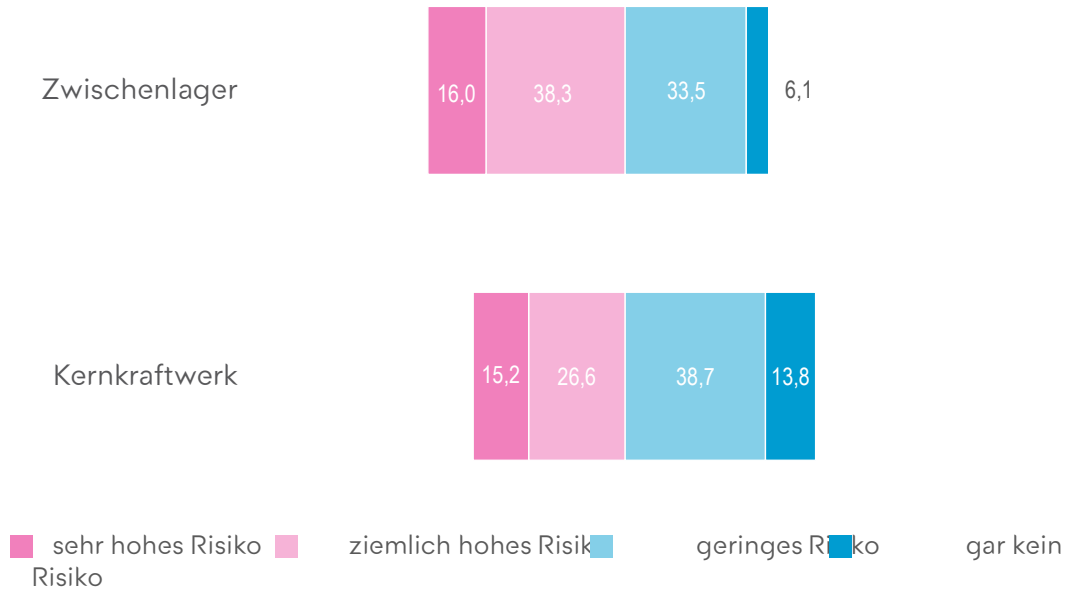
in Prozent aller Befragten | N=507

Finden Sie es richtig, dass die Zwischenlagerung von Atommüll von einem staatlichen Unternehmen erledigt wird?



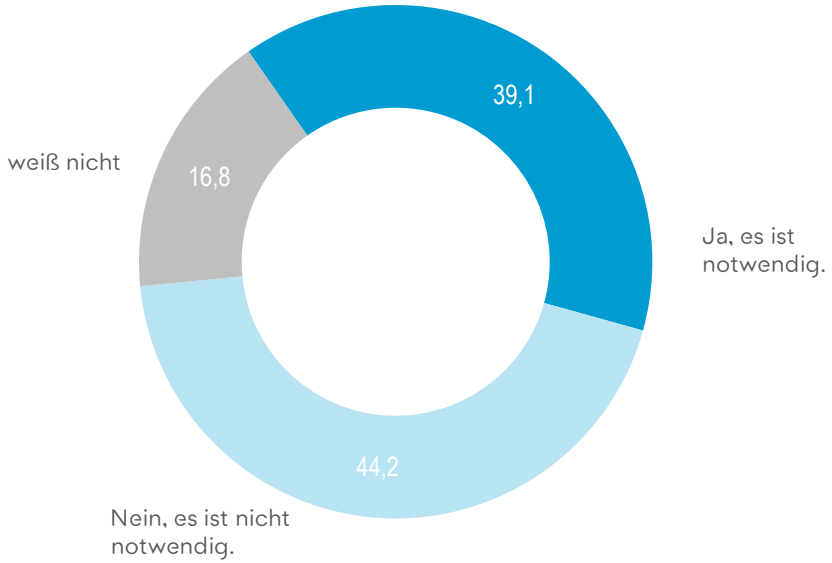
in Prozent aller Befragten | N=507

Wie hoch schätzen Sie das Risiko einer Gefährdung von Mensch und Umwelt durch die folgenden Dinge in Ihrer Region ein?



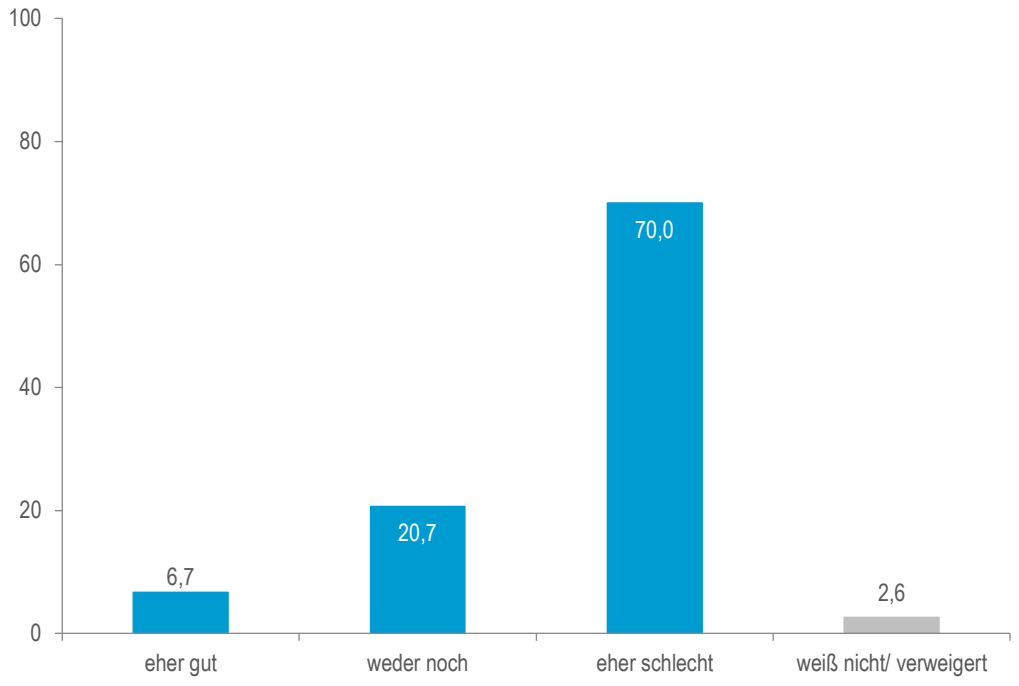
in Prozent aller Befragten | N=507

Ist das Zwischenlager Würgassen notwendig oder nicht?



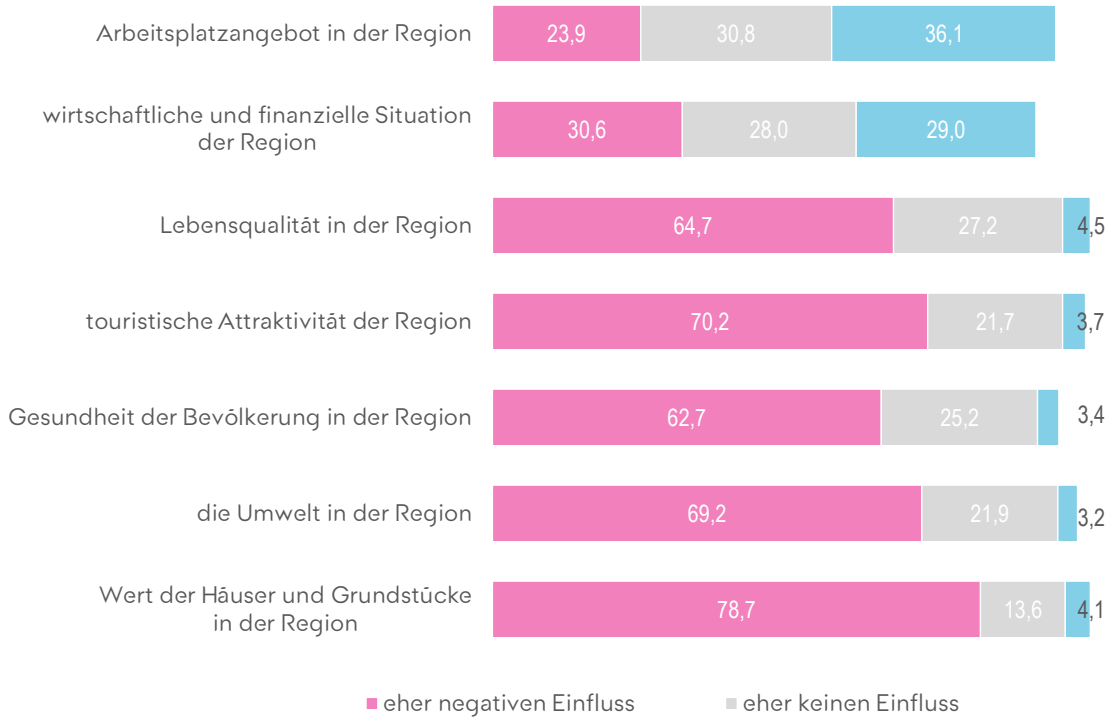
in Prozent aller Befragten | N=507

Finden Sie, das Zwischenlager Würgassen ist eher gut oder eher schlecht für die Region?



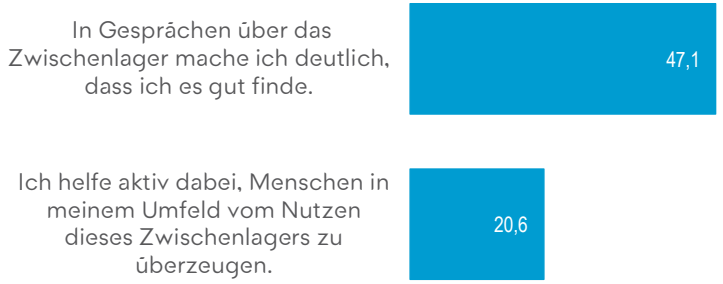
in Prozent aller Befragten | N=507

Bitte sagen Sie mir, ob aus Ihrer Sicht das Zwischenlager Würgassen auf die folgenden Dinge in der Region eher einen positiven oder eher einen negativen Einfluss hat.



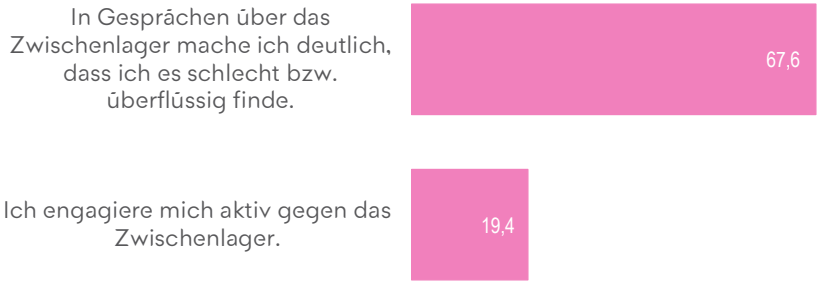
in Prozent aller Befragten | N=507

Falls das Zwischenlager unterstützt wird:



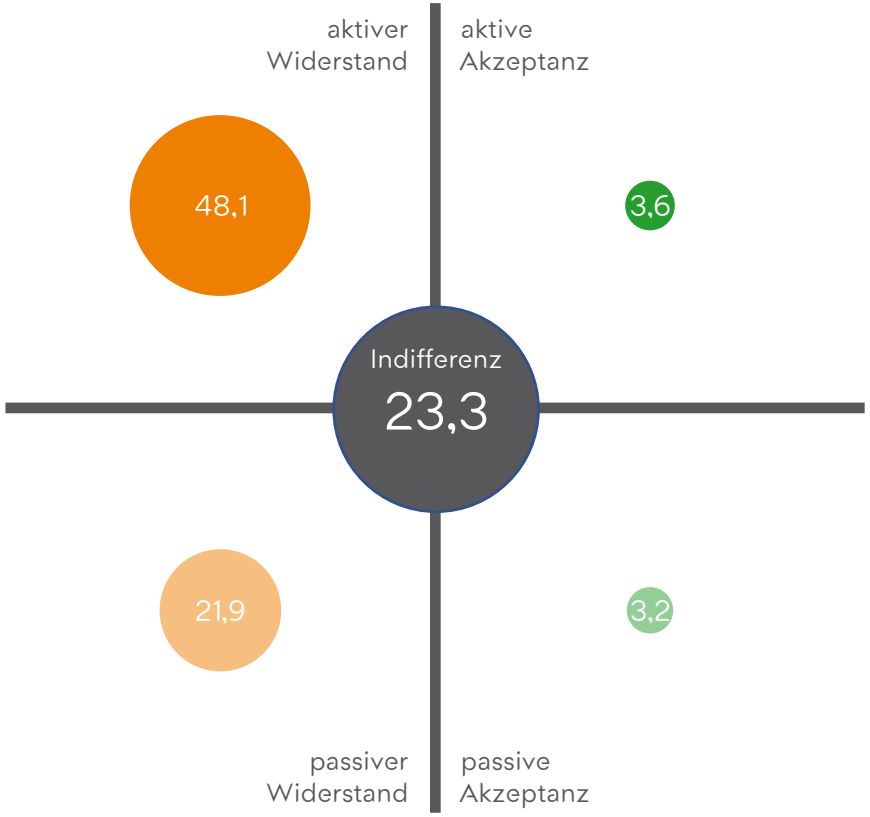
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher gut“ für die Region einstufen | N=34

Falls das Zwischenlager abgelehnt wird:



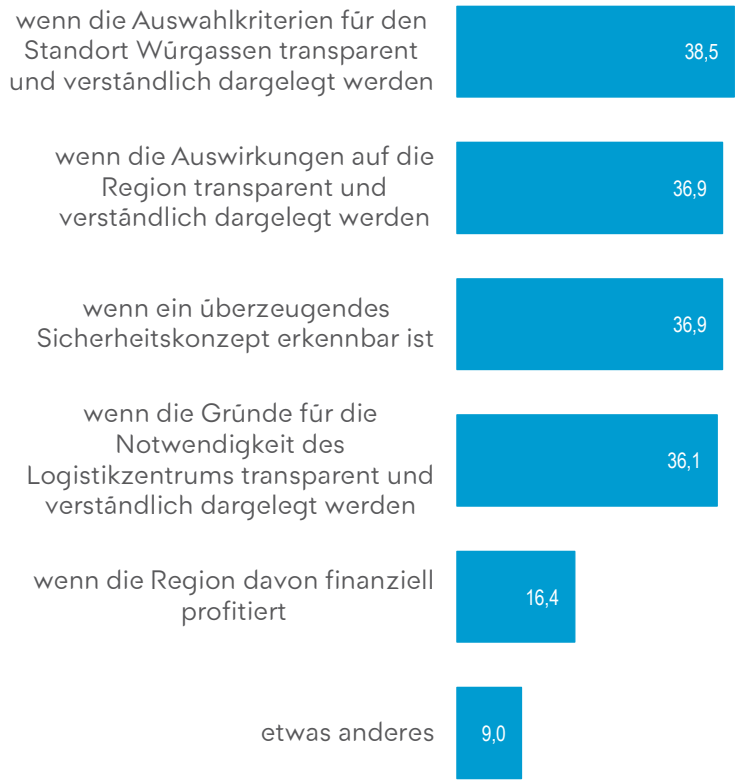
in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=355

Akzeptanzmatrix



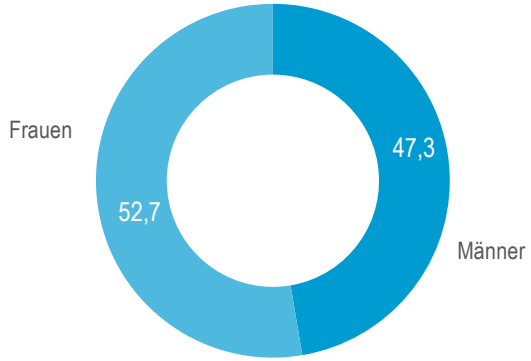
in Prozent aller Befragten | N=507

Was würde Ihnen dabei helfen, das Zwischenlager Würgassen eher zu tolerieren? Würde es helfen, …

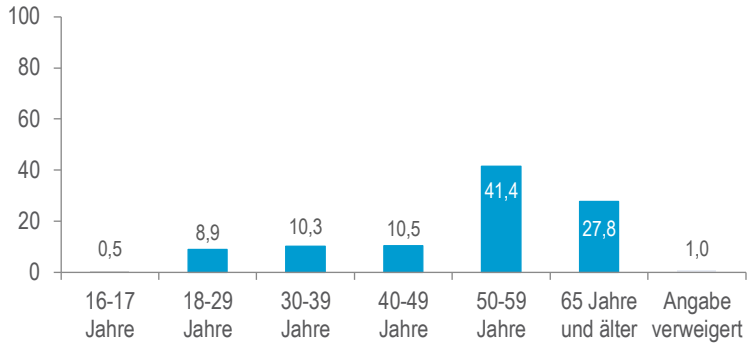


in Prozent aller Befragten, die das Zwischenlager als „eher schlecht“ für die Region einstufen | N=355

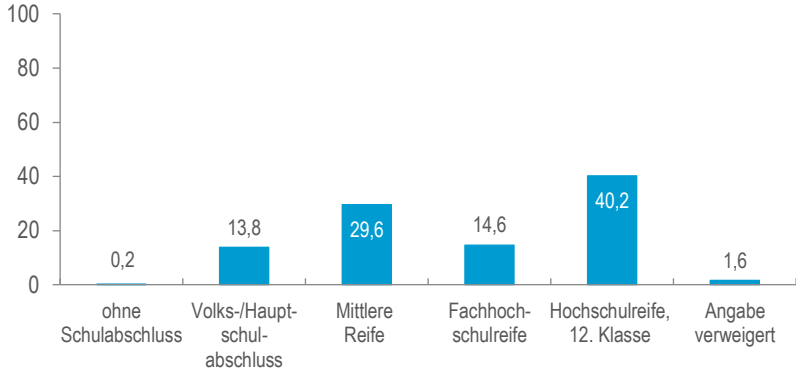
Geschlecht



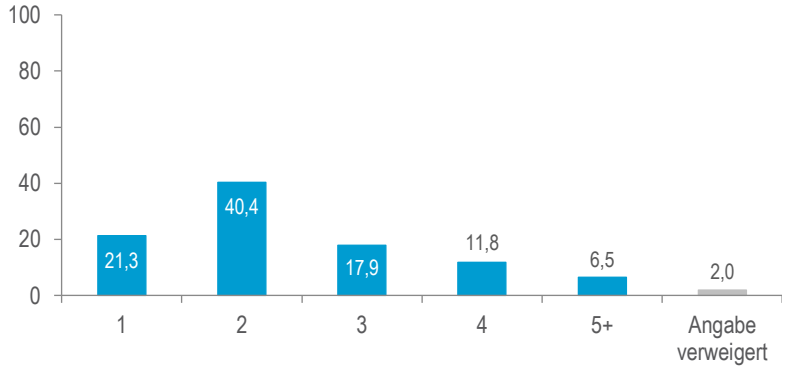
Alter



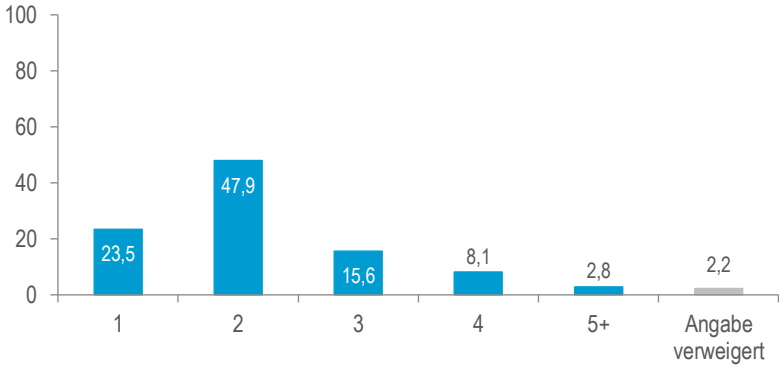
Schulabschluss



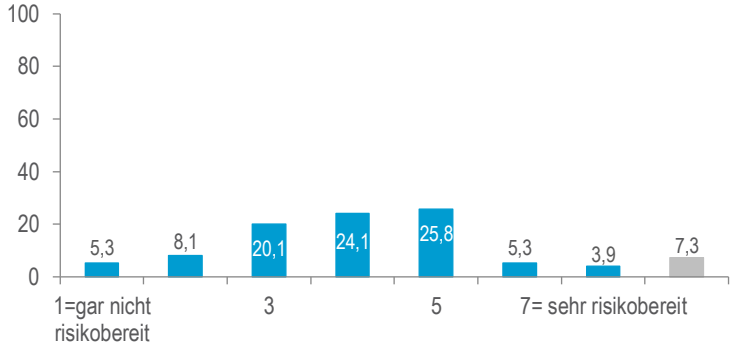
Haushaltsgröße



Personen im Haushalt, die 14 Jahre und älter sind



Risikotyp



in Prozent aller Befragten | N=504

Studien-transparenz gemäß ADM-Transparenz-standards

Methode	
Erhebungsart	Telefon- und Onlinebefragung (mixed mode)
Stichprobe	
Grundgesamtheit, Auswahlgesamtheit und/oder Zielgruppe	Wohnbevölkerung ab dem 16. Lebensjahr, die im 25km-Umkreis um Zwischenlagerstandorte leben
Stichprobengröße	N=3.524 (N=1.369 Telefon, N=2.155 Online)
Auswahlgrundlage	Telefon ADM-Telefonauswahlgrundlage (weitere Infos dazu unter https://www.adm-ev.de/leistungen/arbeitsgemeinschaft-adm-stichproben/) Online: Online-Access-Panel von GapFish und Bilendi
Ausschlusslisten	Telefon ADM-Sperrdatei (zentral gespeicherte Datenbank von Telefonnummern, deren Besitzer*innen sich generell gegen die Teilnahme an Telefoninterviews ausgesprochen haben)
Beschreibung des Sampling	Telefon auf Haushaltsebene geschichtete systematische Zufallsstichprobe (Schichtungsdimensionen: Region, BIK), auf Personenebene Last-Birthday-Methode Online Vollerhebung aus den Paneldatenbanken

Interviewer*innen	
Grundschulung	1. 6-stündige Grundschulung (Inhalte: Interviewtheorie und Methodik, Fragetypen, interaktive Rollenspiele, Stimme und Körperhaltung, rechtliche Aspekte) 2. simulierte Probeinterviews mit Supervisor*in 3. begleitete Probeinterviews
Studienbriefing	schriftliches Studienbriefing mit folgendem Inhalt: Ziel und Hintergrund der Studie, Auftraggeber, Feldzeit, Fallzahl und Interviewlänge, Herkunft der Telefonnummern, Besonderheiten bei Fragen und anvisierter Durchsatz
Interviewsprachen	deutsch
max. Interviews/Interviewer*in	N=121
Fragebogen	
Pretest	konventioneller Pretest durchgeführt
Responsivität (Online)	Fragebogen war voll responsiv für alle Endgeräte programmiert
Interviewdauer ∅	12 Minuten
bei offenen Fragen: Art und Kontrolle der Vercodung	manuelle Vercodung der offenen Fragen nach einem induktiv erarbeiteten Kategorienschema, Prüfung aller Schemata und Vercodungen durch den Projektleiter

Durchführung	
Felddauer	ca. 9 Wochen
Ort der Erbringung der Felddienstleistung	Telefon ausschließlich im hauseigenen Telefonstudio Online Die Onlinebefragung wurde gehostet bei der ingress GmbH auf einer aproxima-eigenen Lizenz auf einem Server in Deutschland.
Standort des Telefonstudios	aproxima, Weimar
Panelmanagement-regeln (Online)	Bei der Auswahl des OAP-Anbieters achten wir darauf, dass dieser umfangreiche Panelmanagementregeln besitzt, die vor allem Mehrfachteilnahmen, zu häufige Teilnahmen und unzuverlässige Panelisten ausschließen. Bei konkreteren Informationswünschen reichen wir gern konkrete Listen nach.
Verwendete Standards	
Standards	✓ ICC/ESOMAR Internationaler Kodex für die Praxis der Markt- und Sozialforschung inkl. deutscher Annahmeerklärung ✓ Standards zur Qualitätssicherung in der Markt- und Sozialforschung ✓ Richtlinie für Telefonbefragungen und ihre Ergänzungen ✓ Richtlinie für Onlinebefragungen alle nachlesbar unter https://www.adm-ev.de/standards-richtlinien/

Qualitätskontrollen	
Interviewerkontrolle während der Feldarbeit	Live-Supervision von ca. 10 Prozent der Interviews inkl. Auswertungsgespräch
Datenkontrolle während der Feldarbeit	Prüfung des Datensatzes auf Konsistenz und Vollständigkeit, Nachvollzug aller Filterfragen
Falls zutreffend: Kontrollen beim Felddienstleister	nicht zutreffend
Datenkontrolle in der Auswertungsphase	Prüfung des Datensatzes auf: ✓ Vollständigkeit der Interviews ✓ Korrektheit der Filterungen ✓ Plausibilität der Angaben (uni- und bivariate Plausiblitätsprüfungen) ✓ artefaktische Antworttendenzen (Straightlining, Muster) ✓ Rechtschreibung/Grammatik der offenen Angaben